



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Untersuchungen zu den ältesten
Vitae sanctae Brigidae“

Verfasserin

Karina Hochegger

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 190 338 299

Studienrichtung lt. Studienblatt: UF Latein

Betreuerin: Univ.-Doz. Prof. Dr. Michaela Zelzer

DANKSAGUNG

Mein besonderer Dank gilt Frau Prof. Dr. Michaela Zelzer für ihre hilfreichen Anmerkungen, ihren Rat und die stets freundliche Betreuung während der Erstellung dieser Arbeit.

Aufrichtig bedanken möchte ich mich weiters bei meinen Eltern Rosa und Karl Wimhofer sowie bei meinen Schwiegereltern Barbara und Peter Arnoth, die mir das Studium an der Universität Wien ermöglicht und mich in vielfältigster Weise unterstützt haben.

Meinen Geschwistern und Freunden möchte ich für ihren Zuspruch in allen Lebenslagen danken.

Den größten Anteil am Gelingen dieser Arbeit und am Abschluss meines Studiums hat mein Ehemann Roland, der mir in jedem Moment selbstlos und liebevoll zur Seite stand. Danke!

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGS- UND SIGLENVERZEICHNIS	VII
1. EINLEITUNG	1
2. VITA SANCTAE BRIGIDAE AUCTORE COGITOSO	5
2.1. VORBEMERKUNGEN.....	5
2.1.1. Quellenlage	5
2.1.2. Beschreibung der verwendeten Quellen.....	7
2.1.2.1. John Colgans “Triadis Thaumaturgae Acta”.....	7
2.1.2.2. Die “Acta Sanctorum”.....	9
2.1.2.3. Jacques-Paul Mignes “Patrologia Latina”.....	11
2.1.3. Autorenschaft und Datierung	12
2.1.4. Hinweise zur Lektüre des lateinischen Textes und des textkritischen Apparats.....	17
2.2. LATEINISCHER TEXT UND DEUTSCHE ÜBERSETZUNG	18
2.3. KOMMENTAR.....	60
3. VITA PRIMA SANCTAE BRIGIDAE AUCTORE ANONYMO (“VITA PRIMA”).....	83
3.1. VORBEMERKUNGEN.....	83
3.1.1. Quellenlage	83
3.1.2. Beschreibung der verwendeten Quellen.....	85
3.1.2.1. Cod. 339 (Salisb. 11) – ÖNB.....	85
3.1.2.2. John Colgans “Triadis Thaumaturgae Acta”.....	87
3.1.2.3. Die “Acta Sanctorum”.....	88
3.1.3. Autorenschaft und Datierung	89
3.1.4. Hinweise zur Lektüre des lateinischen Textes und des textkritischen Apparats.....	99
3.2. LATEINISCHER TEXT UND DEUTSCHE ÜBERSETZUNG	100
3.3. KOMMENTAR.....	202

4. ZUSAMMENFASSUNG	223
LITERATURVERZEICHNIS	225
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	231
ANHANG.....	233
ABSTRACT.....	233
CURRICULUM VITAE.....	234

ABKÜRZUNGS- UND SIGLENVERZEICHNIS

Act.	Acta Sanctorum (hrsg. v. Société des Bollandistes) ¹
ATig	Annals of Tigernach ²
AU	Annals of Ulster ³
B.H.L.	Bibliotheca Hagiographica Latina
Colg.	Triadis Thaumaturgae Acta (hrsg. v. John Colgan)
ÉC	Études Celtiques
HLL	Handbuch der lateinischen Literatur der Antike (hrsg. v. R. Herzog und P.L. Schmidt)
JRSAI	Journal of the Royal Society of Antiquaries of Ireland
Lib. Ang.	„Liber Angueli“
Muir.	„Vita sancti Patricii“ verfasst von Muirchú maccu Machtheni
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek
PL	Patrologia Latina (hrsg. v. Jacques-Paul Migne) ⁴
PRIA	Proceedings of the Royal Irish Academy
SHR	The Scottish Historical Review
SLH	Scriptores Latini Hiberniae
Tír.	„Collectanea de sancto Patricio“ verfasst von Tírechán
V	Codex 339 (ÖNB)
Vit. Cog. / Vita II	„Vita Sanctae Brigidae auctore Cogitoso“
Vit. I / Vita I	„Vita Prima Sanctae Brigidae auctore anonymo“ („Vita prima“)
Vit. IV	„Vita quarta“
VSH	Plummer, Ch., Vitae Sanctorum Hiberniae, 2 vol., Dublin 1997.
ZCP	Zeitschrift für celtische Philologie

¹ Einsehbar über die Datenbank der Universitätsbibliothek Wien unter <http://acta.chadwyck.co.uk>, 14. 06. 2008.

² Online einsehbar unter: <http://www.ucc.ie/celt/published/G100002/index.html>, 07. 04. 2009.

³ Online einsehbar unter: <http://www.ucc.ie/celt/published/G100001A/index.html>, 13. 12. 2008. Die durchgehende Referenz in der Sekundärliteratur und in dieser Arbeit auf die AU als eine von drei Chroniken der frühirischen Geschichte (neben den „Annals of Inisfallen“ und den „Annals of Tigernach“) resultiert daraus, dass die AU ab dem Jahre 431 als einzige nahezu lückenlos überliefert sind. Vgl. Stalmans, N., Saints d'Irlande. Analyse critique des sources hagiographiques (VII^e-IX^e siècles), Rennes 2003, 55f.

⁴ Einsehbar über die Datenbank der Universitätsbibliothek Wien unter <http://pld.chadwyck.co.uk>, 12. 01. 2009.

1. EINLEITUNG

In dieser Arbeit sollen die beiden wohl ältesten Viten der heiligen Brigid von Kildare, die „*Vita Sanctae Brigidae auctore Cogitoso*“ sowie die anonyme, so genannte „*Vita prima*“ in deutscher Erstübersetzung geboten und hinsichtlich der Intention ihrer Autoren anhand einer inhaltlichen wie strukturellen Analyse unter Berücksichtigung der Einbettung dieser Viten in die historischen und kirchenpolitischen Gegebenheiten Irlands zur Zeit ihrer Entstehung untersucht werden. Weiters soll im Rahmen von Vorbemerkungen eine kritische Diskussion der Forschungsansätze betreffend die Autorenschaft sowie die zeitliche Einordnung dieser Viten erfolgen.

Die zentrale Figur dieser beiden Texte ist die heilige Brigid von Kildare (co. Kildare, Leinster), die den irischen Annalen zufolge von der Mitte des 5. bis in das frühe 6. Jahrhundert gelebt haben soll⁵, doch ihre Historizität ist nicht gesichert. Brigid zählt neben Patrick und Columcille zur Trias der Nationalheiligen Irlands, allerdings ist auch sie, gleich den ungefähr zweitausend von den Iren verehrten Heiligen⁶, lediglich eine Volksheilige.⁷ Entsprechend der christlichen Tradition wird das Fest der heiligen Brigid an ihrem Todestag, dem 1. Februar, gefeiert - ursprünglich der Tag des keltischen Frühlingsfestes „imbolc“.⁸

Kildare (von altirisch Cell Dara, „Eichenkirche“) liegt in einer fruchtbaren Ebene, die der Liffey in Richtung Dublin durchfließt, inmitten der Provinz Leinster, westlich der Wicklow Mountains und östlich der „peat bogs“ (Torfmoor) von Allen. Hier soll Brigid im frühen 6. Jahrhundert die Kirche und das Kloster von Kildare gegründet und als Äbtissin gewirkt haben.

⁵ Über die Geburt Brigids wird in den AU in den Jahren 452 und 456 berichtet; ihr Tod im Alter von 70 Jahren ist in den Jahren 524 und 526 vermerkt, auch zum Jahr 528 findet sich eine Notiz über Brigids Ableben.

⁶ Daher wurde Irland gemeinhin als „*Insula sanctorum*“ bezeichnet.

⁷ Eine offizielle Heiligsprechung seitens der römisch-katholischen Kirche wurde angeblich einzig dem heiligen Lawrence O'Toole (Erzbischof von Dublin, 1162-1180) zuteil. Vgl. Nemeč, H. - Birkhan, H., *Irland – Insel der Heiligen*, Mattersburg-Katzelsdorf 1989, 15.

⁸ Das Fest „imbolc“ („Rundum-Waschung“) war das erste von vier Hauptfesten im keltischen Jahreskreis; am 1. Mai wurde das Fest „beltaine“ („Bel-Feuer“) gefeiert, am 1. August „Lugnasad“ („Versammlung des Lugus“) und schließlich am 1. November „samain“ (evt. „Sommerende“). Vgl. Birkhan, H., *Altkeltischer Mythos und Kult*, in: *Bausteine zum Studium der Keltologie*, Wien 2005, 365.



Abbildung 1: Klostergemeinden Irlands im Mittelalter⁹

Die Ziele, denen die Autoren des hagiografischen Genres bei der Abfassung ihrer Texte folgen, können sich auf unterschiedliche Dimensionen beziehen: „The hagiographer’s aims, often very fully stated in a prologue, may embrace the justification of the subject’s sainthood, the listing of as many miracles as possible including post-mortem ones (as an advertisement for the efficacy of a shrine), the comparison of miracles in the subject’s life with miracles in the Gospels, and the establishment of the spiritual supremacy of a given church or diocese or monastic foundation.“¹⁰

⁹ Bitel, L.M., *Isle of the Saints. Monastic Settlement and Christian Community in Early Ireland*, Ithaca-New York 1990, xvi.

¹⁰ Thomas, Ch., *The Early Christian Archaeology of North Britain*, London-Glasgow-New York 1971, 204.

Handelt es sich bei der Vita des Cogitosus und der Vita prima auf den ersten Blick jeweils um eine willkürliche Kompilation von fingierten und somit historisch wertlosen Wundererzählungen („A superficial view might dismiss the early Lives of the Saints as a mere collection of fantasies which tax one’s credulity beyond the limits of common sense.“¹¹), deren Autoren mittels der üblichen, hagiografischen Topoi und unter Verwendung von Bibelanklängen lediglich auf die οικοδομή bzw. aedificatio des Lesers abzielen möchten¹², so weisen diese beiden Brigidviten bei genauerer Betrachtung grundlegende inhaltliche wie kompositorische Unterschiede auf, die auf eine jeweils andere Zielsetzung bei ihrer Abfassung schließen lassen.

Allenfalls scheint eine Auseinandersetzung mit Inhalt und Aussage der Brigidviten ungeachtet ihrer äußeren, stilistischen Mängel gewinnbringend; so ist auch Sharpe (1982) etwa von der Qualität der Vita des Cogitosus überzeugt: „Its literary skill exceeds that of all other early Irish hagiography and its thoughtful approach to the moral aspects of sainthood is without compare in Irish sources. But the accomplished simplicity of the writing has beguiled readers into thinking it a lifeless sequence of miracle stories. It is rather a carefully judged balance of the highflown and the humble, sometimes rhetorical, sometimes simple but never merely plain.“¹³

Soweit es die Vita des Cogitosus betrifft, existieren in der Forschung verschiedene Hypothesen bezüglich ihrer zugrunde liegenden Zielsetzung:

Einerseits könnte diese Vita aus dem Konkurrenzverhältnis zwischen den Kirchen von Kildare und Armagh (co. Armagh, Nordirland) heraus entstanden sein, und zwar um Herrschaftsansprüche zugunsten Kildares zum Ausdruck zu bringen, das im 7. Jahrhundert um die Erlangung des erzbischöflichen Status rang. Andere wiederum vertreten die Hypothese, Cogitosus hätte mit der Erstellung seiner Vita den Versuch unternommen, die Dynastie der Uí Dúnlainge zu fördern und zu unterstützen, in deren Auftrag diese Vita überhaupt entstanden sein könnte.

¹¹ Connolly, S., *The Authorship and Manuscript Tradition of Vita I Sanctae Brigidae*, in: *Manuscripta* 16 (1972), 67.

¹² Die Erbauung der Gläubigen ist ein distinktives Merkmal der Literaturgattung Hagiografie, vgl. folgende Definition: „Als Hagiographie werden im weiten Sinn Schriften über Heilige bezeichnet; im strengen Sinn ist damit eine Form der Lebensbeschreibung gemeint, zu der wesentlich eine erbauliche Absicht gehört.“ Farmer, D.H., *Hagiographie I*, TRE Band 14 (1985), 360.

¹³ Sharpe, R., *Vitae S Brigidae: The Oldest Texts*, in: *Peritia* 1 (1982), 82.

Seit dem frühen 7. Jahrhundert stand der Norden Leinsters unter der Herrschaft der Uí Dúnlainge, für deren direkte Einflussnahme auf Kildare einige Hinweise existieren: Entsprechend dem Eintrag in den AU für das Jahr 639 soll ein gewisser „Áed Dub mac Colmáin“, ein Angehöriger der Uí Dúnlainge, das Amt des Erzbischofs von Kildare und ganz Leinster innegehabt haben; noch im 7. Jahrhundert dürfte Óengus, ein weiterer Abkömmling dieser Dynastie, Abt von Kildare gewesen sein. In Kildare regierten die Fothairt, eine Gruppierung, die in engem Kontakt zu den Uí Dúnlainge stand und von der Brigid väterlicherseits abstammte. Möglicherweise verfasste Cogitosus die Vita der heiligen Brigid unter dem politischen Einfluss der Uí Dúnlainge, allerdings muss vorweg eingeschränkt werden, dass als gesichertes Datum für den Beginn der 300 Jahre währenden Herrschaft der Uí Dúnlainge in Leinster erst das Jahr 738 angegeben werden kann.¹⁴

Es stellt sich demnach die Frage, ob Cogitosus mit dieser Dynastie in Verbindung stand bzw. inwieweit er sie mit seinen Schriften zu stärken versuchte. Drittens könnte der mutmaßliche Autor Cogitosus lediglich das bereits erwähnte Ziel bei der Erstellung hagiografischer Literatur verfolgt haben, die οικοδομή bzw. aedificatio der Gläubigen, das er möglicherweise durch eine Demonstration des tiefen und unerschütterlichen Glaubens und der Heiligkeit Brigids zu erreichen versuchte, zu deren Nachfolge in der Praxis er anregen wollte.¹⁵ Es wird zu eruieren sein, welche dieser Hypothesen durch den Text des Cogitosus am ehesten gestützt werden.

Die Vita prima bietet eine von der Vita des Cogitosus völlig divergierende Darstellung des Lebens der heiligen Brigid: Anstelle einer Fokussierung auf Kildare reist Brigid durch sämtliche Provinzen Irlands; als Wanderheilige vollbringt sie - bisweilen an der Seite des heiligen Patrick, dessen Person und Kirche in der Vita des Cogitosus unerwähnt bleiben - in den verschiedensten Regionen Irlands Wunder. Das Verhältnis zwischen Brigid und Patrick wird im Zentrum der Untersuchung dieser Vita stehen und hinsichtlich der zugrunde liegenden Intention bei ihrer Abfassung sowie hinsichtlich möglicher Schlussfolgerungen für die Kirchenpolitik Irlands in dieser Epoche analysiert werden.

¹⁴ Vgl. McCone, K., *Brigit in the Seventh Century: A Saint with Three Lives?*, in: *Peritia* 1 (1982), 110. Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 57f.

¹⁵ Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 61.

2. VITA SANCTAE BRIGIDAE AUCTORE COGITOSO

2.1. Vorbemerkungen

2.1.1. Quellenlage

Es existiert eine beträchtliche Anzahl an Handschriften, die den Text der Vita des Cogitosus sowie der Vita prima überliefern, was auf eine weite Verbreitung dieser beiden frühesten Brigidviten im Mittelalter schließen lässt.¹⁶

Das in diesem Abschnitt zu erörternde Leben der heiligen Brigid von Kildare, verfasst von einem gewissen "Cogitosus", ist gleich der im Anschluss zu diskutierenden, anonymen Vita prima nicht in irischen Handschriften, sondern ausschließlich in Handschriften des Kontinents erhalten.¹⁷

Connolly zufolge überliefern mindestens 70 ("at least seventy"¹⁸) Manuskripte den Text der Vita des Cogitosus, Sharpe wie Stalmans sprechen von mehr als 80 Handschriften ("over eighty manuscripts"¹⁹; "plus de quatre-vingts manuscrits"²⁰), doch würden davon über 20 Handschriften, wie Sharpe einschränkt, lediglich Lesarten oder eine Umformung dieser Vita bieten ("a considerable number (over twenty) have either lections only or a recast version of the life"²¹), sodass von der Existenz von ungefähr 60 Handschriften ausgegangen werden kann, die den Text dieser Brigidvita tradieren.²² Diese Manuskripte gliedern sich wiederum in insgesamt 5 Handschriftenfamilien²³;

¹⁶ Vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 67.

¹⁷ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 82.

Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 59.

¹⁸ Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 67.

¹⁹ Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 82 Anm. 4.

²⁰ Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 59.

²¹ Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 82 Anm. 4.

²² Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 82 Anm. 4. Vgl. Bitel, L.M., *Ekphrasis at Kildare: The Imaginative Architecture of a Seventh-Century Hagiographer*, in: *Speculum* 79 (2004), 607.

Für die vollständigste Zusammenschau sämtlicher existierender Handschriften zu den Brigidviten verweisen Sharpe, Stalmans und Bitel auf den „Catalogue of the Manuscript Sources of Irish History“ von Ludwig Bieler (hrsg. v. R.J. Hayes), der in Österreich leider nicht einsehbar ist; ein vollständiges Zitat findet sich in Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 82 Anm. 4 sowie in Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 59 Anm. 28 und in Bitel, *Ekphrasis*, (2004), 607 Anm. 9. Für die Handschriften des 9. Jahrhunderts vgl. Bischoff, B., *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts* (hrsg. v. B. Ebersperger), 2 vol., Wiesbaden 1998 und 2004.

²³ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 83 Anm. 2.

sie sind Zeugen einer weiten Verbreitung und somit einer großen Beliebtheit von hagiografischer Literatur im Mittelalter.

Das älteste Manuskript ist ein heute in Paris befindliches, ursprünglich aus Saint-Amand stammendes Fragment aus dem 9. Jahrhundert. Es enthält eine Übersicht über sämtliche in der Vita erzählten Wunder.²⁴ Die nach Sharpe und Stalmans beste Handschrift ist heute im Besitz der Stadtbibliothek von Reims, sie kommt ursprünglich aus Saint-Thierry und entstammt ebenfalls dem 9. Jahrhundert.²⁵

Erstmals veröffentlicht wurde der Text der Vita des Cogitosus von Heinrich Canisius (16. Jahrhundert), schließlich von Laurentius Surius (16. Jahrhundert) und Thomas Messingham (17. Jahrhundert).²⁶ Darüber hinaus fand die Vita des Cogitosus Eingang in die "Triadis Thaumaturgae Acta"²⁷ des John Colgan (17. Jahrhundert) sowie in die "Acta Sanctorum"²⁸ von Jean Bolland und Gottfried Henschen (hrsg. ab dem 17. Jahrhundert), einer äußerst umfangreichen, bis heute nicht fertiggestellten Sammlung von Heiligenviten.²⁹ Im 19. Jahrhundert wurde der Text dieser Brigidvita von Jacques-Paul Migne in dessen umfassende Sammlung christlich-lateinischer Literatur, der "Patrologia Latina"³⁰, aufgenommen.

Bis dato wurde keine moderne, dem heutigen wissenschaftlichen Standard entsprechende Edition der Vita des Cogitosus veröffentlicht, ein seit langem bestehender Mangel, den Sharpe bereits 1982 auf die Fülle existierender Handschriften bzw. auf deren lokale Streuung zurückführt.³¹ Connolly stellt in seinem Artikel "Cogitosus's *Life of St Brigit*" (1987) die Herausgabe einer kritischen Edition in Aussicht, an der er nach eigenen Angaben zur Zeit der

²⁴ Paris, Bibliothèque nationale, MS lat. 2999. Die Auflistung der Wunder wurde herausgegeben von Esposito, M., *On the Earliest Latin Life of St Brigid of Kildare*, in: *PRIA* 30C (1912), 314f. Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 83 Anm. 2. Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 59 und 306.

²⁵ Reims, Bibliothèque municipale, MS 296. Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 83 Anm. 2. Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 59.

²⁶ Vgl. Godding, R., *Irish Hagiography in the Acta sanctorum (1643-1794)*, in: *Studies in Irish Hagiography. Saints and Scholars* (hrsg. v. John Carey, Máire Herbert und Pádraig Ó Riain), Dublin 2001, 305.

²⁷ B.H.L.1457 (gültig für die Ausgaben Act., Colg., PL). Colg. 2, 518-526.

²⁸ Act. Feb. 1, 135-141.

²⁹ Die Acta Sanctorum wurden von 1643 (2 Jahrbände) bis zum Jahr 1925 (4. Novemberband und 1. Dezemberband) publiziert. Vgl. Wenz-Haubfleisch, A., *Miracula post mortem. Studien zum Quellenwert hochmittelalterlicher Mirakelsammlungen vornehmlich des ostfränkisch-deutschen Reiches*, Siegburg 1998 (*Siegburger Studien* 26), 19f.

³⁰ PL 72, 775-790.

³¹ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 82f.

Abfassung seines Beitrags gemeinsam mit Jean-Michel Picard arbeitete, die der Sekundärliteratur zufolge bis heute nicht veröffentlicht wurde; doch publiziert er im Rahmen dieses genannten Artikels eine englische Übersetzung der Vita des Cogitosus, die er ebenfalls in Zusammenarbeit mit Picard erstellt hatte.³² Darüber hinaus existiert eine französische Übersetzung dieser Brigidvita von Saik Falhun.³³

Obwohl die vorhandenen Editionen des 17. Jahrhunderts, die *Triadis Thaumaturgae Acta* von Colgan sowie die *Acta Sanctorum* von Bolland und Henschen dem heutigen philologisch-wissenschaftlichen Standard nicht gerecht werden (“Based as they are on only a very few, relatively late and inferior manuscripts, neither of these editions lays any claim to being critical.”³⁴) und auch die Textversion dieser Brigidvita in der *Patrologia Latina* von Migne aus dem 19. Jahrhundert Lücken aufweist³⁵, werden diese Veröffentlichungen in Ermangelung neuerer Editionen bis heute von den Erforschern irisch-lateinischer Hagiografie als Primärtextquellen verwendet und wurden auch im Rahmen dieser Arbeit für die Erstellung des lateinischen Textes der Vita des Cogitosus herangezogen.

2.1.2. Beschreibung der verwendeten Quellen

2.1.2.1. John Colgans “*Triadis Thaumaturgae Acta*”

John Colgan (lat. *Ioannes Colganus*) wurde im Jahre 1592 in der Nähe von Carndonagh (co. Donegal, Ulster) geboren und trat im Jahre 1620 in den Franziskanerorden am St. Anthony’s College in Löwen/Belgien ein. Colgan, der sich in Irland hatte zum Priester weihen lassen, war wie viele seiner Landsleute zu Beginn des 17. Jahrhunderts aus dem krisengeschüttelten Irland fortgegangen, um sich auf dem Festland niederzulassen.

In Löwen lebten neben Colgan weitere Gelehrte, die sich um die Sammlung historischen und hagiografischen Materials bemühten, so u.a. Hugh Ward,

³² Vgl. Connolly, S., *Cogitosus’s Life of St Brigit. Content and Value*, in: *JRSAI* 117 (1987), 9. Die englische Übersetzung der Vita des Cogitosus findet sich auf den Seiten 11-27.

³³ Vgl. Stalmans, *Saints d’Irlande*, 2003, 306. Die französische Übersetzung findet sich in Falhun, S., *Santez Berhed. Sainte Brigitte, vie et culte*, in: *Minihi Levenez* 24 (1994), 2-59.

³⁴ Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 67.

³⁵ Für ausführlichere Informationen zu den Auslassungen vgl. entsprechende Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt „Jacques-Paul Mignes „*Patrologia Latina*“.

Patrick Fleming sowie der ebenfalls aus Irland stammende Michael O'Clery (ir. Míicéil Ó Cléirigh), der im Jahre 1626 mit dem Auftrag nach Irland zurückgesandt wurde, hagiografisches Material zu sammeln und zu kopieren, welches in weiterer Folge Colgan zur Verfügung stand.³⁶

Colgans Vorhaben - die Kompilation sämtlichen hagiografischen Materials betreffend die drei irischen Nationalheiligen Patrick, Brigid und Columcille - konnte er bezüglich Brigid und Columcille umsetzen, zu den ältesten Texten Patricks, der "Confessio" und der "Epistula ad miles Corotici", als auch zu den Patricksviten des Bischofs Tírechán und des Muirchú maccu Machtheni konnte er sich jedoch keinen Zugang verschaffen, was er durch Zitate aus der "Confessio" und durch gefundene Fragmente der Patricksviten der erwähnten Autoren zu kompensieren versuchte.³⁷

In den Jahren 1645 und 1647 veröffentlichte er zwei Bände mit den Viten Patricks, Columcilles und Brigids unter dem Titel "Triadis Thaumaturgae Acta".³⁸ Bezüglich Brigid bietet Colgan den lateinischen Text von insgesamt 6 Viten, darunter den Text der Vita des Cogitosus unter dem Titel "Secunda Vita S. Brigidae."

Was die Anordnung der Brigidviten betrifft, so ist Colgans Praefatio zu entnehmen, dass er die Reihenfolge entsprechend der ακμῆ des mutmaßlichen Verfassers der jeweiligen Vita und somit aufsteigend nach der davon abgeleiteten Datierung der Viten gewählt hat: "Caeterum in his vitis ex ordine producendis, sequar ordinem temporis, quo *authores earum videntur scripsisse vel floruisse*" (Colg. 2, praef.). Lediglich bezüglich der 6. Vita verfügte er über keinerlei Informationen darüber, wer ihr Verfasser gewesen sein könnte, und stellte sie mangels einer Datierungsmöglichkeit an die letzte Stelle ("necdum possum ferre iudicium, quo determinate floruerit tempore", Colg. 2, praef.).

³⁶ Michael O'Clery stellte im Jahre 1636 mit weiteren Gelehrten die "Annals of the four Masters" fertig. Vgl. Richter, M., Irland im Mittelalter. Kultur und Geschichte, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1983, 160.

³⁷ Vgl. <http://www.deburcararebooks.com/colgan.htm>, 03. 09. 2008.

³⁸ „Die Werke der wundertätigen Trias“ - gemeint ist die Trias der irischen Nationalheiligen Patrick, Columcille und Brigid, wie aus dem vollständigen Titel des 2. Bandes hervorgeht: „Triadis Thaumaturgae seu Divorum Patricii Columbae et Brigidae, trium veteris et maioris Scotiae, seu Hiberniae Sanctorum Insulae, Communium Patronorum Acta, A Variis, iisque pervetustis, ac Sanctis authoribus Scripta, ac studio R.P.F. Ioannis Colgani In Conventu FF, Minor Hibernor. strictior. observ. Lovanii, S. Theologiae Lectoris Iubilati. Ex variis Bibliothecis collecta, Scholiis et commentariis illustrata, et pluribus Appendicibus aucta; complectitur Tomus Secundus Sacrarum eiusdem insulae Antiquitatum, nunc primum in lucem prodians. Lovanii anno 1647.“

Wie aus der Überschrift des Colgan zur Vita des Cogitosus hervorgeht, basiert der Text des Colgan auf der bereits erwähnten, aus Saint-Amand stammenden Handschrift des 9. Jahrhunderts: "(...) Authore S. Cogitoso (...), ex MS. Codice S. *Amandi*" (Colg. 2, 518). Im Rahmen seiner "Notae" gibt Colgan an, dass er des Weiteren die Ausgaben von Canisius und Messingham sowie eine Handschrift aus Saint-Hubert für die Erstellung des lateinischen Textes heranzog.

Colgans Text gliedert sich in einen Prolog und in 36 Kapitel (Colg. 2, 518-524), wobei die in dieser Arbeit gewählte Kapiteleinteilung nicht der Textgliederung Colgans entspricht. Unmittelbar im Anschluss an den Text der Brigidvita bietet er im Rahmen von "Notae" (Colg. 2, 524-526) umfassende Angaben zum Text, zumeist Informationen über in der Vita genannte Personen, geografische Angaben sowie erklärende Hinweise, die dem besseren Textverständnis des Lesers dienen sollen.

2.1.2.2. Die "Acta Sanctorum"

Im frühen 17. Jahrhundert planten die Anhänger der Societas Iesu in Antwerpen unter dem Einfluss der Reformation eine Edition von gesammelten Heiligenviten, deren ersten beiden Bände – Viten von Heiligen des Monats Jänner – unter der Leitung von Jean Bolland (1596-1665) und Gottfried Henschen (1601-1681) im Jahre 1643 unter dem Titel "Acta Sanctorum" veröffentlicht wurden.³⁹ 1658 folgte ein Februarband, der 5 Viten der heiligen Brigid von Kildare enthielt; die Vita des Cogitosus wurde an zweiter Stelle unter dem Titel "Vita II Auctore, ut creditur, Cogitoso" abgedruckt.

Der in den Acta Sanctorum gebotene Text der Brigidvita des Cogitosus basiert auf den Ausgaben von Canisius und von Colgan, des Weiteren standen die Abschrift eines Codex aus Arras aus dem Besitz Rosweyds, Handschriften aus der Benediktinerabtei St. Maximin in Trier, aus der Benediktinerabtei Wiblingen

³⁹ Vgl. Wenz-Haubfleisch, *Miracula post mortem*, 1998, 19.

(Baden-Württemberg) sowie aus dem Kloster Böddecken (Westfalen) zur Verfügung.⁴⁰

Der Text ist in einen Prolog, in 8 Kapitel sowie in insgesamt 40 Unterkapitel gegliedert, wobei jedes Kapitel von den Bollandisten mit einer Überschrift versehen wurde; diese Gliederung wurde auch für den Text in dieser Arbeit übernommen.

Ganz im Stile moderner textkritischer Editionen⁴¹ werden zu jedem Kapitel teils abweichende Lesarten, teils sprachliche Hinweise, teils realkundliche Anmerkungen in Form von Fußnoten angeführt. Darüber hinaus erfolgen Verweise und bisweilen kritische Diskussionen der Informationen Colgans, die jener im Rahmen seiner "Notae" (Colg. 2, 524-526) zum Text des Cogitosus anmerkt.

Angesichts der Bedingungen und Möglichkeiten von Wissenschaft und Forschung im 17. Jahrhundert stellen die umfangreichen Arbeiten des Colgan und der Bollandisten großartige Leistungen dar. Sie sind in diesem Rahmen als Vorläufer moderner Editionstätigkeit anzusehen, da nicht nur die Vitentexte abgedruckt sind, sondern auch zusätzliche Informationen bezüglich des Inhalts der Viten sowie der Provenienz der verwendeten Handschriften geboten werden. Wichtig bei der Lektüre der diversen Zusätze und Anmerkungen ist jedoch das Wissen um die Relativität der in Form von historischen Fakten gebotenen Informationen in Anbetracht der Entstehungsbedingungen der jeweiligen Werke und des vergleichsweise mangelhaften wissenschaftlichen Standards zur Lebenszeit der genannten Autoren.

⁴⁰ Vgl. die Vorinformationen zum Text der Vita des Cogitosus in den Acta Sanctorum: „*Ex MSS. Cameracen. Wibling. Treuir. (...)*“ (Act. Feb. 1, 135) sowie die auf die Acta bezogenen Angaben von Godding in der Rubrik „Provenance of the Manuscript“: „Rosweydu (e vetustissimo codice *D. Preudhomii Canonici Atrebatensis: quam contulimus cum Mss monasteriorum S. Maximi Treviris, Wiblingensis in Suevia, Bodecensis in Westphalia; cumque editionibus H. Canisii (...) et Ioannis Colgani ex Mss S. Huberti ac S. Amandi.*“ Godding, *Irish Hagiography*, 2001, 305f.

⁴¹ Vgl. Wenz-Haubfleisch, *Miracula post mortem*, 2001, 19.

2.1.2.3. Jacques-Paul Migne "Patrologia Latina"

Jacques-Paul Migne (1800-1875) war ein aus Frankreich stammender Theologe und Priester, der sich durch eine enorme Editionstätigkeit auszeichnete.⁴² Mit dem Anspruch, die gesamte christlich-lateinische Literatur von ihrem Beginn bis in die Zeit der Reformation dem breiten klerikalen Publikum zugänglich zu machen, druckte Migne in den Jahren 1844 bis 1855 insgesamt 217 Bände und edierte sie unter dem Titel "Patrologia Latina".

Wohl infolge der Kenntnisnahme des gewaltigen Anstiegs der literarischen Produktion ab dem frühen 13. Jahrhundert dürfte Migne beschlossen haben, dass sein Werk nur die Literatur bis zum Tod von Papst Innozenz III. im Jahre 1216 umfassen sollte, und so bietet die "series prima" der Patrologia Latina die Werke von Tertullian bis zu Gregor dem Großen (Bände 1-73) und die "series secunda" die nachfolgende Literatur bis zum Jahre 1216 (Bände 74-217).⁴³

Dem Text der Brigidvita des Cogitosus wurden von Migne Anmerkungen zu Autor und Werk vorangestellt; auf den Prolog (PL 72, 775-778) folgt nach entsprechender Ankündigung ("Incipit Vita sanctae Brigidae") der weitere Text der Brigidvita, der bis zu seinem Ende ("Explicit Vita sanctae Brigidae virginis") ungegliedert bleibt (PL 72, 777-790).

Im Allgemeinen basieren die Ausgaben des Colgan und der Bollandisten im Vergleich zu dem von Migne verwendeten Manuskript auf bevorzugteren Handschriften. Mignes Text weist einige Auslassungen auf, die zum einen Teil auf die zugrunde liegende, offenbar mangelhafte Handschrift, zum anderen Teil auf bewusste Auslassungen Mignes zurückzuführen sind. Die Kapitel 22 und 32 des Textes fehlen in der von Migne herangezogenen Handschrift und somit auch in seiner Edition. Das Kapitel 12, in dem das Wunder erzählt wird, Brigid hätte den Fötus einer Frau, die nach Ablegung des Keuschheitsgelübdes in Sünde gefallen und schwanger geworden war, verschwinden lassen, ohne dass diese Schmerzen gelitten hätte, wurde offenbar aus moralisch-didaktischen Gründen bewusst von Migne ausgespart.⁴⁴

⁴² Vgl. <http://www.bbkl.de/m/migne.shtml>, 13. 01. 2009.

⁴³ Vgl. <http://pld.chadwyck.co.uk/help/about2.htm>, 13. 01. 2009.

⁴⁴ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 108 Anm. 1. Darauf referiert ebenso Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 306. Betreffend die Auslassungen vgl. entsprechende Angaben im textkritischen Apparat zum Text der Vita des Cogitosus in dieser Arbeit.

2.1.3. Autorenschaft und Datierung

Die Brigidvita des Cogitosus ist eine von insgesamt vier lateinischen, hagiografischen Dokumenten Irlands des 7. Jahrhunderts, deren Verfasser namentlich bekannt sind. Neben dem Werk des Cogitosus sind dies die "Collectanea de sancto Patricio" des Bischofs Tírechán (nach 665), die "Vita sancti Patricii" des Muirchú maccu Machtheni (vor 700) sowie die "Vita Columbae" des Adomnán (verfasst vor 704).⁴⁵

Da diese frühesten hibernolateinischen, hagiografischen Zeugnisse zeitlich wie redaktionell eingeordnet und somit als Bezugsquellen für Forschungen auf diesem Gebiet verwendet werden können, sind sie für die Wissenschaft von großer Bedeutung: "Ils représentent un domaine d'étude particulier car ils sont datables, localisables et leur auteurs identifiables (...): ils offrent donc un corpus d'éléments sûrs qui peuvent servir de références."⁴⁶

Die zentralen Erkenntnisse der Forschung betreffend die Autorenschaft und die Datierung in Bezug auf die Vita des Cogitosus sollen nun cursorisch erörtert werden.

Im Gegensatz zur Vita prima bietet der Text der Vita des Cogitosus an sich bereits die wesentlichen Informationen, die dem Leser eine redaktionelle wie zeitliche Einordnung der Vita ermöglichen.

Was die Person des Verfassers betrifft, so weist dieser sowohl am Beginn als auch am Ende seiner Vita, wenn auch in jeweils unterschiedlicher Form, auf seine Identität hin. Der Autor lässt den Prolog zu seiner Vita mit den Worten "Cogitis me, fratres" beginnen und spielt hierbei eindeutig auf seinen Namen an, um die Aufmerksamkeit auf sich als Verfasser dieses Werkes zu lenken.⁴⁷

In der Schlussequenz seines Epilogs gibt der Autor schließlich seine Identität preis und nennt seinen Namen und seine Abstammung: „Orate pro *me, Cogitoso, nepote culpabili Aedo*⁴⁸, et ut oratione vestra pio domino me

⁴⁵ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 83. Vgl. Connolly, *Cogitosus's Life of St Brigit*, (1987), 5. Vgl. Picard, J.-M., *Les celticismes des hagiographes irlandais du VII^e siècle*, in: *ÉC* 29 (1992), 355.

⁴⁶ Picard, *Les celticismes*, (1992), 355f.

⁴⁷ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 108.

⁴⁸ Das Wort "Aedo" ist in mehreren Handschriften, darunter in den zugrunde liegenden Manuskripten der *Triadis Thaumaturgae Acta*, der *Acta Sanctorum* sowie der *Patrologia Latina* nicht vorhanden; es fehlt in den genannten Editionen und somit auch im Text der vorliegenden Arbeit, doch findet es sich beispielsweise in der genannten Reimser Handschrift aus dem 9. Jahrhundert. Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 58 Anm. 21.

commendetis exoro et deus vos pacem evangelicam sectantes exaudiat.” (Vit. Cog. 40). Im Rahmen einer Aufforderung der Mitbrüder um Gebet und Fürsprache bei Gott gibt sich der Verfasser “Cogitosus” demnach als “Enkel” bzw. “Nachfahre” (“nepos”) der “Uí Áedo” zu erkennen, einer dynastischen Gruppierung, abstammend von einem gewissen “Áed”.⁴⁹ Stalmans zufolge ist dieser Ahnherr der Uí Áedo möglicherweise mit “Áed Dub mac Colmáin”, Angehöriger der Dynastie der Uí Dúnlainge und Erzbischof von Kildare, gleichzusetzen, der entsprechend dem Eintrag in den AU im Jahre 639 verstorben sein soll.⁵⁰ Die engen Beziehungen zwischen den Uí Dúnlainge und Kildare lassen vermuten, Cogitosus hätte diese Vita möglicherweise zur Förderung oder generell im Auftrag der Uí Dúnlainge abgefasst: “(...) Cogitosus aurait cherché à flatter la dynastie des Uí Dúnlainge, la Vie ayant peut-être même été commanditée par des personnages de cette dynastie.”⁵¹ In diesem Fall wären die im Namen Kildares erhobenen, klerikalen Herrschaftsansprüche als dynastische Machtansprüche aufzufassen.⁵²

Der insgesamt, inhaltliche Fokus des Cogitosus auf Kildare sowie sein Bekenntnis, die nach dem Tode Brigids in Kildare geschehenen Wunder als Augenzeuge beobachtet zu haben (7, 34), lassen darauf schließen, dass es sich beim Verfasser dieser Vita um ein gläubiges Mitglied der klösterlichen Gemeinschaft Kildares handelt.⁵³ Sharpe zufolge war Cogitosus möglicherweise Priester⁵⁴, Bitel bezeichnet ihn schlicht als “Mönch” (“monk”).⁵⁵

Neben der Nennung seines Namens in der Brigidvita und in der “Vita sancti Patricii” des Muirchú kommt der Name “Cogitosus” in der Literatur ein drittes Mal vor, nämlich im “Matyrologium von Tallaght”, dem ältesten erhaltenen Verzeichnis von Festtagen von Heiligen aus dem 9. Jahrhundert, wo sich für den 18. April der Eintrag “Cogitosus *sapiens*” findet. Der Name wurde hier mit einem Attribut versehen, das den bereits durch die Bedeutung des Namens

⁴⁹ Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 58.

⁵⁰ Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 57 und 131.

⁵¹ Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 61.

⁵² Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 61 und 131. Stalmans nennt drei Hypothesen, die jeweils eine Antwort auf die Frage nach der Intention für die Abfassung dieser Brigidvita geben sollen, darunter die hier beschriebene Hypothese einer „promotion d'une dynastie“. Für ausführlichere Informationen vgl. die Einleitung zu dieser Arbeit.

⁵³ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigitae*, (1982), 87f. Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 108. Auf Sharpe wie McCone bezieht sich Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 58.

⁵⁴ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigitae*, (1982), 87.

⁵⁵ Vgl. Bitel, L.M., *Body of a saint, story of a goddess: origins of the Brigidine tradition*, in: *Textual Practice* 16/2 (2002), 211. Vgl. Bitel, *Ekphrasis*, (2004), 605.

“Cogitosus” (“der Gedankenreiche”⁵⁶) gegebenen Konnex zu Bildung und Gelehrsamkeit noch zusätzlich unterstreicht. Allgemein handelt es sich bei dem Namen “Cogitosus” um ein für das Lateinische untypisches Wort; es steht möglicherweise in Verbindung mit dem irischen Namen “Toimtenach” von ir. “toimtiu” (“denken”).⁵⁷

Betreffend die Datierung der Vita des Cogitosus bietet Sharpe in seinem Artikel “*Vitae S Brigidae*” (1982) einen Überblick über die diesbezüglichen Forschungsmeinungen.

Heinrich Canisius und Thomas Messingham, die als erste diese Vita veröffentlichten, hielten sie für kurz nach der Lebenszeit Brigids entstanden. Da in den von ihnen verwendeten Handschriften das Wort “Aedo” offenbar fehlte, interpretierten sie diese Textstelle dahingehend, Cogitosus wäre der Neffe (“nepos”) Brigids gewesen. Da Brigid zudem in der Vita prima als jüngere Zeitgenossin Patricks dargestellt wird, datierten Canisius wie Messingham die Vita in das 6. Jahrhundert.

Colgan gelangte zu demselben Ergebnis, doch stützte er sich in seiner Argumentation auf andere inhaltliche Momente. Aus dem Satz “Quam semper archiepiscopus Hibernensium episcoporum et abbatissa, quam omnes abbatissae Scotorum venerantur, felici successione et ritu perpetuo dominantur” aus dem Prolog des Cogitosus schließt Colgan, die Vita des Cogitosus wäre zu jener Zeit verfasst worden, als Kildare den Sitz des Erzbischofs innehatte, und dies wäre Colgans Überlegungen zufolge im 6. Jahrhundert der Fall gewesen.

Über denselben Weg der Analyse, in welchem Jahrhundert Kildare erzbischöflichen Status genossen hätte, und des davon ausgehenden Schlusses auf die Entstehungszeit der Vita des Cogitosus, kommt Jean Bolland zu der Ansicht, die Vita wäre erst im frühen 12. Jahrhundert verfasst worden.⁵⁸

Die moderne Forschung stützt sich in der Frage der Datierung dieser Brigidvita auf die erstmals von Charles Graves⁵⁹ fokussierte, bis heute vielzitierte Referenz des Muirchú maccu Machtheni auf Person und Werk des Cogitosus in

⁵⁶ Zelzer, M., Die ältesten irischen Heiligenviten lateinischer Tradition als historische Quellen, in: *Ad fontes! Festschrift für G. Dobesch* (hrsg. v. H. Heftner und K. Tomaschitz), Wien 2004, 860.

⁵⁷ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 88f. Auch Bieler weiß keine Informationen betreffend die Wortbildung: „Cogitosus is a rare and strangely formed name (...)“ Bieler, L., *The Patrician Texts in the Book of Armagh*, Dublin 1979 (SLH 10), 2 Anm. 2.

⁵⁸ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 83f.

⁵⁹ Das vollständige Zitat des entsprechenden Artikels von Graves in den PRIA findet sich in Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 85 Anm. 5.

der Praefatio zur „Vita sancti Patricii“, wo es heißt: „(...) in hoc periculosum et profundum narrationis sanctae pylagus turgentibus proterue gurgitum aggeribus inter acutissimos carubdes per ignota aequora insitos a nullis adhuc lintribus excepto tantum uno *patris mei Cogitosi*⁶⁰ expertum atque occupatum ingenioli mei puerilem remi cymbam deduxi.“ (Muir. Prol. 2).⁶¹

Neben der konkreten Nennung des Namens „Cogitosus“ ist das Aufgreifen derselben nautischen Metapher auffällig, die Cogitosus in seinem Epilog verwendet („(...) *pelagus immensum* virtutum sanctae Brigidae et viris fortissimis formidandum his paucis rustico sermone dictis virtutibus de maximis et innumerabilibus parvulum in re cucurri.“), darüber hinaus wählt Muirchú zum Ausdruck seiner modestia dieselben Worte, die Cogitosus im Prolog zu seiner Brigidvita gebraucht („Non quod memoria et mediocritas et rusticus sermo *ingenioli mei* tanti muneris officium explicare valeret (...)“) - all das sind Zeugnisse einer direkten Bezugnahme des Muirchú auf Person und Werk des Cogitosus.⁶²

Über die Qualität der Beziehung zwischen Cogitosus und Muirchú, ob Cogitosus nun in körperlicher oder spiritueller Hinsicht von Muirchú als „pater“ angesehen wurde, wurden intensive Spekulationen angestellt.⁶³

Sharpe zufolge lässt diese Bezeichnung keinen Schluss auf das Bestehen einer spezifischen biologischen bzw. geistigen Verbindung zwischen Muirchú und Cogitosus zu.⁶⁴ Es ließe sich jedoch ableiten, dass Cogitosus zeitlich vor Muirchú literarisch tätig gewesen war, und so legt Sharpe das Jahr 700 als terminus ante quem für die schriftstellerische Tätigkeit des Cogitosus fest: „(...) the evidence is persuasive that Cogitosus wrote before Muirchú and therefore

⁶⁰ Die ursprüngliche Lesart im „Book of Armagh“ („Liber Ardmachanus“, entst. um 807) „cognito si“ wurde von den Bollandisten und von Graves zu „Cogitosus“ emendiert. Die der Vermeidung von Palatalisierung dienende Orthografie (Einfügung des Lautes [u] zwischen den Lauten [g] und [e] oder [g] und [i]) ist typisch für das Book of Armagh, vgl. die Schreibweise des ebenfalls im Book of Armagh überlieferten „Liber Angueli“. Sharpe bietet ein weiteres Beispiel: „Ferdornach (sc. *Schreiber des Book of Armagh, Anm. d. Autorin*) even writes AEVANGUELION when using Greek uncials, Book of Armagh f 53v.“ Sharpe, *Vitae S Brigitae*, (1982), 86 Anm. 2. Auf Sharpe bezieht sich ebenso Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 58 Anm. 24.

⁶¹ Die Patricksvita des Muirchú ist im Book of Armagh überliefert. Edition der auf Patrick bezogenen Texte im Book of Armagh: Bieler, *The Patrician Texts*, 1979 (SLH 10). Die ÖNB ist im Besitz zweier fragmentarischer Pergamentblätter, die an der Wende des 8. zum 9. Jahrhundert beschrieben wurden und einen Ausschnitt von Muirchús Vita bieten (Ser. nov. 3642, fol. 1r). Vgl. Zelzer, *Die ältesten irischen Heiligenviten lateinischer Tradition*, 2004, 860. Für eine Beschreibung der Fragmente vgl. Bieler, *The Patrician Texts*, 1979 (SLH 10), 4.

⁶² Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigitae*, (1982), 85f.

⁶³ Für diesbezügliche Literaturverweise vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 108.

⁶⁴ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigitae*, (1982), 86f.

not later than 700.”⁶⁵ Eine exaktere zeitliche Einordnung des Cogitosus und somit von dessen Brigidvita sei jedoch nicht möglich: “The range of possible dates runs from about 650 to the 690s.”⁶⁶

McCone bezeichnet die Diskussion rund um die Frage, in welchem Verhältnis Muirchú und Cogitosus zueinander gestanden haben mögen, als “bizarre debate” und interpretiert diese Textstelle wie Sharpe neutral: “(...) there is no good reason to suppose that *pater* here need amount to more than acknowledgement of a distinguished predecessor in the field.”⁶⁷ McCone zufolge dürfte Cogitosus eine Generation vor Muirchú gelebt haben; demnach könnte das Werk des Cogitosus ungefähr in das dritte Viertel des 7. Jahrhunderts datiert werden.⁶⁸

Sharpe fasst die Erkenntnisse hinsichtlich Verfasser und Entstehungszeit der Vita des Cogitosus prägnant zusammen: “We may conclude, then, that the author of *Vita II* was an Irishman called Toimtenach, who latinized his name as Cogitosus and who was an ecclesiastical scholar at Kildare in the second half of the seventh century. His family were Uí Aedo but the ancestor Aed is unidentifiable. The *uita* itself witnesses to his Latin learning.”⁶⁹

Von den eingangs erwähnten, hagiografischen Dokumenten des 7. Jahrhunderts dürfte die Vita des Cogitosus somit am frühesten zu datieren sein, somit stellt sie vermutlich das älteste Zeugnis irischer Hagiografie lateinischer Tradition dar.⁷⁰

⁶⁵ Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 86.

⁶⁶ Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 87.

⁶⁷ McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 108.

⁶⁸ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 109.

⁶⁹ Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 89.

⁷⁰ Wohl erst ein knappes Jahrhundert später, um die Mitte des 8. Jahrhunderts, dürfte die im Anschluss zu erörternde Vita prima verfasst worden sein. Zur Datierung der Vita prima und zu deren Verhältnis zur Vita des Cogitosus vgl. den Abschnitt “Autorenschaft und Datierung” im Rahmen der Vorbemerkungen zur Vita prima in dieser Arbeit.

2.1.4. Hinweise zur Lektüre des lateinischen Textes und des textkritischen Apparats

Nach einer Klassifizierung der zur Erstellung des lateinischen Textes herangezogenen Editionen konnte grundsätzlich keine der genannten Primärtextquellen als durchgehend höherwertiger als die jeweils anderen identifiziert werden. Sharpe gibt dem in den *Acta Sanctorum* gebotenen Text den Vorzug⁷¹, für Bitel wiederum ist Colgans *Cogitosus-Vita* die beste Edition⁷², doch jede Ausgabe bietet für sich genommen lediglich einen fehlerhaften lateinischen Text, weswegen jede Textstelle hinsichtlich ihrer variierenden Lesarten stets von Neuem und unabhängig vom Kontext zu beurteilen ist.

Die Interpunktion der gesamten *Vita* wurde neu erstellt, die Gliederung des Textes in Kapitel sowie die Überschriften wurden aus Gründen der Praktikabilität vom Text der *Acta Sanctorum* übernommen. Diese Kapitelüberschriften finden sich nicht im Originaltext der Handschriften und wurden daher kursiv gesetzt.

Die Angaben im textkritischen Apparat beziehen sich stets auf das erstmalige Auftreten des jeweiligen Wortes in der betreffenden Zeile, ansonsten erfolgt eine gesonderte Angabe.

Zum lateinischen Text der *Vita* des *Cogitosus* wird eine deutsche Erstübersetzung geboten, die unter Zuhilfenahme der englischen Übersetzung von Connolly und Picard (1987)⁷³ erstellt wurde. Des Weiteren wurde eine von Stalmans (2003) verfasste Zusammenstellung der verschiedenen Bedeutungen des Wortes „*virtus*“ in der *Vita* des *Cogitosus*⁷⁴ herangezogen.

⁷¹ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 83 Anm. 2.

⁷² Vgl. Bitel, *Ekphrasis at Kildare*, (2004), 605 Anm. 2.

⁷³ Vgl. Connolly, *Cogitosus's Life of St Brigit*, (1987), 11-27.

⁷⁴ „L'usage du terme *virtus* dans la Vie de Brigide par Cogitosus“. Im Rahmen des weiten semantischen Bereichs von „*virtus*“ wird dieses Wort von *Cogitosus* in jeweils einer von insgesamt vier Bedeutungen verwendet, und zwar im Sinne von „Wunder“ („*miracle*“), „gute Eigenschaft“ („*qualité morale*“), „Kraft/Macht“ („*puissance*“) und Körperkraft („*force physique*“). Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 314ff.

2.2. Lateinischer Text und deutsche Übersetzung

PROLOGUS

(1) Cogitis me, fratres, ut sanctae et beatae memoriae Brigidae virginis virtutes et opera more doctorum memoriae litterisque tradere aggrediar. Quod opus impositum et delicatae materiae arduum parvitati et ignorantiae meae et linguae minime convenit, sed potens est deus de minimis magna facere, ut de exiguo oleo et farinae pugillo
5 domum implevit pauperulae viduae. (cf. 3 Reg. 17; 4 Reg. 4) Itaque iussionibus vestris coactus satis habeo meam non defuisse obedientiam et ideo pauca de pluribus a maioribus et peritissimis tradita sine ulla ambiguitatis caligine, ne inobedientiae crimen incurram, patefacere censeo; ex quibus quanta qualisque virgo virtutum bonarum florida cunctorum oculis innotescat. Non quod memoria et mediocritas et
10 rusticus sermo ingenioli mei tanti muneris officium explicare valeret, sed fidei vestrae beatitudo et orationum vestrarum diuturnitas meretur accipere, quod non valet ingenium dictantis.

(2) Haec ergo egregiis crescens virtutibus et per famam bonarum rerum ad eam de omnibus provinciis totius Hiberniae innumerabiles populi de utroque sexu confluentes
15 et vota sibi voventes voluntarie suum monasterium, caput paene omnium Hibernensium ecclesiarum et culmen praecellens omnia monasteria Scotorum, cuius parochia per totam Hibernensem terram diffusa a mari usque ad mare extensa est, in campestribus campi Liffi supra fundamentum fidei firmum construxit; et prudenti dispensatione de animabus eorum regulariter in omnibus procurans et de ecclesiis
20 multarum provinciarum sibi adhaerentibus sollicitans et secum revolvens, quod sine summo sacerdote, qui ecclesias consecraret et ecclesiasticos in eis gradus subrogaret, esse non posset, illustrem virum et solitarium omnibus moribus bonis ornatum, per quem deus virtutes operatus est plurimas, convocans eum de eremo et de sua vita solitaria et ipsi obviam pergens, ut ecclesiam in episcopali dignitate cum ea gubernaret
25 atque ut nihil de ordine sacerdotali in suis deesset ecclesiis, arcessivit.

1 Cogitis me] Me cogitis *Act.* et] ac *Act.* 3 parvitati] parvitatibus *Colg. PL* convenit] om. *Colg.*
4 facere] fecere *Colg.* oleo] olei *Act.* 7 et] ac *Act.* 12 ingenium] ferre *add. Act.* 13 et per famam] et fama *Act.* ubi per famam *Colg.* 14 totius] *add. Act.* confluentes] confluebant *Colg.*
15 et] *add. Act.* 16 Hibernensium] Hibernensium *Colg. PL* ecclesiarum] Ecclesiarum *Colg. Scotorum]* Scotorum *Act.* 17 parochia] Parrochia *Colg.* Hibernensem] Hibernensem *Colg.*
18 Liffi] Liffei *Colg.* Liffeim *PL* 21 ecclesiasticos] Ecclesiasticos *Colg.* 22 solitarium] et *add. Act.* bonis] *add. Act.* 24 ipsi] sibi *Colg.* ibi sibi *PL* 25 sacerdotali] sacerdotali *Colg.* arcessivit] accersivit *Colg. PL*

EINLEITUNG

(1) Ihr drängt mich, Brüder, ich möge es übernehmen, die Wunder und Werke der Jungfrau Brigid heiligen und seligen Andenkens in der Art von Gelehrten in Geschichte und Literatur eingehen zu lassen. Diese mir auferlegte und aufgrund des heiklen Stoffes schwierige Aufgabe passt ganz und gar nicht zu meiner Schwäche, meiner Unwissenheit und meiner sprachlichen Fähigkeit; doch Gott vermag es, aus kleinsten Dingen Großes zu machen, so wie er aus einer kleinen Menge Öl und einer Handvoll Mehl das Haus einer ärmlichen Witwe füllte. Durch eure Aufforderungen also genötigt habe ich Grund genug, es nicht an meinem Gehorsam fehlen zu lassen, und daher beschließe ich, das Wenige von vielen Dingen, das von Vorfahren und sehr kundigen Leuten ohne jede Finsternis des Zweifels überliefert wurde, zu offenbaren, um nicht in den Verdacht des Ungehorsams zu geraten. Aufgrund dieser Ausführungen sollen Größe und Bedeutung der an guten Eigenschaften reichen Jungfrau allen Menschen bekannt werden. Nicht dass die Denkkraft, das Mittelmaß und die bäuerliche Sprache meiner geringen Begabung die Pflicht dieser so schwierigen Aufgabe erfüllen könnten, doch mit eurem seligen Glauben und euren beständigen Gebeten habt ihr verdient, zu erhalten, was über das Talent des Erzählers hinausgeht.

(2) Sie wuchs also an hervorragenden Eigenschaften, und als durch die Kunde ihrer guten Taten unzählige Menschenmengen beiderlei Geschlechts aus sämtlichen Provinzen von ganz Irland zu ihr strömten und sich ihr freiwillig weihten, errichtete sie auf dem starken Fundament des Glaubens in den Ebenen von Mag Liffe ihr Kloster, das Haupt fast aller irischen Kirchen mit Oberhoheit über sämtliche Klöster der Iren, dessen Machtbereich sich über ganz Irland ausdehnte und sich von einem Meer bis zum anderen erstreckte. Und da sie mit kluger Führung für die Seelen der Menschen gemäß der Klosterregel in allen Dingen Vorsorge traf und sich um die Kirchen, die ihr in vielen Provinzen anhingen, wachsam kümmerte und sie bei sich überlegte, dass sie ohne einen Bischof, der die Kirchen weihte und in diesen die Kirchenämter nachwählen ließ, nicht sein konnte, ließ sie einen berühmten und in Einsiedelei lebenden Mann kommen, der mit sämtlichen guten Eigenschaften ausgestattet war und durch den Gott sehr viele Wunder bewirkte, berief ihn aus der Eremitage und aus seinem einsamen Leben und machte sich zu ihm auf, damit er die Kirche in bischöflicher Würde zusammen mit ihr lenkte und es in ihren Kirchen nicht am Priesterstand fehlte.

Et sic postea unctum caput et principale omnium episcoporum et beatissima puellarum principalis felici comitatu inter se et gubernaculis omnium virtutum suam rexerunt principalem ecclesiam. Et amborum meritis sua cathedra episcopalis et puellaris, ac si vitis fructifera diffusa undique ramis crescentibus, in tota Hibernensi insula inolevit.

5 Quam semper archiepiscopus Hibernensium episcoporum et abbatissa, quam omnes abbatissae Scotorum venerantur, felici successione et ritu perpetuo dominantur. Exinde ergo, ut supra dixi, a fratribus coactus beatae huius virginis Brigidae virtutes tam eas, quas ante principatum, quam alias, quas in principatu gessit, multo studio brevitatis licet praepostero ordine virtutum compendiose explicare conabor.

1 sic postea] postea sic *Colg. PL* 2 rexerunt] erexit *Colg. PL* 5 Hibernensium] Hiberniensium *Colg. PL* 6 Scotorum] Scottorum *Act.* 7 virginis] *om. Act.* 8 principatu] incipatu *Colg.* multo] *om. Act.*

CAPUT I

*Sanctae Brigidae adolescentis benignitas in pauperes,
virginitas deo devota: Utrumque miraculis comprobatum*

(3) Sancta itaque Brigida, quam deus praescivit ad suam imaginem et praedestinavit, a Christianis nobilibusque parentibus de bona ac prudentissima Etech prosapia in Scotia orta, patre Dubtacho et matre Brotsech genita, a sua pueritia bonarum rerum studii inolevit. Electa enim a deo puella, moribus sobrietatis ac pudicitiae plena, in meliora
5 semper crescebat. Et quis sua opera ac virtutes, quae etiam in hac aetate gessit, plene enarrare valeat? Sed haec pauca de innumerabilibus exempli causa posita demonstrabimus.

(4) Exinde haec cum tempus maturum advenit in opus coaguli, ut de turbato vaccarum lacte butyrum aggregaret, a matre transmissa est, ut, sicut aliae feminae hoc opus
10 exercere solebant, ipsa quoque aequali modo perageret et cum ceteris in tempore placito vaccarum fructum ac pondus mensuratumque butyri solitum plenissime in usum redderet. Sed haec moribus pulcherrima et hospitalis virgo obedire magis volens deo quam hominibus, pauperibus et hospitibus lac largiter et butyrum distribuit. Et cum secundum morem opportunum advenit tempus, ut omnes redderent fructum vaccarum,
15 ad eam perventum est. Et cum cooperatrices eius monstrabant sua opera completa, quaesitum est a beata supradicta virgine, ut et ipsa similiter assignaret suum opus.

1/2 a Christianis nobilibusque parentibus] *om. Act.* a christianis nobilioribusque parentibus *PL* 2 Etech] *om. Act.* 3 Dubtacho] Dubtacha *Colg.* Dubtocho *PL* Brotsech] Brocessa *Colg.* Brocca *PL* rerum] litterarum *Colg.* 4 a] ex *Colg. PL* sobrietatis] sobria, aetatis *PL* 5 ac virtutes] *om. PL* 6 enarrare valeat] potest enarrare *Colg. PL* causa] caussa *Act.* 9 aggregaret] congregaret *Act.* 10 exercere] excercere *Colg.* modo] munere *Colg. PL* et] ut *Colg. PL* 11 placito] placido *Colg. PL* mensuratumque] –que *add. PL* 12 obedire] obaudire *Colg. PL* 13 largiter] largitur *Colg. PL* 14 morem] *om. PL* 15 opera] apera *Colg.*

Und so leiteten später das gesalbte Oberhaupt aller Bischöfe und die seligste Anführerin der Jungfrauen in glücklicher Verbindung miteinander und gelenkt von allen guten Eigenschaften ihre führende Kirche. Und durch die Verdienste beider breitete sich ihr Bischofs- und Klostersitz wie ein Ertrag bringender Weinstock mit auf allen Seiten sprießenden Zweigen aus und schlug auf der ganzen Insel Irland Wurzeln. Und über sie herrschen immer der Erzbischof der Bischöfe Irlands und die Äbtissin, die sämtliche Äbtissinnen der Iren verehren, in glücklicher Nachfolge und ewiger Kulttradition. Sodann werde ich es also versuchen, weil ich, wie ich zuvor gesagt habe, von meinen Brüdern dazu gezwungen wurde, die Wunder dieser seligen Jungfrau Brigid, sowohl jene, die sie vor ihrer Vorrangstellung, als auch andere, die sie während ihres höchsten Amtes vollbrachte, in großem Bestreben um Kürze, wenn auch in unrichtiger Reihenfolge der Wunder, kurz darzulegen.

ERSTES KAPITEL

Die Freigiebigkeit der heiligen Brigid gegenüber Armen in ihrer Jugendzeit, das Gelöbnis der Jungfräulichkeit für Gott: Beides durch Wunder bestätigt

(3) Die heilige Brigid also, die Gott vorhersah und nach seinem Abbild vorherbestimmte, stammte von christlichen und adeligen Eltern aus dem guten und überaus klugen Geschlecht der Echtech in Irland ab. Geboren vom Vater Dubtachus und der Mutter Brotsech nahm seit ihrer Kindheit ihr Eifer für das Gute zu. Denn das von Gott auserwählte Mädchen, charakterlich voller Reinheit und Keuschheit, wuchs beständig zu Größerem heran. Und wer könnte ihre Werke und Wunder, die sie bereits in diesem Alter vollbrachte, zur Gänze aufzählen? Doch wir werden das folgende Wenige, ausgewählt aus einer Fülle, des Beispiels wegen anführen.

(4) Dann, als die Zeit reif war, wurde sie von der Mutter zur Arbeit des Butterns angehalten, sodass sie aus der geschleuderten Milch der Kühe Butter herstellen konnte. So wie die anderen Frauen diese Arbeit gewöhnlich verrichteten, sollte auch sie diese Arbeit in gleicher Weise durchführen und zusammen mit den anderen zur festgesetzten Zeit den Ertrag der Kühe und die übliche Menge und das Maß an Butter reichlichst zum Verzehr zurückbringen. Da aber diese charakterlich wundervollste und gastfreundliche Jungfrau eher Gott als den Menschen gehorchen wollte, verteilte sie die Milch und die Butter großzügig an Bedürftige und Gäste. Und als wie üblich für alle die festgesetzte Zeit da war, den Ertrag der Kühe abzuliefern, kam man zu ihr. Und als ihre Mitarbeiterinnen ihre vollendeten Werke zeigten, ersuchte man die zuvor genannte selige Jungfrau, auch sie möge in gleicher Weise ihr Ergebnis vorzeigen.

Et ipsa matris timore pavida, cum non haberet quod monstraret, quia totum pauperibus erogaverat crastinum non procurans tempus, et inextinguibili flamma fidei accensa ac firma ad dominum se convertens oravit. Nec mora dominus vocem virginis audiens ac preces largitate divini muneris, sicut est adiutor in opportunitatibus, affuit et pro sua in
5 se virgine confidente affluenter butyrum restituit. Mirum in modum illa hora post orationem virgo sanctissima nihil de suo opere deesse ostendens, sed super omnes cooperatrices abundasse monstravit complexse suum officium. Et cum plenissime inventum in oculis omnium tanti muneris miraculum innotuit, laudantes dominum, qui hoc fecit, tantam fidei virtutem in virginali pectore constitisse admirati sunt.

10 (5) Et ecce non multo post, cum eam sui parentes more humano viro desponsare vellent, illa caelitus inspirata se virginem castam exhibere deo volens ad episcopum sanctissimum beatae memoriae Macca perrexit. Qui caeleste intuens desiderium et pudicitiam et tantum castitatis amorem in tali virgine pallium album et vestem candidam super ipsius venerabile caput imposuit. Quae coram deo et episcopo ac altari genua
15 humiliter flectens et suam virginalem coronam deo omnipotenti offerens fundamentum ligneum, quo altare fulciebatur, manu tetigit. Quod lignum in commemorationem pristinae virtutis usque ad praesens tempus viride, ac si non esset excisum et decorticatum, sed in radicibus fixum, virescit et usque hodie languores et morbos de omnibus expellit fidelibus.

2 erogaverat] erogavit *Colg. PL* et] tanta *add. Colg.* inextinguibili] inextinguibili *PL*
4 muneris] numinis *Colg. PL* affuit] adfuit *Act. PL* **5** virgine confidente] virginis confidentia *Colg. PL* restituit] constituit *PL* modum] et *add. Colg. PL* **7** cooperatrices] caoperatrices *Colg.* abundasse monstravit] abundans, se monstravit *Act.* abundasse et se *Colg.* **10** Et ecce] *Ac Colg. PL* **11** deo volens] volens Deo *Colg. PL* **12** Macca] Mackalle *Act.* Macchille *Colg.* **13** tantum] tantae *PL* candidam] condidam *Colg.* **15** coronam deo omnipotenti] corollam coram Domino omnipotente *Colg.* coram Domino Omnipotente *PL* **16** manu] *add. Act.* commemorationem] commemoratione *PL* **18** virescit] viresceret *PL* languores] anguores *Colg.* **19** omnibus] hominibus *Colg. PL*

Als sie nichts vorzuweisen hatte, weil sie die alles an die Armen ausgeteilt und nicht für das Morgen gesorgt hatte, wandte sie sich aus Angst vor der Mutter und entbrannt von der unauslöschlichen und starken Flamme des Glaubens zum Herrn und betete. Kurz darauf, als der Herr die Stimme und die Gebete der Jungfrau hörte, half er ihr durch die Spende eines göttlichen Geschenks, so wie er ein Helfer in Notlagen ist, und stellte für seine Jungfrau, die ihm vertraute, wieder reichlich Butter her. Auf wunderbare Weise zeigte die heiligste Jungfrau in jener Stunde nach dem Gebet, dass sie ihre Pflicht erfüllt hatte, indem sie vorwies, dass nichts von ihrem Werk fehlte, sondern dass sie mehr als alle ihre Kolleginnen besaß. Und als das Wunder von der reichen Gabe zur Gänze entdeckt und allen bekannt wurde, lobten sie den Herrn, der das bewirkt hatte, und bewunderten, dass eine so starke Kraft des Glaubens dem Herzen einer Jungfrau zugrunde lag.

(5) Und nicht viel später, als ihre Eltern sie nach menschlicher Sitte mit einem Mann verloben wollten, ging sie, weil sie sich vom Himmel her inspiriert als reine Jungfrau Gott weihen wollte, zum heiligsten Bischof seligen Andenkens namens Macca. Als er das himmlische Verlangen, die Keuschheit und die so große Liebe zur Reinheit in dieser vorzüglichen Jungfrau sah, legte er den weißen Schleier und weißglänzendes Gewand über ihr verehrungswürdiges Haupt. Und sie beugte vor Gott, dem Bischof und vor dem Altar demütig ihre Knie, bot dem allmächtigen Gott ihren Jungfernkranz dar und berührte mit der Hand das hölzerne Fundament, auf das sich der Altar stützte. Und zum Andenken an das einstige Wunder ergrünt dieses Holz bis in die Gegenwart, als ob es nicht abgehackt und vom Baumstamm getrennt worden wäre, sondern an den Wurzeln haften würde, und bis heute vertreibt es Leiden und Krankheiten von allen Gläubigen.

CAPUT II

Varia mortalibus collata divinitus Brigidae precibus et benedictione

(6) Nec praetereundum mihi videtur commemorare de illa virtute, quam haec famosissima famula dei ac divino incessanter famulatu tradita operata est. Nam cum illa aliquando in caldario lardum advenientibus hospitibus coxerat, cani adulanti ac flagitanti misericorditer partem tradidit. Et cum lardum de caldario tractum ac postea
5 hospitibus esset divisum, ac si non esset demptum, plenissime repertum est. Et valde hi, qui hoc viderunt, admirantes puellam incomparabilem virtute fidei et merito bonarum virtutum dignis laudibus divulgaverunt.

(7) Et eadem messorum ac operarios convocavit in messem suam et facta illa messorum conventionem nebulosa ac pluvialis dies illa accidit conventionis; et pluviis
10 largiter ex nubibus effusis per totam illam in circuitu provinciam ac rivulis guttarum affluentia per convalles et rimas terrarum currentibus, sua messis sola arida sine pluviarum impedimento et perturbatione perstitit. Et cum omnes messorum ipsius undique regionis pluviali essent die prohibiti, sui sine ulla umbra caliginis vel pluviae illa die tota ab ortu usque ad occasum solis messorum dei potentia opus exercebant.

15 (8) Ecce inter ceteras virtutes ipsius hoc opus dignum admiratione videtur esse et admirabile. Advenientibus enim episcopis et cum ea hospitantibus, cum non haberet unde eos cibaret, adiuta dei multiplici virtute solito more abundanter, ut sua poscebat necessitas, vaccam unam eandemque tribus contra consuetudinem in una die vicibus mulsit. Et quod solet de optimis tribus vaccis exprimi, ipsa mirabili eventu de una sua
20 expressit vacca.

(9) Ecce et hanc virtutem beatitudini vestrae intimare censeo, in qua mens pura virginalis et manus cooperatrix divina in unum convenire apparent. Nam haec cum suas opere pastoralis pasceret oves in campestri et herboso loco, largitate nimia pluviarum perfusa humidis vestibibus domum rediit. Et cum umbra solaris per foramina
25 domum intrinsecus intraret, illam umbram obtusa oculorum acie arborem fuisse transversam et fixam putans desuper suam complutam vestem posuit.

2 dei] dicitur PL 3 in caldario] in caldaria Act. om. Colg. 4 partem] illud Act. eam PL lardum] caro Colg. lardo PL caldario] caldaria Act. tractum] tracta Colg. tracto PL 5 hospitibus esset] esset hospitibus Colg. divisum] divisa Colg. PL demptum] dempta Colg. PL repertum] reperta Colg. PL 6 hi] om. Act. et] om. PL 7 divulgaverunt] divulgaverunt Act. 8 convocavit] convocat PL 11 affluentia] effluentia PL sua messis sola] sola messis sua Colg. PL 12 perturbatione] per- om. Colg. 12/13 ipsius undique - die prohibiti] undique ipsius regionis prohibiti pluviali die Colg. PL 13 vel] add. Act. 14 messorum dei - opus exercebant] messorum dei opus, Dei potentia, exercebant Act. messorum, Dei potentia, opus exercebant Colg. 15 opus] add. Act. videtur] videt ut Colg. 15/16 et admirabile] om. Act. 18 eandemque] add. Act. 19 sua] tunc add. Colg. 21 intimare] insinuare Act. qua] quam PL 22 divina] om. PL in unum convenire apparent] in uno apparent convenire Act. 23 opere] ope PL et] om. PL herboso loco] loco herboso Colg. PL 24 perfusa] profusa PL humidis] humectis Act. 25 domum] domus Act. illam] illa Act. 26 putans] ac add. Colg. PL suam] om. PL posuit] ponens Colg. PL

ZWEITES KAPITEL

*Verschiedenes, das den Menschen durch die Gebete und den Segen Brigids
von Gott geschenkt wurde*

(6) Meines Erachtens darf auch der Bericht über jenes Wunder nicht übergangen werden, das diese angesehenste Dienerin Gottes, die unablässig dem Dienst Gottes ergeben war, vollbrachte. Einmal, als sie nämlich für ankommende Gäste in einer Pfanne Speck zubereitete, gab sie ein Stück mitleidig einem Hund, als dieser schwanzwedelnd darum bettelte. Und als der Speck aus der Pfanne genommen und später an die Gäste verteilt wurde, wurde er im Ganzen vorgefunden, als ob nichts davon weggegeben worden wäre. Und diejenigen, die das sahen, bewunderten das Mädchen sehr, das in der Glaubenskraft und im Verdienst guter Taten unvergleichlich war, und sie verbreiteten sein Ansehen mit würdigem Lobpreis.

(7) Sie rief Mäher und Arbeiter für ihre Ernte zusammen, und nachdem sich die Mäher versammelt hatten, wurde es am Tag der Zusammenkunft nebelig und regnerisch; und während sich der Regen aus den Wolken in Strömen über die gesamte, umliegende Gegend ergoss und überströmende Bäche an Regenwasser durch Täler und Erdritzen flossen, blieb ihre Ernte allein trocken, ohne Schädigung oder Vernichtung durch den Regen. Und während sämtliche Mäher überall in diesem Gebiet durch den Regentag behindert wurden, verrichteten ihre Mäher durch die Macht Gottes ohne jede Beeinträchtigung durch Nebel oder Regen jenen ganzen Tag lang ihre Arbeit, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.

(8) Hier, unter ihren anderen Wundern, scheint das folgende Werk bestaunenswert und bewunderungswürdig zu sein. Als nämlich Bischöfe ankamen und bei ihr einkehrten und sie nichts hatte, womit sie diese verköstigen hätte können, wurde ihr durch die vielfache Macht Gottes in gewohnter Weise überreich geholfen, und ihrem Bedarf entsprechend molk sie ein und dieselbe Kuh entgegen der Gewohnheit an einem einzigen Tag dreimal. Und was sie üblicherweise aus ihren drei besten Kühen gewann, molk sie durch einen wundersamen Vorgang aus ihrer einen Kuh.

(9) Hier möchte ich euer Glückseligkeit auch das folgende Wunder anvertrauen, in welchem der reine Geist der Jungfrau und die hilfreiche Hand Gottes zusammen zu kommen scheinen. Als sie nämlich bei ihrer Arbeit als Hirtin ihre Schafe an einer ebenen und grasreichen Stelle weidete, wurde sie von einem sehr starken Regenguss durchnässt und kehrte mit nassen Kleidern ins Haus zurück. Und als ein Sonnenstrahl durch Öffnungen ins Haus eindrang, hielt sie diesen Strahl, weil ihre Augen geblendet wurden, für einen schräg gewachsenen Baum und hängte ihr durchnässtes Gewand darüber.

Et tamquam in arbore grandi et firma in ipsa tenui solari umbra vestis pependit. Et cum ipsius domus habitatores et vicini hoc ingenti miraculo fuissent perculsi, hanc incomparabilem dignis laudibus extollebant.

(10) Et hoc silentio opus non est praetereundum. Cum enim haec sancta Brigida in agro iuxta gregem ovium pascendum cura pastoralis esset sollicita, aliquis nequam adolescens callide subrepens et ipsius largitatem in pauperes comprobans et mutato semper habitu ad eam septies veniens septem ab ea verveces in una die detulit et in secreto abscondit. Et cum grex ad vesperum ad caulam esset dirigendus ex more, duabus vel tribus vicibus diligentissime adnumeratus sine damno sui mirum in modum totus integro repertus est numero. Et admirantes hi, qui conscii facti erant, virtutem dei manifeste factam per virginem septem quos absconderunt verveces ad suum remiserunt gregem. Et ille gregis numerus nec plus nec minus, sed ut ante integer repertus est. His et aliis innumerabilibus virtutibus famosissima haec famula dei in ore omnium super omnes non immerito, sed dignis laudibus excelsissima visa est.

(11) Mirabili quoque eventu ab hac venerabili Brigida leprosi cervisiam petentes, cum non haberet illa, videns aquam ad balnea paratam et cum virtute fidei benedicens in optimam convertit cervisiam et abundanter sitientibus exhaustit. Ille enim, qui in Cana Galilaeae aquam convertit in vinum, per huius quoque beatissimae feminae fidem aquam mutavit in cervisiam. Cum autem de hac virtute dictum est, de alia admirabili commemorationem facere aptum videtur.

(12) Potentissima enim et ineffabili fidei fortitudine aliquam feminam post votum integritatis fragilitate humana in iuvenili voluptatis desiderio lapsam et habentem iam praegnantem ac tumescentem uterum fideliter benedixit. Et evanescente in vulva conceptu sine partu et sine dolore eam sanam ad paenitentiam restituit. Et secundum quod omnia possible sunt credentibus, sine ulla impossibilitate innumera quotidie miracula operabatur.

1 Et] *add. Act.* tamquam] tanquam *PL* ipsa] ipso *Act.* umbra] umbraculo *Act.* 2 domus] omnes *Act.* et] *add. Act.* miraculo fuissent] fuissent miraculo *Act.* 5 aliquis] alius *Act.* 6 subrepens] subripiens *Act. PL* surripiens *Colg. correxi* pauperes] pauperibus *PL* comprobans] com- *om. Act.* 7 semper habitu - septies veniens] *om. PL* die detulit] detulit die *Act.* 8 ad caulam - ex more] de more ad caulas fuisset dirigendus *Act.* 9 sui] *om. PL* 10 integro repertus est numero] integer repertus est numerus *Act.* hi] *om. Act.* erant] fu- *add. Act.* 11 virginem] vrginem *Colg.* 12 remiserunt] dimiserunt *Act.* gregem] greem *Colg.* 13 aliis] talibus *Act.* innumerabilibus] innumeralibus *PL* haec] *add. Act.* famula dei] Dei famula *Colg. PL* 14 super omnes] *om. PL* excelsissima] excellentissima *Act.* 15 cervisiam] cerevisiam *Act.* petentes] flagitantes *Act.* 16 et] *add. Act.* cum] eam *Colg.* 17 cervisiam] cerevisiam *Act.* 18 Galilaeae] Galibeeae *Colg.* feminae] *om. Act.* 19 cervisiam] cerevisiam *Act.* 19–24 Cum autem - ad paenitentiam restituit] *om. PL* Cum] Dum *Act.* admirabili] admirabilem *Act.* 20 aptum] *om. Colg.* 21 ineffabili] ineffabilis *Colg.* aliquam] quamdam *Act.* 22 iam] *om. Colg.* 23 praegnantem ac] peregrinam et *Colg.* uterum] vulvam *Colg.* in vulva] *om. Colg.* 24 et] *om. Colg.* 25 impossibilitate] im- *om. PL* 25/26 innumera quotidie miracula operabatur] quotidie multa miracula operabatur *Colg.* quotidie innumera miracula operabatur *PL*

Und auf genau diesem zarten Sonnenstrahl hing das Gewand wie auf einem großen und starken Baum. Und nachdem die Bewohner dieses Hauses und die Nachbarn von diesem gewaltigen Wunder sehr bewegt worden waren, rühmten sie diese Unvergleichliche mit würdigem Lobpreis.

(10) Auch das folgende Werk darf nicht in Stille übergangen werden. Als nämlich unsere heilige Brigid auf einem Feld bei der zu weidenden Schafherde mit ihrem Hirtenamt beschäftigt war, schlich sich ein nichtsnutziger Jüngling listig heran, kam, um ihre Freigiebigkeit gegenüber den Bedürftigen auf die Probe zu stellen, siebenmal in jeweils gewechselter Kleidung zu ihr, führte an einem einzigen Tag sieben Hammel von ihr weg und versteckte sie an einem geheimen Ort. Und als die Herde abends wie üblich zum Stall geführt werden musste, wurde sie zwei- oder dreimal äußerst sorgfältig durchgezählt und auf wunderbare Weise ohne Verlust vollständig in unverminderter Anzahl vorgefunden. Und die Mitwisser der Tat staunten über das göttliche Wunder, das offenbar durch die Jungfrau bewirkt worden war, und brachten die sieben Hammel, die sie versteckt hatten, zu ihrer Herde zurück. Und diese Herde wurde an Zahl weder größer noch kleiner, sondern wie zuvor vollständig vorgefunden. Aufgrund dieser und anderer unzähliger Wunder wurde diese angesehenste Dienerin Gottes von allen nicht unverdient, sondern mit würdigem Lobpreis als Erhabenste von allen angesehen.

(11) In einer weiteren wundersamen Begebenheit, als Aussätzigte unsere verehrungswürdige Brigid um Bier baten, sie jedoch keines hatte, verwandelte sie Wasser, das für Bäder vorbereitet worden war und das sie mit der Kraft ihres Glaubens segnete, in bestes Bier und schöpfte reichlich für die Dürstenden. Denn Er, der in Kana in Galiläa Wasser in Wein verwandelte, verwandelte durch den Glauben dieser seligsten Frau auch Wasser in Bier. Doch nachdem von diesem Wunder erzählt wurde, scheint es angemessen, über ein weiteres bestaunenswertes Wunder zu berichten.

(12) Mit der überaus wirksamen und unaussprechlichen Kraft des Glaubens segnete sie nämlich gläubig eine Frau, die nach ihrem Keuschheitsgelübde durch menschliche Schwäche in jugendliches Verlangen nach Lust verfallen war und deren Bauch infolge der Schwangerschaft bereits anschwellte. Und der Fötus in der Gebärmutter verschwand und Brigid führte sie ohne Geburt und ohne Schmerz zu Gesundheit und Buße zurück. Und demgemäß, dass alles möglich ist für diejenigen, die glauben, bewirkte sie täglich unzählige Wunder, ohne dass jemals etwas unmöglich war.

(13) Quadam enim die cum quidam ad eam salem petens veniret, sicut ceteri pauperes et egeni innumerabiles venire solebant pro suis necessitatibus, ipsa beatissima Brigida in illa hora salem factum de lapide, quem benedixit, in opus poscentis sufficienter largita est. Et sic ab ea salem portans laetus propriam domum rediit.

1 ad eam] *add. Act.* salem] sal *Colg. PL* 2 egeni] et *add. Colg. PL* 3 salem] sal *Colg. PL*
4 salem] sal *Colg. PL*

CAPUT III

Alia a deo collata ipsi beneficia per ipsam aliis

(14) Et hoc potentissimum opus divinum eiusdem iungendum esse mihi videtur inter cetera, quo salvatoris instar imitatrix divini numinis excelsissimam operata est virtutem. Nam secundum exemplum domini et haec oculos caeci nati aperuit. Sua enim nomina et opera membris dominus largitus est suis, quia, de se ipso cum loqueretur “Ego sum
5 lux mundi”, nihilominus suis dicit apostolis “Vos estis lux mundi”. Et de iisdem intulit dicens: “Opera, quae ego facio, et ipsi facient et maiora horum facient.” Inde, quem naturalis partus caecum protulit natum, fides eiusdem Brigidae grano comparata sinapis et consimilis eidem oculos simplices et lucidos ingenti miraculo aperuit. Haec itaque tantis virtutibus illustris, humilitate cordis et puritate mentis et morum
10 temperantia et spirituali gratia plena, tantam auctoritatem in divino cultu et celebre nomen prae omnibus coetaneis virginibus habere meruit.

(15) Et quadam die cum una ex adhaerentibus sibi extrinsecus femina cum filia annorum duodecim aetatis ex naturali procreatione muta ad eam veniret visitandam, cum digna reverentia, ut omnes solebant, se inclinans et humili collo ad eius pacificum
15 osculum procedens ipsa omnibus affabilis Brigida et felix conditis sale divino sermonibus eam salubriter allocuta est. Ac salvatoris nostri iubentis exemplo parvulos ad se venire filiae manum retinens manu sua nesciente illa, quod esset muta, et voluntatem ipsius interrogans, utrum velato capite permanere virgo an nuptiis tradenda esse vellet; matre ipsius admonente, quod sibi filia nulla daret responsa, respondens
20 matri dixit se non dimissuram filiae manum, ni sibi prius responsum redderet.

1 divinum eiusdem] eiusdem Divinum *Act.* 2 numinis] nominis *Colg. PL* excelsissimam] excellentissimam *Colg.* 3 domini et] *om. Colg.* 4 de se ipso cum loqueretur] cum de semetipso loquitur *Act.* 5 nihilominus] nihilominus *Colg.* de] *add. Act.* 5/6 iisdem intulit dicens] eisdem dicens intulit *Colg. PL* 6 et] *add. Act.* Inde, quem] Interdum enim, quem *Act.* Inde quam *Colg.* 7 comparata] operata *PL* 9 (mentis) et] *add. Act.* 10 et spirituali] ac spiritali *Act.* in divino cultu] *add. Act.* 12 extrinsecus] intrinsecus *Colg.* 13 annorum duodecim] duodecim per annos *Colg.* duodecim annos *PL* 14 digna] veneratione et *add. Colg. PL* 15 procedens] procedens *Colg. PL* et] ac *Act.* 15/16 divino sermonibus] sermonibus divino *Colg. PL* 16 nostri iubentis exemplo] exemplo, iubentis *Act.* nostri iubentis exemplo *Colg.* 17 manum] manum *Colg.* 18 velato capite] velata *Colg.* nuptiis] nuptus *Act.* 20 filiae manum - sibi prius] manum filiae, nisi prius sibi *Act.*

(13) Eines Tages nämlich, als jemand mit der Bitte um Salz zu ihr kam, sowie andere Arme und unzählige Bedürftige je nach ihren Bedürfnissen dies gewöhnlich taten, verschenkte die seligste Brigid in jener Stunde als Werk der Nächstenliebe für den Bittsteller ausreichend Salz, gewonnen von einem Stein, den sie gesegnet hatte. Und so trug er das Salz von ihr fort und kehrte fröhlich nach Hause zurück.

DRITTES KAPITEL

Weitere Wohltaten, die ihr von Gott übertragen und durch sie anderen zuteil wurden

(14) Auch das folgende überaus wirksame göttliche Werk derselben muss meines Erachtens zu den anderen hinzugefügt werden, bei dem sie gleich dem Erlöser als Nachahmerin der göttlichen Person ein überragendes Wunder vollbrachte. Denn nach dem Vorbild des Herrn öffnete auch sie einem blind Geborenen die Augen. Denn der Herr schenkte seine Worte und Werke seinen Verbündeten, weil er, wenn er auch von sich selbst sagt „Ich bin das Licht der Welt“, nichtsdestoweniger zu seinen Aposteln sagt „Ihr seid das Licht der Welt“. Und auf sie bezogen erklärt er: „Die Werke, die ich vollbringe, werden auch sie vollbringen, und sie werden noch größere als diese vollbringen.“ Deshalb schenkte der Glaube dieser Brigid, vergleichbar mit einem Senfkorn und diesem ähnlich, jemandem, der von Natur aus blind zur Welt gekommen war, durch ein gewaltiges Wunder reines und klares Sehvermögen. Bekannt für so große Wunder, voller Demut des Herzens, Reinheit des Geistes, charakterlicher Zurückhaltung und geistiger Anmut verdiente sie es daher, so großes Ansehen in der Verehrung Gottes und einen vor allen Jungfrauen ihrer Zeit gefeierten Namen zu besitzen.

(15) Und als eines Tages eine von ihren externen Anhängerinnen zusammen mit ihrer zwölfjährigen Tochter, die von Natur aus stumm war, zu Besuch kam und sich mit würdiger Ehrfurcht, wie es üblich war, verneigte und mit gesenktem Haupt vortrat, um Friedenskuss von ihr zu empfangen, richtete Brigid, die allen gegenüber freundlich und fröhlich war, ihre heilbringenden Worte gewürzt mit dem göttlichen Salz an sie. Und nach dem Vorbild unseres Erlösers, der die Kinder zu sich kommen ließ, nahm sie die Hand der Tochter in die ihre, und in Unkenntnis darüber, dass jene stumm war, fragte sie diese nach ihrem Wunsch, ob sie ihr Haupt verhüllen und eine Jungfrau bleiben oder verheiratet werden wollte; als deren Mutter warnte, dass ihr die Tochter keine Antwort geben würde, erwiderte Brigid der Mutter, sie würde die Hand der Tochter nicht eher loslassen, als diese ihr antworten würde.

Et cum filiam secunda vice interrogaret de re eadem, respondit filia sibi dicens: "Non aliud, nisi quod tu volueris, agere volo." Ac sic postea aperto ore sine linguae impedimento et soluto ipsius vinculo sana loquebatur.

(16) Et quibus hoc eiusdem opus nonnullis multorum auribus antea inauditum
5 scrupulum non moveret? Dum enim haec animo esset intenta caelestium meditatione,
ut semper solebat, suam de terrestribus ad caelestia elevans conversationem,
quamdam non parvam, sed grandem lardi partem cum cane dimisit. Et cum esset
inquisita, non alicubi, sed in loco, ubi canis solebat esse, mense transacto intacta et
10 integra reperta est. Non enim canis ausus est comedere depositum beatae virginis, sed
custos patiens lardi et idoneus contra suum solitum morem divina refrenatus virtute et
domitus exstitit.

(17) Accrescente quotidie miraculorum numero, quae vix enumerari possunt, quantum
misericordiae et pietatis et in pauperes eleemosynarum opportune et importune
postulantes operata est! Nam cum aliquis indigens cibo pauperum eam rogaret, illa ad
15 eos, qui carnes coxerant, ut ab illis aliquid pauperi deferret, festinavit. At illorum unus
stolidissimus famulus, qui carnes coxerat, insipienter partem nondum carnis coctam in
albatum ipsius sinuatae vestis receptaculum transiecit. Et sic illa non offuscato mantili,
sed in suo candido colore manente portans pauperi tribuit.

(18) Nec non et hoc de eius gestis felicibus admirari debet. Confluentibus enim ad eam
20 undique pauperibus et peregrinis ingenti fama virtutum et nimiae largitatis tractis,
accedens ad eam inter eos ingratus quidam leprosus optimam de armento vaccam
cum optimo vitulo omnium vitulorum simul sibi dari poscebat. Nec ipsa eius audiens
preces distulit, sed mox illam quam optimam didicit de omnibus vaccam et alius vaccae
vitulum elegantem et optimum roganti infirmo voluntarie donavit; et misericorditer suum
25 cum illo transmittens currum per iter longum et latissimum campum, ne molestiam in
vacca minanda infirmus longo fessus itinere sustentaret, vitulum post tergum eius in
curru poni praecepit. Et sic eum vacca lingua lambens et tamquam proprium diligens
nemine eam cogente usque ad loca destinata consecuta est.

1 cum filiam] filiam cum *Colg. PL* de re eadem] *add. Act.* 2 agere volo] volo agere *Colg. PL*
3 sana loquebatur] loquebatur sana *Colg. PL* 4 nonnullis] non- *add. Colg.* antea] *add. Act.*
5 Dum] Cum *Act.* meditatione] meditationi *Act.* 8 alicubi] alibi *Colg.* in loco, ubi canis] ubi
canes in eo loco *Colg.* ubi canis in eo loco *PL* 9 (ausus) est] *add. Act.* 10/11 et domitus] *add.*
Act. 11 exstitit] extitit *Act. Colg.* 12 Accrescente] Excrescente *Act.* Adcrescente *Colg.*
enumerari] numerari *Colg.* 13 (pietatis) et] *om. Colg.* eleemosynarum] eleemosynas *Colg.*
13/14 importune postulantes] inopportuneulantium *PL* 14 pauperum] pauper *Colg.* 15 At]
et *Colg. PL* 17 offuscato] suffuscato *Act.* suffocato *PL* 18 sed] et *PL* 19 eius] *add. Act.*
20 virtutum] virtutis *Colg. PL* tractis] tracti *Colg. PL* 21 ad eam] *om. Act.* 22 simul] insimul
Colg. PL dari] donari *Colg. PL* 23 didicit] credit *Colg. om. PL* alius] alicuius *Act.*
24 infirmo] infirmae *Colg.* 25 per iter] pariter *PL* campum] *om. Colg.* 26/27 in curru] in
currum *Colg. PL* 27 praecepit] praecipiebat *Colg. PL* tamquam] tanquam *PL*

Und als sie die Tochter bezüglich derselben Angelegenheit ein zweites Mal befragte, antwortete ihr die Tochter und sagte: „Ich will nichts anderes tun, als du willst.“ Und so konnte sie später, nachdem ihr die Stimme geschenkt worden war, ohne Sprachbehinderung und frei von ihrer Hemmung normal sprechen.

(16) Und bei wem würde das folgende von einigen Ohren der Menge bisher ungehörte Werk Brigids nicht Staunen erregen? Während sie nämlich ihrer Gewohnheit entsprechend geistig in eine Meditation über Himmlisches vertieft war, indem sie ihr Dasein vom Irischen ins Himmlische erhob, ließ sie einen Hund mit einem nicht kleinen, sondern mit einem großen Stück Speck laufen. Und nachdem man auf die Suche gegangen war, wurde das Stück nach Ablauf eines Monats nicht irgendwo, sondern an dem Platz, wo sich der Hund üblicherweise aufhielt, unberührt und im Ganzen vorgefunden. Der Hund wagte es nämlich nicht, ein anvertrautes Gut der seligen Jungfrau zu fressen, sondern erwies sich, durch göttliche Macht gezügelt und gezähmt, entgegen seinem üblichen Verhalten als geduldiger und zuverlässiger Hüter des Specks.

(17) Während die Anzahl an Wundern, die kaum gezählt werden können, täglich zunahm, wie viel Barmherzigkeit und Pflichtgefühl, wie viel Spendenfreudigkeit brachte sie gegenüber den Armen auf, die sie in günstigen und ungünstigen Situationen darum baten! Denn als einer von den Bedürftigen Brigid fragte, weil es ihm an Essen mangelte, eilte sie zu denen, die Fleisch zubereitet hatten, um dem Armen etwas von jenen zu bringen. Doch ein überaus einfältiger Diener von ihnen, der Fleisch zubereitet hatte, gab törichterweise ein noch ungebratenes Stück Fleisch in die weiße Tasche ihres bauschigen Mantels. Und so trug sie es in ihrem Mantel fort, wobei er keine Flecken davontrug, sondern seine weiße Farbe behielt, und gab es dem Armen.

(18) Auch die folgende von ihren glückbringenden Taten verdient Bewunderung. Als nämlich Bedürftige und Fremde von überall her zu ihr strömten, angezogen durch die weit reichende Kunde der Wunder und ihrer außerordentlichen Freigiebigkeit, kam unter ihnen ein unverschämter Aussätziger zu ihr und verlangte, man schenke ihm die beste Kuh der Herde zugleich mit dem besten aller Kälber. Sie aber schickte ihn nicht weg, als sie seine Forderungen vernahm, sondern schenkte dem kranken Bittsteller kurz darauf bereitwillig die Kuh, die ihrer Erfahrung nach die beste von allen war, und das anmutige und beste Kalb einer anderen Kuh; und mitleidvoll schickte sie mit ihm ihren Wagen auf die lange Reise über die sehr weite Ebene und gab Anweisung, das Kalb hinter ihm auf den Wagen zu legen, damit der Kranke nicht beim Treiben der Kuh und erschöpft von der langen Reise eine Last tragen musste. Und so folgte die Kuh, während sie das Kalb mit der Zunge beleckte und so wie ihr eigenes liebte, bis zum Bestimmungsort, ohne dass sie von jemandem getrieben wurde.

Videtur, carissimi fratres, quod et bruta contra consuetudinem ei famulabantur animalia.

(19) Et quodam intervallo temporis alii nequissimi fures, qui nec deum nec homines verebantur, de alia provincia ob latrocinium venientes et per amnem grandem facili meatu pedum egredientes boves ipsius furati sunt. Sed eos eadem revertentes via,
5 impetus ingentis fluminis inundatione aquarum subito facta conturbavit. Non enim flumen instar muri erectum scelestissimam boum fraudem beatae Brigidae per se transire permisit, sed eos fures demergens et secum trahens boves de eorum manibus liberati loris in cornibus pendentibus ad proprium armentum ac boekium reversi sunt.

(20) Ecce et hic divina virtus apparet. Cum quadam die ipsa sanctissima Brigida
10 cogente aliqua necessitate utilitatis conventionem plebis visitaret, in curru sedens equis binis vehebatur. Et cum in suo vehiculo meditatione theorica caelestem agens in terris vitam suam, ut solebat, dominatorem oraret, de alto procidens loco alter bruto animo equus saliens sub curru et irrefrenatus habenis fortiter se extorquens et de iugo semetipsum absolvens, equo altero solo sub suo remanente iugo, exterritus per
15 campestria cucurrit. Et sic manus divina iugum pendens sine praecipitio sustentavit et vidente turba ob testimonium divinae virtutis, secuta in suo orans vehiculo cum uno equo sub curru posito ad plebis conventionem discursu placabili illaesa pervenit. Et sic signis et virtutibus suam confirmans doctrinam sermonibus salutaribus et sale divino conditis plebem exhortata est.

1 Videtur, carissimi fratres] Charissimi fratres videtur Colg. Charissimi videtur fratres PL 2 Et] add. Act. deum] Dominum Colg. PL 3 alia] aliqua Colg. PL et] add. Act. 4 boves] bovem PL eadem...via] eadem...viam PL 6 scelestissimam...fraudem] scelestissimos...fures Colg. 7 eos] eosdem Colg. PL eorum] ipsorum Colg. PL 8 armentum ac boekium] armenrum Colg. armentorum ad bubulum PL 9 divina virtus] virtus divina Colg. PL 10 utilitatis] ut add. Colg. PL 10/11 equis binis vehebatur] binis vehebatur equis Act. equis binis vehebatnr Colg. 11 cum] eum Act. 13 sub] in Colg. PL irrefrenatus] inrefrenatus PL extorquens] excutiens Colg. PL 14 semetipsum absolvens - remanente iugo] add. Act. 15 divina] Domini Colg. PL sustentavit] sustentans Act. 16 divinae virtutis] virtutis Divinae Act. secuta] secuta Act. PL 17 illaesa] inlaesa Act. sic] om. Act. 18 suam...doctrinam] sua...doctrina PL 19 ex- om. Act.

Ihr seht, liebste Brüder, dass ihr auch vernunftlose Tiere entgegen ihrem üblichen Verhalten dienten.

(19) Und eine bestimmte Zeit später kamen einige besonders ruchlose Diebe, die weder Gott noch die Menschen achteten, aus einer anderen Provinz, um einen Raub zu begehen; sie durchquerten einen breiten Fluss, der zu Fuß einfach zu durchwaten war, und stahlen ihre Rinder. Doch als sie auf demselben Weg zurückkehrten, überwältigte sie die Kraft des gewaltigen Flusses, weil plötzlich eine Überflutung von Wassermassen entstanden war. Der Fluss hatte sich nämlich wie eine Mauer aufgerichtet und gewährte der äußerst frevelhaft erworbenen Beute an Rindern der seligen Brigid nicht, ihn zu durchqueren, sondern er verschlang diese Diebe und zog sie mit sich fort, während die Rinder aus deren Händen befreit wurden und mit an den Hörnern hängenden Zügeln zur eigenen Herde und zum Stall zurückkehrten.

(20) Auch hier zeigt sich die Macht Gottes. Eines Tages, als unsere heiligste Brigid durch irgendeine nutzbringende Notwendigkeit veranlasst eine Volksversammlung besuchte, fuhr sie dorthin, sitzend in einem zweispännigen Wagen. Und als sie in ihrem Wagen in kontemplativer Meditation ein himmlisches Leben auf Erden lebte und wie gewöhnlich zu ihrem Herrn betete, sprang das eine Pferd, während sie eine Anhöhe hinabfuhr, unvernünftig unter dem Wagengespann umher, entledigte sich ungehalten und energisch der Zügel, befreite sich aus dem Gespann und lief, während das andere Pferd alleine unter seinem Joch verblieb, aufgeschreckt über die Ebenen. Und dann hielt die Hand Gottes das Joch in der Schwebe, ohne es fallen zu lassen, und während die Menge um eines Zeugnisses der Macht Gottes willen zusah, gelangte Brigid in angenehmer Fahrt unversehrt zur Volksversammlung, während sie sorglos in ihrem Wagen mit dem einen Pferd, das sich unter dem Wagengespann befand, betete. Und so, indem sie ihre Lehre durch Zeichen und Wunder bestätigte, ermutigte sie das Volk mit heilbringenden Worten, gewürzt mit dem göttlichen Salz.

CAPUT IV

Ferae cicures ad eius obsequium

(21) Et hoc virtutibus eius nobis videtur esse reputandum. Cum aper ferus singularis et silvestris territus et fugitivus esset, ad gregem porcorum Brigidae felicissimae concitus cursu praecipiti pervenit, quem ipsa ventum inter suas cernens sues benedixit. Deinde impavidus ac familiaris cum ipsius porcorum grege mansit. Ecce, fratres, videtis, quod
5 et bruta animalia et bestiae sermonibus et voluntati eius resistere non poterant, sed domita et subiecta sibi famulabantur.

(22) Nam cum aliquando aliquis inter ceteros offerentes ei munera de longa veniens provincia offerret sues pingues et alios secum missos ire ad suam villam quodam longo terrarum intervallo positam rogaret, ut ab eo sues acciperet, per longum itineris
10 spatium dierum trium vel quatuor amplius prolixum cum eo suos missos transmisit comites. Et transacto unius diei itinere in monte confinali regionum, qui proprio vocabulo nuncupatur Gabor, sues suas, quas in longinquis opinabantur esse regionibus, obvias contra se venire a lupis directas per viam et coactas contemplati sunt. Et cum illi vicini erant et intellexisset suas esse cognoscens sues proprias et
15 videns agrestes lupos, qui ob maximam beatae Brigidae reverentiam de silvis maximis et campo Liffi latissimo idonei pastores in coactis et minandis suibus laborabant; advenientibus missis relinquentes eas illaesas mirabili quoque hoc agentes intellectu et inconsueto more discesserunt. Et sic altero die ii, qui missi erant, cum suibus factum mirabile narrantes domum reversi sunt.

(23) Item de eiusdem mirabilibus gestis hoc factum nobis videtur minime
20 praetereundum enarrare. Quadam enim die cum aliquis nulla suffultus scientia vulpem per regis palatium ambulantem videret putans illam obcaecatis sensibus suis feram esse bestiam et quod in aula regis familiaris et mansueta esset variis artibus edocta agilitate corporis et subtilitate animi regi et suis comitibus grande praestans
25 spectaculum ignoraret, vidente multitudine occidit eam.

1 eius] ipsius *Act.* nobis videtur esse reputandum] videtur nobis esse deputandum *Act. PL*
2 silvestris] sylvestris *Colg.* 3 suas cernens sues] suos cernens sues *Act.* sues cernens *Colg.*
suas cernens *PL correxi* Deinde] ac diende *Colg.* 4 ac familiaris] aesi familiatis *Act.*
porcorum grege mansit] permansit grege poteorum *Act.* Ecce, fratres, videtis] Ecce videtis,
Fratres *Act.* 5 sed] et *add. Colg.* 7-21 Nam cum - praetereundum enarrare] *om. PL*
9 acciperet] acciperent *Colg.* 10 missos] ministros *Colg.* 11 Et transacto] transacto vero *Colg.*
confinali] confinali *Colg.* proprio] *om. Colg.* 12 vocabulo nuncupatur] nuncupatur vocabulo
Colg. Gabor] Cabor *Act.* Grabor *Colg. correxi* quas] quos *Colg.* opinabantur] opinabatur *Act.*
13 obvias] obvios *Colg.* directas] direptos *Colg.* coactas] coactos *Colg.* 14/15 Et cum - et
videns] cumque ille citius errantes intellexisset, suos agnovit esse sues *Colg.* 15 agrestes]
vero *add. Colg.* lupos] lupi *Colg.* 16 campo Liffi latissimo] campis latissimis *Colg.* 17 eas]
eos *Colg.* illaesas] inlaesas *Act.* illaesos *Colg. correxi* 17/18 mirabili quoque - et inconsueto]
mirabilique hoc eventu intellectu, et consueto *Act.* 18 Et sic - die ii] Altero autem die hi *Colg.*
20 nobis videtur] videtur nobis *Act.* 21 enarrare] *om. Colg.* enim] autem *PL* 22 per regis]
regis ad *Colg. PL* 23 edocta] e- *om. Act.* 24 animi] animae *Act.* 25 spectaculum] solatium
Colg. signaculum *PL*

VIERTES KAPITEL

Wildtiere, die ihr zahm gehorchten

(21) Auch das Folgende muss, so scheint es uns, zu den Wundern Brigids gezählt werden. Als ein in Einsamkeit und in Wäldern lebender wilder Eber aufgeschreckt wurde und sich auf der Flucht befand, gelangte er in schleunigstem Lauf rasch zur Schweineherde der glücklichsten Brigid; und als sie sah, dass er unter ihre Schweine gekommen war, segnete sie ihn. Von da an verblieb er furchtlos und zutraulich bei ihrer Schweineherde. Hier seht ihr, Brüder, dass auch vernunftlose und wilde Tiere ihren Worten und ihrem Wunsch nicht widerstehen konnten, sondern ihr gezähmt und unterwürfig dienten.

(22) Einmal, als nämlich jemand von einer weit entfernten Provinz kam unter vielen anderen, die ihr Geschenke darbrachten, und fette Schweine anbot und darum bat, dass andere mit ihm auf den Weg zu seinem Landhaus, das in großer Entfernung lag, geschickt würden, um von ihm die Schweine zu holen, schickte sie mit ihm Gesandte als Begleiter auf die lange, mehr als drei oder vier Tage dauernde Reise. Und nachdem sie einen Tagesmarsch auf einem Berg mit dem Namen Gabor, der an diese Gebiete angrenzt, zurückgelegt hatten, sahen sie, dass seine Schweine, von denen sie glaubten, sie befänden sich in entfernten Gegenden, ihnen entgegenkamen, wobei sie entlang des Weges von Wölfen gelenkt und getrieben wurden. Und als sie näher kamen, begriff er, dass es seine waren, und er erkannte seine eigenen Schweine wieder und sah die wilden Wölfe, die aus größter Ehrfurcht vor der seligen Brigid aus den tiefsten Wäldern und dem überaus weiten Gebiet von Mag Liffe gekommen waren und beim Zusammenscharen und Treiben der Schweine als zuverlässige Hirten arbeiteten; bei der Ankunft der Gesandten ließen sie die Schweine unversehrt zurück, während sie mit wundersamer Intelligenz und wider ihr übliches Verhalten handelten, und liefen davon. Und so kehrten am nächsten Tag diejenigen, die ausgeschickt worden waren, zusammen mit den Schweinen nach Hause zurück und berichteten von diesem wunderbaren Ereignis.

(23) Von ihren wunderbaren Taten darf meines Erachtens keineswegs der Bericht über folgendes Geschehnis übergangen werden. Eines Tages, als nämlich jemand ohne jede Bildung einen Fuchs sah, der durch den Königspalast lief, und ihn aufgrund der Verblendung seiner Sinne für ein wildes Tier hielt und weil er nicht wusste, dass dieser ein zutrauliches Haustier am Königshof war, in verschiedenen Kunststücken ausgebildet, körperlich gewandt und scharfsinnig, und er für den König und dessen Gefolgsleute eine große Attraktion darstellte, tötete er den Fuchs vor dem Anblick der Menge.

Et statim ab his, qui viderunt factum, alligatus et diffamatus ad regem perductus est. Et rex iratus rem discens gestam, nisi sibi vulpes similis in omnibus calliditatibus, quas sua vulpes operabatur, restituta esset, illum iussit occidi et uxorem et filios et omnia, quae habuit, in servitum redigi praecepit. Cumque rem gestam sancta et venerabilis
5 Brigida didicisset, tanto misericordiarum et pietatis affectu permota currum suum sibi iungi praecepit et ex intimo corde dolens pro ipso infelici, qui iniuste iudicatus est, precibus ad dominum fuis et per planitiem campi equitans perrexit in viam, quae ad regis palatium ducebat. Nec mora dominus exaudiens ipsam suas fundentem preces assiduas unam de suis vulpibus feris ad eam venire iussit. Quae cum velocissimo
10 cursu per campestria veniret et beatissimae Brigidae currui appropinquaret, leviter se elevans in currum intravit et sub receptaculum vestis Brigidae se constituens sobrie in curru cum ea sedebat. Et cum ipsa ad regem veniret, ut ille miser improvidus, qui reatu suae ignorantiae tenebatur, liber et absolutus de vinculo egrederetur, coepit precari. Et cum rex eius precibus consentire nolisset obtestans se non illum dimissurum, nisi
15 talem vulpem tantae mansuetudinis et calliditatis, qualis vulpes sua fuerat, restituta sibi esset, ipsa suam in medium vulpem protulit, quae coram rege et omni multitudine omnes mores et subtilitatem docibilem alterius agens vulpis in eadem forma prioris palam omnibus variis lusit artibus. Tunc rex placatus est haec videns et optimates eius cum ingenti plausu multitudinis admirantis mirabile factum illum solvi et liberum abire,
20 qui fuerat ante reus delicti, iussit. Nec multo post cum sancta Brigida solutione ipsius et liberatione facta ad suam rediret domum, ipsa vulpes dolosa se inter turbas torquens et callide movens, quae alteri videbatur similis, fugitiva ad loca deserta et silvestria ad suum antrum multis equitibus et canibus se persequentibus illudens ac per patentem campos fugiens incolumis evasit. Et omnes admirantes hoc, quod factum fuerat,
25 privilegio sanctitatis et praerogativa multarum virtutum semper pollentem maioribus gestis sanctam venerati sunt Brigidam.

1 statim] tunc *Act.* diffamatus] defamatus *Act.* est *add. PL* perductus] perductus *Colg.* Et] cum *add. Colg. PL* 2 vulpes] vulpis *PL* similis] similis *Colg.* 3 vulpes] vulpis *PL* filios] suos *add. Act.* 4 habuit] habebat *Colg.* habeat *PL* praecepit] praecipit *PL* Cumque] Et cum *Act.* et] ac *Act.* 5 misericordiarum] miseriarum *PL* suum] *add. Act.* 6 praecepit] praecipiens *Act.* ipso] *om. Colg.* 7 dominum] Deum *Colg.* fuis] pro- *add. Act.* 8 palatium ducebat] ducebat palatium *Act.* exaudiens] exaudit *PL* 8/9 preces assiduas] assiduas preces *Act.* 9 iussit] transmisit *Act.* 10 per campestria] ad eam *Colg. PL* 11 in currum intravit] in curru sedebat *PL* sub receptaculum] sub receptaculo *Act.* vestis Brigidae] Brigidae vestis *PL* 11/12 in curru cum ea] cum ea in curru *Act.* 12 Et] At *Colg. PL* 13 vinculo] vinculis *Act.* 15 sibi] *add. Act.* 16 in medium vulpem protulit] protulit in medium vulpem *Act.* 17 omnes] totos *Act.* 17/18 alterius agens - lusit artibus] variis artibus alterius agens vulpis, in eadem forma prioris palam omnibus lusit *PL* 18 placatus est haec videns] haec videns placatus *Act.* optimates eius] optimates *Act.* 19 admirantis] admirantes *Act.* 20 ante] antea *Act.* ipsius] *om. Act.* 21 liberatione] libertate *Act. PL* rediret] remearet *Act.* ipsa vulpes - inter turbas] haec vulpes inter turbas dolose se torquens *Act.* 22 quae alteri videbatur similis] *add. Act.* silvestria] sylvestria *Colg.* et *add. PL* 23 se persequentibus] sequentibus se *Colg. PL* 24 hoc] *add. Act.* 25 multarum virtutum] virtutum multarum *Act.* multarum virtutum *Colg.* 26 sanctam] *om. Act.* Brigidam] *add. Colg.*

Und sofort wurde er von denen, die die Tat beobachteten, gefesselt, angeschwärzt und zum König geführt. Und als der König von der Tat erfuhr, befahl er zornig, ihn zu töten und ordnete an, Ehefrau und Söhne zu versklaven und den gesamten Besitz zu konfiszieren, es sei denn, es würde ihm stattdessen ein in sämtlichen Tricks, die sein Fuchs üblicherweise vorführte, ebenbürtiger Fuchs gegeben werden. Und nachdem die heilige und ehrwürdige Brigid von diesem Geschehnis erfahren hatte, ließ sie sich, durch das intensive Empfinden von Mitleid und Verantwortung veranlasst, den Wagen vorspannen, und weil sie aus tiefstem Herzen besorgt um diesen Unglücklichen war, der zu Unrecht verurteilt worden war, ließ sie Gebete zum Herrn strömen und fuhr durch das ebene Gefilde entlang des Weges, der zum Königspalast führte. Kurz darauf erhörte sie der Herr, als sie ihre unaufhörlichen Bitten von sich gab, und ließ einen von seinen Wildfüchsen zu ihr kommen. Und als dieser flugs über die Ebenen angelaufen kam und sich dem Wagen der seligsten Brigid näherte, gelangte er in den Wagen, indem er flink hinaufsprang, und nahm besonnen bei Brigid im Wagen Platz, indem er unter ihren Mantel schlüpfte. Und als sie zum König kam, begann sie darum zu bitten, dass jener gedankenlose Unglücksrabe, der für das Vergehen seiner Unwissenheit festgehalten wurde, frei und aus der Haft entlassen weggehen konnte. Und als der König ihren Bitten nicht Folge leisten wollte und beschwörte, er würde jenen nicht freilassen, würde ihm nicht ein solcher überaus zahmer und schlauer Fuchs, wie es sein Fuchs gewesen war, ersetzt werden, ließ sie ihren Fuchs in die Mitte hervorkommen, der vor dem König und der ganzen Menge sämtliche Verhaltensweisen und die gelehrige Scharfsinnigkeit des anderen Fuchses zeigte und in derselben Weise wie der vorige Fuchs in Gegenwart aller verschiedene Tricks vorführte. Dann, als der König das sah, war er besänftigt und befahl seinen adeligen Beratern unter gewaltigem Applaus der Menge, die das wunderbare Geschehen bestaunte, ihn, der zuvor eines Verbrechens angeklagt gewesen war, zu befreien und als freien Mann gehen zu lassen. Als die heilige Brigid nicht viel später nach Erwirkung von dessen Freilassung und Befreiung nach Hause zurückkehrte, floh dieser listige Fuchs, indem er sich zwischen den Menschenmengen hin und her wandte und sich schlau bewegte, nach außen hin dem anderen Fuchs gleich, in eine abgelegene und waldreiche Gegend zu seinem Bau, und indem er mit den vielen Reitern und Hunden, die ihn verfolgten, sein Spiel trieb und über die offenen Ebenen floh, entkam er unversehrt. Und alle bewunderten das Geschehene und verehrten die heilige Brigid, die kraft des Vorrechts ihrer Heiligkeit und des Vorzugs ihrer vielen guten Eigenschaften stets zu größeren Taten fähig war.

(24) Et cum in alia die anates pectore carnali in aqua natantes et per aëra interdum volitantes beata vidisset Brigida, eas ad se venire iussit. Quae pennigero volatu et tanto ardore obedientiae eius vocibus, tamquam humana cura essent, consuetae sine ulla formidine multitudinis ad eam volitabant. Quas manu tangens et amplectens et per
5 aliquantum temporis hoc idem faciens redire ac volare suis in aërem alis permisit collaudans creatorem omnium rerum invisibilem per creaturas visibiles, cui omnia subiecta sunt animantia et cui omnia vivunt, ut quidam ait, officio gerendi. Et ex his omnibus manifeste colligi potest, quod omnis natura bestiarum et pecorum et volucrum subiecta eius fuit imperio.

1 in aqua natantes] natantes in aqua *Colg. PL* 2 iussit] accersivit *Act.* 3 tamquam] sub *add. Act.* tanquam *PL* essent] *add. Act.* 4 multitudinis] multitudo *PL* volitabant] volitavit *PL* et amplectens] *om. Colg.* 5 aliquantum] aliquantulum *Act.* aërem] aëra *Act.* 6 invisibilem per creaturas visibiles] *om. PL* 7 quidam] quidem *PL* gerendi] parendi *Colg.* his] *add. PL* 8 colligi] intelligi *Act.*

CAPUT V
Caedes impeditae
Angeli praesens auxilium

(25) Et hoc eiusdem miraculum omnibus saeculis celebrandum auribus fidelium insinuandum est. Nam cum semina saluberrima verbi dominici ex more suae consuetudinis omnibus seminaret, vidit novem viros in quadam forma speciali vanae et diabolicae superstitionis plausum habentes vocis ridiculae ac insaniam mentis
5 maximam, in quorum viis contritio erat et infelicitas. Qui antiquo hosti, qui in illis regnabat, votis scelestissimis et iuramentis sitientes effusionem sanguinis, antequam Calendae illius mensis supervenirent venturi, aliorum iugulationem et homicidia facere disposuerunt. Quibus reverentissima et affabilis Brigida melliflua verborum copia praedicavit, ut mortiferis erroribus relictis sua crimina per cordis compunctionem et
10 veram delerent paenitentiam. Qui hebetudine mentis suae, nisi prius vana sua complerent vota, illud facere resistentes in viam suam perrexerunt. Ipsa vero pro hac re fudit ad dominum preces assiduas volens domini exemplo omnes salvos fieri et ad agnitionem veritatis pervenire.

1 eiusdem] eius *PL* 2 Nam] post haec *add. Colg.* 3 quadam forma] forma quadam *Act.* 4 superstitionis] et *add. Act. Colg.* ac] ad *Act. Colg.* 5 viis] cordibus *Colg.* erat] *add. Act.* Qui] et *PL* antiquo hosti] instinctu antiqui hostis *Colg.* 6 scelestissimis] scellestissimis *Colg.* 7 illius] Iulii *Colg.* Iulii illius *PL* facere] *om. PL* 8 disposuerunt] deposuerunt *PL* reverentissima] reverendissima *Colg.* 9 sua] *add. Act.* 10 delerent] diluerant *Colg.* hebetudine] hebitudine *Colg.* 11 facere] *om. PL* resistentes] renuentes *Colg.* suam perrexerunt] perrexerunt suam *Colg. PL* 11/12 Ipsa vero - assiduas volens] Et pro hac re fusis ad Dominum precibus assiduis, decoratae Virginis, volentis *Act.* et pro hac re fusis ad Deum precibus affluenter veneratae virginis, volentis *PL* 12 exemplo] exemsplo *Colg.* 13 veritatis pervenire] venire veritatis *Act.* veritatis *PL*

(24) Und an einem anderen Tag, als die selige Brigid Enten sah, wie sie ihrer angeborenen Art entsprechend im Wasser schwammen und bisweilen durch die Lüfte flatterten, ließ sie diese zu sich kommen. Und gewöhnt an ihre Rufe, als ob sie sich in menschlicher Obhut befinden würden, flogen sie ohne jede Furcht in Schwärmen zu ihr, in geflügeltem Flug und mit großer Begeisterung für Gehorsam. Sie berührte sie mit der Hand und nahm sie in die Arme, und nachdem sie das eine Zeitlang getan hatte, gewährte sie ihnen, zurückzukehren und mit ihren Flügeln in die Luft zu fliegen; und durch die sichtbaren Geschöpfe lobte sie den unsichtbaren Schöpfer aller Dinge, dem alles Leben unterworfen ist und für den alles lebt, wie jemand sagt, um ihm zu dienen. Und aus all diesen Dingen kann klar geschlossen werden, dass die gesamte Natur - Wildtiere, Kleinvieh und Vögel - ihrer Macht unterworfen war.

FÜNFTES KAPITEL

Die Verhinderung von Tötungen

Die wirksame Hilfe eines Engels

(25) Auch das folgende für alle Zeiten zu feiernde Wunder Brigids muss den Ohren der Gläubigen berichtet werden. Als sie nämlich die überaus heilbringende Saat des Wortes des Herrn gemäß ihrer gewohnten Art allen einpflanzte, sah sie neun Männer, die in einer gewissen, eigenartigen Weise, die von einem trügerischen und teuflischen Aberglauben zeugt, lächerlich klingende Rufe ausstießen und größten geistigen Wahn aufwiesen, auf deren Wegen Betrübnis und Unglück lagen. Und da sie mit überaus frevelhaften Gelübden und Schwüren an den alten Feind, der in ihnen herrschte, nach Blutvergießen dürsteten, planten sie, andere abzuschlachten und zu ermorden, bevor die Kalenden des folgenden Monats gekommen wären. Zu diesen predigte die ehrerbietigste und freundliche Brigid in honigsüßem Redeschwall, sie sollten nach Ablass von den todbringenden Vergehen ihre Verbrechen durch Demut des Herzens und aufrichtige Reue tilgen. Aber durch die Stumpfheit ihres Geistes widersetzten sie sich, dies zu tun, und setzten ihren Weg fort, bis sie ihren nichtigen Gelöbnissen Folge geleistet hätten. Brigid aber ließ zugunsten dieser Angelegenheit unaufhörliche Gebete zum Herrn entströmen, weil es ihr Wunsch war, nach dem Vorbild des Herrn, dass alle gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.

Et egredientes illi nefarii imaginem instar viri, quem debuissent iugulare, contemplantes et continuo suis iugulantes lanceis et gladiis decollantes quasi post triumphum de suo adversario et inimico cum armis sanguineis et cruentis reversi multis apparuerunt. Mirum in modum, cum neminem occiderent, illis visum est complesse sua vota, atque
5 cum nemo deerat de illa provincia, de quo illi triumpharent, nulla dubietas pro hac re alicui persistens largitas divini muneris per sanctissimam Brigidam facta omnibus innotuit. Et sic illi, qui antea erant homicidae, per paenitentiam ad dominum conversi sunt.

(26) Et in hoc opere per decoratam Brigidam cultu inenarrabili sacrae religionis divina
10 manifestata est potentia. Illam enim quidam Luguid nomine, validus vir valde et virorum fortissimus, duodecim virorum opera per semetipsum tanta fortitudine sui corporis in una, cum vellet, laborans die et cibaria, quibus sufficienter duodecim viri vesci possent, similiter comedens - sicut enim illorum opera solus facere, sic et cibaria aequali modo unus contra plures comedere poterat - deprecatus est, ut pro se dominum oraret
15 omnipotentem, ut eius ingluviem, qua superflua devorabat, temperaret, nec antiquam virtutem sui corporis pro hac amisisset causa. Et sic ipsa Brigida illum benedicens pro illo dominum oravit; qui postea victu unius viri satis contentus ac, ut antea solebat, laborans, sicut duodecim operarii operabatur, in eadem antiqua permansit virtute.

(27) Item inter eius opera praeclara hoc item egregium opus et excelsum
20 compertumque omnibus explicare debemus. Arbor quaedam grandis et maxima ad aliquem parata usum ab iis, qui artificia exercere solebant in silva lignari, securibus excisa est. Ad quam conventio virorum fortium propter eius molestiam et ingentem molem et loca difficillima, in quibus ramorum cum fragore suorum ruit, ut deponerent et traherent cum multis bobus et artificum machinis ad locum destinatum, ut necessitas
25 rei poscebat, congregata est.

1 Et egredientes] egredientes *Act.* egredientes autem *Colg.* 2 et] *om. Act.* 3 et inimico cum] *om. PL* et cruentis] *add. Act.* 4 complesse sua vota] sua complesse vota *Act.* 5/6 nulla dubietas - alicui persistens] *add. Act.* 6 divini muneris] muneris divini *Act.* sanctissimam] Sanctam *Act.* 7 ad dominum] *om. Colg.* 9 decoratam] sanctam *Colg. PL* 10 quidam Luguid - vir valde] Lugidus quidam, valde validus *Act.* Luguidinam nomine, validus vir valde *PL* 11 tanta] tota *PL* 12 sufficienter duodecim] duodecim sufficienter *Act. PL* 13 similiter] simul *Colg. PL* facere] *add. Act.* 14 pro se] ipsa *Colg. PL* 15 antiquam] antequam *PL* 16 pro hac...causa] per hanc...causam *Act.* Et sic ipsa] Sancta vero Brigida *Colg.* Et sic illa *PL* benedicens] et *add. Act. PL* 17 illo] ipso *Colg.* oravit] orans *Act. PL* qui] ipse *Act. PL* antea] ante *Colg.* 19/20 inter eius - explicare debemus] *om. PL* 21 parata] paranda *Colg. PL* ab iis] cum his *Colg. PL* exercere] excercere *Colg.* silva lignari] sylvia lignorum *Colg.* ligna lignorum *PL* 23 et] in *Colg. om. PL* ruit] *om. PL* 23/24 et traherent] ac traherent *Colg.* attraherent *PL* 24 bobus] bubus *PL*

Und als jene Verbrecher hinausgingen und ein Trugbild sahen, das dem Mann glich, den sie ermorden sollten, töteten sie ihn sofort mit ihren Lanzen, enthaupteten ihn mit ihren Schwertern und kehrten wie nach einem Triumph über ihren Gegner und Feind mit blutrot gefärbten Waffen zurück und zeigten sich der Menge. Auf wundersame Weise hatte es für sie den Anschein, als hätten sie ihre Gelübde erfüllt, obwohl sie niemanden getötet hatten, und weil niemand von jener Provinz fehlte, über den sie triumphieren hätten können, wobei bezüglich dieser Angelegenheit niemand einen Zweifel hegte, wurde die Spende des göttlichen Geschenks, gewährt durch die heiligste Brigid, allen bekannt. Und so wurden jene, die zuvor Mörder gewesen waren, durch Reue zum Herrn bekehrt.

(26) Auch im folgenden Werk wurde die Macht Gottes durch Brigid offenbar, die aufgrund ihrer unerklärlichen Ausübung der heiligen Religion verehrt wurde. Es bat sie nämlich jemand namens Lugaid, ein sehr starker Mann, der tapferste von allen, der mit seiner gewaltigen Körperkraft ganz alleine die Arbeit von zwölf Männern an einem einzigen Tag, wenn er wollte, verrichten und analog dazu Essen verputzen konnte, wovon sich zwölf Männer ausreichend nähren konnten - denn so wie er alleine deren Arbeit zu verrichten imstande war, so konnte er ebensoviel wie mehrere Männer essen -, sie möge für ihn den allmächtigen Herrn bitten, seine Gefräßigkeit, die ihn zuviel essen ließ, zu mäßigen, ohne dass er dafür seine bisherige Körperkraft einbüßte. Und so segnete ihn Brigid und betete für ihn zum Herrn; und später verfügte er über dieselbe Kraft wie zuvor, während er aber mit der Portion für einen einzigen Mann zufrieden war und, wie er es bisher gewohnt war, die Arbeit von zwölf Männern verrichtete.

(27) Ebenso müssen wir unter ihren berühmten Taten auch das folgende vorzügliche, überragende und allen bekannte Werk erzählen. Ein großer und überaus mächtiger Baum wurde von denjenigen, die üblicherweise dem Gewerbe des Holzhandels im Wald nachgingen, mit Äxten gefällt und für einen bestimmten Zweck vorbereitet. Wegen seiner Schwerfälligkeit und gewaltigen Größe und des höchst unwegsamen Geländes, in dem er unter dem Krachen seiner Äste umstürzte, versammelte sich bei diesem Baum eine Gruppe starker Männer, gemäß der Notwendigkeit der Situation, um ihn auf den Boden zu legen und mit vielen Ochsen und Geräten der Arbeiter zum Bestimmungsort zu ziehen.

Et cum nec multitudo virorum nec vires boum et variae artificum artes movere vel trahere ullo modo possent eam arborem recedentibus cunctis ab ea, per fortissimam fidem beatae Brigidae grano sinapis similem - per quam fidem, ut magister caelestis organo evangelicae vocis docet, montes moventur et possibilia sunt omnia credentibus
5 - eam gravissimam arborem angelicae virtutes per divina ministeria nullo mortalium auxilio levantes sine ulla difficultate ad locum, quem voluit sancta Brigida, destinatum detulerunt; ac per omnes provincias tanta divinae virtutis huius excellentia divulgata est.

1 (virorum) nec] *om. PL* **2** ullo modo - eam arborem] eam arborem nullo modo poterant *Act.* **2/3** fortissimam fidem] fidem fortissimam *Colg.* **3** sinapis] *om. Colg.* caelestis] caelistis *Colg.* **4** et] sic *Colg. PL* omnia] omnibus *PL* **5** angelicae virtutes] Angelica virtute *Act.* Evangelicae virtutes *Colg.* evangelicae virtutis *PL correxi* ministeria] mysteria *Act. PL* **6** Brigida] Brigidae *Colg.* destinatum] *add. Act.* **7** huius] *add. Act.*

CAPUT VI

Res variae eius precibus restitutae

(28) Et nostro occurrit animo non excludere et hanc virtutem silentio nostro, quam inter innumerabiles alias virtutes eadem operata est Brigida venerabilis. Quidam enim vir saecularis et gente nobilis et dolosus moribus exardescens in cuiusdam feminae concupiscentiam et, quomodo eius concubitu frui posset, callide cogitans ac suam
5 sentem argenteam pretiosamque in depositum sibi commendans, quam dolose retraxit illa ignorante et iecit in mare, ut, cum ipsa non posset reddere, sibi esset ancilla et eius postea uteretur, ut vellet, amplexibus. Machinatus est hoc perficere malum nulla alia re ac redemptione placatus fieri posse dicens, nisi aut propria sibi sente argentea reddita aut ipsa femina in servitutem sibi redacta pro causa culpabili fragilis concupiscentiae
10 uteretur. Et haec timens pudica femina quasi ad civitatem refugii tutissimam ad sanctam Brigidam confugit. Quae cum talem comperisset causam vel quid pro hac re ageret cogitaret, cum necdum verba complisset, supervenit ad eam quidam cum piscibus de flumine tractis. Cumque illorum viscera excisa et aperta essent, sentis illa argentea, quam ille crudelis iecit in mare ob causam supra dictam, in medio unius
15 piscis reperta est.

1/2 quam inter - Brigida venerabilis] *om. PL* **2** alias] *add. Colg.* **3** dolosus] dolosis *Act.* cuiusdam] alicuius *Act.* **4** callide] cullide *Colg.* **4/5** ac suam - argenteam pretiosamque] sentem margenteam pretiosam *Colg.* ac sentem argenteam pretiosam *PL* **5** commendans] commendavit *Colg.* **6** ut] et *PL* **9** sibi] ei *Act.* causa] caussa *Act.* fragilis concupiscentiae] fragili concupiscentia *Colg.* **10** quasi] tamquam *Act.* ad] ab *Colg.* **11** Brigidam confugit] confugit Brigidam *Act.* causam] caussam *Act.* **12** ageret] agere debuerit *Act.* eam] se *Colg. PL* **13** Cumque] Et cum *Act.* viscera excisa - aperta essent] ilia piscium illico fuissent excisa *Act.* **14** ob causam supra dictam] ob caussam supra dictam *Act. om. Colg. PL correxi* **15** piscis] ex piscibus *Act.*

Und als weder die vielen Männer noch die kräftigen Ochsen noch die Arbeiter mit ihren verschiedenen Kniffen diesen Baum auch nur irgendwie bewegen oder ziehen konnten und sich alle von ihm entfernten, wurde dieser überaus schwere Baum durch den sehr starken Glauben der seligen Brigid, der einem Senfkorn gleicht, - ein Glaube, durch welchen, wie der himmlische Meister durch das Wort des Evangeliums lehrt, Berge versetzt werden und alles möglich ist für diejenigen, die glauben – durch die Kräfte eines Engels durch göttlichen Beistand ohne menschliches Zutun hochgehoben und ohne jede Schwierigkeit zu dem von der heiligen Brigid vorgesehenen Ort gebracht; und über alle Provinzen hinweg machte man dieses überragende, göttliche Wunder bekannt.

SECHSTES KAPITEL

Die Wiederherstellung verschiedener Dinge durch ihre Gebete

(28) Und es kommt mir in den Sinn, auch das folgende Wunder nicht stillschweigend auszulassen, das ebenfalls die ehrwürdige Brigid neben unzähligen anderen Wundertaten vollbrachte. Ein Mann von außerhalb des Klosters nämlich, der aus einem adeligen Geschlecht abstammte und in seinem Charakter hinterlistig war, erglühte in Verlangen nach einer Frau und überantwortete ihr infolge kluger Überlegung, auf welche Weise er in den Genuss des Beischlafs mit ihr kommen könnte, seine wertvolle Silberbrosche zur Aufbewahrung. Diese entwendete er ohne ihr Wissen arglistig und warf sie ins Meer, sodass die Frau, weil sie sie nicht zurückgeben könnte, seine Sklavin wäre und er später nach seinem Belieben mit ihr schlafen könnte. Er bewerkstelligte die Ausführung dieser Übeltat und sagte, er könne durch keinen anderen Gegenstand noch durch Loskauf besänftigt werden, sondern nur, wenn er entweder seine eigene Silberbrosche nach deren Rückgabe an ihn oder die Frau selbst, indem sie für ihn zur Sklavin degradiert würde, für das schuldhafte Vergehen seiner kranken Begierde verwenden könne. Aus Angst davor floh die keusche Frau zur heiligen Brigid, gleichsam zur sichersten Zufluchtsstätte. Und als Brigid von diesem Fall erfuhr und überlegte, was sie zugunsten dieser Angelegenheit unternehmen sollte, kam überraschend, noch bevor sie ihre Rede beendet hatte, jemand mit Fischen zu ihr, die aus einem Fluss gezogen worden waren. Und als das Innere dieser Fische herausgeschnitten und geöffnet wurde, fand man in der Mitte eines Fisches die Silberbrosche, die jener Verbrecher aus dem zuvor genannten Grund ins Meer geworfen hatte.

Et sic postea secura mente eamdem sentem secum portans et ad conventum multitudinis pro hac culpa cum tyranno infami progrediens et monstrans sibi suam propriam sentem multis testantibus, qui eam agnoscere poterant, non aliam esse, sed ipsam, de qua talis sermo ferebatur, adhaerentem sibi feminam pudicam de manibus tyranni crudelissimi liberavit. Ille vero postea confitens suam culpam sanctae Brigidae humiliter sua subdidit colla. Tunc illa ab omnibus gloriosa peracto hoc ingenti miraculo gratias agens deo et omnia in eius gloriam faciens domum rediit propriam.

(29) Et his miraculis gloriosum eius et clarissimum cum aliqua fidei femina hospitium iungi debet, cum prosperum iter faciens sancta Brigida in dei voluntate in amplissimo campo Breg, cum declinaret ad vesperum dies, ad habitaculum eius veniens cum ea pernoctavit. Quae obviis manibus et gratulanter eam suscipiens et gratias omnipotenti deo agens de felici adventu reverendissimae Brigidae tamquam Christi. Cumque non haberet propter suam inopiam, unde ignem nutriret et cibum coqueret, unde tales hospites cibaret, incidens ligna telaria, in quibus texturam telarum operabatur, in pastum ignis; vitulum suae vaccae, quem occidit, super struem istorum ponens lignorum igne assavit cum bona voluntate. Et cena in dei laudibus facta et nocte assuetis transacta vigiliis expergiscens post illam de mane noctem, ut nullum de receptione et refectione sanctae Brigidae ullius rei sustineret damnum, ipsa hospitalis, quae vitulum suae amiserat vaccae, alterum in eadem forma vitulum cum sua invenit vacca, quem ut priorem ipsa dilexerat, et telaria ligna similiter sibi prae ceteris reparata in tali forma et quantitate, in qua priora fuerant, contemplata est. Et sic sancta Brigida felici progressu et mirabili facta virtute domui et habitatoribus valedicens pacifice in suam viam perrexit prosperam.

(30) Et ecce in tanta miraculorum multitudine hoc eiusdem opus praeclarum admirari solet. Tribus enim leprosis et infirmitatibus oppressis postulantibus munus aliquodcumque ab ea accipere vas largita est argenteum.

1 eamdem] eam *Act.* portans] portabat *Colg.* 2/3 suam propriam] eamdem *Colg. PL* 5 Ille vero] Et sic ille *Act.* 6 Tunc] Et *Act.* gloriosa] gloriose *Act.* 8 et clarissimum] *add. Act.* 9 cum] quo *Act. PL* 10 declinaret] declinasset *Act.* vesperum] vesperam *Act.* 11 eam] *add. Act.* et] *add. Act.* 12 deo] *add. Act.* agens] egit *Colg.* reverendissimae] reverentissimae *PL* tamquam] virginis *Colg. PL* Cumque] –que *om. Act.* 13 suam inopiam] inopiam suam *Colg.* ignem] tales *PL* coqueret] *add. Act.* 14 incidens] incivit *Colg.* texturam] textura *Colg. PL* 15 pastum] pastu *PL* vitulum suae vaccae] vitulunque suum *Colg.* vitulum suum *PL* 15/16 istorum ponens lignorum igne] lignorum istorum ponens, igne *Colg.* lignorum ipsorum ponens, igni *PL* 16 in dei laudibus] *add. Act.* 17 assuetis] adsuetis *Act.* expergiscens] expergiscente *Colg. PL* 19 vitulum] vitulnm *Colg.* suae amiserat vaccae] amiserat suae vaccae *Colg. PL* 20 prae ceteris] pro cetepris *Colg.* 21 et] in *Act.* 22 domui] *add. Act.* habitatoribus] habitantibus *Colg.* pacifice] pontifice *PL* 23 suam viam] viam suam *Act.* prosperam] *add. Act.* 24 multitudine] magnitudine *PL* 25 et infirmitatibus oppressis] *add. Act.* 26 aliquodcumque ab ea] aliquod ab ea quodcumque *Colg.* aliquodcunque ab ea *PL*

Und so trug sie später unbekümmerten Gemüts diese Brosche mit sich fort und ging zusammen mit dem üblen Gewalttäter zur Volksversammlung, die aufgrund dieser Untat abgehalten wurde, und zeigte ihm seine Brosche. Als viele bezeugten, die sie identifizieren konnten, dass es sich um keine andere, sondern um genau die Brosche handelte, über die gesprochen wurde, befreite Brigid die keusche Frau, die ihr anhing, aus den Händen des äußerst grausamen Verbrechers. Dieser aber gestand später seine Schuld ein und verneigte demütig sein Haupt vor der heiligen Brigid. Dann dankte Brigid Gott, die nach Durchführung dieses ungeheuren Wunders von allen gerühmt wurde, aber alles zu seinem Ruhme tat, und kehrte nach Hause zurück.

(29) Und zu diesen Wundern muss ihr ruhmvoller und sehr berühmter Aufenthalt bei einer gläubigen Frau hinzugefügt werden. Als die heilige Brigid gemäß dem Willen Gottes in den großen Weiten von Mag Breg eine glückliche Reise unternahm und zu deren Behausung kam, als sich der Tag zum Abend neigte, verbrachte sie die Nacht bei ihr. Und diese nahm sie freudig und mit offenen Armen auf und dankte dem allmächtigen Gott für die glückliche Ankunft der ehrwürdigsten Brigid, als ob sie Christus wäre. Und weil sie infolge ihrer Armut nichts hatte, wovon sie das Feuer nähren und Essen zubereiten und so bedeutende Gäste verköstigen hätte können, zersägte sie den hölzernen Webstuhl, an dem sie gewöhnlich die Webarbeiten verrichtete, um damit das Feuer zu nähren; sie legte das geschlachtete Kalb ihrer Kuh über diesen Holzhaufen und briet es wohlwollend. Und nachdem das Mahl zum Ruhme Gottes bereitet und die Nacht in gewohnten Nachtwachen zugebracht worden war, fand unsere Gastgeberin, die das Kalb ihrer Kuh eingebüßt hatte, als sie am Morgen nach jener Nacht erwachte, bei ihrer Kuh ein anderes Kalb der selben Art vor, das die Kuh wie ihr voriges liebte, und sie erblickte das Holz des Webstuhls, das ihr ebenso als Ersatz für das andere in gleicher Art und Menge des vorigen wiedergegeben worden war, sodass sie infolge der Aufnahme und Bewirtung der heiligen Brigid den Verlust keiner einzigen Sache zu beklagen hatte. Und so sagte die heilige Brigid nach einem glückbringenden Ausgang und der Durchführung eines erstaunlichen Wunders Haus und Bewohnern Lebewohl und setzte friedvoll ihre glückliche Reise fort.

(30) Hier, in dieser so großen Zahl an Wundern, wird gewöhnlich auch das folgende berühmte Werk Brigids bestaunt. Sie schenkte nämlich drei von Krankheiten gequälten Aussätzigen, als sie verlangten, irgendeine Gabe von ihr zu erhalten, ein silbernes Gefäß.

Et ne illis esset causa discordiae et contentionis, si illi inter se dividerent, cuidam in ponderibus auri et argenti comperto dixit, ut inter illos tres hoc vas ponderaret tribus aequae aequalibus partibus. Cumque excusare se cœpisset dicens ponderare se aequaliter non posse, ipsa felicissima feminarum Brigida apprehenso vase argenteo
 5 ipsum allidit contra lapidem et confregit in tres, ut voluit, aequales et consimiles partes. Mirum in modum cum postea ipsae tres partes ipsius vasis argentei in pondere essent emensae, nulla pars alia minor vel alia, quae aliam superaret, licet uno obolo de his inventa est tribus partibus. Et sic ipsi infirmi pauperes sine ulla iniuriae et invidiae causa inter se laeti recesserunt cum suis donis.

10 (31) Secundum enim beatissimi lob exemplum numquam inopes a se recedere sinu vacuo passa est. Nam vestimenta transmarina et peregrina episcopi Conleth decorati luminis, quibus in solemnitatibus domini et in vigiliis apostolorum sacra in altaribus et in sanctuario offerens mysteria utebatur, pauperibus largita est. Et cum tempus solemnitatis advenit secundum consuetudinem, ut ipse summus pontifex populorum
 15 suis indutus esset mutatoriis vestibus, sancta Brigida, quae priora vestimenta illius episcopi Christo in forma pauperum posito donaverat, alia similia per omnia vestimentis prioribus tam texturis quam coloribus, quae in illa hora a Christo, quem per pauperem induebat, perlata sibi in curru duarum acceperat rotarum, tradidit pro aliis. Voluntarie enim alia pauperibus vestimenta obtulit et haec pro eis opportune recepit. Nam cum
 20 ipsa esset vivum et felicissimum summi capitis membrum, potenter omnia, quae desiderabat, operabatur.

(32) Nam et hoc eiusdem opus egregium non est praetereundum enarrari. Quidam enim compulsus quadam necessitate indigens mellis sextarium eam precatus est. Cumque ipsa Brigida mente doleret, dum non haberet paratum mel, quod illi roganti
 25 donaret, murmur apum sub pavimento domus, in qua tunc ipsa fuerat, exauditum est.

1 Et] Er Act. causa] caussa Act. 2 ponderibus] penderibus Colg. tres] add. Act. vas] add. Act. 3 aequae] add. Colg. Cumque] Et cum Act. ponderare] ponderari Act. 4 feminarum] add. Act. 5 ipsum] add. Act. et consimiles] om. PL 6 ipsae] istae Colg. PL ipsius vasis argentei] add. Act. 7 alia] maior Act. obolo] obulo Colg. 8 infirmi] add. Act. et] aut Act. 9 causa] caussa Act. inter se] add. Act. recesserunt cum suis donis] cum suis recesserunt domum Act. 10 beatissimi lob] lob beatissimi Act. numquam] nunquam PL 11 Conleth] Conlei Act. Conlaith Colg. Conleath PL *correx*i 12 luminis] culminis Act. (et) in] add. Act. 12/13 et in sanctuario] add. Act. 14 pontifex populorum] populorum pontifex Colg. PL 16 pauperum] pauperis Act. donaverat] donabat PL vestimentis] vestimenta Colg. PL 18 sibi] add. Act. 19 enim] autem Act. haec] hoc Act. 20 potenter] patenter Colg. 22-25 Nam et – exauditum est] om. PL 22 Nam et - praetereundum enarrari] om. Colg. 23 enim] post haec Colg. indigens] om. Colg. 24 Cumque] Et cum Act. Brigida] om. Colg. dum non haberet] non habens Colg. illi] om. Colg. 25 donaret] daret Colg. tunc] add. Act. exauditum] auditum Colg.

Und damit sie keinen Anlass für Zwietracht oder Streit hatten, wenn sie es untereinander aufteilten, sagte sie jemandem, der im Wiegen von Gold und Silber erfahren war, er möge dieses Gefäß gerecht unter jenen dreien zu drei gleichen Teilen auswiegen. Und als er sich zu entschuldigen begann und sagte, er könne es nicht gleichwertig abwiegen, ergriff unsere Brigid, die glücklichste der Frauen, das Silbergefäß, schlug es gegen einen Stein und zerbrach es, wie sie es gewollt hatte, in drei gleichwertige und ganz ähnliche Teile. Als die drei Teile dieses Silbergefäßes später gewogen wurden, wurde auf wundersame Weise keine von diesen drei Scherben, sogar auf ein Gramm genau, als leichter oder schwerer als eine andere befunden. Und so gingen die kranken Bedürftigen ohne irgendeinen Anlass für Beleidigung oder Neid untereinander vergnügt mit ihren Geschenken fort.

(31) Gemäß dem Beispiel des seligsten lob ließ sie Bedürftige niemals mit leeren Händen von sich weggehen. Sie schenkte nämlich die aus Übersee und aus dem Ausland stammende Kleidung seiner ehrwürdigen Eminenz Bischof Conleth, die er gewöhnlich an den Feiertagen des Herrn und den Nachtwachen der Aposteln verwendete, während er die heiligen Geheimnisse auf dem Altar und im Heiligtum darbrachte, den Bedürftigen. Und als die Zeit der Feierlichkeit da war, dass dieser höchste Priester der Völker wie üblich mit seinen Zeremoniengewändern bekleidet wurde, übergab die heilige Brigid, die die ursprünglichen Kleider jenes Bischofs Christus in Gestalt von Bedürftigen gegeben hatte, anstelle der einen andere Kleider, die den vorigen Kleidern in allen Details, sowohl im Gewebe als auch in den Farben, glichen, die sie in jener Stunde von Christus, den sie in Gestalt eines Bedürftigen bekleidet hatte, erhalten hatte, indem sie ihr in einem zweirädrigen Wagen überbracht worden waren. Denn bereitwillig hatte sie die anderen Kleider den Armen geschenkt und erhielt dafür nun diese im richtigen Augenblick. Da sie nämlich lebendige und glücklichste Verbündete des Allerhöchsten war, verfügte sie über die Macht, alles zu bewirken, was sie wünschte.

(32) Auch der ausführliche Bericht über das folgende herausragende Werk Brigids darf nicht übergangen werden. Ein Bedürftiger bat sie nämlich, durch irgendeine Notlage veranlasst, um einen halben Liter Honig. Und als unsere Brigid zutiefst bedauerte, dass sie keinen Honig zur Hand hatte, den sie jenem Bittsteller hätte schenken können, vernahm man unter dem Fußboden des Hauses, in dem sie sich damals aufhielt, das Summen von Bienen.

Et cum ille locus, in quo suis apes vocibus sonabant, perfossus et scrutatus fuisset, repertum est in eo, quantum sufficiebat in opus poscentis. Et sic ille ab ea recepto mellis munere, quantum sibi necessitas poscebat, ad sua gaudens reversus est habitacula.

1-4 Et cum – est habitacula] *om. PL* cum ille] *dum Colg.* suis] *om. Colg.* vocibus sonabant] sonabant vocibus *Colg.* perfossus] *est add. Colg.* 2 Et sic ille] *Qui Colg.* 3 sibi] *om. Colg.*

CAPUT VII

*Fluvii mutatus alveus
Lapis molaris prodigiis clarus*

(33) Item et hoc sancta fulsit Brigida miraculo. Cum regis illius patriae, in qua ipsa fuit, edictum per plebes et provincias, quae sub eius erant ditione et iugo, invalesceret, ut de omnibus eius regionibus et provinciis omnes populi et plebes convenirent atque aedificarent viam latam et firmam ramis arborum petris in fundamento positis et
5 munitionibus quibusdam firmissimis in gronna profunda et paene intransmeabili et in locis humentibus atque in paludibus, in quibus grandis currebat fluvius; quae constructa quadrigas et equites et currus et plaustrorum rotas et impetum populorum atque concursum undique hostium sustentare posset. Convenientibus multis populis per cognationes et familias diviserunt viam illam, quam aedificare debuerant, in partes
10 proprias, ut unaquaeque cognatio et familia suam sibi creditam construxisset partem. Et cum illa pars fluminis difficillima et laboriosa in sortem alicuius ex ipsis nationibus cederet eventui, ipsa natio durissimum devitans laborem per suam fortitudinem sanctae Brigidae infirmiore coëgit nationem, ut hanc operaretur difficilem partem in structura viae, et suam quam faciliorem eventui habebat partem eligens ipsa crudelis et iniusta
15 natio aedificaret sine ulla fluminis perturbatione. Atque cum ad sanctam Brigidam sui secundum carnem cognati venissent querulosi prostratique a fortioribus sine ullo iure dispensationis, ipsa illis probabiliter dixisse fertur: “Abite! Voluntatis dei est et potestatis, ut ille fluvius transeat de loco, in quo est et ubi vos dura opprimunt opera, in illam quam ipsi elegerunt partem.”

1 (miraculo.)] *Quia add. Colg. PL* 2 edictum] *add. Act.* et iugo] *om. PL* praeceptum *add. Colg. PL* 3 omnes populi - plebes convenirent] *convenirent populi omnes Colg. PL* 4 latam et] *om. Colg.* petris in fundamento positis] *om. Act.* 5 gronna] *grunna Act. Colg.* paene] *bene PL* 8 concursum] *incursum Colg. PL* multis] *autem undique Colg. PL* 11 sortem] *sorte PL* 12 cederet eventui] *evenisset PL* 13 partem] *pariter PL* structura] *structuram Act.* 14 et] *ut Colg. PL* eventui] *add. Act.* habebat] *habebant Act.* et iniusta] *add. Act.* 16 venissent querulosi] *venissent querulosi Colg.* fuissent religiose *PL* 16/17 prostratique a fortioribus - iure dispensationis] *prostratique a fortioribus sine ullo dispensationis iure Colg.* prostrati *PL* 17 Voluntatis] *voluntas Act.* 18 potestatis] *potestas Act.* in] *om. Act.*

Und nachdem man jene Stelle, an der die Bienen ihr Summen ertönen ließen, aufgegraben und untersucht hatte, fand man dort soviel Honig, wie es den Bedarf des Bittstellers deckte. Und nachdem er von ihr auf diese Weise eine solche Menge an Honig zum Geschenk erhalten hatte, wie es seine Not verlangte, kehrte er fröhlich nach Hause zurück.

SIEBENTES KAPITEL

Das umgelenkte Flussbett

Der durch Wunder berühmt gewordene Mühlstein

(33) Ebenso das folgende Wunder ließ die heilige Brigid erstrahlen. Es trat einst ein Edikt des Königs jenes Landes, in dem unsere Brigid lebte, über die tuatha und die Provinzen, die unter seiner Befehlsgewalt und Herrschaft standen, in Kraft, dass von allen seinen Gebieten und Provinzen sämtliche Völker und tuatha zusammenkommen und eine breite und stabile Straße bauen sollten. Äste von Bäumen, Steine und einige sehr kräftige Stützen sollten im tiefen und beinahe unpassierbaren Sumpf, an feuchten Stellen und im Morast, wo ein breiter Fluss verlief, zu Grunde gelegt werden, sodass die Straße nach ihrer Errichtung Viergespanne, Reiter, Wagen, die Räder von Fuhrwerken, den Andrang von Menschenmassen und den Ansturm von Feinden von allen Seiten aushalten konnte. Als sich viele Völker versammelten, unterteilten sie diese Straße, die sie errichten sollten, nach Verwandtschaften und Familien in eigene Abschnitte, sodass jede einzelne Verwandtschaft und jede Familie den ihr anvertrauten Abschnitt errichtete. Und als jener äußerst mühsame und beschwerliche Flussabschnitt einer dieser tuatha durch das Los als Aufgabe zufiel, zwang diese tuath durch ihre Stärke, weil sie die knochenharte Arbeit umgehen wollte, die schwächere tuath der heiligen Brigid, bei der Errichtung der Straße diesen schwierigen Abschnitt zu bearbeiten; und da diese grausame und ungerechte tuath einen einfacheren Teil wählte als ihr durch das Los zugewiesen worden war, würde sie ihn ohne jede Beeinträchtigung durch den Fluss bauen. Und nachdem ihre Blutsverwandten klagend zur heiligen Brigid gekommen waren, die von den Stärkeren ohne jedes Recht auf Verwaltung geknechtet worden waren, soll diese zu ihnen angeblich gesagt haben: „Geht weg! Es entspricht dem Willen und der Macht Gottes, dass jener Fluss von der Stelle, an der er sich nun befindet und wo harte Arbeit euch knechtet, zu jenem Abschnitt hinverläuft, den diese gewählt haben.“

Et cum de mane ipsius diei omnes surrexissent ad opera populi, fluvius ille, quem querebantur, visus est reliquisse suum antiquum locum et convallem, ubi inter ambas currere solebat ripas, et transmutasse de parte, ubi sanctae Brigidae natio compulsa operabatur, in illorum fortium et superborum partem, qui alios pauciores et infirmiores
5 se iniuste et durissime operari compellebant. Et in testimonium virtutis vestigia fluminis et vallis vacua, ubi inundans et emanans antiquo currebat fluvius tempore, ipso ad alterum flumine recedente locum ipse locus siccatus sine ullis apparet fluitantibus aquis.

(34) Non solum autem haec in sua vita carnali, antequam sarcinam deponeret carnis,
10 virtutes operata est plurimas, sed et largitate divini muneris in suo monasterio, ubi eius venerabile corpus requiescit, alias semper operari virtutes non cessat, quas non solum audivimus, sed etiam oculis nostris vidimus. Nam praepositus maximi et clarissimi monasterii sanctae Brigidae, de quo in huius opusculi principio brevem fecimus mentionem, operarios et lapidum caesores quaerere lapidem et incidere molarem per
15 loca quaecumque, ubi possent invenire, transmisit. Et illi sine ulla providentia viarum difficillimam et arduam ascendentes viam ad cacumen petrosi montis perrexerunt et elegerunt lapidem grandem in ipso montis altissimi cacumine et caedentes eum de omni parte in rotundum et perforatum molarem lapidem formaverunt. Et cum praepositus de monasterio invitatus ab eis venisset cum bobus et viris ad illum
20 montem, in quo lapis molaris formatus fuit, atque cum boves secum propter arduam montis ascensionem trahere et cogere non posset, durissimum iter cum paucis illum sequentibus vix ascendere potuit. Exinde ille cum omnibus suis comitibus et operariis dum cogitaret, quomodo illum molarem deportaret lapidem de iugo altissimi montis, cum boves in illo praerupto montis sub oneribus et iugis esse nullo modo potuerint,
25 tunc facta desperatione aliis ex eis dicentibus illum deserere lapidem et eos in vanum laborasse, qui illum formaverunt, ille praepositus prudenti dispensatione et consilio suis operariis fideliter dixit:

2 antiquum locum] locum antiquum *Colg. PL* ubi] *om. PL* 3 solebat] nolebat *Colg.* 5 et durissime] *om. PL* testimonium] *restimonium Colg.* 6 inundans] undans *Act.* ipso] –que *add. Act.* 9 haec] *add. Act.* antequam] *antequam Colg.* 10 et largitate] etiam largitate *Colg.* largitas *PL* 11 corpus requiescit] requiescit corpus *Act.* alias] *om. PL* non cessat] *innotescit Act.* quas] nos virtutes *add. Colg. PL* 13 huius] eius *PL* 14 lapidem et incidere] et incidere lapidem *Colg.* 15 ubi] ibi *PL* possent invenire] posset inveniri *Act.* 16 difficillimam et] *difficillium Act. om. PL* cacumen] *cacumem Act.* 17 elegerunt] eligentes *Act.* 18 Et cum] *Cum vero Colg. PL* 19 bobus] *bubus PL* et viris] *add. Colg.* 20 molaris formatus fuit] *molatis formatus fuit Act. formatus fuit molaris Colg. PL* *correxi* 22 Exinde ille] *Ille vero Colg. PL* omnibus] *om. Act.* comitibus et] *om. PL* 24 iugis] *iugum PL* 25 tunc] *tum Act.* dicentibus] *descendentibus PL*

Und als am Morgen dieses Tages alle Menschen zur Arbeit aufgestanden waren, schien dieser Fluss, über den sie geklagt hatten, seinen alten Verlauf und sein Bett, wo er gewöhnlich zwischen seinen beiden Ufern verlief, verlassen zu haben und von dem Abschnitt, wo die unterdrückte tuath der heiligen Brigid arbeitete, zum Abschnitt jener starken und hochmütigen Menschen gewandert zu sein, die die anderen zahlenmäßig geringeren und schwächeren in ungerechter und äußerst grausamer Weise zur Arbeit gezwungen hatten. Und als Zeugnis für das Wunder zeigen sich der alte Verlauf des Flusses und das leere Flussbett, wo einst ein sprudelnder und strömender Fluss verlief, als ausgetrocknetes Gebiet ohne einen Tropfen fließendes Wasser, weil dieser Fluss an eine andere Stelle wich.

(34) Aber nicht nur in ihrem diesseitigen Leben bewirkte sie sehr viele Wunder, bevor sie die Bürde des Fleisches ablegte, sondern auch in ihrem Kloster, wo ihr ehrwürdiger Leib ruht, vollbringt sie durch die Gnade der göttlichen Freigiebigkeit beständig weitere Wunder, von denen wir nicht nur gehört, sondern die wir sogar mit eigenen Augen gesehen haben. Denn der Vorsteher des größten und überaus berühmten Klosters der heiligen Brigid, den wir am Beginn dieses kleinen Werkes kurz erwähnt haben, entsandte Arbeiter und Steinschneider, einen Stein zu suchen und zu einem Mühlstein zu schneiden, überall dorthin, wo sie einen solchen finden konnten. Und sie drangen bis zum Gipfel eines felsigen Berges vor, indem sie ohne jede Bedachtnahme auf die Beschaffenheit der Strecke einen sehr unwegsamen und steilen Pfad hinaufstiegen; und genau an der Spitze des sehr hohen Berges wählten sie einen großen Stein aus und formten ihn, indem sie ihn von jeder Seite her zurechtschnitten, zu einem runden und durchbohrten Mühlstein. Und als der Vorsteher auf ihre Einladung hin mit Ochsen und Männern auf dem Weg vom Kloster zu jenem Berg war, auf dem der Mühlstein geformt worden war, vermochte er, weil er die Ochsen wegen des steilen Anstiegs des Berges weder mit sich ziehen noch treiben konnte, den überaus anstrengenden Marsch hinauf zusammen mit den wenigen, die ihm folgten, kaum zu bewältigen. Sodann, als er zusammen mit allen seinen Begleitern und Arbeitern überlegte, wie er diesen Mühlstein vom Kamm dieses sehr hohen Berges hinabtransportieren konnte, weil die Ochsen an diesem steilen Abhang keinesfalls beladen und vorgespannt werden konnten, nachdem Verzweiflung aufgekommen war und als einige von ihnen davon sprachen, diesen Stein zurückzulassen und dass diejenigen, die ihn geformt hatten, umsonst gearbeitet hätten, da sagte der Vorsteher nach kluger Erwägung und klugem Ratschluss gläubig zu seinen Arbeitern:

“Nequaquam hoc ita fiat, sed hunc levate lapidem molarem viriliter et submittite in
 praecipitium de altissimo isto montis cacumine in nomine et virtute reverendissimae
 sanctae Brigidae, quia nos nullis artificiis et viribus per ista loca petrosa et difficillima
 hunc grandem lapidem molarem possumus portare, nisi ipsa Brigida, cui nihil
 5 impossibile est secundum illud, quod omnia possibilis sunt credenti, illum portaverit
 usque ad locum, ex quo vires boum trahere ipsum possint.” Et sic fide firma
 praecipitantes illum ac solum relinquentes in vallem, paulatim de monte descendens,
 aliquando petras devitans, aliquando super eas saliens et in locis currens humidis in
 radice montis positus, in quibus nec homines nec boves stare poterant pro illorum
 10 profunditate, mirabili comitatu usque ad loca plana sine ulla fractione, ubi illorum boves
 erant, cum eis progressus est. Et exinde cum bobus usque ad molendinum vectus
 artificiose cum altero iunctus est lapide.

(35) Et ut plus iste molaris lapis, qui in nomine beatae directus est Brigidae, omnibus
 adhuc innotesceret, addidit et hoc inauditum antea et praeclarum miraculum. Nam cum
 15 quidam paganus et gentilis ad molendinum vicinum suo habitaculo dolose per alium
 simplicem virum ignorante molendinario, qui opus moliturae exercebat, suum granum
 transmisit et cum inter huius molares transiectum et fustum fuisset lapides, illum
 supradictum lapidem molarem nullus impetus fortis fluminis et directus et nulla
 aquarum vis violenta et nulla artificum conamina movere ac trudere in circuitum
 20 volubilem et solitum ambitum potuerunt. Et dum illi, qui hoc viderunt, de hac re
 contristarentur nimio percussi stupore, tunc granum illud magi esse comperientes
 minime dubitabant, quod ille lapis molaris, in quo sancta Brigida virtutem operata est
 divinam, granum gentilis hominis in farinam comprimere respuisset. Et statim tollentes
 foras granum ipsius pagani et suum granum monasteriale subter molarem illum
 25 lapidem ponentes cursus solitus et quotidianus sine ullis impedimentis repentino
 reparatus est molae.

1 lapidem molarem viriliter] viriliter molarem *Colg.* viriliter molarem *PL* **2** altissimo] alto *Act.*
 reverendissimae] *om. Act.* reverentissimae *PL* **3** et difficillima] *add. Act.* **4** grandem] *add. Act.*
 lapidem molarem] molarem lapidem *Colg. PL* ipsa] *add. Act.* **6** usque] *add. Act.* vires] vites
Act. **7** praecipitantes] praecipitans *PL* ac solum - de monte descendens] in vallem, solum
 relinquentes, desuper adstabant. Qui paulatim de monte descendens *Colg.* in vallem, et
 paulatim de monte ascendens *PL* **8** super eas saliens] transiliens *Act.* **9** poterant] potuerant
Act. **10** profunditate] humiditate *Colg.* funditate *PL* **10/11** boves erant] erant boves *Colg. PL*
11 cum eis] *om. Act.* Et exinde cum bobus] Et sic inde ex bobus *Act.* Et exinde cum bubus *PL*
 molendinum] molinum *Act.* vectus] est *add. PL* **14** addidit] addit *Colg. PL* **15** et gentilis] *add.*
Act. ad molendinum vicinum] de molino vicino *Act.* ac molendino vicinus *PL* **16** molendinario]
 molinario *Act.* exercebat] exercebat *Colg.* **17** transmisit] ad hoc misisset molinum *Act.* ad
 hoc transmisit molendinum *PL* et] *om. Act.* huius] hos *Colg. PL* transiectum] transactum
Colg. **18** et directus] *add. Act.* **19** vis violenta] violentia *Colg. PL* et] *add. Act.* **19/20** ac
 trudere - solitum ambitum] *add. Act.* **21** contristarentur] cogitarent *Colg. PL* tunc] *add. Act.*
21/22 comperientes minime] cognoscentes, nullo modo *Colg. PL* **22** lapis molaris] molaris lapis
Colg. PL **23** statim] in illa hora *Act.* **25** ullis] plene *add. Colg.* repentino] *add. Act.*

„Keinesfalls soll das so geschehen, sondern hebt diesen Mühlstein auf, wie es Männern würdig ist, und werft ihn vom höchsten Punkt dieses Berges in den Abgrund hinab, im Namen und der Wirkkraft der ehrwürdigsten heiligen Brigid, weil wir weder durch irgendwelche Techniken noch durch unsere Kräfte es vermögen, diesen großen Mühlstein durch dieses felsige und überaus unwegsame Gelände zu transportieren, wenn nicht unsere Brigid, für die nichts unmöglich ist gemäß dem, dass alles möglich ist für denjenigen, der glaubt, ihn bis zu der Stelle trägt, von wo aus die kräftigen Ochsen ihn ziehen können.“ Und so warfen sie ihn in starkem Glauben hinunter und ließen ihn von alleine ins Tal laufen; allmählich kam er vom Berg herab, indem er bisweilen den Felsen auswich, bisweilen über sie sprang, er rollte durch ein Feuchtgebiet, das am Fuße des Berges lag, in welchem aufgrund seiner Tiefe weder Menschen noch Ochsen stehen konnten, und gelangte durch wunderbares Geleit, ohne einen Sprung erlitten zu haben, gemeinsam mit ihnen zu der Ebene, wo ihre Rinder standen. Und von dort wurde er mit den Ochsen bis zur Mühle gefahren und kunstfertig mit einem zweiten Stein verbunden.

(35) Und damit dieser Mühlstein, der im Namen der seligen Brigid gelenkt worden war, allen noch mehr als bisher bekannt wurde, fügte sie noch das folgende bislang ungehörte und berühmte Wunder hinzu. Denn nachdem ein ungläubiger Heide zu einer in der Umgebung seines Hauses liegenden Mühle durch einen einfältigen Mann, den der Müller, der die Tätigkeit des Mahlens ausübte, nicht kannte, arglistig sein Korn geschickt hatte und man es zwischen ihre Mühlsteine geworfen und gestreut hatte, vermochten weder der kraftvolle und gelenkte Andrang des Flusses noch die reißende Kraft der Wassermassen noch die Anstrengungen der Arbeiter jenen zuvor erwähnten Mühlstein in Bewegung zu setzen und zum rollenden Kreislauf und zum gewohnten Umlauf anzutreiben. Und während jene, die das sahen, darüber betrübt waren und sehr betroffen gemacht worden waren, da begriffen sie, dass dieses Korn dem Druiden gehörte, und sie hegten keinerlei Zweifel, dass dieser Mühlstein, an dem die heilige Brigid ein göttliches Wunder bewirkt hatte, es verweigert hatte, das Korn eines Heiden zu Mehl zu mahlen. Und sogleich, als sie das Korn dieses Heiden nach draußen brachten und das Korn ihres Klosters unter diesen Mühlstein legten, wurde plötzlich der gewohnte und alltägliche Umlauf der Mühle ohne jede Behinderung wiederhergestellt.

(36) Et post intervallum temporis accidit, ut molendinum ipsum igne combureretur. Nec et hoc parvum fuit miraculum, cum ignis totam domum combureret et alterum lapidem, qui iunctus supradicto lapidi fuit, hunc tantum specialem sanctae Brigidae lapidem nullo modo tangere et comburere ausus est, sed sine ulla molestia ignis in magno molendini incendio permansit solus incolumis. Et postea hoc viso miraculo vectibus ad monasterium perductus est et iuxta portam interioris ornati castelli, quo ecclesia ambitur, ubi multi conveniunt populi ob venerationem sanctae Brigidae virtutum, in ipsa porta honorifice positus est. Et de fidelibus hunc Brigidae lapidem tangentibus, per quem ipsa supradictas virtutes fecit, morbos expellit et languores.

1 molendinum ipsum] istud molinum *Act.* 2 parvum] parum *Colg.* totam domum combureret] domum totam consumeret *Act.* 3 tantum] tam *Colg.* sanctae] beatae *Act.* 4 et comburere ausus est] est ausus et comburere *Colg. PL* sed] *om. PL* ulla molestia - magno molendini] ullius ignis molestia, magno molini *Act.* 5 solus] *add. Act.* Et] *add. Act.* vectibus] *add. Act.* 6 perductus] perlatus *Colg. PL* ornati] *add. Act.* 7 populi] *add. Act.* ob] ab *Colg.* virtutum] *add. Act.* 8 Brigidae] *add. Act.* 8/9 per quem - virtutes fecit] *add. Act.* 9 morbos] morbum *Colg. PL* et languores] *add. Act.*

CAPUT VIII

Kildaria urbs - Sanctae Brigidae ecclesia, sepulchrum

(37) Nec et de miraculo in reparatione ecclesiae facto tacendum est, in qua gloriosa amborum, hoc est archiepiscopi Conleth et huius virginis florentissimae Brigidae, corpora a dextris et a sinistris altaris decorati in monumentis posita ornatis vario cultu auri et argenti et gemmarum pretiosi lapidis atque coronis aureis et argenteis desuper pendentibus ac diversis imaginibus cum caelaturis variis et coloribus requiescunt. Et in veteri nova res nascitur actu, hoc est ecclesia, namque crescente numero fidelium de utroque sexu, solo spatiosa et in altum minaci proceritate porrecta ac decorata pictis tabulis tria intrinsecus habens oratoria ampla et divisa parietibus tabulatis sub uno culmine maioris domus. In qua unus paries decoratus et imaginibus depictus ac linteamini tectus per latitudinem in orientali ecclesiae parte a pariete ad alterum parietem ecclesiae se tendit. Qui in suis extremitatibus duo habet in se ostia et per unum ostium in dextra parte positum intratur in sanctuarium ad altare, ubi summus pontifex cum sua regulari schola et his, qui sacris deputati sunt mysteriis, sacra ac dominica immolat sacrificia.

1 et] *om. Colg.* facto] *add. Act.* 2 est] *om. Colg.* archiepiscopi] episcopi *Colg. PL* Conleth] Conlei *Act.* Conleath *PL* florentissimae] sanctae *Colg. PL* 4 gemmarum] et *add. Act. PL* 5 ac diversis - et coloribus] *add. Act.* 5/6 Et in veteri - hoc est] *add. Act.* 6 namque] *om. Act.* crescente] crescene *Colg.* de] et *Colg. PL* 8 tabulis] tabulatis *PL* 9 qua] quo *PL* 11 tendit] tetendit *Colg. PL* in se] *om. Colg.* in sua *PL* 12 dextra] extera *PL* intratur] intrant *Colg.* in] ad *Act. PL* ubi] *add. Act.* 13 qui] *om. PL* deputati sunt mysteriis] sunt deputati ministeriis *Colg. PL* ac] et *Colg.* ad *PL* 14 immolat] immolare *Colg.* et immolare *PL*

(36) Und bestimmte Zeit später geschah es, dass diese Mühle einem Brand zum Opfer fiel. Und auch das war kein kleines Wunder: Obwohl das Feuer das gesamte Haus und den anderen Stein, der mit dem zuvor erwähnten Stein verbunden worden war, niederbrannte, wagte das Feuer es nicht, diesen großen, besonderen Stein der heiligen Brigid auch nur irgendwie zu berühren oder zu verbrennen; vielmehr blieb er beim großen Brand der Mühle als einziges unversehrt, ohne jede Beschädigung durch das Feuer. Und später, nach Beobachtung dieses Wunders, wurde er mit Hilfe von Hehebäumen zum Kloster gefahren und beim Eingang des ehrwürdigen Forts, das die Kirche umgibt, wo viele Völker zur Verehrung der Wunder der heiligen Brigid zusammenkommen, genau an der Pforte ehrenvoll aufgestellt. Und von den Gläubigen, die diesen Stein Brigids berühren, durch den sie die zuvor genannten Wunder bewirkt hatte, vertreibt er Krankheiten und Leiden.

ACHTES KAPITEL

Die Stadt Kildare - Kirche und Grab der heiligen Brigid

(37) Und auch über das bei der Wiederherstellung der Kirche vollbrachte Wunder darf man nicht schweigen, in welcher der ruhmvolle Leib von beiden, nämlich des Erzbischofs Conleth und unserer blühendsten Jungfrau Brigid, zur rechten und zur linken Seite des geschmückten Altars in Sarkophagen ruhen. Diese sind verziert mit einer bunten Fülle an Gold, Silber und wertvollen Edelsteinen, und goldenen und silbernen Kronen, die von oben herabhängen, sowie mit verschiedenen Bildern mit einer Vielfalt an Verzierungen und Farben. Denn aufgrund der wachsenden Zahl an Gläubigen beiderlei Geschlechts entsteht an einem alten Platz eine neue Wirklichkeit, nämlich eine Kirche, die über eine ausgedehnte Grundfläche verfügt und mit bedrohlicher Größe emporragt; sie ist geschmückt mit Gemälden und hat im Inneren drei große Beträume, abgeteilt durch Bretterwände unter dem einen Dach des Haupthauses. Darin ist eine Wand geschmückt, mit Bildern bemalt und mit Leinentüchern bedeckt und erstreckt sich im östlichen Teil der Kirche der Breite nach von einer Wand zur anderen. Und an jedem ihrer Enden verfügt sie über eine Tür, und durch die eine Tür, die an der Südseite liegt, betritt man das Heiligtum zum Altar hin, wo der Bischof zusammen mit seiner Klosterschule und denjenigen, die für die heiligen Geheimnisse bestimmt sind, dem Herrn die heiligen Opfer darbringt.

Et per alterum ostium in sinistra parte parietis supradicti et transversi positum abbatissa cum suis puellis et viduis fidelibus tantum intrat, ut convivio corporis et sanguinis fruatur Iesu Christi. Atque alius paries pavementum domus in duas aequales dividens partes a pariete occidentali usque ad transversum in latitudinem parietem
 5 extentus est. Et haec tenet ecclesia in se multas fenestras et unam in latere dextro ornatam portam, per quam sacerdotes et populi fideles masculini generis intrant in ecclesiam, et alteram portam in sinistro latere, per quam virgines et feminarum fidelium congregatio intrare solet. Et sic in una basilica maxima populus grandis in ordine et gradibus et sexu et locis diversis interiectis inter se parietibus diverso ordine et uno
 10 animo dominum omnipotentem orat.

(38) Et cum ostium antiquum portae sinistralis, per quod solebat sancta Brigida in ecclesiam intrare, ab artificibus in suis esset cardinibus situm, totam concludere portam instauratam et novam non potuit; quarta enim portae pars aperta sine conclusione et patefacta apparebat. Et si addita et iuncta ad altitudinem ostii quarta pars fuisset, tunc
 15 totam concludere portam posset altam et instauratam. Et cum artifices alterum maius novum facere ostium deliberarent, quod totam concluderet portam, aut tabulam facere iunctam in vetus ostium, ut postea sufficere posset, praedictus doctor et omnium praevis artificum Hibernensium prudenti locutus est consilio: "In hac superventura nocte orare dominum iuxta sanctam Brigitam fideliter debemus, ut ipsa nobis de mane
 20 quid in hoc opere acturi simus provideat." Et sic orans iuxta monumentum sanctae Brigidae totam noctem transegit. Et mane surgens oratione praemissa ostium antiquum trudens ac ponens in suo cardine ianuam conclusit totam. Nec aliquid defuit de eius plenitudine nec ulla in eius magnitudine superflua pars reperta est. Et sic sancta Brigida illud ostium extendit in altitudinem, ut tota porta illa ab eo sit conclusa nec in ea
 25 ullus locus patefactus videatur, nisi cum ostium retro retruditur, ut in ecclesiam intretur. Et hoc virtutis dominicae miraculum omnium oculis videntium illam ianuam et valvam manifeste patet.

3 Atque alius paries] Atque alius partes *Act.* Alius vero paries *Colg.* **4** pariete occidentali] parte orientali *Colg. PL* latitudinem] latitudine *Colg. PL* **5** extentus] extensus *Colg. PL* **6** populi fideles] populus fidelis *Colg. PL* **6/7** intrant in ecclesiam] sexus intrat Ecclesiam *Colg. PL* **7** virgines] virginum *Colg.* feminarum fidelium] fidelium feminarum *Colg. PL* **9** interiectis] et *add. PL* parietibus] partibus *PL* **10** dominum omnipotentem orat] omnipotentem orant Dominatorem *Act.* Dominum omnipotentem orant *Colg.* **11** ostium antiquum] valva antiqua *Act.* quod] quam *Act.* solebat sancta Brigida] Sancta solebat Brigida *Act.* in] *add. Act.* **12** in] *om. Act.* situm] sita *Act.* **13** et] novatam *add. PL* aperta] *add. PL* **14** altitudinem ostii] valvae altitudinem *Act.* **15/16** alterum maius - facere ostium] alteram maiorem novam facere valvam *Act.* quod] quae *Act.* **17** vetus ostium] vetere valva *Act.* **18** artificum] artifex *Colg. PL* **20** hoc opere] opere hoc *Colg. PL* simus] sumus *Colg. PL* provideat] praevideat *Act.* **20/21** sanctae Brigidae totam] Brigidae gloriosae *Act.* **21** ostium antiquum] valvam antiquam *Act.* **22** eius] ipsius *Colg. PL* **23/24** sancta Brigida - in altitudinem] illam Brigida extendit in altitudine valvam *Act.* **24** eo] ea *Act.* **25** ostium] valva *Act.* retro] *add. Act.* in ecclesiam] ecclesia *Colg. PL* **26** miraculum omnium oculis videntium] oculis omnium videntium miraculum *Colg. PL*

Und durch die andere Tür an der Nordseite der zuvor genannten Querwand tritt nur die Äbtissin mit ihren Nonnen und gläubigen Witwen ein, um sich am Mahl des Leibes und des Blutes Jesu Christi zu erfreuen. Und eine weitere Wand teilt die Grundfläche des Hauses in zwei gleich große Bereiche und erstreckt sich von der Westwand bis zur Querwand, die die Kirche der Breite nach durchzieht. Diese Kirche verfügt über viele Fenster und über eine geschmückte Pforte an der Südseite, durch die die Priester und die gläubigen Männerscharen die Kirche betreten, sowie über eine zweite Pforte an der Nordseite, durch die üblicherweise die Jungfrauen und die Schar gläubiger Frauen eintreten. Und so betet in einer einzigen riesigen Hauptkirche ein großes Volk, im Stand, in den Weihestufen, im Geschlecht und in der Herkunft verschieden, mit dazwischen aufgestellten Wänden, zum allmächtigen Herrn, verschieden im Stand, doch eins im Geist.

(38) Und als die alte Tür der linken Pforte, durch die die heilige Brigid gewöhnlich die Kirche betrat, von Arbeitern in ihre Angeln gehängt wurde, konnte sie die wiederhergestellte und neue Pforte nicht zur Gänze verschließen; ein Viertel der Pforte nämlich blieb unverschlossen und stand augenscheinlich offen. Und wenn ein vierter Teil zur Türhöhe hinzugefügt und ergänzt worden wäre, hätte sie die hohe und erneuerte Pforte zur Gänze ausfüllen können. Und als die Arbeiter überlegten, eine andere größere und neue Tür anzufertigen, die die Pforte ganz ausfüllen würde, oder eine Leiste herzustellen, die an die alte Tür gefügt würde, sodass sie danach groß genug wäre, sprach der zuvor erwähnte Lehrer und Vorsteher sämtlicher Arbeiter Irlands nach klugem Ratschluss: „In dieser kommenden Nacht müssen wir an der Seite der heiligen Brigid gläubig zum Herrn beten, damit sie uns am Morgen bei dieser Aufgabe in unserem Tun lenkt.“ Und so verbrachte er die ganze Nacht betend beim Grab der heiligen Brigid. Und als er am Morgen aufstand, nachdem er das Gebet gesprochen hatte, und die alte Tür in ihre Angel schob und hängte, füllte sie die Pforte zur Gänze aus. Und es fehlte ihr nichts an Höhe noch wurde hinsichtlich ihrer Größe festgestellt, das ein Stück überstand. Und so dehnte Brigid jene Tür der Höhe nach aus, sodass jene Pforte zur Gänze von ihr verschlossen wurde und kein offener Spalt sichtbar war, außer wenn die Tür geöffnet wurde, um die Kirche zu betreten. Und dieses Wunder der Macht Gottes wird den Augen aller offenbar, die jene Pforte und Tür sehen.

- (39) Et quis sermone explicare potest maximum decorem huius ecclesiae et innumera illius civitatis, quam dicimus, miracula? Si fas est dici civitas, dum nullo murorum ambitu circumdatur. Conviventibus tamen in ea populis innumerabilibus, dum civitas de conventu hominum in se multorum nomen accepit, maxima haec civitas et
5 metropolitana est, in cuius suburbanis, quae sancta certo limite designavit Brigida, nullus carnalis adversarius nec concursus timetur hostium, sed civitas est refugii tutissima cum suis omnibus de foris suburbanis in tota Scotorum terra omnibus fugitivis, in qua servantur thesauri regum et decorati culminis excellentissima esse videtur. Et quis enumerare potest diversas turbas et innumerabiles populos de omnibus
10 provinciis Hiberniae confluentes? Alii enim propter epularum abundantiam, alii ad spectaculum turbarum, alii propter sanitates de suis languoribus, alii cum magnis donis et muneribus convenientes ad solemnitatem nativitatis sanctae Brigidae, quae in die Kalendarum Februarii mensis dormiens segura sarcinam deiecit carnis et agnum dei in caelestibus mansionibus secuta est.
- 15 (40) Veniam peto a fratribus et lectoribus haec legentibus imo emendantibus, qui causa obedientiae coactus nulla praerogativa scientiae suffultus pelagus immensum virtutum sanctae Brigidae et viris fortissimis formidandum his paucis rustico sermone dictis virtutibus de maximis et innumerabilibus parvulum in re cucurri. Orate pro me, Cogitoso, nepote culpabili, et ut oratione vestra pio domino me commendetis exoro et
20 deus vos pacem evangelicam sectantes exaudiat.

2 illius] *om. Act.* quam dicimus] qui dicemus *Colg. PL 2-4* dum nullo - conventu hominum] de qua vita *Colg. PL 6* concursus] cursus *PL 7* cum suis omnibus] *add. Act.* terra] cum suis *add. Colg. PL 8* servantur thesauri] thesauri servantur *Act.* 9 videtur] videntur *Act. PL* enumerare potest] dinumerare possit *Act.* 10 Hiberniae] *add. Act.* enim propter] ad *Colg.* ob *PL 10-12* ad spectaculum - muneribus convenientes] languidi propter sanitates, alii ad spectaculum turbarum, alii cum magnis donis venientes *Colg. PL 13* segura] secure *Colg. PL 15* et lectoribus] *om. Act.* imo emendantibus] *add. Act.* causa] caussa *Act.* 16 suffultus] sufflatus *PL 17* sanctae] beatae *Act.* fortissimis] peritissimis *Act.* formidandum] in *add. Act.* 18 parvulum in re] *add. Act.* cucurri] cucurrerim *Colg.* currem *PL 20* vos] vobis *PL*

(39) Und wer könnte mit Worten die überragende Schönheit dieser Kirche ausdrücken sowie die unzähligen Wunder jener Stadt, über die wir sprechen? Wenn es Recht ist, von einer Stadt zu sprechen, obwohl sie nicht von einem Mauerring umschlossen wird. Da in ihr dennoch unzählige Völker zusammenleben und eine Stadt ihre Bezeichnung daraus erhält, dass sich viele Menschen dort versammeln, ist sie die größte Stadt und Sitz der Kirchenprovinz. In ihren Vororten, die die heilige Brigid durch eine genaue Grenze festlegte, muss kein Gegner aus Fleisch und Blut noch der Angriff von Feinden gefürchtet werden, sondern mit all ihren äußeren Vororten ist sie die sicherste Zufluchtsstätte in ganz Irland für alle, die sich auf der Flucht befinden. Dort werden die Schätze der Könige aufbewahrt und sie wird wegen ihrer ehrenvollen Vormachtstellung als Überragendste angesehen. Und wer könnte die verschiedenen Scharen und unzähligen Völker aufzählen, die aus sämtlichen Provinzen Irlands zusammenströmten? Die einen kamen nämlich wegen der überreichen Gastmähler, die anderen wegen des Schauspiels, das die Menschenmassen boten, andere wiederum wegen der Heilung von ihren Leiden, wieder andere kamen mit reichen Gaben und Geschenken zum Fest des Geburtstags der heiligen Brigid, die am ersten Februar entschlafen war und unbesorgt die Bürde des Fleisches abgelegt hatte und dem Lamm Gottes in die himmlischen Wohnungen nachgefolgt war.

(40) Meine Brüder und die Leser, die dies durchlesen, ja sogar emendieren, bitte ich, der ich um des Gehorsams willen gezwungen und ohne den Vorzug eines Wissens das unermessliche Meer der Wunder der heiligen Brigid, das sogar für sehr mutige Männer furchteinflößend ist, zu einem kleinen Teil durchschwommen bin, indem ich von ihren überragenden und unzähligen Wundern diese wenige in bäuerlicher Sprache erzählt habe, um Nachsicht. Betet für mich, Cogitosus, einen sündigen Nachkommen, und ich bitte euch, ihr möget mich mit eurem Gebet dem guten Herrn anvertrauen; und Gott möge euch, die ihr nach dem Frieden des Evangeliums strebt, erhören.

2.3. Kommentar

Prol. 1: “Cogitis me, fratres, ut sanctae et beatae memoriae Brigidae virginis virtutes et opera (...) tradere aggrediar. (...) Itaque iussionibus vestris coactus (...) pauca de pluribus a maioribus et peritissimis tradita (...) patefacere censeo; ex quibus quanta qualisque virgo virtutum bonarum florida cunctorum oculis innotescat.”

Im ersten Abschnitt seines Prologs nennt der Autor den Anlass, das Thema und die Intention seines Werkes. Dem Bescheidenheitstopos entsprechend beschreibt er seine schriftstellerischen und geistigen Fähigkeiten für dieses Vorhaben als unzureichend, doch infolge der Insistenz seiner Mitbrüder hätte er sich dennoch dafür entschieden, über ausgewählte Wunder der heiligen Brigid zu berichten. Als Ziel seines Werkes gibt der Autor an, Brigids Wunderwirken literarisch festhalten und zu einer Verbreitung des Ansehens der Jungfrau Brigid beitragen zu wollen. In seinen Quellen stützt er sich, wie er selbst sagt, auf Überlieferungen von Vorgängern und Gelehrten. Was seinen Bericht über die von Brigid vollbrachten Wunder betrifft, erhebt er keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr betont er, es würde sich bei den dargebotenen Wundern lediglich um eine Auswahl handeln.

Auch in seinem Epilog schränkt Cogitosus ein, „das unermessliche Meer der Wunder der heiligen Brigid“ bloß „zu einem kleinen Teil durchschwommen“ und „von ihren überragenden und unzähligen Wundern“ nur „diese wenigen“ erzählt zu haben. Durch Einschränkungen dieser Art möchte der Autor wohl zum einen seiner *modestia* Ausdruck verleihen, zugleich verweist er dadurch auf die Größe der Heiligen. Die Betonung der Vielzahl der von Brigid vollbrachten Wundertaten⁷⁵ dient sicherlich der Unterstreichung ihrer Wirkkraft und Gottverbundenheit.

Derartige, für die hagiografische Literatur typische Exaggerationen zugunsten des jeweiligen Heiligen finden sich auch in den Patricksviten. So soll Patrick dem Bericht Tírecháns zufolge 450 Bischöfe eingesetzt und unzählige Priesterweihen vorgenommen haben: „De episcoporum numero quos ordinavit

⁷⁵ In Vit. Cog. 3, 17 heißt es beispielsweise: „Accrescente quotidie miraculorum numero, quae vix enumerari possunt, quantum misericordiae et pietatis et in pauperes eleemosynarum opportune et importune postulantes operata est!“

in Hibernia quadringentos quinquaginta. De praespiteris non possimus ordinare, quia baptizabat cotidie homines (...).“ (Tír. 6, 1).

Prol. 2: “(...) suum monasterium, caput paene omnium Hibernensium ecclesiarum et culmen praecellens omnia monasteria Scotorum, cuius parochia per totam Hibernensem terram diffusa a mari usque ad mare extensa est, in campestribus campi Liffi supra fundamentum fidei firmum construxit (...)”

Das Kloster Kildare dürfte im frühen 6. Jahrhundert gegründet worden sein und befindet sich somit in einer Reihe mit anderen, bedeutenden Klostergründungen des 6. Jahrhunderts wie Clonmacnoise (co. Offaly, Leinster; gegründet vom hl. Ciarán), Bangor (co. Down, Ulster; hl. Comgall), Clonfert (co. Galway, Connacht; hl. Brendan) und Glendalough (co. Wicklow, Leinster; hl. Kevin).⁷⁶

In diesem in der Sekundärliteratur wohl meistzitierten Satz aus der Vita des Cogitosus beschreibt der Autor pathetisch die Größe und Macht des von Brigid gegründeten Klosters Kildare, es würde Oberhoheit über das gesamte monastische Irland genießen und seine “parochia” würde sich “über ganz Irland (...) von einem Meer bis zum anderen” erstrecken.

Im Allgemeinen ist unter “parochia” ein Einflussbereich von bestimmter Ausdehnung zu verstehen: “Celle-ci (*sc. parochia, Anm. d. Autorin*) se définit en général comme une sphère d’influence juridique s’étendant en principe sur une entité géographique homogène.”⁷⁷ Niermeyer gibt u.a. die Bedeutungen “Kirchenprovinz” und “Diözese” an.⁷⁸ Im monastischen Bereich bedeutet “parochia” einen ausgehend von einer Hauptkirche gebildeten Verband von Kirchen und Klöstern.⁷⁹

Der Macht- und Einflussbereich Kildares soll sich laut Schilderung des Cogitosus allerdings nicht auf ein abgegrenztes Gebiet innerhalb Irlands beschränkt haben, sondern soll über die ganze Insel, “national”, wirksam gewesen sein: Keine Rede ist von anderen bedeutenden Klosterverbänden, wie

⁷⁶ Vgl. Bieler, L., *Irland. Wegbereiter des Mittelalters*, Olten-Lausanne-Freiburg i. Br. 1961, 32. Vgl. Zelzer, M., *Das Christentum bei den Inselkelten*, in: *Bausteine zum Studium der Keltologie* (hrsg. v. H. Birkhan), Wien 2005, 373.

⁷⁷ Stalmans, *Saints d’Irlande*, 2003, 47.

⁷⁸ Vgl. *Mediae Latinitatis Lexicon – Lexique latin médiéval – Medieval Latin Dictionary – Mittellateinisches Wörterbuch* (ed. J.F. Niermeyer & C. van de Kieft). Édition remaniée par – revised by – überarbeitet von J.W.J. Burgers, dt. Übersetzung v. S. Dase, vol. 2, Darmstadt 2002, 996f.

⁷⁹ Vgl. Harrington, Ch., *Women in a Celtic Church. Ireland 450-1150*, Oxford 2002, 5.

sie zur Zeit der Abfassung der Vita des Cogitosus, in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts, ausgehend von Großkirchen wie Clonmacnoise, Iona und Armagh Bestand hatten.⁸⁰

Zum Zwecke der Stärkung eines solchen monastischen Verbandes erfolgte meist die Installation eines Schutzheiligen - eine politische Maßnahme, wodurch die Dependenz einer größeren Zahl an Kirchen, die Attraktion größerer Pilgerscharen und letztlich eine Vermehrung des Reichtums zugunsten der jeweiligen Hauptkirche erzielt werden sollten.⁸¹ Dass innerhalb dieses Netzwerkes Tugenden wie Gastfreundschaft und der Austausch von Geschenken praktiziert wurden, bedeutete für die einzelne Gemeinschaft einerseits wirtschaftliche Sicherheit und gab andererseits dazu Gelegenheit, sich innerhalb dieses Geflechts entsprechend zu positionieren, zumal zwischen den einzelnen Kirchen ein Konkurrenzkampf um Autorität, Status und Laienpatronanz herrschte.⁸²

Das Ziel, dem Cogitosus bei der Abfassung seiner Vita folgte, war offenbar eine Demonstration der Erhabenheit des Klosters Kildare und seiner überregional mächtigen *parochia*. In der hagiografischen Literatur des 7. Jahrhunderts erhebt allerdings nicht nur Cogitosus nationalen Anspruch zugunsten seines monastischen Zentrums, auch Patricks Biografen Muirchú und Tírechán sowie der Autor des "Liber Angueli" und Adomnán proklamieren die Vorherrschaft ihrer Kirche über ganz Irland, und zwar zugunsten der Kirche von Armagh bzw. von Iona.

Die *parochiae* dieser Kirchen würden sich jeweils nicht auf eine bestimmte Region Irlands beschränken, sondern unbegrenzt Einfluss besitzen: „Une *paruchia* n'est pas nécessairement étendue; toutefois (...) certains hagiographes lui octroient une dimension „nationale“.“⁸³ Im "Liber Angueli" wird etwa Patrick von einem Engel (daher der Titel) benachrichtigt, dass er von Gott als Vorsteher der *parochia* von Armagh eingesetzt wurde, der sämtliche Stämme der Iren angehören würden: "Ac deinde donavit tibi Dominus Deus universas Scotorum gentes in modum *paruchiae* et huic urbi tuae, quae cognominatur Scotorum lingua Ardd Machae." (Lib. Ang. 8). In gleicher Weise

⁸⁰ Vgl. Bieler, Irland, 1961, 32.

⁸¹ Vgl. Harrington, Women in a Celtic Church, 2002, 5.

⁸² Vgl. Bitel, L.M., Land of Women. *Tales of Sex and Gender from Early Ireland*, Ithaca-London 1996, 182.

⁸³ Stalmans, Saints d'Irlande, 2003, 47

beschreiben Patricks Biografen Muirchú und Tírechán die Vormachtstellung Patricks; Tírechán zufolge erhielt Patrick seine Legitimation von Gott bzw. durch seine Lehr- und Missionstätigkeit: "(...) si quaereret heres Patricii paruchiam illius, potest pene totam insulam sibi reddere in paruchiam, (...) quia Deus dedit illi i. totam insulam cum hominibus per anguelum Domini ii. et legem Domini docuit illis iii. et bapuzio Dei bapuziauit illos iiiii. et crucem Christi indicauit u. et resurrectionem eius nuntiavit (...)" (Tír. 18, 2-3).

Für das 7. Jahrhundert ergibt sich somit das Bild eines Konkurrenzkampfes zwischen den Großkirchen Kildare und Armagh um Macht und Einfluss; es scheint plausibel, dass die genannten hagiografischen Schriften aus diesem Rivalitätsverhältnis heraus mit dem konkreten Ziel der Förderung des jeweiligen monastischen Zentrums verfasst wurden.⁸⁴

Der letzte Absatz des Liber Angueli zeugt davon, dass es zwischen den beiden rivalisierenden Kirchen Kildare und Armagh letztlich zu einer Art Übereinkunft bezüglich der Grenzen ihrer jeweiligen parochia gekommen sein muss: "Inter sanctum Patricium Hibernensium Brigitamque columnas amicitia caritatis inerat tanta, ut unum cor consiliumque haberent unum. Christus per illum illamque uirtutes multas peregit. Vir ergo sanctus Christianae uirgini ait: „O mea Brigita, paruchia tua in prouincia tua apud reputabitur monarchiam tuam, in parte autem orientali et occidentali dominatu in meo erit.“ (Lib. Ang. 32). Hinsichtlich der Datierung dieses Abkommens besteht in der Forschung Uneinigkeit; die Schätzungen reichen von der Mitte des 7. Jahrhunderts (De Paor) über das Ende des 7. Jahrhunderts (Bieler und Sharpe) bis in das frühe 8. Jahrhundert (McCone).⁸⁵

Obgleich es offenbar die Intention des Cogitosus war, Kildare als vorherrschende Kirche Irlands zu etablieren, findet der Name "Kildare" in dessen Vita kein einziges Mal Erwähnung. Dass es sich bei der Gründung durch Brigid um das Kloster "Kildare" handelt, erschließt sich dem unkundigen Leser lediglich aus der von den Bollandisten hinzugefügten Überschrift zum achten Kapitel ("*Kildaria urbs - Sanctae Brigidae ecclesia, sepulchrum*").

⁸⁴ Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 75.

⁸⁵ Das Abkommen zwischen Armagh und Kildare thematisieren u.a.: De Paor, L., *The Aggrandisement of Armagh*, in: *Historical Studies* 8 (1971), 95-110 (eine Einsichtnahme war trotz intensiver Bemühungen leider nicht möglich); Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982) sowie McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982). Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 78.

Der Darstellung des Cogitosus folgend basierte der Akt der Gründung dieses Klosters ausschließlich auf der Eigeninitiative Brigids und stellte eine völlig autonome Handlung dar. Brigid verfügte offenbar über die nötige Autorität, ein Stück Land für sich zu beanspruchen und darauf eine Kirche zu errichten und war demnach keiner höhergestellten Macht Rechenschaft schuldig. Dass Brigid selbst die Errichtung einer Kirche aufgrund der großen Pilgerscharen für notwendig erachtete, war als Rechtfertigung dieses Vorhabens offenbar ausreichend. Missionarisch tätige Frauen wie Brigid dürften demnach mit derselben Autonomie und Freiheit agiert haben, wie es auch den Männern zustand.⁸⁶

Nach den AU lebten im frühen 6. Jahrhundert neben Brigid zwei weitere heilige Frauen, die als Missionarinnen gewirkt haben dürften, die heilige Ita, Gründerin des Klosters Killeedy (co. Limerick, Munster; gest. 570) und die heilige Monenna, Gründerin des Klosters Killeevy (co. Armagh, Ulster; gest. 519).⁸⁷

ProL. 2: “summo sacerdote, qui ecclesias consecraret et ecclesiasticos in eis gradus subrogaret (...), ut ecclesiam in episcopali dignitate cum ea gubernaret atque ut nihil de ordine sacerdotali in suis deesset ecclesiis”

ProL. 2: “abbatissa”

Laut Cogitosus war Brigid Äbtissin des von ihr gegründeten Klosters von Kildare und war somit Trägerin des höchsten Amtes, das von einer Nonne bekleidet werden konnte.⁸⁸

Betreffend das Äbtissinnenamt ist aus dem irischen Bereich kein Regelwerk überliefert, in dem Rechte und Pflichten festgelegt worden wären, und so müssen ihre Funktionen aus dem Kontext der Vita des Cogitosus erschlossen werden:

Dieses Amt zeichnete sich durch großen Facettenreichtum aus; Brigid war Vorsteherin und Leiterin des Klosters Kildare und war somit sowohl für organisatorische als auch für wirtschaftliche Belange der monastischen Organisation zuständig. Sie hatte sich um die sozialen und wirtschaftlichen Kontakte zu anderen Kirchen innerhalb ihrer parochia zu kümmern und sollte

⁸⁶ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 54f.

⁸⁷ Harrington gibt fälschlicherweise an, die Notiz des Todes der heiligen Monenna fände sich in den AU zum Jahr 517. Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 39.

⁸⁸ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 166.

Aufnahme und Bewirtung von Fremden bewerkstelligen - die wichtigsten Instrumente zur Vergrößerung des Macht- und Einflussbereichs eines Klosters. Für die Menschen innerhalb und außerhalb des Klosters übte sie die fundamentalen Funktionen einer Mutter aus: Sie sorgte für die moralische Erziehung ihrer Schützlinge, für deren seelisches und körperliches Wohl und bot Schutz und Geborgenheit.⁸⁹

In Irland oblag den Äbten die Jurisdiktion, während die Bischöfe über die Weihegewalt verfügten.⁹⁰ Somit ergab sich für die Äbtissin Brigid die Notwendigkeit der Berufung eines Bischofs, schließlich mussten die Weihen der Kirchen und der Personen in den verschiedenen Ämtern vorgenommen werden. Cogitosus beschreibt diesen von Brigid zur Ausführung der genannten Aufgaben berufenen Mann als berühmten Einsiedler. Seinen Namen "Conleth" erfährt der Leser erst in 6, 31, als Brigid die Zeremoniengewänder dieses Bischofs den Armen schenkt.

Über einen Heiligen mit Namen Conleth ist bekannt, dass er vor seinem Eintritt in das Kloster Metallarbeiter und Schreiber gewesen sein dürfte; während seines Bischofsamtes stand er der Schule für Metallarbeit und Schreibkunst vor. Conleth, Tassach (Kunsthandwerker Patricks) und Daigh (Kunsthandwerker Kierans) wurden als die "three chief artisans of Ireland" bezeichnet. Nach Schilderung des Cogitosus sollen über den Särgen von Brigid und Conleth Silber- und Goldkronen gehangen haben (8, 37). Ein angeblich von Conleth gefertigter Bischofsstab wird bis heute in der Royal Irish Academy in Dublin aufbewahrt.⁹¹

Stalmans definiert den Aufgabenbereich eines Bischofs unter Bezugnahme auf die "Collectio Canonum Hibernensis"⁹² folgendermaßen: "L'évêque de l' "église principale" circule entre les églises mineures, contrôle le service administré, supervise l'éducation du clergé."⁹³ Demnach war ein Bischof für die abhängigen, kleineren Kirchen, für den Ablauf des Gottesdienstes sowie für die Ausbildung des Klerus verantwortlich.

⁸⁹ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 166ff.

⁹⁰ Vgl. Richter, M., *Irland, Lexikon für Theologie und Kirche Band 5* (³1996), 592.

⁹¹ Vgl. Ryan D'Arcy, M., *The Saints of Ireland. A Chronological Account of the Lives and Works of Ireland's Saints and Missionaries at Home and Abroad*, Dublin ³1985, 22f.

⁹² Edition: Wasserscheleben, H., *Die irische Kanonensammlung*, Leipzig ²1885.

⁹³ Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 46.

Während Conleth in der *Vita prima* lediglich am Rande erwähnt wird (16, 109)⁹⁴, kommt seiner Person in der *Vita* des Cogitosus eine bedeutende Rolle zu: Als Erzbischof von Kildare leitet er gemeinsam mit Brigid die Geschicke des Klosters (“unctum caput et principale omnium episcoporum et beatissima puellarum principalis felici comitatu inter se et gubernaculis omnium virtutum suam rexerunt principalem ecclesiam”) und tritt stets in vermeintlich ausweglosen Situationen auf: Als der herausgeformte Mühlstein infolge der Unachtsamkeit der Arbeiter nicht zum Kloster transportiert werden kann (7, 34), ebenso, als eine zu kleine Kirchentür angefertigt wird (8, 38), ist er es, der mit klugem Rat zur Seite steht.

Einer Tradition entsprechend soll Brigid infolge eines Irrtums die Bischofsweihe empfangen haben, so heißt es in der *Bethu Brigitte*: “Ibi episcopus Dei gratia inebreatus non cognovit quid in libro suo cantavit. In gradum enim episcopi ordinis Brigitam. “Haec sola”, inquit Mel, “ordinationem episcopalem in Hibernia tenebit virgo”. Quamdiu igitur consecraretur columna ignea de v[e]rtice eius ascendebat.” (*Bethu Brigitte* 19). Wenn die Weihe auch irrtümlicherweise vollzogen wurde, so konnte sie dennoch nicht mehr rückgängig gemacht werden. In einer späteren irischen *Brigidvita* findet sich für die Irreversibilität der Bischofsweihe die Erklärung Mels, Gott hätte die Weihe gespendet, daher hätte er selbst keinen Einfluss mehr darauf: “Il advint que, par la grâce du Saint Esprit, (le passage conférant) le grade d’évêque fut récité devant Brigide. Mac Caille dit que le grade d’évêque ne devait pas être donné à une femme. L’évêque Mel dit: “Je n’ai pas ce pouvoir. Cela a été donné par Dieu à Brigide, et par-delà à chaque femme”. Dès lors les hommes d’Irlande de ce temps-là ont conféré la dignité d’évêque au successeur de Brigide jusqu’à aujourd’hui”.⁹⁵

⁹⁴ Vgl. die diesbezüglichen Ausführungen im Kommentar zur *Vita prima* in dieser Arbeit.

⁹⁵ Französische Übersetzung von Stalmans einer Passage aus der altirischen „*Betha Bhrighdi*“, 1345-1350. Edition: Stokes, W., *Lives of Saints from the Book of Lismore*, Oxford 1890, 40 (engl. Übersetzung 188). Stalmans, *Saints d’Irlande*, 2003, 106.

Prol. 2: “cuius parochia per totam Hibernensem terram diffusa a mari usque ad mare extensa est”

“Et amborum meritis sua cathedra episcopalis et puellaris, ac si vitis fructifera undique ramis crescentibus, in tota Hibernensi insula inolevit.”

Um den nationalen Charakter des Einflussbereichs von Brigids Kloster Kildare zu unterstreichen, bedient sich Cogitosus des Bildes eines fruchtbringenden Weinstocks, der seine Wurzeln in ganz Irland ausbreitet. Wenige Zeilen zuvor erhebt Cogitosus zugunsten der parochia dieses Klosters explizit nationalen Anspruch, wenn er behauptet, sie würde sich “von einem Meer bis zum anderen” erstrecken.

Betreffend diese Textstellen diagnostiziert Stalmans Anklänge an Psalm 80, wo in Bezug auf das von Gott den Israeliten verheißene Land ebenfalls das Bild eines sich ausbreitenden Weinstocks, dessen Wurzeln “bis zum Meer” reichen würden, verwendet wird: “Vineam de Aegypto transtulisti, eiecisti gentes et plantasti eam. Purgasti locum in conspectu eius, plantasti radices eius, et implevit terram. (...) extendit palmites suos usque ad mare (...)”⁹⁶

Cogitosus könnte sich möglicherweise bewusst dieses in Psalm 80 angestregten Bildes bedient haben, um durch den somit gegebenen Vergleich mit dem zukünftigen Israel die gewaltige räumliche Ausbreitung der parochia Kildares zu betonen.⁹⁷

1, 5: “Et ecce – expellit fidelibus.”

In dieser Szene beschreibt Cogitosus, wie Brigid entgegen dem Willen ihrer Eltern nach einer weltlichen Verbindung zu einem gewissen Bischof “Macca” reist, um das Keuschheitsgelübde abzulegen.

Auch Patrick weiß in seiner Confessio von einer Frau zu berichten, die sich nach ihrer Berufung durch einen Engel als Jungfrau weihen ließ, und erklärt, dass es bei vielen Frauen erst des Widerstands gegen die elterliche Autorität bedurfte, um das Gelübde der Jungfräulichkeit ablegen zu können, mehr noch, dass viele Jungfrauen von eigenen Familienmitgliedern verfolgt und zu Unrecht

⁹⁶ http://www.vatican.va/archive/bible/nova_vulgata/documents/nova-vulgata_index_lt.html, 24. 03. 2009.

⁹⁷ Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 100.

angeklagt wurden.⁹⁸

Dem Evangelist Lukas zufolge genießen die unverheirateten Jungfrauen einen besonderen Status, sie sind den Engeln ebenbürtig und durch das Privileg der Auferstehung unsterblich.⁹⁹ Auch Ambrosius bedient sich offensichtlich der biblischen Engelsmetapher, wenn er bezüglich der "heiligen Jungfrauen" feststellt: "(...) in virginibus sacris angelorum vitam videmus in terris, quam in paradiso quondam amiseramus." (Ambros., *De inst. virg.* 17; PL 16, 331).

Trotz ihres "semi-divine status"¹⁰⁰ durfte sich eine Jungfrau nach Ansicht der Kirchenväter der Autorität eines Mannes nicht widersetzen, sollte dieser die Ablegung des Jungfräulichkeitsgelübdes der Frau ablehnen; doch nicht durch ein ungehorsames Verhalten, sondern durch das Mittel der Überzeugung sollte das Ziel erreicht werden: "(...) even as a holy virgin a woman had to obey male authority just as did other women. (...) They should use persuasion rather than disobedience to further their cause."¹⁰¹

Wie aus seiner *Confessio* hervorgeht, weicht Patrick diesbezüglich von der Ansicht der Kirchenväter ab: Er begrüßt es, wenn Frauen nach ihrer Berufung die Initiative ergreifen und sich selbstbestimmt und gegen den Willen der elterlichen Autorität dem Ritus der Verschleierung unterziehen. So schildert er nicht ohne Stolz, dass – infolge seiner (erfolgreichen) Missionierung – die Zahl an Jungfrauen, die sich Gott weihen, stetig zunimmt.¹⁰² In dem von Patrick gezeichneten Bild ist im Vergleich zur traditionellen Meinung der Kirchenväter hinsichtlich des erwarteten Verhaltens der von Gott berufenen Frauen eine Akzentverschiebung zu beobachten, die Harrington zufolge aus der Lektüre der

⁹⁸ „Da war eine gesegnete Irin, eine schöne Frau von edler Geburt, die ich taufte; und nach wenigen Tagen kam sie aus einem bestimmten Grunde zu uns: Sie sagte uns, daß sie eine Botschaft von einem Boten Gottes erhalten habe, der sie mahnte, daß sie eine Jungfrau Christi werde und sich Gott nähere. Dank sei Gott, am sechsten Tage ergriff sie dies auf das beste und begierigste, wie es alle Jungfrauen Gottes tun – nicht nach dem Willen ihrer Väter, vielmehr erdulden sie auch Verfolgungen und falsche Anschuldigungen von den Ihren, und doch wird ihre Zahl immer größer.“ Conf. 42; Berschin, W., *Ich Patricius...Die Autobiographie des Apostels der Iren*, in: *Die Iren und Europa im frühen Mittelalter* (hrsg. v. H. Löwe), Teilband 1, Stuttgart 1992, 9-25 (dt. Übers. der *Confessio* 13-25), 21.

⁹⁹ „Nur in dieser Welt heiraten die Menschen. Die aber, die Gott für würdig hält, an jener Welt und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, werden dann nicht mehr heiraten. Sie können auch nicht mehr sterben, weil sie den Engeln gleich und durch die Auferstehung zu Söhnen Gottes geworden sind.“ Lk. 20, 34-36. Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 31 Anm. 24.

¹⁰⁰ Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 31.

¹⁰¹ Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 31.

¹⁰² Vgl. Conf. 42.

apokryphen Schriften und christlichen Legenden resultiert, die im Westeuropa des 5. Jahrhunderts bekannt gewesen sein dürften.¹⁰³

Anders als im römisch-katholischen Bereich mangelte es im frühchristlichen Irland an einer klerikalen Hierarchie, die einen Kanon von Schriften definiert und außerkanonische Texte zugleich verboten hätte¹⁰⁴, und so waren viele über Spanien nach Irland vermittelte Apokrypha auf den Inseln bekannt (z.B. die "Evangelien zu Jesu Geburt, Kindheit und Jugend", das "Evangelium Iacobi minoris", das "Evangelium secundum Hebraeos", die "Acta Apostolorum apokrypha"¹⁰⁵ uvm.).¹⁰⁶

In vielen apokryphen Schriften ist der Widerstand von Frauen gegen ihre Väter bzw. Ehemänner zum Zwecke der Bewahrung ihrer Jungfräulichkeit ein verbreiteter und gängiger Topos. Wenn sich Brigid also entgegen dem Willen ihrer Eltern zu Bischof Macca aufmacht, um den Schleier der Jungfräulichkeit zu empfangen, so könnte die Darstellung ihres Verhaltens in dieser Szene auf den Einfluss apokrypher Schriften zurückzuführen sein.¹⁰⁷

Die zentralen Elemente in der von Cogitosus beschriebenen Verschleierungszeremonie sind Brigids Widerstand gegen die von den Eltern gewünschte Verlobung, der Empfang des Schleiers aus den Händen des Bischofs sowie das bei Brigids Berührung des Altarfundaments vollbrachte Wunder.

Bereits Hieronymus bietet die Beschreibung einer solchen Zeremonie: Die Jungfrau Demetrias präsentiert sich in Begleitung anderer Jungfrauen ihrem Bischof, aus dessen Händen sie den Schleier empfängt: "Scio quod ad imprecationem pontificis, flammeum virginalem sanctum operuerit caput; et illud

¹⁰³ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 31f.

¹⁰⁴ So war im 6. Jahrhundert in römisch-katholischer Tradition das Papst Gelasius I. (492-496) zugeschriebene „*Decretum Gelasianum de libris recipiendis et non recipiendis*“ entstanden, ein Katalog von neutestamentlichen Schriften, die von der Kirche in Rom anerkannt (kanonische Schriften) bzw. deren Lektüre für Christen bei Androhung der Exkommunikation verboten wurden (Apokrypha in folgender Anordnung: Apostelakten – Evangelien – Apokalypsen). Vgl. Schmidt, P.L., *Apokryphen des Neuen Testaments*, HLL Band 4 (1997), § 470.1.

¹⁰⁵ Zu den einzelnen Schriften vgl. Zelzer, K. - Schmidt, P.L., HLL Band 4 (1997), § 470.2.-8. Die „*Acta Apostolorum apokrypha*“ umfassten die Akten des Petrus, Paulus, Andreas, Johannes, Thomas und Matthäus und sind zum Teil in der so genannten „*Pseudo-Abdias-Sammlung*“ überliefert, einer vermutlich im 6./7. Jahrhundert entstandenen Zusammenstellung lateinischer Apostelgeschichten (möglicherweise) irischer Provenienz. Edition: Tischendorf, C., *Acta Apostolorum Apocrypha*, Darmstadt 1959. Vgl. Zelzer, K. - Schmidt, P.L., *Acta Apostolorum apokrypha*, HLL Band 4 (1997), § 470.8.

¹⁰⁶ Vgl. Stancliffe, C., *The Miracle Stories in seventh-century Irish Saints' Lives*, in: *Le Septième Siècle. Changements et Continuités* (ed. by J. Fontaine & J.N. Hillgarth), London 1992, 91.

¹⁰⁷ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 32.

apostolicae vocis insigne, celebratum sit: *Volo autem vos omnes virginem castam exhibere Christo.*” (Hier. Ep. 130, 2; PL 1108).

Wie Harrington ausführt, existierten hinsichtlich des Prozedere keinerlei verbindliche Formalitäten, es bedurfte weder einer Zeremonie noch der Anwesenheit eines Priesters oder Bischofs, um das Gelübde gültig ablegen zu können: “(...) a woman could become a holy virgin without any formal consecration, or could become one *before* a formality took place: she could take a vow alone and without permission, and it would be binding and valid.”¹⁰⁸ Als äußeres Zeichen des neuen Status diente ein Wechsel der Kleidung und fortan das Tragen des Schleiers.¹⁰⁹

Betreffend die Lebensplanung war die Frau im frühchristlichen Irland in ihren Alternativen eingeschränkt. Bei der Wahl eines Ehemannes war sie meist vom Willen ihrer Familie abhängig; eine zweite Möglichkeit stellte sowohl in sozialer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht der Eintritt ins Kloster dar. So brachte die Aufnahme in die klösterliche Gemeinschaft beinahe dieselben Vorteile wie eine weltliche Verbindung mit sich, wie die Sicherung der Existenzgrundlage, ohne den Nachteilen ausgesetzt zu sein, die mit einer Ehe in dieser Zeit verbunden waren, beispielsweise mit den Kindern der anderen Frauen des Ehemannes konkurrieren zu müssen.¹¹⁰

In der Darstellung des Cogitosus endet die Zeremonie der Konsekration Brigids mit einem Wunder, das der Bestätigung der Heiligkeit und Gottverbundenheit Brigids dienen sollte und auch in späteren Legenden fortlebte: Während der Ablegung des Gelübdes hätte Brigid mit ihrer Hand das hölzerne Fundament des Altars berührt; seit diesem Zeitpunkt würde dieses auf ewig ergrünen und bei Berührung Krankheiten vertreiben.

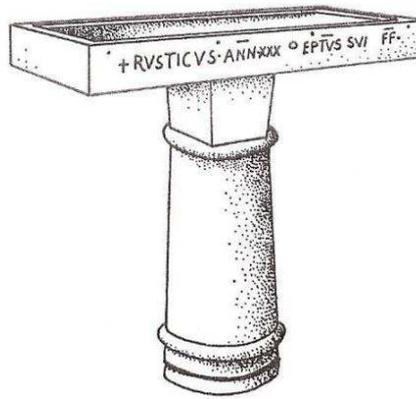
Aus der Beschreibung schließt Thomas (1971), dieser Altar könnte seiner Form nach ein einfacher Tischaltar mit einer einzelnen, zentralen Stütze gewesen sein, die an einen Baumstamm erinnert.¹¹¹

¹⁰⁸ Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 34.

¹⁰⁹ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 34.

¹¹⁰ Vgl. Bitel, *Land of Women*, 1996, 178.

¹¹¹ Altäre dieser Art, allerdings aus Stein, existierten offenbar im 5./6. Jahrhundert in Südfrankreich; ihr Design könnte im frühen 6. Jahrhundert in den Westen Britanniens gelangt sein. Vgl. Thomas, *Early Christian Archaeology*, 1971, 176.



NARBONNE: 'RUSTICUS' ALTAR (A.D. 456)
AFTER HÉLÉNA, AND WARD PERKINS.

Abbildung 2: Tischaltar mit einzelner, zentraler Stütze¹¹²

Ausgehend von dieser Wundererzählung in der Vita des Cogitosus entwickelte sich die Legende, der Fuß dieses Altars, an dem durch die Berührung Brigids ein Wunder geschehen war, wäre der Reihe nach in 7 Kirchen aufgestellt worden, die jeweils niedergebrannt wären; doch dieser Altarfuß wäre jedes Mal unversehrt geblieben.¹¹³

3, 14–3, 15: “Et hoc – sana loquebatur.”

In den beiden Abschnitten 14 und 15 schildert Cogitosus, wie Brigid gemäß ihrer Funktion als Heilerin einen Blinden und eine Stumme von den körperlichen Behinderungen erlöst.

Der ohnehin durch das äußere Thema (Heilung von Krankheiten) gegebene Bibelkonnex wird von Cogitosus durch drei direkte Bibelzitate verstärkt, in denen der Autor an die besondere Bedeutung und Wirkkraft erinnert, die Christus seinen Aposteln und Verbündeten, also auch Brigid, zuerkennt. Besonders betont werden Brigids Verbundenheit und Ebenbürtigkeit mit Christus: In 3, 14 wird sie als “salvatoris instar imitatrix divini numinis” bezeichnet, das Heilungswunder hätte sie “secundum exemplum domini” ausgeführt. In 3, 15 hätte sich Brigid des stummen Mädchens “salvatoris nostri iubentis exemplo parvulos ad se venire” angenommen.

¹¹² Thomas, *Early Christian Archaeology*, 1971, 177.

¹¹³ Als Anmerkung zum 2. Februar steht im Heiligenkalender des Óengus (verfasst im ausgehenden 8. Jahrhundert) folgendes: „Thus was Brigit, with the foot of the altar in her hand, and seven churches were burnt with that foot in one of them, and it was not burnt, *sed servata est per gratiam Brigidae*.“ Thomas, *Early Christian Archaeology*, 1971, 177.

Diese Abschnitte sind zwei von wenigen Passagen im Rahmen der Vita des Cogitosus, wo Brigid ihre spezielle Funktion als Heilerin ausübt. Zur Zahl der Heilungswunder müssen im entfernteren Sinne die "Heilung" einer in Sünde gefallenen, an sich keuschen Frau von ihrer Schwangerschaft (2, 12) sowie die Heilung Lugaid's von seiner Gefräßigkeit (5, 26) gerechnet werden; besondere Erwähnung der heilsamen Kraft Brigids findet sich in Zusammenhang mit dem Altarfuß, den sie anlässlich ihrer Konsekration berührte (1, 5), sowie in Zusammenhang mit dem Mühlstein, der erst nach Invokation Brigids zum Kloster gefahren werden konnte (7, 34) und es verweigerte, das Korn eines Heiden zu mahlen (7, 35), und der schließlich beim Brand der Mühle unversehrt blieb (7, 36). Beiden Objekten wird bei Berührung eine heilende Wirkung attestiert. Im letzten Abschnitt vor seinem Epilog führt Cogitosus die Heilkraft Brigids (bzw. ihres Grabes) als einen von mehreren Gründen an, wodurch die Menschen zur Pilgerung nach Kildare veranlasst würden (8, 39).

Im Allgemeinen stellen die von Cogitosus geschilderten Heilungswunder nach Zählung Stancliffes eine Minderheit dar (5,5% – 11%; je nachdem, welche der genannten Wunder zu den Heilungswundern gezählt werden), und zwar vor allem im Vergleich mit den Naturwundern, die den Großteil dieser Brigidvita ausmachen (77,7%). Auch in der Patricksvita des Muirchú und in Adomnán's "Vita Columbae" sind die Naturwunder vorherrschend.

Analog zu den Wundern in den Viten Patricks und Columcilles findet sich in den von Brigid bewirkten Naturwundern häufig das Motiv der Dominanz der Heiligen über die Natur ("the saint as the controller (...) of the word of nature"¹¹⁴), so heißt es beispielsweise in 4, 24 in der Vita des Cogitosus: "Et ex his omnibus manifeste colligi potest, quod omnis natura bestiarum et pecorum et volucrum subiecta eius fuit imperio." Die Feststellung der Herrschaft über die Natur bildet in den Patricksviten wie in der Vita Columcilles meist den Abschluss der Skizze einer siegreichen Auseinandersetzung des Heiligen mit einem Druiden. Letzterem wurde im Allgemeinen eine gewisse Macht über die Natur (besonders über das Wetter) zuerkannt, doch im direkten Wettkampf mit dem Heiligen unterliegt er zwangsläufig bzw. verliert fallweise sogar sein Leben.

Die Gegenüberstellung des christlichen Heiligen, der seine Kraft aus dem Glauben an Gott bezieht, und des heidnischen Zauberers, dessen Kräfte

¹¹⁴ Stancliffe, *The Miracle Stories*, 1992, 100.

letztlich auf inhaltsleeren Formeln beruhen, und die anschließende Skizze des Sieges des Christen über den Heiden diente den Hagiografen offenbar dafür, um die aus dem christlichen Glauben erwachsene Dominanz des Heiligen über die Natur zu demonstrieren.¹¹⁵

Diese Überlegungen lassen den Schluss zu, dass die Autoren der Heiligenviten des 7. Jahrhunderts, Cogitosus, Muirchú, Tírechán und Adomnán, die Wunder entsprechend ihrer Intention bei der Abfassung der insgesamt Vita gewählt haben dürften. Im Zentrum ihres Interesses lag es offenbar, ihren Heiligen als Überwinder des Heidentums, als Apostel und Missionar, nicht als demütigen Heiler im Dienste des Volkes darzustellen. Die wenigen Heilungswunder scheinen von Cogitosus sorgfältig ausgewählt worden zu sein und dürften weniger der Demonstration von Brigids Güte und Nächstenliebe als eher der Hervorhebung ihrer besonderen Verbindung mit Gott und ihrer Heiligkeit gedient haben.

Anders verhält es sich in der Vita prima und in der Bethu Brigitte, deren Autoren von sehr vielen, von Brigid bewirkten Heilungen zu berichten wissen; der Anteil der Heilungswunder in der Vita prima beträgt 30% (neben 27% Naturwundern und 27% Visionen, Prophezeiungen u.a.).¹¹⁶

Die bezüglich der Wunder bestehenden, quantitativen Divergenzen zwischen den einzelnen Viten dürften auf die jeweils unterschiedliche Intention zurückzuführen sein, der die Hagiografen bei Abfassung ihrer Vita folgten: Während Cogitosus in erster Linie den Macht- und Einflussbereich Kildares ausweiten und Brigid als Hauptheilige Irlands und als mächtige Verbündete Gottes installieren wollte und zum Zwecke der Attraktion der Pilger sorgfältig wenige, zum Teil postmortale Heilungswunder auswählte, verstärkt sich bezüglich der Vita prima der Eindruck, der Autor der Vita prima hätte lediglich das Ziel einer möglichst umfassenden Darstellung verfolgt und sämtliche auf Brigid bezogenen, ihm zur Verfügung stehenden Wundergeschichten kompiliert, ohne eine Auswahl zugunsten bestimmter Motive zu treffen: „(...) the Anonymous Latin *Life* reads like a compilation put together by someone who was concerned to collect all Brigit's miracles, unlike the selectivity and sense of balance which we find in Cogitosus. (...) whereas Cogitosus may well have selected just two healing miracles, and deliberately concentrated his attention

¹¹⁵ Vgl. Stancliffe, *The Miracle Stories*, 1992, 100f.

¹¹⁶ Vgl. Stancliffe, *The Miracle Stories*, 1992, 99f.

on nature miracles, the author of the Anonymous Latin Life simply wrote down all the Brigit miracle stories he could find.“¹¹⁷

Was die geringe Zahl an Heilungswundern in den Patricksviten betrifft, so war es das Ziel der Autoren, Patrick als erfolgreichen Missionar und Überwinder des Heidentums in die Geschichte eingehen zu lassen, was sie hauptsächlich durch „vertical miracles“ (Wunder, in denen die Verbindung des Heiligen mit der göttlichen Sphäre evident wird¹¹⁸) und nicht durch Heilungswunder zu erreichen versuchten. Da zudem infolge Patricks Bestattung in Downpatrick (und nicht in Armagh) kein Interesse an der Installation eines Grabkultes bestand, war es für die Autoren offenbar sekundär, von zu Lebzeiten Patricks oder posthum bewirkten Heilungen zu berichten.¹¹⁹

6, 28: „sentis“

Das Wort „sentis“ (klassisch „Dornstrauch“) dürfte nach einer semantischen Entwicklung analog zum zweideutigen, keltischen Wort „delg“ („Dorn“ und „Brosche“) in dieser Vita „Anstecknadel“ bzw. „Brosche“ bedeuten. Es dürfte sich um eine Nadel bzw. Klammer handeln – in der Klassik als „fibula“ bezeichnet – , die der Schließung eines Mantels oder Umhangs gedient haben dürfte. Ebenso bedeutete das lateinische Wort „spina“ in der Antike „Dorn“, im Spätlateinischen bezeichnete es eine Klammer zum Schließen der Kleidung und meinte wohl einen ähnlichen Gegenstand wie klassisch „fibula“.¹²⁰

7, 33: „gronna“

Niermeyer gibt für dieses Wort die Bedeutungen „Moorland, Sumpf“¹²¹ an, doch die Bedeutung dieses Wortes erschließt sich ebenso aus dem Kontext: Cogitosus berichtet, eine Straße sollte durch ein Feuchtgebiet hindurch errichtet werden, für dessen Beschreibung er die Worte „gronna“, umschrieben als „profunda et paene intransmeabili“, sowie „locis humentibus“ und „paludibus“

¹¹⁷ Stancliffe, *The Miracle Stories*, 1992, 101.

¹¹⁸ Stancliffe klassifiziert die Wunder folgendermaßen: „Vertical miracles“, „Practical miracles“ („Helping“, „Punishment“, „Vindication miracles“) und „Uncategorizable miracles“. Vgl. Stancliffe, *The Miracle Stories*, 1992, 94f.

¹¹⁹ Vgl. Stancliffe, *The Miracle Stories*, 1992, 98.

¹²⁰ Dies geht aus folgender Textstelle aus Tacitus' *Germania* (17, 1) hervor: „Tegumen omnibus sagum fibula aut, si desit, spina consertum (...)“. Vgl. Picard, *Les celticismes*, (1992), 366.

¹²¹ *Mediae Latinitatis Lexicon – Lexique latin médiéval – Medieval Latin Dictionary – Mittellateinisches Wörterbuch* (ed. J.F. Niermeyer & C. van de Kieft). Édition remaniée par – revised by – überarbeitet von J.W.J. Burgers, dt. Übersetzung v. S. Dase, vol. 1, Darmstadt ²2002, 622.

gebraucht. Es dürfte sich also um eine Art Sumpf bzw. um ein Moor handeln, allenfalls um ein Gebiet, das aufgrund des querenden Flusses ständiger Feuchtigkeit ausgesetzt war und das man aufgrund der weichen Beschaffenheit seines Bodens kaum zu durchqueren vermochte.

Das Wort „gronna“ hat laut Picard keine Entsprechung im Altirischen, doch findet es sich in einigen anderen Texten irischer Tradition.¹²² Wie Picard ausführt, leitet sich das Wort der Forschung zufolge von der indoeuropäischen Wurzel *ghrēu- her, die soviel wie „einsinken“ („s'enfoncer“) bedeuten dürfte und in Wörtern der keltischen und germanischen Sprachen mit der Bedeutung „Sand“, „Kies“, z.B. gallisch „graian“ und irisch „grian“, weiterlebt.¹²³

8, 37: „Nec de miraculo – dominum omnipotentem orat.“

Auf die Ankündigung des Berichts eines weiteren postmortalen Wunders der heiligen Brigid folgt eine für Archäologen und Historiker wertvolle - weil einzig existierende und überaus detaillierte - Beschreibung der Kirche von Kildare, des Zentrums des von Brigid geschaffenen nationalen, monastischen Verbandes.

Grundsätzlich war das Kloster von Kildare als Doppelkloster organisiert, in dem Männer und Frauen gleichermaßen das Mönchtum leben konnten: “By a double monastery we understand a religious settlement where the houses or cells of both sexes were so close together that all could gather for Mass and Office in the same church, obey exactly the same rule, and be governed by the same superior.”¹²⁴

Mönche wie Nonnen waren Teil einer für jedes Geschlecht gebildeten Organisation, die Männer unterstanden dem Bischof, die Frauen der Äbtissin. Die Klosterregel hatte allgemeine Gültigkeit. Den mönchischen Alltag verbrachten Männer und Frauen getrennt in ihrer jeweiligen Einrichtung, doch zur heiligen Messe versammelte man sich in der Hauptkirche; zwei gegenüberliegende Pforten ermöglichten es, dass Männer und Frauen getrennt voneinander die Kirche betreten konnten.¹²⁵

¹²² So beispielsweise in der Vita S. Albei 43 (VSH I, 62), in der Vita S. Carthagi 41 (VSH I, 194) sowie in der Vita S. Maedoc 12 (VSH II, 144; hier in der Form „grunna“). Vgl. Picard, *Les celticisms*, (1992), 361 Anm. 21.

¹²³ Vgl. Picard, *Les celticisms*, (1992), 361f.

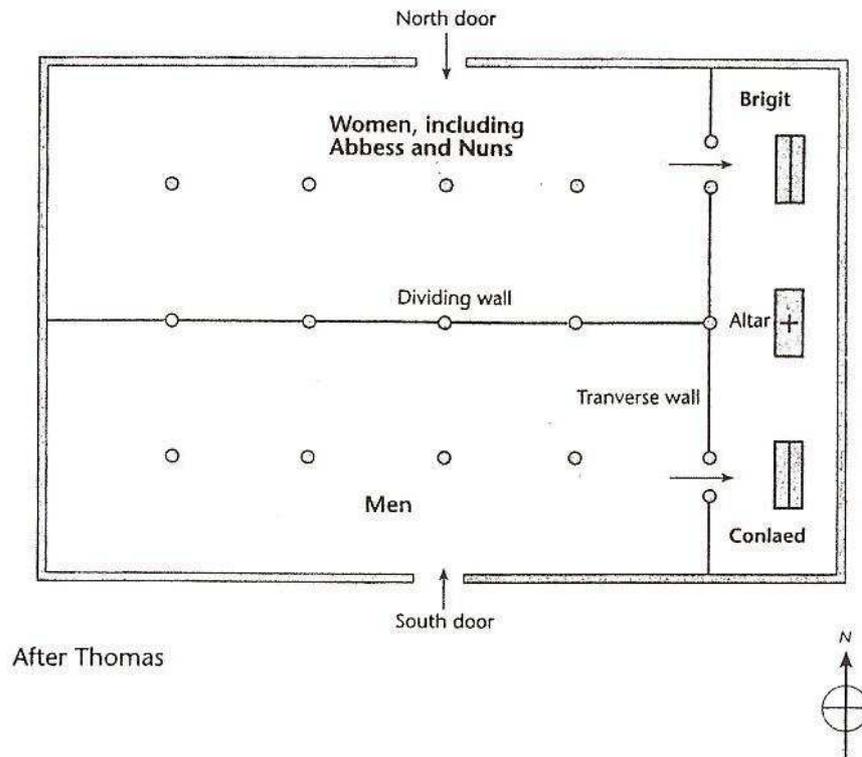
¹²⁴ Ryan, J., *Irish Monasticism. Origins and Early Development*, London-New York-Toronto 1931, 141.

¹²⁵ Vgl. Ryan, *Irish Monasticism*, 1931, 142.

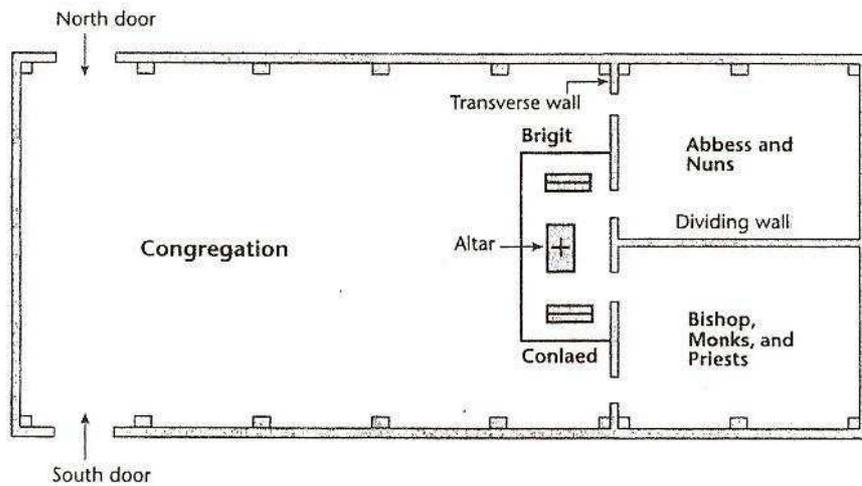
Im Kloster von Armagh lebten ebenso Männer und Frauen, “pene inseparabiliter”, wie der Autor des Liber Angueli bestätigt. Im Gegensatz zu Kildare wurde die Messe allerdings nicht gemeinsam, sondern getrennt in einer Südkirche (Jungfrauen, Büsserinnen, Kirchendienerinnen) und einer Nordkirche (Bischöfe, Priester, Einsiedler, andere Gläubige) gefeiert, wie aus folgendem Textausschnitt hervorgeht: “In ista uero urbe Alti Machae homines Christiani utriusque sexus (...) commorari uidentur, cui uero praedictae tres ordines adherent uirgines et poenitentes <et> in matrimonio legitimo aeclessiae seruientes. (...) Et his tribus ordinibus audire uerbum praedicationis in aeclessia aquilonalis plagae conceditur semper diebus dominicis, in australi uero basilica aepiscopi et praesbiteri et anchoritae aeclessiae et caeteri relegiiosi laudes sapidas offerunt.” (Lib. Ang. 15-16).¹²⁶

Ausgehend vom Bericht des Cogitosus erstellten Thomas (1971) und Radford (1977) jeweils eine Skizze des Grundrisses der Kirche von Kildare, wobei die Darstellungen strukturell divergieren:

¹²⁶ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 77.



After Thomas



After Radford

Abbildung 3: Eichenkirche von Kildare (7. Jahrhundert)¹²⁷

Zur linken und rechten Seite des Altars befand sich die Sarkophage von Brigit und Conleth, die jeweils mit Gold, Silber und Edelsteinen verziert waren und über denen Gold- und Silberkronen hängen. Insgesamt war dieses Gebäude in drei abgeteilte Räume gegliedert, in denen die Menschen je nach Geschlecht und Status zwar voneinander getrennt, aber dennoch in einer einzigen, großen Kirche gemeinsam beten und die Messe feiern konnten.

¹²⁷ Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 76.

Die Trennung der geweihten Frauen und Männer vom gemeinen Volk wurde durch eine in nordsüdlicher Richtung verlaufende Querwand gewährleistet. Ein so geschaffener Altarraum konnte vom Bischof bzw. von der Äbtissin durch je eine Tür betreten werden. Eine weitere Wand verlief in west-östlicher Richtung und teilte den übrigen Raum in zwei gleich große Bereiche, die wiederum durch jeweils eine Pforte an der Nord- bzw. Südseite der Kirche von Männern und Frauen getrennt betreten werden konnten.

Radford interpretiert die Schilderung des Cogitosus dahingehend, die zuletzt genannte, längs verlaufende Wand soll nicht der Trennung zwischen Männern und Frauen des gemeinen Volkes, sondern zwischen dem Bischof und der Äbtissin gedient haben. Dies ist meines Erachtens abzulehnen, da sich Cogitosus vollkommen klar ausdrückt:¹²⁸ Die Wand würde sich „a pariete occidentali usque ad transversum in latitudinem parietem“, also „von der Westwand der Kirche bis zur Querwand, die die Kirche der Breite nach durchzieht“ erstrecken; außerdem soll sie die Kirche „in duales aequales (...) partes“, „in zwei gleich große Bereiche“ geteilt haben, was nur im Falle der von Thomas verfassten Lagebeschreibung erkennbar ist. Grundsätzlich ist daher dem von Thomas erstellten Grundriss der Vorzug zu geben.

Die Position eines Sarges bzw. Reliquienschreines innerhalb einer Kirche ist für Irland und den Norden Britanniens des 7. und besonders des 8. Jahrhunderts charakteristisch. Im Gegensatz zur Praxis auf dem Festland und im Mittelmeerraum, wo zumeist erst um die Schreine herum eine Kirche entstand, wurden sie auf den Inseln fast immer erst nachträglich in die Kirche integriert. Dabei wurden die Reliquien in der Regel am Ostende der Kirche neben den Altar platziert, wie es auch Cogitosus betreffend die Gräber von Brigid und Conleth beschreibt. Beda berichtet in seiner „*Historia ecclesiastica gentis Anglorum*“, Aidan (gest. 651, Gründer und Bischof des Klosters Lindisfarne¹²⁹) wäre nach seinem Tod auf dem Friedhof von Lindisfarne und erst Jahre später, nach Errichtung der Kirche, zur rechten Seite des Altars in einem Schrein

¹²⁸ Die Behauptung Harringtons, die divergierenden Interpretationen von Thomas und Radford und die Abweichungen im Grundriss in den jeweiligen Skizzen würden aus der „ambiguous language“ resultieren, der sich Cogitosus an dieser Stelle bedient hätte, ist für mich nicht nachvollziehbar. Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 76.

¹²⁹ Das Kloster Lindisfarne liegt auf Holy Island in Northumberland.

bestattet worden.¹³⁰ Der Leichnam Cuthberts (635-687, Bischof von Lindisfarne) wäre elf Jahre nach seiner Bestattung exhumiert worden, und als sein Leichnam vollkommen unverwest und unversehrt vorgefunden worden sei, hätte man ihn in einen Reliquenschrein umgebettet und diesen Schrein über dem ursprünglichem Grab Cuthberts in der Süd-Ost Ecke der Kirche von Lindisfarne aufgestellt.¹³¹

Thomas diagnostiziert sowohl bei den Reliquenschreinen als auch bei den hölzernen Abgrenzungen innerhalb des Kirchengebäudes, wie sie von Cogitosus beschrieben werden, spanischen bzw. westgotischen Einfluss.¹³²

Im Jahre 878 soll der Leichnam Brigids zum Schutz vor den Normanneneinfällen nach Downpatrick (co. Down, Ulster) überführt und an der Seite Columcilles und Patricks bestattet worden sein.¹³³ Über irische Mönche verbreitete sich der Kult Brigids auf dem Festland, wohin auch Teile ihrer Reliquien gelangten. Während des Kreuzzuges im Jahre 1283 wurde die Kopfreliquie von irischen Rittern nach Lumiar in Portugal gebracht, wo sie bis heute in einer Kapelle verehrt wird.¹³⁴

In Irland wurden die Gebäude innerhalb einer Klosteranlage, die Kirche(n), die Zellen der Mönche bzw. Nonnen, das Refektorium, die Schule sowie das Gästehaus, üblicherweise aus Holz errichtet. Lediglich auf den vorgelagerten Inseln im Westen und Süden Irlands wurden aufgrund der extremen Witterungsbedingungen Steinhäuser gebaut.¹³⁵ Bei der Errichtung der Kirche von Kildare dürfte offenbar Eichenholz verwendet worden sein, ein Material, das dieser Kirche vermutlich ihren Namen gab - so leitet sich „Kildare“ von altirisch „Cell Dara“ („Eichenkirche“) her. Auch in den AU wird die Kirche von Kildare als

¹³⁰ „Cuius corpus mox inde translatum ad insulam Lindisfarnensium, atque in cimiterio fratrum sepultum est. At interiecto tempore aliquanto, cum fabricata esset ibi basilica maior (...) illo ossa eius translata, atque ad dexteram altaris iuxta uenerationem tanto pontifice dignam condita sunt.“ HE 3, 17.

¹³¹ „(...) aperientes sepulchrum, invenerunt corpus totum, quasi adhuc viveret, integrum et flexibilibus artuum compagibus multo dormienti quam mortuo similis; sed et uestimenta omnia, quibus indutum erat, non solum intemerata, uerum etiam prisca novitate et claritudine miranda parebant. (...) et involutum novo amictu corpus, novaque in theca reconditum, supra pavimentum sanctuarii posuerunt.“ HE 4, 30. Vgl. Thomas, *Early Christian Archaeology*, 1971, 144ff.

¹³² Vgl. Thomas, *Early Christian Archaeology*, 1971, 146 und 160.

¹³³ Vgl. Hennig, J., *Brigid(a)*, *Lexikon des Mittelalters* Band 2 (1983), 689.

¹³⁴ Vgl. Zucchelli, Ch., *Irische Heilige in Österreich. Vitae – Legenden – Kult*, Innsbruck 1994, 61. Vgl. Ryan D’Arcy, *The Saints of Ireland*, ³1985, 26.

¹³⁵ Vgl. Bieler, *Irland*, 1961, 35.

„dertaigh“ („Eichenhaus“) bezeichnet.¹³⁶ In der *Vita prima* wird „Kildare“ einmal genannt, und zwar in der lateinischen Übersetzung des irischen Wortes „Cell Dara“, „Cella roboris“ (Vit. I 6, 45).

Eine andere Erklärung des Namens „Kildare“ findet sich in der „*Vita quarta*“ der heiligen Brigid, deren Text auf der *Vita prima* basiert. Eine von Brigid verehrte und gesegnete Eiche soll viele Wunder vollbracht haben: „Illa iam cella scotice dicitur Killdara, latine uero sonat cella quercus. Quercus enim altissima ibi erat quam multum sancta Brigida diligebat, et benedixit eam: cuius stipes adhuc manet, et nemo ferro abscindere audet, et pro magno munere habet qui potest frangere manibus aliquid inde, sperans per illud Dei auxilium, quia multa patrata sunt miracula per illud lignum per benedictionem beate Brigide. Et quo nomine cella dicebatur eo et ciuitas uocatur.“ (Vit. IV 2, 3).¹³⁷

Während vor allem Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts an dieser Stelle eindeutig heidnisch-keltisches Substrat diagnostizierten und sich in ihrer Annahme - Kildare sei ursprünglich eine heidnische Druidenkultstätte inmitten eines Eichenhains gewesen, die später christianisiert worden wäre – bestätigt sahen, tendiert die heutige Forschung auf Basis von annalistischen und archäologischen Dokumenten eindeutig zu der vorhin erläuterten Interpretation, das Wort „Kildare“ würde sich vom ursprünglich verwendeten Baumaterial der Kirche herleiten.¹³⁸ Die Geschichte von der Eiche dürfte erst relativ spät erfunden und eingefügt worden sein, als der tatsächliche Ursprung dieses Wortes nicht mehr verstanden wurde.¹³⁹

Was die Historizität dieses Kirchengebäudes betrifft, so behauptet Bullough (1965), es handle sich bei dem Bericht des Cogitosus um reine Fiktion („I am certain, a pure figment of the imagination“¹⁴⁰). Darüber hinaus will Bullough festgestellt haben, der Verfasser des achten Kapitels dieser *Brigidvita*¹⁴¹ hätte in seiner Schilderung auf Adomnáns Beschreibung des Heiligen Grabes in

¹³⁶ Eintrag in den AU zum Jahr 762. Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 77.

¹³⁷ Die *Vita IV* wurde vermutlich im ausgehenden 12. bzw. beginnenden 13. Jahrhundert verfasst; die zitierte Passage wurde von einem Redaktor des 13. Jahrhunderts eingefügt. Edition: Sharpe, R., *Medieval Irish Saints' Lives. An Introduction to Vitae Sanctorum Hiberniae*, Oxford 1991, 139-208.

¹³⁸ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 66.

¹³⁹ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 216f.

¹⁴⁰ Bullough, D.A., *Columba, Adomnan and the Achievement of Iona*, in: SHR 44 (1965), 32.

¹⁴¹ Bullough ist offenbar nicht der Meinung, dass diese *Brigidvita* aus der Feder eines einzigen Autors stammt: „But I do not think that Cogitosus can be credited with the whole of *Vita Secunda* as it appears in the printed editions.“ Bullough, *Columba*, (1965), 32.

Jerusalem („De Locis sanctis“ I, 2-3) zurückgegriffen.¹⁴² Beide Behauptungen Bulloughs weist Thomas entschieden zurück: „I do not agree that the description is an imaginary one, or that the substance has been plagiarized from Adomnán’s slightly earlier account of the Holy Sepulchre church at Jerusalem (...).“¹⁴³ Sowohl die Tatsache, dass in Irland weitere Gebäude dieses Typs existiert hätten, als auch die Detailliertheit, mit der Cogitosus diese Kirche beschreibt, würden Thomas zufolge klar gegen die Theorie einer imaginären Kirche sprechen.¹⁴⁴

Das Nonnenkloster von Kildare wurde im Jahre 1540 aufgehoben, das Mönchskloster dürfte von Augustiner Chorherren übernommen und bis in die Zeit Heinrichs VIII. (1491-1547) bestanden haben.¹⁴⁵

An der Stelle des von Brigid gegründeten Klosters kann heute die „St Brigid’s Cathedral“ besichtigt werden, des Weiteren Hochkreuze aus Stein, die Grundlinien eines steinernen „Feuerhauses“¹⁴⁶ sowie ein Rundturm.¹⁴⁷

**8, 37: “unum ostium in dextra parte (...) alterum ostium in sinistra parte”
“unam in latere dextro ornatam portam (...) alteram portam in sinistro latere”**

8, 38: “ostium antiquum portae sinistralis”

Die Art und Weise der Richtungsangaben in dieser Vita lässt auf den Einfluss des Altirischen auf das Lateinische schließen. Um die nördliche Himmelsrichtung anzuzeigen, gebraucht Cogitosus die Worte „sinister“ bzw. „sinistralis“. Diese Bedeutung entwickelte sich offenbar unter dem Einfluss von

¹⁴² Vgl. Bullough, Columba, (1965), 32.

¹⁴³ Thomas, Early Christian Archaeology, 1971, 207.

¹⁴⁴ Vgl. Thomas, Early Christian Archaeology, 1971, 207ff.

¹⁴⁵ Vgl. Hennig, Brigid(a), (1983), 689.

¹⁴⁶ Die Autoren der Brigidviten wussten nichts von der Existenz dieser Feuerstätte. Gerald von Wales (Giraldus Cambrensis, 12./13. Jahrhundert) berichtet allerdings von einem dauerhaft brennenden Feuer (gleich dem vestalischen Feuer), das ununterbrochen von den Frauen Kildares betreut und genährt wurde, um sein Erlöschen zu verhindern: „Inter quae (sc. *miracula*, *Anm. d. Autorin*) primum occurrit ignis Brigidae, quem inextinguibilem dicunt: non quod extingui non possit, sed quia tam sollicite, tam accurate moniales et sanctae mulieres ignem suppetente materia fovent et nutriunt, ut a tempore virginis per tot annorum curricula semper manserit inextinctus.“ (Top. Hib. 2, 34). Dabei könnte es sich um ein aus dem heidnischen Kult der keltischen Gottheit Bríg stammendes und in das Christliche transferiertes Element handeln; Feuer und Licht stellen allerdings auch ureigene Elemente des Christentums dar und lassen daher keinen zwingenden Schluss auf die Existenz einer heidnischen, vorchristlichen Druidenkultstätte zu und müssen daher nicht notwendigerweise aus einem keltisch-heidnischen Substrat der christlichen Brigidverehrung resultieren. Vgl. Harrington, Women in a Celtic Church, 2002, 28 und 65f.

¹⁴⁷ Vgl. Harrington, Women in a Celtic Church, 2002, 77. Vgl. die offizielle Homepage von Kildare: <http://www.kildaretown.ie>, 12. 03. 2009.

altirisch „tuaisceart“, das sowohl „links“ als auch „im Norden“ bedeutete.¹⁴⁸ Zur Angabe der südlichen Richtung verwendet Cogitosus das Wort „dexter“, ebenfalls in Anlehnung an die zweifache Bedeutung von altirisch „dess“ („rechts“ bzw. „im Süden“).¹⁴⁹

Dass an einigen Textstellen in hibernolateinischen Viten nicht die klassisch-lateinischen Bezeichnungen verwendet wurden, dürfte allerdings nicht auf die Unwissenheit der Autoren, sondern auf deren bewussten Rückgriff auf die Landessprache in bestimmten, realitätsnahen Bereichen zurückzuführen sein: „(...) dans ce domaine vital qu'est l'orientation, les concepts vernaculaires s'étaient apparemment maintenus, même dans les milieux lettrés.“¹⁵⁰

8, 39: „maxima haec civitas et metropolitana est, in cuius suburbanis, quae sancta certo limite designavit Brigida, nullus carnalis adversarius nec concursus timetur hostium, sed civitas est refugii tutissima cum suis omnibus de foris suburbanis“

Im Rahmen einer abschließenden Schilderung der Erhabenheit Kildares bietet der Autor die Definition einer „civitas metropolitana“, wie sie in Irland im 7. Jahrhundert existiert haben dürfte. Die Kirche und die Gebäude des Klosters dieses „erzbischöflichen Sitzes“ waren üblicherweise von einem Mauerring umgeben, im Bereich um diese Mauer herum befanden sich die „suburbana“, die Vororte. Insgesamt soll Kildare als „civitas refugii“ allen Menschen Zuflucht und Schutz vor externen Gefahren geboten haben.

Die Elemente „suburbana“ und „civitas refugii“ entstammen bereits dem AT, dort jedoch in anderer Bedeutung: Während in den „suburbana“ des AT Kriminellen Schutz geboten wurde, sichert Cogitosus den Bewohnern der Vororte Schutz gegen Feinde von außen zu. Darüber hinaus war Kildare entgegen dem üblichen Aufbau einer „civitas“ nicht durch Mauern befestigt („nullo murorum ambitu circumdatur“), somit war ihre Ausdehnung nicht genau definiert; es existierte lediglich eine inoffizielle, von Brigid vorgenommene Festlegung des Gebiets, in dem die Vororte angesiedelt waren („sancta certo limite designavit Brigida“).¹⁵¹

¹⁴⁸ In dieser Bedeutung etwa auch bei Muirchú: „(...) in loco in quo nunc altare est sinistralis aeclessiae in Ardd Machae (...).“ (Muir. I 24, 15).

¹⁴⁹ Vgl. Picard, *Les celticisms*, (1992), 363f.

¹⁵⁰ Picard, *Les celticisms*, (1992), 364.

¹⁵¹ Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 104.

3. VITA PRIMA SANCTAE BRIGIDAE AUCTORE ANONYMO (“VITA PRIMA”)

3.1. Vorbemerkungen

3.1.1. Quellenlage

Connolly bietet in seinem Artikel “The Authorship and Manuscript Tradition of *Vita I Sanctae Brigidae*“ (1972) eine Auflistung und Beschreibung von 25 Handschriften, die den Text der *Vita prima* tradieren und allesamt zwischen der Mitte des 9. Jahrhunderts und dem 17. Jahrhundert entstanden sind.¹⁵² Bezugnehmend auf eine von Bieler erstellte Zusammenschau spricht auch Sharpe von ungefähr fünfundzwanzig (“about twenty-five”¹⁵³), Stalmans von über dreißig Handschriften (“on en trouve plus de trente manuscrits”¹⁵⁴), die den Text der *Vita prima* überliefern.¹⁵⁵ Die *Vita prima* ist analog zur *Vita* des Cogitosus in keiner einzigen irischen Handschrift, sondern ausschließlich in Handschriften des Kontinents enthalten.¹⁵⁶

Die frühesten und bevorzugten Handschriften entstanden im deutschsprachigen Raum. So wurde der älteste Zeuge der *Vita prima* im Kloster von Benediktbeuren verfasst. Diese heute in London befindliche Handschrift entstand um 850 und gilt als „manuscrit de base“. Sie ist das älteste und zugleich beste Zeugnis, nicht jedoch der Archetyp dieser *Brigidvita*.¹⁵⁷

Zwei der von Connolly zusammengestellten und beschriebenen Handschriften befinden sich auf österreichischem Boden: Die Stiftsbibliothek von Heiligenkreuz verfügt über eine Abschrift des *Magnum Legendarium Austriacum*, die am Ende des 12. Jahrhunderts entstanden ist und die den Text der *Vita prima* vollständig enthält. Die Kopie weist Anmerkungen und Glossen

¹⁵² Vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 69ff.

¹⁵³ Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 82.

¹⁵⁴ Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 64.

¹⁵⁵ Sharpe und Stalmans beziehen sich auf den „Catalogue of the Manuscript Sources of Irish History“ von Ludwig Bieler (hrsg. v. R.J. Hayes), vgl. Anm. 22 in dieser Arbeit.

¹⁵⁶ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 82. Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 59 und 64.

¹⁵⁷ Vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 69. Bei dieser Handschrift handelt es sich um London, British Museum, Additional 34124. Die Zuordnung zu Benediktbeuren stammt von B. Bischoff. Für eine Beschreibung dieser Handschrift sowie für Literaturverweise vgl. Bischoff, B., *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts* (hrsg. v. B. Ebersperger), Band 2, Laon – Paderborn, Wiesbaden 2004, 101; vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 70f.

des 13. Jahrhunderts auf und bestand ursprünglich aus 5, heute aus 4 Bänden; jener Band, der die Viten von Heiligen zwischen dem 1. Oktober und dem 21. November enthält, ist verloren gegangen.¹⁵⁸

Die zweite in Österreich befindliche Handschrift ist im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek und stammt aus dem 13. Jahrhundert. Sie wurde im Rahmen dieser Arbeit für die Erstellung des lateinischen Textes herangezogen und wird im folgenden Abschnitt ausführlich beschrieben.¹⁵⁹

Nach der Analyse von Lesarten konnte Connolly bei sämtlichen von ihm genannten Handschriften zwei grundlegende Tendenzen feststellen und ordnete daraufhin jedes Manuskript einer von zwei Gruppen zu, die er als Gruppe X und Gruppe Y bezeichnete. Die Handschriften der Gruppe X sind älter und weisen im Allgemeinen die bevorzugten Varianten auf. Zu dieser Gruppe zählen 9 Handschriften, darunter der bereits erwähnte Codex des British Museums aus der Mitte des 9. Jahrhunderts sowie die im Bestand der ÖNB befindliche Handschrift des 13. Jahrhunderts. Der älteste Repräsentant der Gruppe Y ist eine Handschrift des 10. Jahrhunderts, die im Besitz der Bayerischen Staatsbibliothek in München ist.¹⁶⁰ Dieser Handschrift ist jedoch der bereits genannte, ebenfalls der Gruppe Y zugehörige Codex von Heiligenkreuz vorzuziehen, weil er innerhalb der Gruppe Y der älteste Codex ist, der den Text der Vita prima vollständig überliefert.

Connolly stellt fest, dass auf Basis von 5 der von ihm genannten und beschriebenen Handschriften, darunter den Manuskripten in London, Heiligenkreuz und München, eine kritische Edition der Vita prima ausgearbeitet werden könnte.¹⁶¹ Bereits im Jahr 1970 hatte Connolly diese Edition erstellt, jedoch nie veröffentlicht.¹⁶² Im Jahre 1989 publizierte er in einem Artikel mit dem Titel "Vita Prima Sanctae Brigitae. Background and Historical Value" eine englische Übersetzung des lateinischen Textes der Vita prima, der Connollys eigenen Angaben zufolge auf der Basis von 26 Handschriften und einem

¹⁵⁸ Heiligenkreuz, Stiftsbibliothek, 11. Der Text der Vita prima findet sich auf fol. 96v-105v. Für eine Beschreibung dieser Handschrift sowie für Literaturverweise vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 73.

¹⁵⁹ Cod. 339 (Salisb. 11). Der Text der Vita prima findet sich auf den Seiten 162-174.

¹⁶⁰ München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 2531. Der Text der Vita prima findet sich auf fol. 63v-95v. Für eine Beschreibung dieser Handschrift sowie für Literaturverweise vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 72.

¹⁶¹ Vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 82.

¹⁶² Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigitae*, (1982), 83 Anm. 1.

Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 306.

Fragment unter der Aufsicht Ludwig Bielers erstellt worden war.¹⁶³ Neben Connolly erstellte Sharpe eine Edition der Vita prima, die ebenfalls unveröffentlicht blieb.¹⁶⁴

Abgesehen von diesen nicht publizierten Arbeiten fand der Text der Vita prima lediglich zweimal Eingang in eine Edition, und zwar jeweils als Teil eines hagiografischen Sammelwerkes des 17. Jahrhunderts. Sowohl die „Triadis Thaumaturgae Acta“¹⁶⁵ von John Colgan als auch die „Acta Sanctorum“¹⁶⁶ von Jean Bolland und Gottfried Henschen beinhalten den Text der Vita prima und bieten dem Leser ausführliche sprachliche und inhaltliche Informationen sowie Auskünfte über die Provenienz der verwendeten Handschriften.

3.1.2. Beschreibung der verwendeten Quellen

3.1.2.1. Cod. 339 (Salisb. 11) – ÖNB

Hierbei handelt es sich um einen Pergamentcodex bestehend aus 342 Seiten¹⁶⁷, der im ausgehenden 12. Jahrhundert bzw. in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts in Südostdeutschland, vermutlich in Salzburg, entstanden ist und im Jahre 1806 nach Wien gebracht wurde.¹⁶⁸

Dieses in gotischer Textura geschriebene, hagiografische Sammelwerk gliedert sich in drei Teile: Der erste Teil (Cod. 339, 1-6) entstand im 13. Jahrhundert und umfasst die Wunder des Salzburger Abtbischofs Vitalis (718-vor 728). Teil zwei (Cod. 339, 7-290) wurde von drei Händen des 13. Jahrhunderts verfasst und enthält die Viten 37 weiblicher Heiliger, darunter das Leben Brigids, sowie kirchenpraktische Texte („De trinitate“, „De nativitate Christi“). Der dritte Teil (Cod. 339, 291-342) entstammt dem 12. bzw. 13. Jahrhundert und beinhaltet

¹⁶³ Vgl. Connolly, S., Vita Prima Sanctae Brigidae. Background and Historical Value, in: JRSAL 119 (1989), 5-49. Die englische Übersetzung findet sich auf den Seiten 14-49.

¹⁶⁴ Vgl. Stalmans, Saints d'Irlande, 2003, 311.

¹⁶⁵ B.H.L. 1455. Colg. 2, 527-542.

¹⁶⁶ B.H.L. 1456. Act. Feb. 1, 118-134.

¹⁶⁷ Connolly gibt referierend auf den diesbezüglichen Eintrag in den „Tabulae codicum manuscriptorum praeter graecos et orientales in Bibliotheca Palatina Vindobonensi asservatorum, Band 1, Wien 1864, 47“ an, der Codex bestünde aus „341 folios“ (Connolly, The Authorship and Manuscript Tradition, (1972), 77). Der Handschriftenkatalog ist in digitalisierter Form online einsehbar unter <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/hs/kataloge/HSK0751a.htm>, 08. 12. 2008.

¹⁶⁸ Diese Informationen verdanke ich Herrn Mag. Friedrich Simader (ÖNB, Email vom 21. 08. 2008).

Viten der Salzburger Erzbischöfe Virgil (745-784), Hartwig (991-1023) und Eberhard (1147-1164).¹⁶⁹

Die Viten der Salzburger Erzbischöfe dürften als eine „Art Propagandaschrift“¹⁷⁰ im Zuge einer intensiven Heiligenverehrung entstanden sein, die einsetzte, als im Jahre 1181 bei der Wiedererrichtung des Salzburger Doms, der 1167 einem Brand zum Opfer gefallen war, das Grab des heiligen Virgil entdeckt wurde.¹⁷¹

Ein Eintrag dieser Handschrift im Katalog des Johannes Holveld von 1433 unter der Nummer 295 identifiziert sie eindeutig als Eigentum der Salzburger Domkapitelbibliothek.¹⁷²

Die Überschriften zu den einzelnen Kapiteln sind wie auch die stets größer dargestellten und mit einfachen Verzierungen versehenen Initialen in rot gehalten, wobei bisweilen auch Anfangsbuchstaben innerhalb eines Kapitels rot geschrieben sind. Die Vita der heiligen Brigid findet sich auf den Seiten 162-174 und wird auf Seite 162 am Ende der linken Spalte mit den Worten „De sancta Brigida virgine“ eingeleitet. Die Schrift ist durchgehend sehr gut lesbar, jede Seite ist - wie auch im übrigen Codex - in zwei Spalten gegliedert, wobei jede Spalte aus 41 Zeilen¹⁷³ besteht. Der Text der Vita prima ist in dieser Handschrift nicht vollständig überliefert, sondern bricht nach einigen Textlücken beginnend in Kapitel 6 kurz vor dem Ende von Kapitel 9 ab.¹⁷⁴

¹⁶⁹ 291-295 Vita Virgils, 295-313 Wunder Virgils (verschiedene Hände, Ende 12. Jh.), 313 drei Wunder (aus dem Jahre 1208). 313-316 zweite Vita Virgils (13. Jh.), 317-322 Vita und Wunder Hartwigs, 323-336 Vita und Wunder Eberhards. 337-339 Wunder Virgils (aus dem Jahre 1225). Vgl. Köster, K., Elisabeth von Schönau. Werk und Wirkung im Spiegel der mittelalterlichen handschriftlichen Überlieferung, Speyer am Rhein 1951 (Sonderdruck aus dem „Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte“, Band 3), 297.

Vgl. Wenz-Haubfleisch, A., Die älteste Überlieferung der Mirakel des hl. Vitalis im Cod. 339 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, Salzburg 1994 (Sonderdruck aus: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde), 171 Anm. 20.

Vgl. Wenz-Haubfleisch, Miracula post mortem, 1998, 85f.

¹⁷⁰ Lhotsky, A., Quellenkunde zur mittelalterlichen Geschichte Österreichs, Graz-Köln 1963 (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 19), 219. Auf Lhotsky bezieht sich ebenso Amon, K., Virgils Nachleben – Heiligsprechung und Kult, in: Virgil von Salzburg. Missionar und Gelehrter. Beiträge des Internationalen Symposiums vom 21.-24. September 1984 in der Salzburger Residenz (hrsg. v. H. Dopsch und R. Juffinger), Salzburg 1985, 384.

¹⁷¹ Vgl. Wenz-Haubfleisch, Die älteste Überlieferung der Mirakel des hl. Vitalis, 1994, 167.

¹⁷² Vgl. <http://www.onb.ac.at/sammlungen/handschrift/salisburgenses.htm>, 09. 12. 2008.

Vgl. Mazal, O., Die Salzburger Domkapitelbibliothek zwischen 1250 und 1500, Abensberg 1987 (Jahresberichte der Stiftung Aventinum, hrsg. v. Gerhard-Helmut Sitzmann, Heft 1), 9 und 14.

¹⁷³ Köster, Elisabeth von Schönau, 1951, 297 gibt irrtümlicherweise an, eine Spalte bestünde aus 42 Zeilen.

¹⁷⁴ Vgl. hierzu die Angaben im textkritischen Apparat zu den Kapiteln 6-9 der Vita prima in dieser Arbeit.

3.1.2.2. John Colgans “Triadis Thaumaturgae Acta”¹⁷⁵

Unter dem Titel “Acta Diversa S. Brigidae Virginis, Abbatissae Killdariensis” werden, wie bereits erwähnt, insgesamt 6 Brigidviten geboten, wobei der hier zu behandelnden Vita prima (Zählung nach den Acta Sanctorum) der Text der “Tertia Vita” (Zählung nach Colgan) entspricht.

Hinweise auf die verwendeten Handschriften bzw. auf deren Provenienz gibt Colgan in seiner Überschrift zur Vita prima, wo es heißt: “Tertia Vita S. Brigidae (...), ex ex¹⁷⁶ vetustissimo Codice Monasterii S. Magni *Ratisbonae* in Bavaria, descripta. Per Reverendum Patrem *Stephanum Vitum* Societatis Iesu” (Colg. 2, 527). Als Vorlage für die Vita prima diente Colgan demnach eine vom Jesuiten Stephen White (1574-1646) erstellte Abschrift einer - heute verlorenen - Handschrift aus Regensburg. Diese Kopie befand sich in der Bibliothek der Bollandisten von Antwerpen¹⁷⁷ und wurde von Jean Bolland zu Hugh Ward geschickt.¹⁷⁸ Die Abschrift ist heute noch erhalten und befindet sich in Brüssel.¹⁷⁹

Im weiteren Text der Überschrift nennt Colgan zusätzliche Handschriften, die ihm für die Erstellung des Textes zur Verfügung standen: “Varia lectio in margine adnotata, desumpta est partim ex MS. Monasterii S. *Autberti* (...) *Cameraci*, partim ex MS. *Monasterii Insulae omnium sanctorum in Hibernia*” (Colg. 2, 527). Wie aus diesen Informationen Colgans geschlossen werden kann, stammen die am Rand hinzugefügten Lesarten zum Teil von einer - bis heute erhaltenen - Handschrift des Klosters Saint-Aubert in Cambrai¹⁸⁰, zum anderen Teil stand ihm die Abschrift eines Codex des Klosters von Saint’s Island¹⁸¹ zur Verfügung.

Für weitere diesbezügliche Informationen bedarf es der Lektüre von Colgans “Notae”, in deren Rahmen er abermals auf die Provenienz der verwendeten Handschriften Bezug nimmt: „Unum exemplar huius Vitae ex Codice Mon. S.

¹⁷⁵ Für Informationen zu Colgan bzw. zu dessen Werk vgl. den diesbezüglichen Abschnitt im Rahmen der Vorbemerkungen zur Vita des Cogitosus.

¹⁷⁶ Dittografie Colgans.

¹⁷⁷ Vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 81.

¹⁷⁸ Vgl. Godding, *Irish Hagiography*, 2001, 305.

¹⁷⁹ Brüssel, Bibliothèque royale, 7763. Für eine Beschreibung dieser Handschrift sowie für Literaturverweise vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 81.

¹⁸⁰ Cambrai, Bibliothèque municipale, 857. Für eine Beschreibung dieser Handschrift sowie für Literaturverweise vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 74f.

¹⁸¹ Saint’s Island ist eine Insel im Lough Ree (co. Longford, Leinster).

Autberti Cameraci ab antiquitatis magno veneratore, et indagatore solerti *D. Georgio Colvenerio* accepimus; aliud ex MS. *Monast. Insulae Sanctorum in Comitatu Longfordiae in Hibernia*: 3. ex vetustis membranis *Carthusiae Coloniensis* 4. quod hic damus ex vetustissimo Codice *Monast. S. Magni Ratisponae* in Bavaria charactore Hibernico, et ut videtur ante sexcentos vel septingentos annos exerato: quintum habetur in *Monasterio Dunensi in Flandrii*“ (Colg. 2, 542).

Demnach erhielt Colgan eine Kopie der Handschrift aus Cambrai von George Couvenier (lat. Georgius Colvenerius, 17. Jahrhundert), des Weiteren stand ihm die bereits genannte Abschrift des Codex von Saint's Island zur Verfügung. Wie Connolly referierend auf Plummer berichtet, handelt es sich bei einer heute in Oxford befindlichen Handschrift aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts¹⁸² möglicherweise um genau jenen Codex, den Colgan erwähnt. Darüber hinaus verfügte Colgan noch über eine Handschrift aus dem Kartäuserkloster in Köln. Die Regensburger Handschrift datiert er in das 10. bzw. 11. Jahrhundert. An fünfter Stelle nennt er eine Handschrift des Klosters Dunes, ein heute in Brügge¹⁸³ befindliches Manuskript des 13. Jahrhunderts, das er jedoch nicht verwendet hat.

Colgans Text der *Vita prima* ist in 131 Kapitel gegliedert, eine Einteilung, die für den Text in dieser Arbeit nicht übernommen wurde. An den Text der *Vita prima* schließen sich ein Hymnus und ein Gedicht auf die heilige Brigid (Colg. 2, 527) an sowie „*Notae*“, ein Kommentar mit realkundlichen Erläuterungen Colgans zum Text der *Vita prima* (Colg. 2, 527-545).

3.1.2.3. Die „*Acta Sanctorum*“¹⁸⁴

Der Positionierung der hier zu behandelnden *Brigidvita* innerhalb des Februarbandes der *Acta Sanctorum* verdankt die „*Vita prima*“ ihre Bezeichnung: Unter dem Titel „*Vita I S. Brigidae*“ steht sie nämlich an erster Stelle sämtlicher in den *Acta Sanctorum* abgedruckten *Viten*, weswegen diese *Brigidvita* in der

¹⁸² Oxford, Bodleian Library, Rawlinson B. 505. Es handelt sich um die Abschrift einer zweiten Handschrift aus dem Kloster von Saint's Island (Oxford, Bodleian Library, Rawlinson B. 485). Für Beschreibungen beider Handschriften sowie für Literaturverweise vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 78ff.

¹⁸³ Bruges, Bibliothèque de la Ville, 403. Für eine Beschreibung dieser Handschrift sowie für Literaturverweise vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 75.

¹⁸⁴ Für Informationen zur Entstehungsgeschichte der *Acta Sanctorum* vgl. den entsprechenden Abschnitt im Rahmen der Vorbemerkungen zur *Vita des Cogitosus*.

Sekundärliteratur generell als „Vita prima“ bezeichnet wird.¹⁸⁵

Die in den Acta Sanctorum gedruckte Textversion der Vita prima trägt den Titel „Vita I S. Brigidae auctore anonymo, ex MS. Ecclesiae S. Audomari, et aliis“. Der Text basiert demnach auf einer heute im Besitz der Stadtbibliothek von Saint-Omer befindlichen Pergamenthandschrift des 12. Jahrhunderts, die wahrscheinlich in der Abtei Saint-Bertin, einer Gründung Audomars (7. Jahrhundert), verfasst wurde.¹⁸⁶

Der Text der Vita prima in den Acta Sanctorum besteht aus 17 Kapiteln, die sich wiederum in insgesamt 114 Abschnitte gliedern. Jedes Kapitel trägt eine Überschrift, in der auf die jeweils folgenden Inhalte hingewiesen wird. Von den angegebenen Primärtextquellen finden sich diese Überschriften ausschließlich in den Acta Sanctorum und wurden um der besseren Gliederung und Übersicht willen in dieser Arbeit übernommen.

3.1.3. Autorenschaft und Datierung

Die Vita prima bietet dem Leser keinen Hinweis auf ihren Verfasser oder ihre Entstehungszeit. Wie bereits zuvor dargelegt wurde, ist der früheste und zugleich beste Zeuge der Vita prima, Codex L des British Museums, in die Mitte des 9. Jahrhunderts zu datieren. Da es sich dabei nicht um den Archetyp handelt, kann bezüglich der erstmaligen Abfassung der Vita prima das Jahr 850 als terminus ante quem festgelegt werden.¹⁸⁷ Hinsichtlich einer genaueren Datierung konnten die Philologen bis dato lediglich aufgrund von textuellen Vergleichen und der Analyse der Beziehung der frühesten Brigidviten zueinander auf einen Zeitrahmen schließen, in dem die Vita prima entstanden sein könnte.

Bei sämtlichen, die Datierung betreffenden Erörterungen kommt dem Beziehungsgeflecht zwischen der Vita prima, der Vita des Cogitosus sowie der

¹⁸⁵ In den Acta Sanctorum folgt auf die anonyme Vita prima an zweiter Stelle die Vita des Cogitosus, weshalb letztere in der Sekundärliteratur analog zur Bezeichnung „Vita prima“ („Vita I“) häufig als „Vita secunda“ („Vita II“) bezeichnet wird. Die Reihenfolge Vita prima – Vita des Cogitosus in den Acta ist darauf zurückzuführen, dass die Bollandisten offenbar der Vita prima im Vergleich zur Vita des Cogitosus zeitliche Priorität zuwiesen. Zur Beziehung dieser beiden Viten zueinander und zur zeitlichen Einordnung vgl. den folgenden Abschnitt „Autorenschaft und Datierung“.

¹⁸⁶ Saint-Omer, Bibliothèque de la Ville, cod. 715, tom. I. Für eine Beschreibung dieser Handschrift sowie für Literaturverweise vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 74.

¹⁸⁷ Vgl. Connolly, *Vita Prima*, (1989), 6.

Bethu Brigitte¹⁸⁸ eine entscheidende Rolle zu. Die Frage, welche dieser Brigidviten eventuell als Vorlage für eine andere gedient haben könnte bzw. ob eine noch früher zu datierende gemeinsame Quelle existiert, ist Thema eines langjährigen philologischen Diskurses, von dessen wichtigsten Grundpositionen ein cursorischer Überblick geboten werden soll.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts haben einige Philologen Beiträge zum Verhältnis zwischen den frühesten Brigidviten veröffentlicht und darin ihre diesbezüglichen Theorien dargelegt: Mario Esposito (1935)¹⁸⁹, Felim Ó Briain (1977)¹⁹⁰, Donnchadh Ó hAodha (1978)¹⁹¹, Richard Sharpe (1982)¹⁹², Kim McCone (1982)¹⁹³, Seán Connolly (1972, 1987, 1989)¹⁹⁴ sowie Nathalie Stalmans¹⁹⁵ haben mit Forschungen zu diesem Thema den Verlauf dieses Diskurses wesentlich geprägt.

Während Esposito und Sharpe für die Priorität der *Vita prima* argumentieren, gelangen Ó Briain, Ó hAodha, McCone und schließlich auch Connolly zu der Überzeugung, dass die *Vita* des Cogitosus der *Vita prima* zumindest teilweise als Quelle gedient haben muss. Connolly folgt in seiner Argumentation erst (1972) Esposito und lässt sich schließlich (1987, 1989) von der Priorität der *Vita* des Cogitosus überzeugen und begründet dies folgendermaßen: “However, despite having formerly upheld this position (*sc. der Priorität der Vita prima, Anm. d. Autorin*), the present writer is now persuaded of the priority of the *Life of Brigit* by Cogitosus (...) because, among other considerations, this view accords better with the ecclesiastico-political situation of the times and has the merit of leaving fewer questions unanswered.”¹⁹⁶

Esposito vertritt – Connolly zufolge – den Standpunkt, dass die *Vita* des

¹⁸⁸ Es handelt sich dabei um eine teils in altirischer, teils in lateinischer Sprache verfasste Brigidvita wohl des 9. Jahrhunderts. Sie ist lediglich in einer einzigen Handschrift des 15. Jahrhunderts überliefert (London, Bodleian Library, Rawlinson B 512). Textkritische Edition und englische Übersetzung: Ó hAodha, D., *Bethu Brigitte*, Dublin 1978.

¹⁸⁹ Vgl. Esposito, M., *Notes on Latin learning and literature in medieval Ireland*, IV. On the early Latin Lives of St. Brigid of Kildare, in: *Hermathena* 24 (1935), 120-165. Trotz intensiver Bemühungen war eine Einsichtnahme in diesen in der Sekundärliteratur vielzitierten Artikel leider nicht möglich. Der Standpunkt Espositos zu diesem Thema kann daher nur aus Sicht späterer Philologen wiedergegeben werden.

¹⁹⁰ Vgl. Ó Briain, F., *Brigitana*, in: *ZCP* 36 (1977), 112-137.

¹⁹¹ Vgl. Ó hAodha, *Bethu Brigitte*, 1978.

¹⁹² Vgl. Sharpe, *Vitae S. Brigidae*, (1982).

¹⁹³ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982).

¹⁹⁴ Vgl. Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972). Vgl. Connolly, *Cogitosus's Life of St Brigit*, (1987). Vgl. Connolly, *Vita Prima*, (1989).

¹⁹⁵ Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003.

¹⁹⁶ Connolly, *Vita Prima*, (1989), 5.

Cogitosus später als die *Vita prima* zu datieren sei und der Autor der *Vita* des Cogitosus neben der *Vita prima* noch eine weitere Quelle verwendet hätte: “Cogitosus Life is later than Aileran’s (i.e. *Vita I*) which it uses extensively together with some unknown compilation.”¹⁹⁷

Sharpe stellt Vergleiche einzelner, inhaltlich beinahe identischer Passagen aus *Vita prima* und *Vita* des Cogitosus an und kommt wie Esposito zu dem Schluss, Cogitosus hätte die *Vita prima* als Vorlage für seine *Brigidvita* verwendet: “(...) I suggest we are secure in inferring that Cogitosus knew *Vita I* and had a copy in front of him when he wrote *Vita II*.”¹⁹⁸

Das Argument, auf das Sharpe seine Ansicht stützt, ist die stilistische Qualität, die er im Falle der *Vita* des Cogitosus eindeutig höher einschätzt (“There can be no doubt that Cogitosus is the better craftsman.”¹⁹⁹). Der stilistisch höherwertige Text, die *Vita* des Cogitosus, basiere Sharpe zufolge auf der *Vita* niederen Stils, der *Vita prima*. Der umgekehrte Fall - ein Autor übernimmt den Inhalt einer bestimmten Vorlage, bietet jedoch durch den Gebrauch eines einfacheren Vokabulars einen im Vergleich zur Vorlage qualitativ schlechteren Text – wäre, so die Argumentation Sharpes, nur schwer denkbar.²⁰⁰ Cogitosus soll demnach einzelne Passagen inhaltlich von der *Vita prima* übernommen, stilistisch jedoch verbessert und verfeinert haben (“*Vita II* clarifies, elaborates, improves upon *Vita I*.”²⁰¹). Sharpe zufolge ist also die *Vita prima* grundsätzlich früher zu datieren als die *Vita* des Cogitosus, wodurch nicht Cogitosus, sondern dem anonymen Autor der *Vita prima* die Ehre zukommen würde, das älteste erhaltene Zeugnis irisch-lateinischer Hagiografie verfasst zu haben.²⁰²

Nicht nur in der Frage der Priorität der *Vita prima* bzw. der *Vita* des Cogitosus, sondern auch in der Argumentation für einen “Urtext” der frühesten *Brigidviten* folgt Sharpe im Wesentlichen dem Ansatz Espositos: Dieser geht von der Existenz eines Buches aus, das Wunder Brigids zum Inhalt gehabt haben und vom Autor der *Vita prima* als Vorlage verwendet worden sein soll, ein Ansatz, der sich auf eine von Cogitosus selbst getätigte Aussage im Rahmen des Prologs zu seiner *Vita* stützt (“*pauca de pluribus a maioribus et peritissimis*

¹⁹⁷ Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972).

¹⁹⁸ Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 91.

¹⁹⁹ Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 91.

²⁰⁰ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 90.

²⁰¹ Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 90.

²⁰² Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 92.

tradita“): “On this and other evidence (...) Esposito bases his opinion (1) that there was a primary collection of miracles of Brigit in one book (...); (2) that *Vita I* is an abridgement (...)”²⁰³. Einschränkend ist jedoch anzumerken, dass die Abhängigkeit der *Vita* des Cogitosus von der *Vita prima* Esposito und Sharpe zufolge nur für einen Teil der *Vita* des Cogitosus gilt. Sharpe kommt zu dem Schluss, Cogitosus hätte für die Kapitel 4-21 seines Textes die *Vita prima* als Vorlage verwendet und wäre anschließend, als die dann folgenden Kapitel der *Vita prima* ihrer Kürze wegen nicht als Vorlage zu gebrauchen schienen, zu einer anderen Quelle gewechselt, die möglicherweise der *Vita prima* und der damit eng verwandten *Bethu Brigitte* zugrunde lag.²⁰⁴

Mit der Theorie der Existenz eines Urtextes hinter der *Vita prima* lässt sich für Sharpe auch die katalogartige Aufzählung der Wunder gegen Ende der *Vita prima* erklären: Es würde sich um Zusammenfassungen von Passagen eines ausführlicheren, zugrunde liegenden Textes handeln. Den Beweis hierfür will Sharpe in dem Satz “Plurima vero dominus per suam sanctam famulam fecit miracula, quae non sunt inter haec propter fastidium lectoris scripta” (*Vit. I* 17, 127a) erkennen: “The author of *Vita I* clearly felt he had written enough, and there is the hint that his source contained more; we may take it that the chapters so much curtailed in *Vita I* were more generously treated in the Primitive Life.”²⁰⁵

Stalmans stellt das von Sharpe entwickelte Beziehungsgeflecht zwischen den einzelnen Brigidviten folgendermaßen dar:

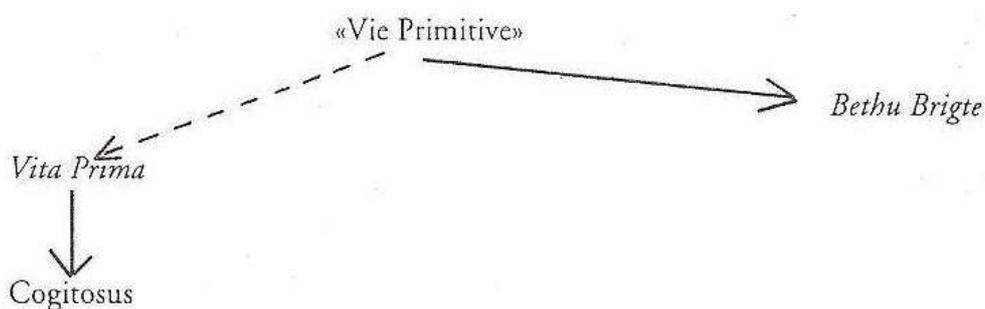


Abbildung 4: Beziehungsgeflecht der frühesten Brigidviten nach R. Sharpe²⁰⁶

²⁰³ Connolly, *The Authorship and Manuscript Tradition*, (1972), 69.

²⁰⁴ Vgl. Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 95f.

²⁰⁵ Sharpe, *Vitae S Brigidae*, (1982), 95.

²⁰⁶ Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 66.

Völlig konträr zu Sharpes Ansatz argumentiert McCone für die Priorität der Vita des Cogitosus und vertritt den Standpunkt, der Autor der Vita prima hätte, um sein Ziel der Erstellung einer möglichst vollständigen Kompilation der Wunder Brigids zu erreichen²⁰⁷, die drei zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Kompilation existierenden Quellen herangezogen und hätte seine Vita prima somit auf Basis mehrerer Vorlagen verfasst, eines ebenso der Bethu Brigitte zugrunde liegenden Textes (A), auf Basis einer weiteren Quelle (B) sowie auf Grundlage der Vita des Cogitosus, die zumindest für die letzten Kapitel der Vita prima als Vorlage gedient haben müsste und somit früher als die Vita prima zu datieren wäre.²⁰⁸

Indem McCone zwischen einem Ausschnitt aus der Vita prima und dessen inhaltlicher Entsprechung in der Bethu Brigitte einen Vergleich anstellt, wobei diese Passage McCone zufolge für das insgesamt Verhältnis zwischen den beiden Viten repräsentativ ist ("This passage is virtually a microcosm of the overall situation regarding miracles recounted in *Vita I* and *Bethu Brigitte*."²⁰⁹), kommt McCone bezüglich des Verhältnisses zwischen Vita prima und Bethu Brigitte zu dem Schluss, es handle sich um voneinander unabhängige Bearbeitungen der gemeinsamen Quelle A.²¹⁰ Quelle B wird von McCone nicht näher spezifiziert. Für die katalogartigen Passagen gegen Ende der Vita prima hätte der Autor die Vita des Cogitosus als Hauptquelle verwendet, um Geschehnisse, die außerhalb der Vita des Cogitosus in keiner anderen Quelle vorgekommen wären, der Vollständigkeit halber anzuführen: "This rather hastily composed section (...) has *Vita II* as its main source and a somewhat mechanically conceived completeness as its main motive."²¹¹ McCone zufolge dürfte die Vita prima in die Mitte des 8. Jahrhunderts, also ca. 100 Jahre vor Entstehung des ältesten Zeugen Codex L, zu datieren sein.²¹²

Stalmans geht davon aus, die genannten Brigidviten würde jeweils von einer gemeinsamen Quelle abhängen: "(...) il me semble plus prudent de considérer que l'une et l'autre dépendent d'une source commune, la "Vie Primitive", tantôt

²⁰⁷ Vgl. die diesbezüglichen Ausführungen im Rahmen des Kommentars zu Vit. Cog. 3, 14 und 3, 15.

²⁰⁸ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 131f.

²⁰⁹ McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 120.

²¹⁰ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 120f.

²¹¹ McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 132.

²¹² Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 133.

recopiée servilement par toutes deux, tantôt carrément transformée, abrégée ou développée.”²¹³

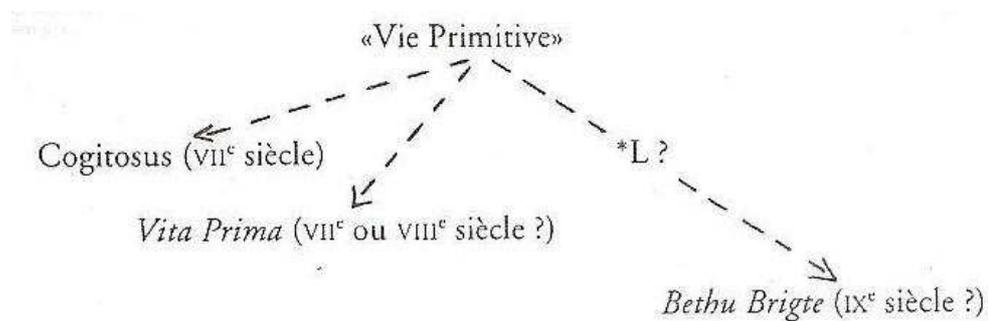


Abbildung 5: Beziehungsgeflecht der frühesten Brigidviten nach N. Stalmans²¹⁴

Eine weitere Dimension betreffend die Datierung der *Vita prima* ergibt sich aus der Frage, ob diese *Vita* einem Verfasser zugeschrieben werden kann.

Während es in den Handschriften keinen Hinweis auf die Autorenschaft der *Vita prima* gibt, geht Colgan im Rahmen seiner Anmerkungen zum Text der *Vita prima* ausführlich auf die Frage der Redaktion ein.

Nach dem Bericht Colgans wäre Stephen White der Meinung gewesen, der heilige Virgil bzw. der heilige Erhard (Beginn 8. Jahrhundert, Bischof von Regensburg) hätte die *Vita prima* verfasst: “Stephanus Vitus (...) putat vel S. *Virgilium*, vel S. *Erardum* Hibernos, qui saeculo octavo in Bavaria floruerunt; authorem esse huius vitae” (Colg. 2, 542). Colgan folgt in seinem Standpunkt jedoch den Angaben von James Ussher (Erzbischof von Armagh, 1581-1656) und James Ware (irischer Historiker, 1594-1666), die einen gewissen “Ultán” – es handelt sich um Ultán von Dál Conchobair (Lehrer des Tírechán, gest. 657 oder 663²¹⁵) – als Autor der *Vita prima* überliefern: “sanctum Ultanum scripsisse acta S. Brigidae tradunt Usserus (...) et Vareus (...)” (Colg. 2, 542).

Für die Weiterverfolgung des Diskurses bedarf es des Hinweises, dass in den “*Triadis Thaumaturgae Acta*” an den Text der *Vita prima* ein “Hymnus De Brigida Virginae” anschließt, dem wiederum ein “Carmen” über Brigid folgt. Dieses Gedicht hat Colgan eigenen Angaben zufolge von der bereits erwähnten Handschrift aus Cambrai übernommen. Colgan stellt fest, dass die Formel, die üblicherweise das Ende eines Textes markiert, in diesem Fall “explicit vita S.

²¹³ Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 67. Wie Stalmans anmerkt, vertritt auch Connolly diesen Ansatz (Vgl. Connolly, *Vita Prima*, (1989), 7).

²¹⁴ Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 67.

²¹⁵ Vgl. <http://www.ucc.ie/celt/published/G100001A/index.html>, 13. 12. 2008.

Brigidae“, in der Regensburger Handschrift nicht unmittelbar an das Ende des Textes der Vita prima gesetzt wurde, sondern erst am Ende des Hymnus steht, in der Handschrift aus Cambrai gar erst nach dem Gedicht über die heilige Brigid. Daraus schließt Colgan, dass Vita und Hymnus vom selben Autor stammen müssen. Einen Hinweis auf den Autor dieses Hymnus gibt wiederum der Verfasser eines Scholions des 11. Jahrhunderts zu diesem Hymnus, der offenbar über den Autor des Hymnus Spekulationen anstellte. Der diesbezügliche Bericht Colgans lautet folgendermaßen: “Nam licet ipse ibi dubitet an *S. Nennidius*, an *S. Ficgus*, an potius *S. Ultanus* sit author istius hymni” (Colg. 2, 542). Bernard und Atkinson bieten eine englische Übersetzung des vollständigen Scholion: “Ninnid made this hymn, or Fiacc of Sletty, or it was Ultan of Ardbreccan, for it was he who collected Brigid’s miracles into one book.”²¹⁶ Auf Grundlage dieser Zeilen weist Colgan also die Abfassung der Vita prima Ultán zu.

Eine wichtige Quelle im Zusammenhang mit Autorenschaft und Datierung der Vita prima ist ein elegisches Gedicht, das einer Reimser Handschrift des 8./9. Jahrhunderts entstammt. McCone zufolge wurde dieses Gedicht von einem auf dem Kontinent lebenden, irischen Geistlichen verfasst, der darin seiner Absicht Ausdruck verleihen wollte, die Prosaviten der drei Autoren Ultán, Ailerán und Cogitosus zu einer einzigen metrischen Vita zu kompilieren.²¹⁷ McCone zufolge dürfte es sich bei diesen drei Viten angesichts der offensichtlichen Kompetenz des Autors auf diesem Gebiet um die einzigen bis dahin existierenden Brigidviten handeln: “(...) the three lives mentioned were the only ones in existence at whatever point in the eighth or early ninth century the poem was written by its doubtless well informed author.”²¹⁸ Zusätzlich sei davon

²¹⁶ Bernard, J.H. – Atkinson, R., *The Irish Liber Hymnorum*, London 1898, zit. nach: Connolly, *Vita Prima*, (1989), 6.

²¹⁷ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 114f. McCone bietet eine englische Übersetzung dieses Gedichts: „May you see fit, blessed virgin, to assist friendly prayers; Brigit, ask good fortune for your suppliants. If life stays with me, you will have this certainty of having shone forth through my heaps of praises. No less than *Ultán* shall the proclamations of our praise stand out for pious peoples, O holy virgin. He was the great leader of the way, endowed with virtues; him I will follow and outstrip, if you grant me help. Likewise I will not let *Ailerán* slip by, who selected many splendid deeds and wrote about the flower of your works in books, if he slips by perchance, even though he should himself have climbed the steps ahead. For *Cogitosus* besides, if justice by your judgement allow, will also be absolutely no match for our zeal. But why shall I surpass such great predecessors (...) in performance? Because I alone will expound the blessed acts of the three, and will modulate in verse what the distinguished predecessors (...) narrated in the utterance of prose.“

²¹⁸ McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 115.

auszugehen, dass die drei Autoren auch der Reihenfolge ihrer Nennung entsprechend (Ultán – Ailerán – Cogitosus) zu datieren seien: "(...) it (...) seems clear that he (*the author of the poem, Anm. d. Autorin*) regarded Ultán's (*work, Anm. d. Autorin*) as the earliest, followed by Ailerán and Cogitosus in that order."²¹⁹

Esposito behauptet seinem Standpunkt in der Frage der Beziehung zwischen Vita prima, Vita des Cogitosus und Bethu Brigte entsprechend – die Vita des Cogitosus fuße auf der Vita prima, die ihrerseits auf einer früheren Quelle beruhe – Ailerán sei Verfasser der Vita prima.²²⁰

McCone, dessen Theorie sich fundamental von der Espositos und in weiterer Folge von der Sharpes unterscheidet - die Vita prima würde auf drei Quellen basieren, einem auch der Bethu Brigte zugrunde liegenden Text (A), einer zweiten, nicht näher spezifizierten Quelle (B) sowie der Vita des Cogitosus - , identifiziert die ersten beiden Quellen als Erzeugnisse der beiden erstgenannten Autoren in diesem Gedicht, Ultán und Ailerán. Anhand von inhaltlich-geografischen Analysen schreibt sie schließlich Ailerán die Abfassung der ersten Quelle und Ultán die der zweiten Quelle zu.²²¹

Somit ergibt sich aus der Sicht McCones bezüglich der frühesten Brigidviten folgendes Beziehungsgeflecht:

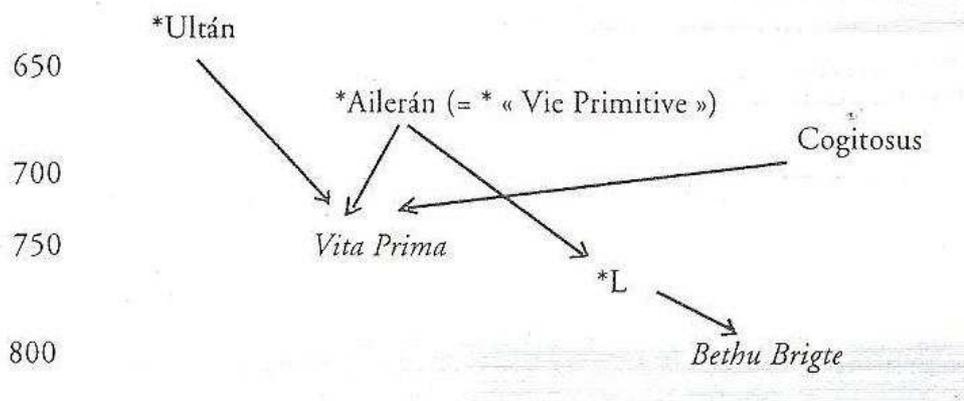


Abbildung 6: Beziehungsgeflecht der frühesten Brigidviten nach K. McCone²²²

²¹⁹ McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 115.

²²⁰ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 116.

²²¹ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 134f.

²²² McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 136. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 66.

Resümierend lässt sich nun festhalten: Colgan nimmt - im wissenschaftlichen Rahmen seiner Zeit - an, Ultán wäre der Verfasser der *Vita prima* gewesen. 300 Jahre später kommen auch Esposito und Sharpe zu diesem Ergebnis. McCone bietet auf die Frage nach der Autorenschaft der *Vita prima* keine Antwort.

Einer Datierung der *Vita prima* versucht sich McCone wie folgt zu nähern: Seiner Theorie entsprechend ist die *Vita prima* später als die *Vita* des Cogitosus entstanden, die in das dritte Viertel des 7. Jahrhunderts datiert wird. Darüber hinaus kann die *Vita prima* erst nach der Abfassung des Gedichts aus der Reimser Handschrift des 8./9. Jahrhunderts entstanden sein, weil der Verfasser der *Vita prima* und damit auch die *Vita* an sich McCone zufolge in diesem Gedicht nicht erwähnt werden. Eine weitere Orientierung bildet der Armagh-Kildare Pakt, der erst nach der Abfassung der *Vita prima* geschlossen worden sein dürfte.²²³ Insgesamt gibt McCone das 8. Jahrhundert als relativ fixen zeitlichen Rahmen für die Ereignisse Abfassung des Gedichts (etwa erste Hälfte 8. Jahrhundert) – Abfassung *Vita prima* (um 750) – Armagh-Kildare Pakt (etwa zweite Hälfte 8. Jahrhundert) an. Die Datierung der *Vita prima* in die Mitte des 8. Jahrhunderts ließe auch genügend Spielraum bis zur Entstehung des heute ältesten Zeugen der *Vita prima*, des Codex L des British Museums (Mitte 9. Jahrhundert).²²⁴

Ein wesentlicher inhaltlicher Aspekt, in dem die *Vita* des Cogitosus und die *Vita prima* von Grund auf differieren, spricht gegen die von Esposito und Sharpe gestützte Theorie der Priorität der *Vita prima*, nämlich der Umgang mit der Person des Patrick und das damit verbundene Bild Brigids in den beiden *Viten*. Während Patrick bzw. die Kirche von Armagh in der *Vita* des Cogitosus mit keinem einzigen Wort erwähnt werden, tritt Patrick in der *Vita prima* als älterer, bisweilen übergeordneter Weggefährte Brigids auf. Bei mehreren Gelegenheiten kommt es zum Zusammentreffen von Brigid und Patrick (Vit. I 5, 37-39; 6, 42; 8, 55; 9, 58, 60, 61).²²⁵ Wenn in der *Vita* des Cogitosus kein Zweifel an der Vorrangstellung Brigids und ihrer Kirche gelassen wird und Brigid als “*abbatissa, quam omnes abbatissae Scotorum venerantur*” und Kildare als “*caput paene omnium Hibernensium ecclesiarum et culmen praezellens omnia*

²²³ Zu dieser Übereinkunft vgl. die Ausführungen im Kommentar zu Kapitel 2 des Prologs der *Vita* des Cogitosus sowie im Kommentar zu Kapitel 1 der *Vita prima* in dieser Arbeit.

²²⁴ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 133.

²²⁵ Vgl. die entsprechenden Ausführungen im Kommentar zum Text der *Vita prima* in dieser Arbeit.

monasteria Scotorum” gerühmt werden, zeichnet die *Vita prima* ein anderes Bild von Brigid und ihrer Kirche: Brigid wird in erster Linie nicht als Kirchengründerin und Äbtissin gefeiert, sondern als berühmte Heilige, als Weggefährtin Patricks und als Heilerin von Krankheiten. Lediglich einmal wird Kildare erwähnt, und zwar in Form der lateinischen Übersetzung “*Cella roboris*” (Vit. I 6, 45); keine Rede ist von der Aufbahrungsstätte Brigids oder von posthumen Wundern.

Auffällig ist die Reiselust, die Brigid in der *Vita prima* an den Tag legt und die sie durch die Provinzen Leinster, Munster, Connacht und viele weitere Gegenden Irlands führt. Damit verfolgt der Verfasser offenbar das Ziel, Brigid als nationale Heilige zu positionieren: “*Brigide est donc présentée dans la Vita Prima comme une sainte “nationale”, vénérée aux quatre coins de l’île, et particulièrement en Leinster.*”²²⁶

Während Kildare im 7. Jahrhundert von der mächtigen Dynastie der Uí Dúnlainge unterstützt wurde und Scharen an Pilgern die Reliquien Brigids aufsuchten, mangelte es der Kirche Armaghs sowohl an mächtigen Förderern als auch an den Reliquien Patricks, und so bedurfte es der unterstützenden Schriften Muirchús und Tírecháns, um Patrick für die Nachwelt als Hauptheiligen Irlands installieren zu können. Dass Patrick in der *Vita prima* wie selbstverständlich an der Seite Brigids und bisweilen in einer ihr übergeordneten Rolle auftritt, lässt wohl den Schluss zu, dass diese *Vita* zu einem Zeitpunkt entstanden sein dürfte, als die zur Unterstützung Armaghs verfassten Schriften und die Propagandawerke zugunsten Patricks bereits ihre Wirkung getan hatten und Patrick als Missionar und als der Heilige Irlands schlechthin gefeiert wurde. Brigid konnte daher lediglich eine Patrick untergeordnete bzw. im besten Fall ebenbürtige Rolle zukommen. Analog dazu dürfte die *Vita* des Cogitosus, die über Patrick respektive Armagh nichts zu berichten weiß, sondern Brigid in ihrem Rang als Äbtissin Superiorität in Irland zuspricht, zu einem früheren Zeitpunkt verfasst worden sein. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen ist der *Vita* des Cogitosus zeitliche Priorität vor der *Vita prima* zuzuweisen.

²²⁶ Stalmans, *Saints d’Irlande*, 2003, 271.

3.1.4. Hinweise zur Lektüre des lateinischen Textes und des textkritischen Apparats

Die Kapiteleinteilung wurde vom Text der *Acta Sanctorum* übernommen, die Einteilung in Unterabschnitte wurde jedoch überarbeitet und entspricht somit keiner der angegebenen Textquellen.

Die Lesarten scheinen hinsichtlich Monophthongierung bzw. Umgekehrter Schreibung sowohl in der Handschrift als auch in den Texten des 17. Jahrhunderts willkürlich zu variieren (z.B. *caelum*, *celum*, *coelum*; *paenitentia*, *penitentia*, *poenitentia*) und wurden nach der jeweils klassischen Schreibweise geglichen. Die in sämtlichen Primärtextquellen willkürlichen Schreibungen des Namens „Dubtachus“ (*duphthachus*, *dupthacus*, *dubthachus* usw.) wurden im textkritischen Apparat nicht vermerkt. Analog zum Apparat zur *Vita* des *Cogitosus* beziehen sich die Angaben stets auf das erstmalige Auftreten des jeweiligen Wortes in der betreffenden Zeile, andernfalls erfolgt eine gesonderte Angabe. Gegen Ende der *Vita prima* unterscheiden sich die Texte entsprechend den *Acta* der *Bolladisten* bzw. des *Colgan* zusehends, und schließlich kristallisieren sich zwei divergierende Enden dieser *Brigidvita* heraus, die in dieser Arbeit in getrennter Form angeführt werden.²²⁷

Auch zu dieser *Brigidvita* wird eine deutsche Erstübersetzung geboten, die unter Zuhilfenahme der englischen Übersetzung von *Connolly* (1989) erstellt wurde.²²⁸

²²⁷ Vgl. *Vit. I 17*, 124-127: Ende in den „*Triadis Thaumaturgae Acta*“ des *Colgan*; vgl. *Vit. I 17*, 124a-127a: Ende in den *Acta Sanctorum*.

²²⁸ Vgl. *Connolly, Vita Prima*, (1989), 14-49.

3.2. Lateinischer Text und deutsche Übersetzung

CAPUT I

Sanctae Brigidae genus, nativitas, infantia, praesagia sanctitatis

(1) Fuit quidam vir nobilis, Laginensis genere, nomine Dubtachus, qui emit ancillam nomine Brotsech. Haec erat formosa forma et moribus bonis et bona servitute. Concupivit autem illam dominus eius Dubtachus et dormivit cum ea; quae concepit ab eo in utero. Hoc autem sciens propria uxor Dubtachi contristata est valde et dixit viro
5 suo: “Eice et vende ancillam istam, ne progenies ipsius meam progeniem superet.” Sed vir nolebat vendere ancillam valde amans eam; in omnibus enim moribus perfecta fuit.

(2) Quadam autem die sederunt ambo in curru, vir ille et ancilla, et exierunt secus domum cuiusdam magi. Audiens autem magus sonitum currus dixit servis suis:
10 “Videte, quis sedeat in curru; currus enim sub rege sonat.” Tunc servi dixerunt: “Neminem cernimus nisi Dubtachum in curru.” Magus dixit: “Vocate illum ad me.” Vocatoque eo magus ait: “Mulier, quae post tergum tuum sedet in curru, an habet conceptum in utero?” Dubtachus respondens ait: “Habet.” Magus dixit: “O mulier, de quo viro concepisti?” Illa respondit: “De domino meo Dubtacho.” Magus illi dixit: “Hanc
15 mulierem valde custodi, mirabilis enim erit conceptus illius.” Dubtachus respondit: “Compellit me uxor mea, ut hanc famulam vendam; timet enim semen illius.” Magus dixit: “Uxoris tuae semen semini famulae serviet usque ad finem saeculi.” Ad ancillam vero magus dixit: “Constans esto animo, quia nullus tibi poterit nocere; gratia enim infantulae liberabit te. Claram namque filiam paries, quae sicut sol in vertice caeli
20 lucebit in mundo.” Dubtachus dixit: “Deo gratias ago, quia hucusque filiam non habui, sed filios tantum.” Reversi sunt ergo Dubtachus et ancilla eius ad domum suam. Dubtachus vero plus dilexit ancillam suam post sermones magi. Tunc uxor irata cum fratribus suis urgebat valde Dubtachum, ut venderet ancillam in regionem longinquam.

1 quidam vir] vir quidam V nobilis] om. Colg. Laginensis] Lageniensis Colg. nomine] om. Act. 2 Brotsech] Broetsech Act. broisech V Haec erat - bona servitute] Haec erat formosa, forma, et moribus bona Colg. Hec erat formosa vultu. moribus bonis et ingeniose servitutis V 3 Concupivit] Concupijt Colg. eius] suus Act. Colg. 3/4 ab eo] ab illo V 4 in utero] om. V 5 Eice] Eiice Act. eijce Colg. ancillam] om. Colg. progeniem] om. Colg. 7 fuit] erat Act. Colg. 12 ait] dixit V post tergum] postergum V habet] habeat Colg. 14 Magus illi dixit] Qui ait Act. Cui ait Colg. Hanc] ergo add. Act. Colg. 16 Compellit] compellit V 17 dixit] ait V semen] semem Colg. usque ad] usque in Act. Colg. 18 tibi poterit] poterit tibi V 19 infantulae] fufantulae Colg. 20 dixit] ait Colg. quia] quod Colg. hucusque] huc usque Act. habui] habuissem Colg. 21 ergo] om. V ancilla] ancillam V a.c. eius] om. Colg. ad domum] in domum Act. Colg. 22 dilexit] om. V 22/23 uxor irata - fratribus suis] uxor uxo irata fratribus suis V a.c. uxor irata V p.c. 23 in regionem longinquam] in regione longingua Act.

ERSTES KAPITEL

Abstammung, Geburt, Kindheit und die Vorankündigungen der Heiligkeit der heiligen Brigid

(1) Es lebte ein adeliger Mann, der aus Leinster stammte, mit dem Namen Dubtach, der eine Magd namens Brotsech erwarb. Sie verfügte über ein schönes Äußeres, einen redlichen Charakter und leistete gute Dienste. Doch ihr Herr Dubtach begehrte sie und er schlief mit ihr; und sie empfing ein Kind von ihm in ihrem Schoß. Als ferner die eigene Ehefrau des Dubtach davon erfuhr, war sie sehr gekränkt und sagte zu ihrem Mann: „Verstoße und verkaufe diese Magd, damit ihre Nachkommenschaft nicht meinen Kindern überlegen ist.“ Doch der Mann wollte die Magd nicht verkaufen, weil er sie sehr liebte; denn sie war in ihrem ganzen Benehmen musterhaft.

(2) Eines Tages saßen beide im Wagen, jener Mann und die Magd, und fuhren zum Haus eines Druiden. Als der Druide aber das Geräusch des Wagens vernahm, sagte er zu seinen Bediensteten: „Seht nach, wer im Wagen sitzt; denn der Wagen klingt, als ob ein König darin sitzen würde.“ Dann sagten die Diener: „Wir sehen niemanden außer Dubtach im Wagen.“ Der Druide sprach: „Ruft ihn zu mir.“ Und nachdem man ihn gerufen hatte, sprach der Druide: „Die Frau, die hinter dir im Wagen sitzt, trägt sie etwa ein Kind in ihrem Schoß?“ Dubtach antwortete: „Ja.“ Der Druide sprach: „Frau, von welchem Mann bist du schwanger geworden?“ Sie gab als Antwort: „Von meinem Herrn Dubtach.“ Zu diesem sagte der Druide: „Auf diese Frau gib besonders Acht, denn ihr Kind wird außergewöhnlich sein.“ Dubtach antwortete: „Meine Ehefrau drängt mich, diese Magd zu verkaufen; denn sie fürchtet deren Kind.“ Der Druide sprach: „Die Nachkommenschaft deiner Ehefrau wird der Nachkommenschaft der Magd bis zum Ende der Zeit dienen.“ Zur Magd aber sagte der Druide: „Sei standhaft im Geiste, weil niemand dir Schaden zufügen kann; denn die Gnade deines Kindes wird dich befreien. Du wirst nämlich eine berühmte Tochter gebären, die in der Welt erstrahlen wird so wie die Sonne am höchsten Punkt des Himmels.“ Dubtach sagte: „Ich danke Gott, dass ich bisher keine Tochter hatte, sondern ausschließlich Söhne.“ Dubtach und seine Magd kehrten also zu seinem Haus zurück. Dubtach aber liebte seine Magd nach den Worten des Druiden noch mehr. Dann bedrängte die aufgebrachte Ehefrau zusammen mit ihren Brüdern Dubtach sehr, die Magd in ein entlegenes Gebiet zu verkaufen.

(3) In illis autem diebus, deo instigante, duo sancti episcopi ex Britannia venientes intraverunt in domum Dubtachi; quorum alter vocabatur Mel et alter Melchu. Dixitque Mel ad uxorem Dubtachi: “Quare tristis es? Famulae tuae partus praecellet te et semen tuum. Sed tamen ancillam illam sicut filios tuos ama, quia progenies illius tuo semini
5 multum proficiet.” Cum ergo uxor perduraret in furore, venit quidam poeta de nepotibus Neill inspiratus a deo et emit ancillam Dubtachi. Sed tamen ille non vendidit partum, quem illa habebat in utero. Perrexit ergo poeta cum ancilla ad suam regionem; et in illa nocte, in qua intravit in domum suam, venit quidam hospes, sanctus vir, orans deum per totam noctem videbatque saepe in nocte globum igneum in loco, in quo ancilla
10 dormiebat. Et hoc mane poetae narravit.

(4) Illo autem tempore venit quidam magus ab aquilone parte ad domum huius poetae; et vendidit ancillam istam et dedit mago illi.

(5) Quadam autem die magus ille regem suum et reginam invitavit ad cenam, sed regina illa erat vicina partui. Tunc amici et servi regis interrogabant quendam
15 prophetam, qua hora oporteret reginam prolem parere. Magus dixit: “Si die crastina orto sole nasceretur, neminem in terris haberet aequalem.” Sed regina ante praedictam horam genuit filium. Mane autem facto et orto sole venit ancilla magi ad domum portans vas plenum lacte nuper emulso. Et cum posuisset unum pedem trans limen domus et alterum pedem foris, cecidit super limen sedens et genuit filiam. Sic enim
20 praedixit propheta, quod nec in domo nec extra domum ista ancilla pareret. Et de lacte illo calido, quod portabat, corpus infantis mundatum est.

(6) Post haec autem ille magus cum ancilla perrexit ad regionem Connachtorum et habitavit ibi, quia de Connachtis erat mater illius magi; pater vero de Muminensibus. Quadam autem die exiit ancilla ista ad mulgendas vaccas procul et reliquit filiam suam
25 solam dormientem in domo. Tunc domus illa accensa igne apparebat: Et cucurrerunt omnes, ut extinguerent ignem. Et cum appropinquassent domui, ignis non apparuit; et viderunt puellam laetantem in domo, pulchra facie et genis rubicundis.

1 In] *om.* V 2 alter] unus V 4 Sed] *om.* *Colg.* ancillam illam] illam ancillam *Act. Colg.* 4/5 semini multum proficiet] semini proficiet multum *Colg.* semimini nimium proficiet V 5 poeta] magus *Act.* nepotibus] nepotibns *Colg.* 6 Neill] Neil *Act. Colg.* V *correxi* inspiratus a deo] deo inspiratus *Act.* V tamen] tum *Colg.* 7 illa habebat in utero] habebat illa in utero *Act.* habebat illo in utero V ergo] igitur V poeta] magus *Act.* 9 videbatque saepe in nocte] videbatque in nocte saepe *Colg.* et videbat innocte sepe V in loco, in quo] inquo inloco V *a.c.* inquo loco V *p.c.* 10 poetae] poeta V 11/12 Illo autem – mago illi] *add.* V 13 reginam] regnam V 14 illa] illa illa V *a.c.* 14/15 quendam prophetam - hora oporteret] eumdem magum, quando oporteret *Act.* quemdam prophetam quoniam oportebat *Colg.* 15 crastina] crastino *Act. Colg.* V *correxi* 16 sole] solis V neminem] neminem (*an* neminiem) V praedictam] *add.* V 18 trans limen] translmem V 22 Connachtorum] Connachthorum *Act.* connathorum V 23 Connachtis] Connachthis *Act.* Conachtis *Colg.* -connathis V *correxi* Muminensibus] Mumuniensibus *Colg.* 24 mulgendas] emulgendas *Colg.* reliquit] reliquid V suam] *om.* V 25 igne] *om.* V 26 extinguerent] extingerent V apparuit] apparavit *Act.* V

(3) In jenen Tagen kamen ferner auf Gottes Antrieb zwei heilige Bischöfe aus Britannien und betraten das Haus des Dubtach; der eine von ihnen hieß Mel und der andere Melchu. Und Mel sagte zur Ehefrau des Dubtach: „Warum bist du traurig? Das Kind deiner Dienerin wird dir und deiner Nachkommenschaft überlegen sein. Aber dennoch liebe diese Magd so wie deine Söhne, weil ihr Kind deiner Nachkommenschaft viel Gutes tun wird.“ Als die Ehefrau folglich in ihrem Zorn verharrte, kam ein Dichter von den Uí Néill, von Gott inspiriert, und kaufte die Magd des Dubtach. Aber dennoch verkaufte letzterer nicht das Kind, das jene in ihrem Schoß trug. Der Dichter ging folglich zusammen mit der Magd in sein Heimatgebiet; und in jener Nacht, als er sein Haus betrat, kam ein Gast, ein heiliger Mann, und sah, während er die ganze Nacht hindurch zu Gott betete, des Öfteren in der Dunkelheit eine Feuerkugel an der Stelle, wo die Magd schlief. Und das erzählte er am Morgen dem Dichter.

(4) Zu jener Zeit kam ein Druide aus dem Norden zum Haus dieses Dichters; und der verkaufte diese Magd und gab sie jenem Druiden.

(5) Eines Tages lud jener Druide seinen König und die Königin zum Abendmahl ein, aber die Königin stand kurz vor der Niederkunft. Dann fragten Freunde und Diener des Königs einen Propheten, zu welcher Stunde die Königin das Kind auf die Welt bringen sollte. Der Druide sprach: „Wenn es morgen bei Sonnenaufgang zur Welt kommen würde, würde es auf Erden niemanden geben, der ebenbürtig ist.“ Doch die Königin gebar vor der vorausbestimmten Uhrzeit einen Sohn. Nachdem es aber Morgen geworden und die Sonne aufgegangen war, kam die Magd des Druiden zum Haus und trug ein Gefäß voll mit frisch gemolkener Milch. Und als sie mit dem einen Fuß jenseits der Schwelle des Hauses stand und mit dem zweiten Fuß außerhalb, kam sie zu Fall und gebar auf der Türschwelle sitzend eine Tochter. Denn so hatte es der Prophet vorhergesagt, dass diese Magd weder innerhalb noch außerhalb des Hauses niederkommen würde. Und von jener warmen Milch, die sie bei sich hatte, wurde der Leib des Kindes gewaschen.

(6) Danach reiste jener Druide zusammen mit der Magd in das Gebiet der Connachta und wohnte dort, weil die Mutter dieses Druiden von den Connachta abstammte; der Vater jedoch stammte von den Muma ab. Eines Tages ging diese Magd hinaus, um weit entfernt Kühe zu melken, und ließ ihre Tochter schlafend alleine im Haus zurück. Dann schien jenes Haus in Brand geraten zu sein und alle liefen herbei, um das Feuer zu löschen. Aber nachdem sie sich dem Haus genähert hatten, war kein Feuer zu sehen; und sie sahen das Mädchen im Haus, wie es sich freute; es sah glücklich aus und hatte rote Wangen.

Et dixerunt omnes: “Haec puella plena est spiritu sancto.” Die autem quadam magus et ancilla et cum eis ceteri sederunt in loco quodam, et subito viderunt pannum contingentem caput puellae flammae incendio ardere; et porrigentibus illis manus suas velociter ignem non viderunt.

5 (7) Die quoque quadam idem magus dormiens vidit duos clericos vestibus albis indutos effundentes oleum super caput puellae ordinemque complentes baptismi consueto more. Unus ex illis dixit: “Hanc virginem vocate Brigidam.” Nocte quadam hic magus erat vigilans suo more astra caeli considerans et per omnem noctem vidit columnam ignis ardentem consurgentem ex domuncula, in qua ancilla cum filia sua dormiebat; et
10 vocavit ad se aliquem virum et ipse hoc similiter vidit.

(8) Quadam autem die audita est vox infantis orantis deum et expandentis manus ad caelum; salutavitque eam unus vir et illa respondit: “Meum erit hoc, meum erit hoc.” Audiens ille dixit: “Vera prophetia est, quam respondit infans, quia haec loca illius erunt in aeternum.” Quod postea completum est, nam parochia magna est hodie sanctae
15 Brigidae in illis regionibus. Hoc autem audientes habitatores illius regionis congregaverunt se ad magum illum dicentes ei: “Tu mane nobiscum, puella vero, quae prophetat, quod regiones nostrae illius erunt, recedat a nobis.” Magus respondit: “Ancillam meam cum filia non relinquam, sed potius terram vestram deseram.” Tunc magus cum omnibus suis perrexit ad patriam suam, quae est in regionibus
20 Muminensium, ubi habebat hereditatem patris sui.

(9) Sancta autem puella fastidiebat cibos magi atque vomiebat quotidie. Haec magus considerans scrutabatur causam nauseae eamque inveniens dixit: “Immundus ego sum, puella autem ista plena est spiritu sancto; cibum autem meum non capit.” Deinde elegit vaccam albam et destinavit eam puellae. Quam mulgebat aliqua femina
25 christiana, virgo valde religiosa, et bibebat puella lac illius vaccae sanoque ventre non vomiebat illud; et illa femina christiana nutrebat puellam.

2 et cum – quodam, et] cum essent indomo ceterique sedissent indomo loco quodam *V a.c.* cum essent indomo ceterique sedissent loco quodam *V p.c.* cum eis ceteri] ceteri cum eis *Act.* **3** incendio ardere] ardere incendio *V* **6** effundentes] effundere *Act. Colg.* effundentes *V correx*i ordinemque complentes baptismi] ordinem baptismi complentes *Act.* ordinem complentes baptismatis *Colg.* **7** Unus] autem *add. Act. Colg.* **8** astra] –que *add. Act. Colg.* **9** columnam] columpnam *V* **10** et ipse hoc] qui et ipse *Act. Colg.* **11** Quadam] Quodam *Colg.* orantis] orans *V* expandentis] expandens *V* **12** unus vir] vir unus *Act. Colg.* Meum erit - erit hoc] Meum erit hoc habitaculum *V* **13** ille] magis *add. V* Vera] Vere *Act. Colg.* quam] qua *Act. Colg.* **14** parochia magna est] parrochia est magna *Colg.* parrochia magna est *V* **15** audientes] videntes *Colg.* illius regionis] regionis illius *Act. Colg.* **16** ad magum] admagnum *V a.c.* illum] *add. Act.* ei] illi *Act. Colg.* **17** illius erunt] erunt illius *Colg.* respondit] dixit *Colg.* **18** filia] mea *add. V* **19** magus] Mogus *Colg.* cum omnibus suis] cum suis omnibus *Act. V* **20** Muminensium] Momuniensium *Colg.* **21** autem] vero *V* fastidiebat cibos] cibos fastidiebat *Act.* cibo fastidiebat *V* quotidie] cottidie *V* **22** causam] caussam *Act.* nauseae] nausie *V* inveniens dixit] invenit et dicit *V* **22/23** Immundus ego sum] inmundus sum ego *V* **23** spiritu] spiritn *Colg.* capit] accipit *V* **24** eam puellae. Quam mulgebat] puelle eam et mulgebat eam vaccam *V* **26** vomiebat] vomuit *V*

Und es sagten alle: „Dieses Mädchen ist erfüllt vom heiligen Geist.“ Eines Tages saßen der Druide, die Magd und mit ihnen auch andere an einem bestimmten Platz, und plötzlich sahen sie, dass ein Tuch, das den Kopf des Mädchens berührte, in Flammen stand; doch als sie rasch ihre Hände ausstreckten, sahen sie kein Feuer.

(7) Auch an einem bestimmten Tag sah derselbe Druide, während er schlief, zwei Geistliche, wie sie mit weißen Gewändern bekleidet Öl über das Haupt des Mädchens gossen, um nach dem üblichen Ritus das Sakrament der Taufe zu spenden. Einer von ihnen sprach: „Nennt dieses Mädchen Brigid.“ Eines Nachts war der Druide wach, um seiner Gewohnheit entsprechend die Sterne des Himmels zu betrachten, und er sah die ganze Nacht hindurch eine brennende Feuersäule, die von dem Häuschen, wo die Magd zusammen mit ihrer Tochter schlief, emporragte; und er rief irgendeinen Mann zu sich und er sah es ebenfalls.

(8) Eines Tages hörte man die Stimme des Kindes, das zu Gott betete und die Hände zum Himmel streckte. Und ein Mann grüßte es und es antwortete: „Das wird meines sein, das wird meines sein.“ Als jener das hörte, sprach er: „Die Weissagung, die das Kind zur Antwort gab, entspricht der Wahrheit, weil dieser Platz auf ewig ihm gehören wird.“ Und das erfüllte sich später, denn heute besitzt die heilige Brigid in diesen Breiten eine bedeutende Diözese. Als aber die Bewohner dieser Region davon hörten, versammelten sie sich bei jenem Druiden und sagten zu ihm: „Du bleib' bei uns, das Mädchen aber, welches prophezeit, dass unsere Gebiete ihm gehören werden, soll von uns fortgehen.“ Der Druide erwiderte: „Von meiner Magd und ihrer Tochter werde ich mich nicht trennen, sondern eher werde ich euer Land verlassen.“ Dann reiste der Druide mit all den Seinen in seinen Heimatort, der in den Gebieten der Muma liegt, wo er das von seinem Vater geerbte Gut besaß.

(9) Das heilige Mädchen aber verschmähte die Speisen des Druiden und erbrach täglich. Als der Druide das beobachtete, forschte er nach der Ursache für das Erbrechen, und als er sie fand, sprach er: „Ich bin unrein, dieses Mädchen aber ist erfüllt vom heiligen Geist. Mein Essen verträgt es nicht.“ Dann wählte er eine weiße Kuh aus und bestimmte sie für das Mädchen. Diese Kuh molk eine Christin, eine sehr fromme Jungfrau, und das Mädchen trank die Milch jener Kuh und erbrach sie nicht, weil sein Bauch gesund war; und jene christliche Frau zog das Mädchen auf.

CAPUT II

*Sanctae Brigidae mirifica in pauperes liberalitas
Obtenta matri libertas*

(10) Cum autem crevisset puella sancta, ministrabat in domo, et quodcumque manus eius tetigit vel oculus vidit de cibis, amplius crescebat. Post haec intravit in cor eius cogitatio, ut ad patrem suum rediret. Hoc autem sciens magus misit nuntios ad patrem illius, ut dicerent ei: “Accipe filiam tuam liberam.” Tunc ille gavisus est valde et venit ad
5 domum magi et duxit inde filiam suam et secuta est eam nutrix sua christiana.

(11) Nutrix autem eius dolens misit sanctam Brigidam et aliam puellam cum ea ad domum cuiusdam viri, ut postularent potum cervisiae aegrotanti. Et nihil inde sumentes ad propriam domum reversae sunt. Tunc sancta Brigida declinavit ad puteum et implevit vasculum suum aqua et facta est cervisia optima; et cum gustasset nutrix sua,
10 surrexit sana.

(12) Non multo post tempore quidam hospes venerabilis venit ad domum patris sui. Cui pater disposuit carnem coquere et dedit filiae suae quinque particulas ad coquendas eas. Ille autem egressus est foras, hospes vero intus dormiebat. Tunc venit avidus canis in domum et Brigida dedit ei particulam unam et iterum veniens dedit ei alteram.
15 Et hoc hospes videbat, sed tacebat. Illa vero putabat illum dormire. Postea venit pater eius in domum et quinque particulas integras invenit. Hospes autem narravit ei quae vidit. Et dixerunt ad invicem: “Indigni sumus, ut hunc cibum manducemus, sed melius est, ut detur pauperibus.”

(13) Religiosa quaedam vidua in proximo vico habitans postulavit a patre eius, ut
20 sancta Brigida secum exiret ad synodum, quae collecta erat in campo Liffi; et a patre permittitur et illae egressae sunt viam. Tunc vir quidam sanctus in synodo dormiens vidit visionem et surgens ait: “Vidi Mariam et quendam virum stantem cum ea, qui ait mihi: Haec est sancta Maria, quae habitabit inter vos.”

1 quodcumque] quodcunquae *Colg.* **2** tetigit] tetigisset *Act.* tetigissent *Colg.* vidit] vidisset *Act. Colg.* cibus] cibis *Colg.* **2/3** in cor eius cogitatio] cogitatio in cor eius *Colg.* *V* **3** ad] *conieci* patrem suum] *add. V* **3/4** nuntios ad patrem illius] nuncios ad patrem illius *Colg.* nuncios ad illum *V* **4** dicerent ei – filiam tuam] dixissent ei ut acciperet filiam suam *V* **5** inde filiam suam] filiam (*sic!*) suam inde *V* nutrix sua] sua nutrix *Colg.* **6** autem] *om. Colg.* eius dolens – aliam puellam] sancte Brigide egrotabat. perrexit autem sancta et alia puella *V* **7** cervisiae] cerevisiae *Act.* nihil] nichil *V* **8** reversae] reversi *V* **9** cervisia] cerevisia *Act.* **11** venerabilis] honerabilis *V* **12** coquere] decoquere *V* et] *om. Colg.* **13** hospes vero] et hospes *Act. Colg.* **14** iterum veniens dedit ei] iterum venienti dedit *Colg.* iterum venit canis et dedit ei *V* **15** illum] eum *Colg.* **16** eius] illius *Colg. om. V* quinque] *om. Colg.* particulas integras] integras particulas *Colg.* integras] *om. V* Hospes autem] Et hospes *V* ei] *om. Colg.* omnia *add. Colg.* **17** manducemus] comedamus *V* **20** exiret] iret *Colg.* ad synodum] adsynodum *V* erat] fuerat *Act.* **21** et illae] At illae *Act. Colg.* illa et *V correxi* Tunc vir quidam] Quidam autem vir *V* quidam] *om. Colg.* in synodo] insynodo *V* **22** (Mariam) et] *om. Colg.* quendam] quemdam *Act.* **22/23** ait mihi] dixit michi *V* **23** habitabit] habitat *Act. Colg.*

ZWEITES KAPITEL

*Die bemerkenswerte Freigiebigkeit der heiligen Brigid gegenüber Armen
Das Erlangen von Freiheit für die Mutter*

(10) Nachdem das heilige Mädchen herangewachsen war, half es im Haus, und sämtliche Speisen, die seine Hand berührte oder sein Auge ansah, vermehrten sich. Später drang der Gedanke in sein Herz, zu seinem Vater zurückzukehren. Als aber der Druide davon erfuhr, sandte er Boten zu seinem Vater, um diesem mitzuteilen: „Nimm deine Tochter als freie Person auf.“ Da freute sich jener sehr, kam zum Haus des Druiden und führte von dort seine Tochter fort und ihre christliche Amme folgte ihr.

(11) Als ihre Amme jedoch krank war, schickte sie die heilige Brigid und mit ihr ein anderes Mädchen zum Haus eines Mannes, damit sie um einen Schluck Bier für die Kranke baten. Und als sie von ihm nichts erhielten, kehrten sie in ihr eigenes Haus zurück. Dann begab sich die heilige Brigid zu einem Brunnen, füllte ihren kleinen Krug mit Wasser und es wurde zu bestem Bier; und nachdem ihre Amme davon gekostet hatte, stand sie gesund auf.

(12) Nicht viel später kam ein ehrwürdiger Gast zum Haus ihres Vaters. Der Vater ordnete für ihn die Zubereitung von Fleisch an und gab seiner Tochter fünf kleine Stücke zum Braten. Er ging nach draußen, der Gast aber schlief drinnen. Dann kam ein gefräßiger Hund ins Haus und Brigid gab ihm ein kleines Stück, und als er ein zweites Mal wiederkam, gab sie ihm ein weiteres. Und das sah der Gast, doch er schwieg. Sie aber glaubte, er würde schlafen. Später kam ihr Vater ins Haus und fand die fünf kleinen Stücke in unverminderter Anzahl vor. Der Gast erzählte ihm jedoch, was er beobachtet hatte. Und sie sagten zueinander: „Wir sind nicht würdig, diese Speise zu essen, sondern es ist besser, sie den Armen zu schenken.“

(13) Eine gottesfürchtige Witwe, die im nächst gelegenen Dorf wohnte, bat ihren Vater, die heilige Brigid möge zusammen mit ihr zur Synode gehen, die sich in Mag Liffe versammelt hatte; und der Vater erlaubte es und sie machten sich auf den Weg. Dann hatte ein heiliger Mann bei der Synode eine Erscheinung im Schlaf, und als er aufstand, sagte er: „Ich habe Maria gesehen und einen Mann, der bei ihr stand und zu mir sagte: Dies ist die heilige Maria, die unter euch wohnen wird.“

Et cum haec vir sanctus narrasset in synodo, statim supervenit vidua cum sancta Brigida. Tunc vir sanctus dixit: "Haec est sancta Maria, quam vidi; quia formam illius manifeste cognosco." Tunc omnes glorificaverunt eam quasi in typo Mariae.

(14) Post haec exiit sancta Brigida, ut visitaret matrem suam, quam reliquit cum
5 supradicto mago. Sed mater eius in illo tempore separata procul a domo magi erat et
duodecim vaccae cum illa ad colligendum butyrum. Et postquam venit sancta Brigida
ad matrem suam, distribuit butyrum quotidie pauperibus et hospitibus, et dividebat
butyrum in duodecim partes quasi duodecim apostolis. Et una pars fiebat maior quasi
Christo. Illa enim dicebat: "Omnis hospes Christus est." Alia die venit magus et uxor
10 eius habentes vas magnum, ut impleretur butyro. Videns autem sancta Brigida vas
magnum effusa est verecundiae rubore facies eius. Non enim habebat butyrum nisi
mensurae unius diei et mensurae semis alterius. Quibus domum ingressis laeto animo
ministrabat virgo et pedes eorum lavabat cibumque apponens largiter refecit eos. Post
haec ingressa in penus suum adoravit dominum et inde protulit modicum butyri, quod
15 habuit. Videns hoc uxor magi sprexit illud ac subrisit dicens: "Parvum est, quod
protulisti." Virgo respondens ait: "Implete vas, butyrum habebitis." Tunc per potentiam
dei de hoc modico butyro vas magnum impletum est. Cum videret magus hoc
miraculum, ad sanctam Brigidam dixit: "Hoc vas plenum ignoto butyro tuum fiat et
duodecim vaccae, quas mulsisti, tuae sint." Sancta Brigida dixit: "Tuae vaccae tecum
20 sint; matrem meam mihi liberam relinque." Magus dixit: "Ecce offero tibi butyrum et
vaccas et matrem tuam liberam." Tunc magus credidit domino et baptizatus est. Sancta
vero Brigida omnia oblata sibi a mago dedit pauperibus et reversa est cum matre sua
ad patrem suum.

(15) Post haec cogitabat Dubtachus filiam suam vendere, quia multa furta faciebat;
25 omnia enim quae videbat, pauperibus occulte dabat. Quadam autem die assumpsit
eam secum in curru, ut irent ad regem. Cumque venissent ad aulam regis, reliquit
Dubtachus currum iuxta eam et exiit ad regem. Venitque pauper ad sanctam Brigidam
et dedit illi gladium regalem patris sui, quem dedit ei rex.

1 in synodo] insinodo V 2 vir] add. Colg. sancta] add. V 3 cognosco] agnosco V in typo] intipo V 4 reliquit] reliquid V cum] om. Act. 5 supradicto] supradito V separata] seperata V 6 duodecim] xu V a.c. xii V p.c. 7 quotidie] cottidie V 8 duodecim...duodecim] xii...xii V quasi] quas V pars fiebat maior] fiebat maior pars Act. Colg. 8/9 quasi Christo - enim dicebat] quam Christo illa dedit, dicens Act. quam Christo dedit illa, dicens Colg. 9 Alia die] Alio die Act. Colg. V a.c. alie die V p.c. correxi 10 eius] illius V habentes] habens Colg. magnum] effusa add. et exp. V impleretur] impletet V 11 effusa] confusa Act. Colg. 12 unius diei] diei unius V mensurae] mensuram Act. V 13 et] om. V cibumque apponens] cibum quapponens Colg. 14 in] om. Colg. penus] penu Colg. adoravit] oravit V inde protulit] protulit inde Act. V 15 Parvum] parum Act. Colg. est] hoc add. Act. Colg. 16 habebitis] habetis Colg. 17 de hoc modico butyro] de hoc butyro Colg. Cum] autem add. Act. Colg. 19 duodecim] xii V Sancta] om. V 20 dixit] ait Act. 21 liberam] add. V 22 oblata sibi] sibi oblata Colg. a mago] om. Colg. sua] add. Colg. 25 videbat] habebat V autem] om. V

Und sogleich nachdem der heilige Mann das bei der Synode erzählt hatte, kam überraschend die Witwe mit der heiligen Brigid herbei. Da sagte der heilige Mann: „Dies ist die heilige Maria, die ich gesehen habe; denn ihr Äußeres erkenne ich klar wieder.“ Dann priesen alle Brigid als ein Abbild Marias.

(14) Danach zog die heilige Brigid aus, um ihre Mutter zu besuchen, die sie zusammen mit dem zuvor genannten Druiden verlassen hatte. Doch in jener Zeit hielt sich ihre Mutter weit vom Haus des Druiden entfernt auf und sie hatte zwölf Kühe bei sich, um Butter herzustellen. Und nachdem die heilige Brigid zu ihrer Mutter gekommen war, verteilte sie die Butter täglich unter Bedürftigen und Gästen und zerteilte die Butter in zwölf Stücke, als ob sie für die zwölf Apostel wären. Und ein Stück geriet größer, gewissermaßen für Christus. Sie pflegte nämlich zu sagen: „Jeder Gast ist Christus.“ An einem anderen Tag kamen der Druide und seine Ehefrau und sie hatten ein großes Fass bei sich, um es mit Butter füllen zu lassen. Als die heilige Brigid aber das große Fass sah, stieg ihr die Schamesröte ins Gesicht. Denn sie hatte keine Butter, bis auf die Portion für einen Tag und einen weiteren halben Tag. Als sie das Haus betraten, bediente sie die Jungfrau fröhlich, sie wusch ihre Füße, trug Essen auf und bewirtete sie großzügig. Danach ging sie in ihre Vorratskammer, betete zum Herrn und holte von dort die Menge an Butter hervor, die sie besaß. Als die Ehefrau des Druiden die Menge sah, spottete sie darüber und sagte mit einem hämischen Grinsen: „Wenig ist es, was du hervorgeholt hast.“ Die Jungfrau antwortete: „Füllt das Fass an und ihr werdet Butter haben.“ Dann wurde durch die Macht Gottes von dieser geringen Menge Butter das große Fass voll. Als der Druide dieses Wunder sah, sagte er zur heiligen Brigid: „Dieses mit der mysteriösen Butter volle Fass soll deines sein, und die zwölf Kühe, die du gemolken hast, sollen dir gehören.“ Die heilige Brigid sprach: „Deine Kühe sollen bei dir bleiben; überlass' mir meine Mutter als freie Person.“ Der Druide sagte: „Hier, ich gebe dir die Butter, die Kühe und deine Mutter als freie Person.“ Von da an glaubte der Druide an den Herrn und wurde getauft. Die heilige Brigid aber gab alles, was ihr vom Druiden geschenkt worden war, den Bedürftigen und kehrte mit ihrer Mutter zu ihrem Vater zurück.

(15) Danach erwog Dubtach den Verkauf seiner Tochter, weil sie viele Diebstähle beging; sie gab nämlich alles, was sie sah, heimlich den Armen. Eines Tages aber nahm er sie bei sich im Wagen auf einer Fahrt zum König mit. Nach ihrer Ankunft beim Königshof ließ Dubtach den Wagen bei ihr stehen und ging zum König. Und es kam ein Bedürftiger zur heiligen Brigid und sie gab ihm das königliche Schwert ihres Vaters, das der König ihm gegeben hatte.

Tunc Dubtachus dixit ad regem: “Eme filiam meam, ut serviat tibi.” Rex respondit: “Qua causa vendis eam?” Dubtachus dixit: “Quidquid invenerint manus eius, furantur.” Dixitque rex: “Illa veniat ad nos.” Exiit autem Dubtachus ad eam dicens: “Ubi est gladius meus?” Illa respondens dixit: “Ego dedi illum Christo.” Iratus est autem pater
 5 volens interficere virginem. Rex vero ait ad eam: “Cur dedisti gladium meum et patris tui pauperibus?” Illa respondit: “Si te ipsum et illum deus meus a me postulasset, si potuissem, vos cum omnibus quae habetis, illi darem.” Tunc rex ait: “Ista filia, ut video, Dubtache, maior est ad emendum mihi et maior est ad vendendum tibi.” Tunc rex tribuit virgini alium gladium, ut daret eum patri suo. Reversus est ergo Dubtachus ad domum
 10 suam laetus cum filia sua.

2 causa] caussa *Act.* Quidquid] Quicquid *V* 4 respondens dixit] respondens, ait *Colg.* respondit *V* est] *add. Act.* 5 volens] voluit *Colg. V* 6 Illa respondit] Respondit illa *Act. Colg.* meus] *om. V* postulasset] postulasset *V* 7 illi darem] darem illi *Act. Colg.* 8 maior] magna *Act. V* mihi] michi *V* 9 eum] *om. V* Reversus est ergo] Et reversus est *V* 10 sua] *om. V*

CAPUT III

*Virginitas Deo devota, velo accepto
 Variae rerum metamorphoses*

(16) Non longo tempore post haec venit quidam vir honorabilis ad Dubtachum, ut peteret filiam suam in coniugem; et hoc placuit patri et fratribus, Brigida vero respuebat eum. Cumque graviter compellerent eam, ut viro iungeretur, rogavit sancta Brigida dominum, ut aliquam deformitatem super corpus suum daret, ut cessarent homines
 5 eam quaerere. Tunc unus oculus eius crepuit et liquefactus est in capite suo. Illa enim magis elegit oculum perdere corporis quam oculum animae et plus amavit pulchritudinem animae quam corporis. Hoc autem videns pater eius permisit eam velatam esse. Accepto velamine sancto et oculo restituto sanata est.

(17) Tunc sancta Brigida acceptis secum tribus puellis perrexit ad fines nepotum Neill
 10 ad duos sanctos episcopos, Mel et Melchu, qui discipuli sancti Patricii fuerunt et in oppidis Medi illi habitaverunt. Et habebant quendam discipulum nomine Maccalle, qui dixit ad Mel: “Ecce sanctae virgines foris sunt, quae volunt velamen virginitatis de manu tua accipere.”

1 tempore post haec] post tempore *Act. Colg.* quidam vir] vir quidam *V* 2 suam] eius *V* 3 eum] illum *V* compellerent] compellerent *V* rogavit] rogavit *Colg.* sancta Brigida] *add. V* 4 dominum] deum *V* super] supra *Colg.* ut] et *Colg.* 4/5 homines eam quaerere] eam homines quaerere *Colg.* homines querere eam *V* 5 eius] illius *Act.* enim] autem *Act. Colg.* 6 corporis] corporalem *Act. Colg.* oculum] *add. V* 8 Accepto velamine – sanata est] Et oculo restituto sanata est accepto velamine *Act. Colg.* 9 Tunc sancta Brigida] Sancta ergo Brigida *Act. Colg.* Neill] Neil *Act. Colg. V correxi* 10 sanctos] *om. Act.* 11 Medi] imedi *V* quendam] quemdam *Act.* Maccalle] Macalle *Colg.* macca *V* qui] Illeque *V* 12 sanctae virgines] virgines sanctae *Act. Colg.*

Dann sagte Dubtach zum König: „Kaufe meine Tochter, sodass sie deine Sklavin wird.“ Der König erwiderte: „Aus welchem Grund verkaufst du sie?“ Dubtach sprach: „Sie stiehlt alles, was sie in ihre Finger kriegt.“ Und der König sagte: „Sie soll zu mir kommen.“ Dubtach ging zu ihr hinaus und fragte: „Wo ist mein Schwert?“ Sie antwortete und sagte: „Ich habe es Christus gegeben.“ Der Vater wurde jedoch zornig und wollte das Mädchen töten. Der König aber sprach zu ihr: „Warum hast du mein und deines Vaters Schwert den Bedürftigen geschenkt?“ Sie antwortete: „Wenn mein Gott mich um dich und um ihn gebeten hätte, würde ich, wenn ich könnte, euch mit all eurem Besitz ihm geben.“ Da sprach der König: „Wie ich sehe, Dubtach, ist dieses Mädchen zu bedeutend für mich, um sie zu kaufen, und zu bedeutend für dich, um sie zu verkaufen.“ Dann schenkte der König der Jungfrau ein anderes Schwert, damit sie es ihrem Vater gab. Folglich kehrte Dubtach zusammen mit seiner Tochter glücklich nach Hause zurück.

DRITTES KAPITEL

Das für Gott geleistete Gelübde der Jungfräulichkeit und die Annahme des Schleiers Verwandlungen verschiedener Dinge

(16) Kurze Zeit später kam ein ehrwürdiger Mann zu Dubtach, um um die Hand seiner Tochter anzuhalten; und das gefiel dem Vater und den Brüdern, Brigid jedoch wies ihn ab. Und als diese sie schwer bedrängten, den Mann zu heiraten, bat die heilige Brigid den Herrn, er möge ihrem Körper irgendeine Entstellung zufügen, damit die Männer aufhörten, sie unter Druck zu setzen. Da zerplatzte ihr ein Auge und verflüssigte sich in ihrem Kopf. Sie nahm nämlich eher in Kauf, das Auge ihres Körpers zu verlieren als das Auge ihrer Seele und sie liebte die Schönheit ihrer Seele mehr als die ihres Körpers. Als aber ihr Vater das sah, erlaubte er, dass sie den Schleier annahm; nach Empfang des heiligen Schleiers wurde das Auge wiederhergestellt und sie war gesund.

(17) Dann reiste die heilige Brigid in Begleitung von drei Nonnen in das Gebiet der Uí Néill zu zwei heiligen Bischöfen, Mel und Melchu, die Schüler des heiligen Patrick waren und in den Städten von Mide wohnten. Und sie hatten einen Schüler namens Mac Caille, der zu Mel sagte: „Sieh, da draußen sind heilige Jungfrauen, die den Schleier der Jungfräulichkeit aus deiner Hand empfangen wollen.“

Tunc introduxit eas ante episcopum intuensque eas episcopus Mel subito apparuit
 columna ignis de vertice Brigidae usque ad culmen ecclesiae, in qua manebat. Tunc
 episcopus sanctus Mel posuit velamen super caput sanctae Brigidae et lectis
 orationibus Brigida capite submisso pedem altaris ligneum manu sua tenuit, et ab hac
 5 hora ille pes viridis sine ulla putredine et sine defectu manet in aeternum; oculusque
 eius sanatus est, dum velamen acciperet. Tunc et aliae virgines octo acceperunt
 velamen simul cum sancta Brigida; et illae virgines cum suis parentibus ad Brigidam
 dixerunt: "Noli derelinquere nos, sed mane nobiscum et locum habitandi in his
 regionibus accipe." Tunc mansit cum illis sancta Brigida.

10 (18) Quadam autem die venerunt ad Brigidam cum puellis suis tres viri religiosi et
 peregrini, et illa refecit eos cibo et cocto lardo. Illi autem viri comedentes cibum
 absconderunt tres partes lardi nolentes lardum comedere. Crastina autem die salutans
 eos Brigida dixit illis: "Videte, qualem cibum habetis remanentem." Qui cum
 aspexissent, viderunt has tres partes lardi quod tres panes essent. Altera autem die
 15 duo ex his viris exierunt ad opus necessarium, tertius vero iunior in domo remansit.
 Quem cum vidisset sancta Brigida, dixit ei: "Cur cum fratribus tuis non existi ad
 operandum?" Ille respondit: "Quia unam manum non habeo et operari non possum."
 Videns autem Brigida, quod mancus erat, sanavit eum; et statim exiit post comites
 suos ad operandum.

20 (19) Cum autem dies paschae appropinquaret, voluit sancta Brigida cenam facere
 omnibus ecclesiis, quae circa se in circuitu oppidorum Medi fuerunt. Illa tamen
 materiam cenae non habuit nisi unum modium brasii tantum, quia penuria panis illis
 temporibus in illa regione erat. Fecit autem illa cervisiam de illo modio in duabus
 pelvibus; alia enim vasa non habebat. Divisa est ergo haec cervisia per modios et
 25 portata est a Brigida octo et decem ecclesiis, quae in circuitu eius erant; et de his in
 cena domini et in pascha et in septimana usque ad clausulam paschae sufficienter
 omnibus abundavit.

1 (intuensque) eas] illas *Act.* V 2 columna] columpna V 2/3 usque ad culmen – sanctae
 Brigidae] *add.* V 3 et lectis] Lectis ergo *Act.* *Colg.* 5 ille pes] pes ille *Act.* *Colg.* defectu]
 deffectu V 5/6 oculusque eius - velamen acciperet] *om.* V 6 Tunc et - virgines octo] Aliae vero
 octo Virgines *Act.* Reliquae vero octo virgines *Colg.* 7 sancta] *om.* *Colg.* 8 derelinquere nos]
 nos relinquere *Act.* *Colg.* 9 illis] *om.* V sancta] *om.* *Colg.* 11 eos] illos *Colg.* 12 lardi] *add.* V
 Crastina] Crastino *Act.* V salutans] salutantibus V 14 aspexissent] adspexissent *Act.* Altera]
 Altero *Act.* V 15 necessarium] manuum *Colg.* tertius] tertius V 16 cum] *om.* V vidisset]
 vidisset *Colg.* existi] existi *Colg.* 17 et operari non possum] *add.* V 18 Brigida] manum eius
add. *Act.* *Colg.* quod] quia *Act.* *Colg.* exiit] exivit *Colg.* 18/19 post comites - ad operandum]
 ad operandum post comites suos V 20 paschae] pasce V cenam facere] facere cenam *Colg.*
 V 21 Medi] imedi V fuerunt] fuerant *Act.* *Colg.* tamen] tum *Colg.* 22 brasii] *conieci* (*cf.* *Act.*
adn. f) quia penuria panis] penuria enim panis in- V 23 (autem) illa] *om.* *Act.* cervisiam]
 cerevisiam *Act.* de illo modio] de modio isto V duabus] -duobus V 24 enim] autem V Divisa
 est - per modios] Divisa est ergo illa cerevisia per modios *Act.* Et divisa est hec cervisia modii V
 25 octo et decem] decem et octo *Act.* octo decem V de his] eis *Colg.* V 26 clausulam]
 clausulum V paschae] pasce V 27 abundavit] fuit V

Dann führte er sie vor den Bischof herein, und während Bischof Mel sie betrachtete, war plötzlich eine Feuersäule von Brigids Haupt bis zum Dach der Kirche sichtbar, in der sie sich befand. Dann legte der heilige Bischof Mel den Schleier über das Haupt der heiligen Brigid und nach Lesung der Gebete senkte Brigid das Haupt und ergriff mit ihrer Hand den hölzernen Fuß des Altars, und von dieser Stunde an bleibt dieser Fuß auf ewig frisch ohne irgendeine Fäulnis und ohne Makel; und ihr Auge wurde geheilt, während sie den Schleier annahm. Dann empfingen acht weitere Jungfrauen zugleich mit der heiligen Brigid den Schleier; und diese Jungfrauen sagten zusammen mit ihren Eltern zu Brigid: „Verlass' uns nicht, sondern bleib' bei uns und wähle einen Wohnort in dieser Gegend.“ Da blieb die heilige Brigid bei ihnen.

(18) Eines Tages kamen drei gottesfürchtige Männer zu Brigid und ihren Nonnen, die Pilger waren, und Brigid bewirtete sie mit Brot und gebratenem Speck. Während diese Männer aber das Brot aßen, versteckten sie die drei Speckstücke, weil sie den Speck nicht essen wollten. Am nächsten Tag grüßte sie Brigid und sagte zu ihnen: „Seht, wie viel Brot ihr übrig gelassen habt.“ Als sie hinsahen, bemerkten sie, dass diese drei Speckstücke drei Laibe Brot waren. An einem anderen Tag gingen zwei von diesen Männern hinaus, um die notwendige Arbeit zu verrichten, der dritte und jüngste blieb jedoch im Haus. Als die heilige Brigid ihn sah, sprach sie zu ihm: „Warum bist du nicht mit deinen Brüdern hinausgegangen, um zu arbeiten?“ Er antwortete: „Weil mir eine Hand fehlt und ich nicht imstande bin, zu arbeiten.“ Als Brigid sah, dass er ein Krüppel war, heilte sie ihn; und sofort ging er seinen Gefährten hinterher, um zu arbeiten.

(19) Als sich der Ostertag näherte, wollte die heilige Brigid für sämtliche Kirchen, die sich in ihrer Nähe im Umkreis der Städte von Mide befanden, ein Gastmahl ausrichten. Sie hatte jedoch keine Zutaten für das Mahl außer bloß einem Fass Bier, weil zu jener Zeit ein Mangel an Brot in dieser Gegend herrschte. Sie tat aber das Bier von jenem Fass in zwei Schüsseln; andere Gefäße hatte sie nämlich nicht. Dieses Bier wurde folglich nach Scheffeln aufgeteilt und von Brigid achtzehn Kirchen gebracht, die sich in ihrem Umkreis befanden; und davon war am Abendmahl des Herrn, am Ostersonntag und in der Woche bis zum Ende des Osterfestes für alle ausreichend vorhanden.

(20) In eadem pascha ad sanctam Brigidam quidam leprosus venit; et ille lepra profusus a Brigida vaccam postulavit. Illa autem vaccam non habens dixit ei: „Vis, ut deum rogemus, ut a lepra tua sanus fias?“ Ille respondit: “Hoc mihi omnibus donis melius est.” Tunc sancta Brigida benedixit aquam et aspersit corpus leprosi et ille
5 sanatus est; gratias agens deo mansitque apud Brigidam usque ad mortem suam.

(21) Alia autem die una de puellis sanctae Brigidae dolore aegrotabat graviterque dolens pusillum calidi lactis postulavit, sed nulla vacca apud eos erat. Hoc audiens sancta Brigida ad alteram puellam dixit: “Imple phialam frigida aqua et da aegrotanti bibere.” Et cum hoc fecisset, factum est vasculum plenum lacte calido, quasi in illa hora
10 emulsum fuisset. Et cum illa bibisset, sanata est.

(22) Duae virgines de genere sanctae Brigidae, quae paralyticae erant et in proximo loco habitabant, ad Brigidam miserunt, ut veniret et curaret eas. Tunc ad eas Brigida exiit et benedixit eis salem et aquam; et illae sumpserunt et sanatae sunt et sanctam Brigidam ad locum suum consecutae sunt.

(23) Duo dehinc Britones caeci cum ministro leproso, qui illis duobus ducatum praebebat, venerunt ad sanctam Brigidam et steterunt ad ianuam ecclesiae, in qua illa erat, quaerentes ab ea sanitatem. Et illa dixit eis: “Expectate paulisper intrateque hospitale et comedite, et nos precabimur pro salute vestra.” Illi autem indignati dixerunt: “Infirmos generis tui sanas, nos autem quasi advenas negligis pro Christo
20 curare.” Tunc illa accepto opprobrio exiit ad eos de ecclesia portans secum benedictam aquam; de qua ut eos aspersit, continuo mundatus est leprosus et illuminati sunt caeci laudantes deum et gratias agentes ei.

(24) Quadam die venit quaedam mulier comitante se puella vaccam ferens in oblationem sanctae Brigidae; sed vitulus vaccae errans in silva densissima remansit et
25 non poterant minare vaccam sine vitulo.

1 eadem] eodem *Act. V* quidam] *om. V* 1/2 et ille lepra profusus] *add. V* 2 a Brigida vaccam postulavit] postulans ab ea quamdam vaccam *Act.* postulans ab ea quamdam vaccam *Colg.* (...) postulabat *V p.c.* 3 deum rogemus] rogemus deum *Act. Colg.* mihi] michi *V* 4 Brigida] virgo *V* ille] *add. V* 5 mansitque] et mansit *Act. Colg.* 6 de] ex *Colg.* 7 calidi] *om. Colg.* postulavit] postulabat *Colg.* apud eos] cum eis *V* 8 Brigida] Brigida *Colg.* phialam] fialam *Colg.* fiolam *V* frigida aqua] aqua frigida *Act. Colg.* 10 Et cum illa bibisset] Cum ergo bibisset infirma *Act.* Cumque bibisset infirma *Colg.* 11 paralyticae] paralitice *V* 12 loco habitabant, ad Brigidam miserunt] habitabant loco, miserunt ad eam *Act. Colg.* veniret et] veniens *Act. Colg.* 12/13 Tunc ad eas Brigida exiit] Exiit ergo ad eas *Act. Colg.* 13 eis] *add. V* et illae sumpserunt et] quae sumentes *Act. Colg.* 13/14 et sanctam - consecutae sunt] *add. V* 15 dehinc] denique *Act. Colg.* Britones] Brittones *Act.* illis] eis *Act. Colg.* duobus] *add. V* 16 sanctam] crebro nominatam *add. Act. Colg.* ianuam] ianuas *Act.* 17 Et illa] Quae *Act. Colg.* Expectate] Expectate *Act. V* paulisper] paullisper *Act.* intrateque] -que *om. V* 18 salute vestra] vestra salute *Colg.* 19 nos autem quasi advenas] nos autem quasi advenas nos autem quasi advenas *V a.c.* negligis] negligis *Act. Colg. V correxi* 20 opprobrio] opprobrio *V* 21 de qua - aspersit, continuo] et aspersit eos et *V* 22 ei] *add. V* 23 Quadam] vero *add. Act. Colg.* comitante se puella] *add. V* ferens] portans *Act. Colg.* 24 sanctae] *add. V* vaccae] eius *Act. Colg.* silva] sylvia *Colg.* et] unde *Act. Colg.* 25 minare vaccam] vaccam minare *Act.* vitulo] eo *Act. Colg.*

(20) Während desselben Osterfestes kam ein Aussätziger zur heiligen Brigid; und von Aussatz übersät bat er Brigid um eine Kuh. Da sie jedoch keine Kuh besaß, sagte sie zu ihm: „Willst du, dass wir Gott bitten, du mögest von deinem Aussatz geheilt werden?“ Er antwortete: „Das wäre für mich die beste aller Gaben.“ Dann segnete die heilige Brigid Wasser, besprengte den Leib des Aussätzigen und er wurde geheilt. Er dankte Gott und blieb bis zu seinem Tod bei Brigid.

(21) An einem anderen Tag litt eine der Nonnen der heiligen Brigid an Schmerzen, und als sie ernstlich krank war, bat sie um ein wenig warme Milch, aber sie besaßen keine Kuh. Als die heilige Brigid das hörte, sagte sie zu einer anderen Nonne: „Fülle ein Glas mit kaltem Wasser an und gib es der Kranken zu trinken.“ Und nachdem sie das getan hatte, füllte sich das Glas mit Milch, warm, als ob sie zu jener Stunde gemolken worden wäre. Und nachdem sie getrunken hatte, war sie geheilt.

(22) Zwei Jungfrauen aus der Verwandtschaft der heiligen Brigid, die gelähmt waren und im nächstgelegenen Ort wohnten, schickten nach Brigid, sie möge kommen und sie heilen. Da ging Brigid zu ihnen und segnete für sie Salz und Wasser; und sie nahmen es zu sich, wurden geheilt und folgten Brigid zu ihrem Aufenthaltsort.

(23) Dann kamen zwei blinde Briten, zusammen mit einem aussätzigen Diener, der diesen beiden Geleit gewährte, zur heiligen Brigid, standen vor der Pforte zu der Kirche, in der sich jene befand, und baten sie um Heilung. Und sie sagte zu ihnen: „Wartet ein Weilchen, geht in das Gästehaus und esst, und wir werden für eure Heilung beten.“ Sie aber sagten empört: „Die Kranken deiner Familie heilst du, doch es kümmert dich nicht, uns anstelle Christi zu heilen, weil wir Fremde sind.“ Nachdem sie diesen Vorwurf zu hören bekommen hatte, ging sie aus der Kirche zu ihnen hinaus und trug gesegnetes Wasser bei sich; sobald sie sie damit besprengte, wurde der Aussätzige sofort geheilt und den Blinden wurde das Augenlicht geschenkt; und sie lobten Gott und dankten ihm.

(24) Eines Tages kam eine Frau in Begleitung eines Mädchens und brachte eine Kuh als Geschenk für die heilige Brigid; das Kalb dieser Kuh jedoch blieb zurück, weil es im Dickicht des Waldes umherirrte, und sie konnten die Kuh ohne das Kalb nicht antreiben.

Tunc una voce clamaverunt dicentes: “O Brigida, adiuva nos!” Et statim facta est vacca mitis et sana mente rectoque itinere pergebat usque ad Brigidam. Tunc dixit illis: “Nolite sollicitae esse de vitulo; adveniet enim post matrem suam sequens vestigia eius.” Quod ita fuit, ut ea praedixit.

- 5 (25) Alia autem die postquam consummata est septimana paschae, dixit sancta Brigida puellis suis: “Si deficit cervisia, quam paravimus sollempnitati paschae? Sollicita enim sum de episcopo nostro Mel et de hospitibus Christi.” Responderunt puellae dicentes: “Deus mittet.” Et cum haec dixissent, venerunt in domum duae puellae vas aqua plenum in umeris portantes et dederunt illud vas Brigidae, ut benediceret solito more.
- 10 At vero Brigida putans quod cervisia esset in vase, ait: “Deo gratias agimus, qui dedit cervisiam istam episcopo nostro.” Et illa aqua in cervisiam ad instar vini optimi conversa fuit statim.

1 clamaverunt] clamaverunt *Colg.* Brigida] Brigida *Act.* adiuva] ad- *om. Colg.* Et statim facta est vacca] Statim ergo vacca facta est *Colg.* 2 et sana mente] *om. V* pergebat] pergebant *V* ad] *om. V* 3 sollicitae] solliciti *Act. Colg.* eius] illius *Act. Colg.* 4 Quod ita - ea praedixit] *add. V* 5 consummata] consummata *Colg. V* 6 deficit] defecit *Colg.* deficient *V* cervisia] cerevisia *Act.* sollempnitati] sollempnitati *Colg.* sollempnitati *V* paschae] pasce *V* 8 duae] *add. V* aqua] *om. V* 9 in] *om. V* umeris] humeris *Act. Colg. V* correxi] vas] *add. V* Brigidae] *om. V* 10 cervisia] cerevisia *Act.* cervisa *V* in vase] *om. Colg.* 11 cervisiam] cerevisiam *Act.* cervisiam *V* 11/12 Et illa - fuit statim] Et sic conversa est aqua illa in cerevisiam, ad instar vini optimi facta fuit statim *Act.* Et sic conversa est illa aqua in cervisiam, et ad instar optimi vini facta fuit statim *Colg.* Et illa aqua adinstar incervisiam adinstar vini optimi conversa fuit statim *V a.c.*

CAPUT IV

Sanctae Brigidae miraculosa curatio et aliorum per eam

- (26) Eodem tempore sancta Brigida dolore oculorum immo capitis dolore cruciabatur. Hoc audiens episcopus Mel misit ad Brigidam, ut veniret ad se, quatenus ambo ad quaerendum medicum pergerent, qui curaret eam. Cui Brigida dixit: “Corporalem medicum quaerere nolo; sed tamen quod tu vis faciemus.” Factum est autem, dum
- 5 episcopus Mel et Brigida iter agerent ad quaerendum medicum: Sancta Brigida de curru suo cecidit in vadum cuiusdam fluminis et vulneratum est caput eius lapide et sanguis vehementer fluebat; et de illo sanguine mixto cum aqua sanatae sunt duae mulieres mutae et solutae sunt linguae earum. Accidit autem post haec, ut ille medicus, quem quaerebant, occurreret eis in via.

1 immo capitis dolore] *add. V* 2 Brigidam] eam *Act. Colg.* veniret] venisset *V* quatenus] ut *V* 2/3 ad quaerendum medicum] ad quaerendum med cum *Act.* medicum adquerendum *V* 3 pergerent] perrexissent *V* qui curaret] ut curasset *V* Cui] *om. V* 4 medicum] medicinam *Act. Colg.* tamen] tum *Colg.* quod] quid *V* dum] cum *Colg.* 5 Mel] *om. V* 5/6 sancta Brigida - suo cecidit] cecidit sancta Brigida de curru suo *Act. Colg.* 6 in vadum] in vado *Act. Colg.* 7 et de illo sanguine] de quo *Act. Colg.* sunt] *om. V* 9 occurreret] occurrit *V*

Da riefen sie einstimmig: „Brigid, hilf uns!“ Und sofort beruhigte sich die Kuh und ging besonnen auf direktem Weg zu Brigid. Dann sagte Brigid zu ihnen: „Macht euch keine Sorgen wegen des Kalbes; denn es wird seiner Mutter nachgehen und ihrer Spur folgen.“ Und es war so, wie sie es vorhergesagt hatte.

(25) An einem anderen Tag nach dem Ende der Osterwoche sagte die heilige Brigid zu ihren Nonnen: „Geht etwa das Bier zur Neige, das wir für das Osterfest vorbereitet haben? Denn ich mache mir Sorgen um unseren Bischof Mel und die Gäste Christi.“ Die Nonnen antworteten: „Gott wird es senden.“ Und nachdem sie das gesagt hatten, kamen zwei Nonnen ins Haus, die ein Fass voll mit Wasser auf den Schultern trugen, und dieses Fass gaben sie Brigid, damit sie es nach dem üblichen Ritus segnete. Doch Brigid sagte im Glauben, dass sich Bier im Fass befände: „Wir danken Gott, der dieses Bier für unseren Bischof gegeben hat.“ Und dieses Wasser verwandelte sich nach dem Beispiel des besten Weines sofort in bestes Bier.

VIERTES KAPITEL

Die wundersame Heilung der heiligen Brigid und Heilung anderer durch Brigid

(26) Zu dieser Zeit wurde Brigid von Augenschmerzen und noch schlimmeren Kopfschmerzen gequält. Als Bischof Mel das hörte, schickte er nach Brigid, sie möge zu ihm kommen, auf dass sie sich beide auf die Suche nach einem Arzt begaben, der sie heilen sollte. Und Brigid sagte zu ihm: „Ich will nicht nach einem Arzt für den Körper suchen, aber dennoch werden wir tun, was du willst.“ Als Bischof Mel und Brigid auf dem Weg waren, um einen Arzt zu suchen, geschah es aber: Die heilige Brigid stürzte von ihrem Wagen in die Furt eines bestimmten Flusses, ihr Kopf wurde durch einen Stein verletzt und das Blut floss in Strömen; und von diesem Blut wurden, vermengt mit Wasser, zwei stumme Frauen geheilt und ihre Zungen wurden gelöst. Danach geschah es aber, dass ihnen jener Arzt, den sie suchten, auf ihrem Weg entgegenkam.

Qui cum manu tetigisset caput virginis, dixit: "O virgo, medicus tetigit caput tuum, qui multo melior me est. Nullum enim locum conventiorem, ex quo effunderet sanguinem, habuit. Illum medicum semper quaere, qui potest morbum ex te repellere." Tunc episcopus ad eam dixit: "Nequaquam iterum ego hortabor te medicum quaerere
5 corporalem."

(27) Post haec autem episcopi sancti Mel et Melchu cum sancta Brigida perrexerunt in campum Tethbae, quia illi episcopi monasterium grande ibi habuerunt. Cumque sancta cum suis ibidem moraretur, quadam die rex Tethbae haud procul ab eis fuit in convivio; et rusticus quidam cum tolleret de mensa regis quoddam vas pretiosum facturae
10 mirabilis et materiae pretiosae - et hoc vas apud veteres vocabatur "septiformis calix" - illud vas cecidit de manu rustici et fractum est. Tunc iratus rex iussit eum alligari, ut occideretur. Hoc audiens episcopus Mel perrexit, ut rogaret pro misero, sed rex non dimisit eum. Tunc Mel portans secum fragmenta vasis confracti venit ad sanctam Brigidam; et illa rogavit deum et restauratum est vas et regi datum est et miser
15 liberatus est. Et fama sanctae Brigidae totam illam regionem implevit.

(28) Erat autem in illa regione quaedam virgo nobilis, Brigida nomine, quae misit ad sanctam Brigidam, ut ad domum suam veniret. Tunc Brigida perrexit ad domum illius et illa suscepit eam cum gaudio magno et lavit pedes eius; et de illo lavacro pedum sanata est quaedam virgo, quae in illa domo iacebat aegrotans, et statim surrexit et
20 ministrabat cum ceteris. Et cum appositus esset cibus, coepit sancta Brigida diligenter mensam intueri. Tunc Brigida dixit ad sanctam Brigidam: "Quid diligentius intendis?" Respondit Brigida: "Daemonem sedentem in mensa nostra aspicio." Dixitque Brigida: "Si possibile est, volo videre illum." Respondit sancta Brigida: "Non illud impossibile est, sed prius signentur oculi tui, ut possis sustinere faciem eius et aspicere."

1 medicus tetigit caput tuum] medicus caput tuum sanavit *Act.* medicus tuum caput sanavit *Colg.* 2/3 Nullum enim - sanguinem, habuit] Nullum locum invenit, ex quo effunderet sanguinem *Act. om. Colg.* 3 ex te repellere] abs te expellere *Colg.* 4 ad eam] *om. V* ad eam dixit] dixit ad eam *Colg.* hortabor te] te hortabor *Colg.* 5 corporalem] corperalem *V* 6 sancti] *add. Act.* sancta] *om. Colg.* 7 Tethbae] Thebae *Colg.* thecbe *V* illi episcopi] illic *V* ibi] *om. V* 8 Tethbae] Thebae *Colg.* thecbe *V* haud] *om. Colg.* haut *V* 9 et] *om. Colg.* quidam] accessit *add. Act. Colg.* cum] ut *Act. Colg.* quoddam vas] vas quoddam *Act. Colg.* pretiosum] preciosum *V* 10 pretiosae] ptetiosae *Act.* preciose *V* veteres] reges *V* calix] calyx *Colg.* 11 illud] autem *add. Act. Colg.* fractum] confractum *Act. Colg.* eum] illum *Colg.* alligari] obligari *Colg.* 12 rex] autem *add. Colg.* 13 secum] *om. Act.* fragmenta] frusta *Colg.* 14 illa] ille *Colg.* rogavit] rogabat *V* deum] eam *Colg.* regi datum] redintegratum *Act. Colg.* 15 Et fama] Fama vero *Act.* totam] *add. Act.* illam regionem] regionem illam *Act.* 16 autem] antem *Colg.* nobilis] sancta *Act. Colg.* Brigida nomine] nomine Briga *Colg.* 17 ad domum suam] ad domum eius *Act.* ad eius domum *Colg.* perrexit] exiit *V* 18 lavacro] lavachro *V* pedum] eius *add. Act. Colg.* 19 illa] *add. V* 20 ministrabat cum ceteris] cum caeteris ministrabat *Colg.* Et cum] Cumque *Colg.* esset] est *V* 21 Tunc Brigida - sanctam Brigidam] Tunc Virgo sancta Brigida ad Brigidam dixit *Act.* Tunc virgo sancta Brigida conversa ad alteram, Brigam dixit *Colg.* 21/22 Quid diligentius - Respondit Brigida] *add. V* 22 nostra] vestra *Act.* Brigida] Briga *Colg.* 23 sancta] *om. V* impossibile est] est impossibile *Act. Colg.* 24 sustinere faciem eius et] sustinere, ac faciem eius *Act. Colg.*

Und nachdem dieser mit seiner Hand das Haupt der Jungfrau berührt hatte, sprach er: „O Jungfrau, ein Arzt hat dein Haupt berührt, der viel besser ist als ich. Denn keine Stelle wäre geeigneter gewesen, aus der er Blut hätte ausströmen lassen können. Suche stets jenen Arzt auf, der es vermag, die Krankheit aus dir zu vertreiben.“ Dann sagte der Bischof zu ihr: „Nie wieder werde ich dich auffordern, einen Arzt für den Körper zu suchen.“

(27) Danach gingen die heiligen Bischöfe Mel und Melchu zusammen mit der heiligen Brigid in die Ebene von Tethbae, weil die Bischöfe dort ein großes Kloster hatten. Und als die Heilige bei ihnen dort verweilte, war eines Tages der König von Tethbae bei einem Gastmahl nicht weit von ihnen; und als ein Bauer vom Tisch des Königs ein wertvolles Gefäß aufhob, das wunderbar gearbeitet war und aus kostbarem Material bestand - dieses Gefäß wurde bei den Vorfahren der „Siebengestaltige Kelch“ genannt - fiel das Gefäß aus der Hand des Bauern und zerbrach. Da befahl der König zornig, ihn zu fesseln, um ihn hinzurichten. Als Bischof Mel das hörte, ging er, um für den Unglücksraben ein gutes Wort einzulegen, doch der König ließ ihn nicht frei. Dann nahm Mel die Scherben des zerbrochenen Gefäßes mit und ging zur heiligen Brigid; und jene wandte sich an Gott und das Gefäß wurde wiederhergestellt und dem König gegeben und der Unglücksrabe wurde freigelassen. Und der Ruhm der heiligen Brigid verbreitete sich über dieses gesamte Gebiet.

(28) Es lebte in dieser Gegend eine adelige Jungfrau namens Brigid, die nach der heiligen Brigid schickte, sie möge zu ihrem Haus kommen. Daraufhin ging Brigid zu deren Haus und jene empfing sie freudestrahlend und wusch ihre Füße; und von diesem Fußbad wurde eine Jungfrau geheilt, die in jenem Haus krank im Bett lag, und sie stand sofort auf und verrichtete zusammen mit den anderen ihren Dienst. Und nachdem man das Essen aufgetragen hatte, begann die heilige Brigid aufmerksam den Tisch zu betrachten. Da fragte Brigid die heilige Brigid: „Worauf richtest du deinen Blick so konzentriert?“ Brigid antwortete: „Ich betrachte einen Dämon, der auf unserem Tisch sitzt.“ Und Brigid sprach: „Wenn es möglich ist, würde ich ihn gerne sehen.“ Die heilige Brigid antwortete: „Es ist nicht unmöglich, aber erst sollen deine Augen gesegnet werden, damit du es aushalten kannst, in sein Antlitz zu blicken.“

Signatisque oculis eius vidit inimicum taetra et nigra figura capiteque ingenti, et per omnes fores eius flamma et fumus exhalabat. Tunc sancta Brigida dixit ad eum: “Loquere nobis, daemon.” At ille respondit dicens: “O sancta virgo, non possum tibi loqui nec tua praecepta contemnere, quia tu praecepta dei non contemnis et
5 pauperibus eius et minimis affabilis es.” Dixitque Brigida: “Qua causa huc venisti?” Daemon respondit: “Quaedam virgo est hic, apud quam hic habito; et propter eius pigritiam in ea locum habeo. Venienteque illa virgine huc, ut benediceretur a te, remansi hic.” Tunc vocata est ad eas illa virgo et signavit Brigida oculos eius et vidit horridum monstrum; et illa timuit et tremuit. Dixitque ad eam sancta Brigida: “Vide,
10 quem nutrire solebas multis annis.” Et ex illa die liberata est illa virgo a daemone.

(29) Quadam die in campo Tethbae quaedam mulier munusculum pomorum sanctae Brigidae attulit. Et in eadem hora, priusquam illa mulier de domo exiret, venerunt leprosi postulantes ea. Tunc Brigida dixit: “Dividite illis haec poma.” Hoc audiens illa mulier rapuit ad se sua poma dicens: “Tibi et tuis virginibus haec poma attuli, non
15 leprosis.” Hoc displicuit sanctae Brigidae et dixit: “Male agis prohibens eleemosynam dare; idcirco ligna tua fructum non habebunt in aeternum.” Et sic fuit. Tunc illa foras egressa inspexit hortum suum et nullum pomum in eo invenit, quem in eadem hora plenum pomis reliquerat, et sterilis in aeternum permansit.

(30) Alio autem tempore sancta Brigida iter agebat per campum Tethbae sedens in
20 curru. Tunc illa vidit quendam maritum cum sua uxore et tota familia et cum multis pecoribus laborantes et portantes onera gravia in ardore solis lassii fuerunt. Tunc Brigida miserata illorum est deditque eis equos currus sui ad onera portanda. Illa autem remansit iuxta viam sedens cum puellis suis; dixitque illis Brigida: “Fodite sub caespite propinquo, ut erumpat aqua foras; venient enim alii, qui habent escas et sine
25 potu sitiunt.” Tunc foderunt et erupit fluvius.

1 eius] *add. V* capiteque] –que *add. Colg.* 2 omnes fores] fores omnes *Colg.* –omnis fores *V* exhalabat] exalabat *V* eum] illum *V* 3 sancta virgo] virgo sancta *V* possum] non *add. Colg.* 4 praecepta] iussa *Colg.* *V* contemnere] contemnere *Colg.* contempnere *V* contemnis] contempnis *V* 5 eius] ipsius *V* affabilis] effabilis *V* Qua] de *add. Colg.* causa] caussa *Act.* 6/7 Quaedam virgo – locum habeo] Apud Virginem hic habito, et caussa pigritudinis eius locum in ea habeo *Act.* Apud virginem hic habito. Et caussa pinguedinis eius locum habeo *V* 7 venienteque illa virgine huc] sed te huc veniente *Colg.* illa] *add. V* a te] *add. V* 8 eas] eam *V* virgo] vergo *Colg.* 8/9 vidit horridum - et tremuit] illa videns monstrum perterrita est *Colg.* horridum] *om. V* 9 ad eam] aneam *Colg.* sancta] *add. V* 10 annis] omnis *Colg.* illa] illo *Act.* liberata est illa virgo] virgo liberata est *Colg.* liberata est virgo *V* 11 Quadam] autem *add. Act.* *Colg.* Tethbae] Tethfe *Act.* Thebae *Colg.* thebe *V* correxi 11/12 sanctae Brigidae attulit] attulit sanctae Brigidae *Act. Colg.* 12 illa] *add. V* 13 ea] *om. V* haec] *om. V* 14 mulier] *add. V* poma] *om. V* 15 eleemosynam] elemosinam *V* 16 dare] *om. V* idcirco] ideo *V* habebunt] habeat *V* Et sic fuit] *add. V* 17 inspexit] conspexit *Act. V* hortum] ortum *V* nullum pomum] pomum nullum *Colg.* in eo] *add. V* 18 permansit] permanet *V* 19 autem] post *V* agebat per campum] per campum agebat *Act.* Tethbae] Thebae *Colg.* thebe *V* 20 quendam] quemdam *Act.* 21 pecoribus] peccoribus *V* gravia] qui *add. Act. Colg.* quia *V* delevi 21/22 Tunc Brigida - est deditque] Tunc miserta illorum dedit *Act.* Quae miserta illorum, dedit *Colg.* 24 venient] veniunt *Act.* 25 sitiunt] sitient *Colg.*

Und nachdem ihre Augen gesegnet worden waren, sah sie den Feind, er hatte eine hässliche, schwarze Gestalt und einen riesigen Kopf, und durch alle seine Körperöffnungen strömten Feuer und Rauch. Dann sagte die heilige Brigid zu ihm: „Sprich zu uns, Dämon.“ Er aber antwortete: „O heilige Jungfrau, ich kann nicht zu dir sprechen, noch kann ich deine Befehle missachten, weil du die Befehle Gottes nicht missachtetest und du zu seinen Bedürftigen und Geringsten freundlich bist.“ Und Brigid sprach: „Aus welchem Grund bist du hierher gekommen?“ Der Dämon antwortete: „Eine bestimmte Jungfrau befindet sich hier, bei der ich wohne; und wegen ihrer Faulheit habe ich einen Platz in ihr. Und als diese Jungfrau hierher kam, um von dir gesegnet zu werden, blieb ich hier.“ Dann wurde diese Jungfrau zu ihnen gerufen, Brigid segnete ihre Augen und sie sah das schreckliche Ungeheuer; und sie fürchtete sich und zitterte. Und die heilige Brigid sagte zu ihr: „Sieh, wen du viele Jahre lang ständig ernährt hast.“ Und von jenem Tag an war diese Jungfrau vom Dämon befreit.

(29) Eines Tages brachte eine Frau in der Ebene von Tethbae der heiligen Brigid als kleines Geschenk Äpfel. Und in derselben Stunde, ehe diese Frau das Haus verließ, kamen Aussätzigte und bettelten darum. Da sprach Brigid: „Verteilt diese Äpfel unter ihnen.“ Als jene Frau das hörte, riss sie ihre Äpfel an sich und sagte: „Dir und deinen Jungfrauen habe ich diese Äpfel gebracht, nicht den Aussätzigten.“ Das missfiel der heiligen Brigid und sie sprach: „Du tust Böses, wenn du das Geben von Almosen verhinderst; deshalb werden deine Bäume auf ewig keine Frucht tragen.“ Und so war es. Dann ging jene hinaus und betrachtete ihren Garten, den sie in derselben Stunde voller Äpfel verlassen hatte, und fand keinen Apfel darin vor, und auf ewig trug er keine Früchte mehr.

(30) Ein anderes Mal reiste die heilige Brigid über die Ebene von Tethbae und fuhr in einem Wagen. Dann sah sie einen Ehemann mit seiner Ehefrau und der gesamten Dienerschaft, und weil sie sich mit viel Kleinvieh abmühten und in der Hitze der Sonne schweres Gepäck schlepten, waren sie erschöpft. Da hatte Brigid Erbarmen mit ihnen und schenkte ihnen die Pferde ihres Wagens für den Transport des Gepäcks. Sie aber blieb zurück und saß mit ihren Nonnen am Wegesrand; und Brigid sprach zu ihnen: „Grabt unter einem Stück Rasen in der Nähe, damit Wasser hervorquille; es werden nämlich andere kommen, die über Nahrung verfügen, aber Durst leiden, weil sie nichts zu trinken haben.“ Da gruben sie und es quoll ein Rinnsal hervor.

Post paululum per eandem viam venit quidam dux cum multa turba peditum et equitum. Et ille audiens quod sancta Brigida de equis fecit, obtulit ei duos equos indomitos; sed statim domiti facti sunt, quasi semper essent sub curru. Post haec venerunt per eandem viam discipuli et familia sancti Patricii episcopi, dixeruntque ad
 5 sanctam Brigidam: “Nos in via laboramus; cibum habemus, sed potus nobis deest.”
 Tunc comites Brigidae dixerunt: „Nos praeparavimus vobis potum aquam fluminis; praedixit enim sancta Brigida vos esse venturos.“ Tunc omnes comederunt et biberunt in commune gratias deo agentes et Brigidam glorificantes.

(31) Duo viri leprosi secuti sunt sanctam Brigidam euntem cum turba multa; quos illa,
 10 ut solita erat, benigne accepit. Rixabantur vero miseri et se invicem percutiebant. Manus illius, qui prius percussit proximum, incurvata non potuit iterum erigi. Alterius quoque dextra ad reperiendum sursum erecta recurvari in sinum non potuit. Riquerunt igitur manus miserorum manentes immobiles, donec sancta Brigida advenit. Tunc illi leprosi paenitentiam egerunt sanavitque Brigida manus eorum.

15 (32) Alio quoque tempore currus sanctae Brigidae conductus est, ut in eo vir infirmus veheretur, qui in extremo confinio vitae anhelabat. Cumque vir infirmus in curru sanctae Brigidae portaretur, venerunt vespere ad locum, ubi sancta Brigida fuit. Et in illa nocte melius habuit infirmus et in crastina die benedicens eum sanus ambulavit succurrente sancta virgine. Venerunt quoque leprosi postulantes illum currum; et datus
 20 est eis cum equis suis.

(33) Sancta Brigida rogata ad aliam ecclesiam in regione Tethbae exiit, ut ibi celebraret diem paschae. At vero domina ecclesiae illius puellis suis in die cenae domini dixit: “Quae ex vobis lavacrum hodie faciet senibus et infirmis nostris?” Et omnes iuenculae nolentes excusaverunt se. Tunc sancta Brigida dixit: “Volo, ut ego miseras et infirmas
 25 abluam.”

1 paululum] paullulum autem *Act. Colg.* paululum *V* eandem] eandem *Act.* quidam] alius *Act. V* turba] et *add. et exp. V* 2 et] at *Colg.* ille] vero *add. Colg.* Brigida] ibi esset et quod *add. V* fecit] fecerit *V* ei duos equos] duos equos ei *Act.* 3 statim] ita *add. Colg.* haec] hoc *Act.* 4 eandem] eandem *Act.* 5 sanctam] *add. V* deest] de est *Colg.* 6 praeparavimus vobis] vobis praeparavimus *Act. V* aquam fluminis] fluminis aquam *Act. V* 7 esse venturos] esset venturos *Colg.* futuros esse *V* comederunt] comedebat *Colg.* biberunt] bibebant *Colg.* 8 deo agentes] agentes deo *V* 9 duo] ergo *add. Colg.* viri leprosi] leprosi viri *Act. Colg.* Brigidam] *om. V* 10 accepit] suscepit *Act. Colg.* 11 percussit] percutiebat *Act. Colg.* 12 quoque] vero *V* dextra] dextera *Act. Colg.* reperiendum] reperiendum *Act. Colg.* -reperciendum *V a.c.* -reperciendum *V p.c. correxi* recurvari] recurvati *V* non *add. et exp. V* potuit] poterat *V* 13 igitur] ergo *Colg.* miserorum] miserorum *Act.* Brigida advenit] adveniens Brigida curaret eos *add. Colg.* 15 tempore] die *V* conductus] eductus *Act. Colg.* 16 veheretur] portaretur *Colg.* confinio vitae] vitae confinio *Act. Colg.* vir infirmus] *add. V* 17 Brigida] *add. V* 18 melius] levius *V* crastina] crastino *Act. Colg. V correxi* eum] deum *Act. Colg.* sanus] *add. V* 19 succurrente sancta – quoque leprosi] Succurrentes venerunt leprosi *Act.* Accurrentes venerunt liprosi *Colg.* 20 eis] *om. V* 21 Tethbae] Thebae *Colg.* thecbe *V* 22 paschae] pasce *V* in die cenae] in cena *V* 23 Quae] quenam *Colg.* lavacrum hodie] hodie lavachrum *V* 24 se] *om. Act.* sancta] *add. Act.* miseras] miseros *V* infirmas] infirmos *V*

Nach einem Weilchen kam auf demselben Weg ein Kommandant mit einer großen Schar an Fußsoldaten und Reitern. Und als er hörte, was die heilige Brigid bezüglich der Pferde getan hatte, schenkte er ihr zwei ungezähmte Pferde; doch sie wurden sofort zahm, als ob sie immer unter dem Wagen gewesen waren. Danach kamen auf demselben Weg die Schüler und die Dienerschaft des heiligen Bischofs Patrick und sie sagten zur heiligen Brigid: „Wir sind auf unserer Reise in Not; wir haben zu essen, aber nichts zu trinken.“ Da sprachen die Gefährten Brigids: „Wir haben Quellwasser für euch zum Trinken vorbereitet; die heilige Brigid sagte nämlich voraus, dass ihr kommen würdet.“ Dann aßen und tranken alle gemeinsam, dankten Gott und rühmten Brigid.

(31) Zwei aussätzigte Männer folgten der heiligen Brigid, als sie mit einer großen Schar unterwegs war; und Brigid nahm sie entsprechend ihrer Gewohnheit freundlich auf. Doch die Elenden begannen zu raufen und sich gegenseitig zu schlagen. Die Hand dessen, der als erster seinen Nächsten geschlagen hatte, konnte nicht wieder ausgestreckt werden, nachdem die gebeugt worden war. Auch die rechte Hand des anderen konnte, nachdem sie zum Zurückschlagen empor gestreckt worden war, nicht wieder zur Brust zurückgeführt werden. Die Hände der Erbärmlichen erstarrten also und blieben unbeweglich, bis die heilige Brigid kam. Dann taten jene Aussätzigten Buße und Brigid heilte ihre Hände.

(32) Ein anderes Mal wurde der Wagen der heiligen Brigid ausgeliehen, um darin einen kranken Mann zu fahren, der in seinen letzten Zügen lag. Und als der kranke Mann im Wagen der heiligen Brigid transportiert wurde, kam man am Abend zum Aufenthaltsort der heiligen Brigid. Und in jener Nacht verbesserte sich der Zustand des Kranken, und als sie ihn am nächsten Tag segnete, ging er gesund umher, weil die heilige Jungfrau ihm geholfen hatte. Auch Aussätzigte kamen und baten um jenen Wagen; und er wurde ihnen zusammen mit seinen Pferden gegeben.

(33) Die heilige Brigid ging zu einer anderen Kirche im Gebiet von Tethbae, weil man sie eingeladen hatte, dort den Ostersonntag zu feiern. Doch die Vorsteherin jener Kirche sagte am Tag des Abendmahls des Herrn zu ihren Nonnen: „Wer von euch wird heute unseren Alten und Kranken die Füße waschen?“ Und sämtliche jungen Nonnen fanden Ausreden, weil sie es nicht tun wollten. Dann sprach die heilige Brigid: „Ich will die armen und kranken Frauen waschen.“

Erant autem in una domo quattuor aegrotae, una paralytica, quae iacebat immobilis, alia vero energumena daemone plena, tertia caeca, quarta leprosa. Tunc Brigida prius coepit lavare paralyticam et illa ait: "O virgo sancta, roga Christum, ut sanet me." Et oravit Brigida et statim illa sanata est; leprosa mundata, demens puella sanata est.

5 (34) Ab alia quoque ecclesia in eadem regione rogata est sancta Brigida, ut ibi maneret aliquibus diebus. Sed casu accidit, ut omnis familia exiret, remansitque Brigida cum solo puero muto et paralytico. Nesciebat vero Brigida, quod ille mutus et paralyticus esset. Et in eadem hora venerunt laici quaerentes cibum. Dixitque Brigida ad puerum iacentem: "Nosti, ubi est clavis coquinae?" Ille dixit: "Scio." Brigida dixit: "Surge et da
10 mihi eam." Tunc surrexit et dedit ei clavem et ille ministrabat cum ea cibum hospitibus illis. Advenit familia et mirabatur puerum loquentem et ambulantiem; et narravit, quomodo sanatus est. Tunc omnes gratias deo egerunt.

1 quattuor] quatuor *Act. Colg. V correxi* paralytica] paralicica *Colg. paralitica V*
2 energumena] energumina *V tertia] tertia V* 3 paralyticam] paralitcam *V virgo sancta]*
Brigida *Act. Colg.* 4 illa *om. V* leprosa mundata - sanata est] *add. V* 5 Ab alia quoque
ecclesia (...) rogata est sancta Brigida] Alia quoque ecclesia (...) rogavit sanctam Brigidam *Act.*
Colg. 6 omnis familia exiret] omnes familiae exirent *Act. Colg.* 7 paralytico] peralitico *V ille]*
om. V ille mutus] mutus ille Act. paralyticus] paraliticus Colg. peraliticus V 8 Dixitque] -que
om. V 9 est] sit *V* 10 mihi] michi *V ei] om. V cum ea] om. Colg. cibum hospitibus]*
hospitibus cibum] *V* 11 illis] *om. V Advenit] Et venit V mirabatur] mirabantur V*

CAPUT V

Iter ad sanctum Patricium; ibi innocens defensus, conversus gentilis, adiuti alii

(35) Tunc sancti episcopi Mel et Melchu ad sanctam Brigidam dixerunt: "Vis, ut nobiscum pergas in campum Breg ad sanctum episcopum Patricium salutandum?" Brigida respondit: "Ego volo ipsum alloqui, ut me benedicat." Tunc perrexerunt in viam episcopi et sancta Brigida. Sed rogavit eos quidam clericus habens multam familiam et
5 vaccas et carras et onera multa, ut cum illis exirent in campum Breg; sed nolebant episcopi, ne tardaretur iter eorum multitudine pecorum et onerum. Dixitque ad eos Brigida: "Ite ante nos. Nam ego remanebo et compatiar istis." Tunc remansit illa et dixit familiae: "Cur non ponitis onera vestra in carris?" Illi aiunt: "Quia frater noster paralyticus et soror caeca in carris iacent aegroti."

1 Melchu] mechu *V* 1/2 Vis, ut nobiscum pergas] Vis nobiscum pergere *V* 2 episcopum] *add. V*
3 respondit] respondens ait *V ipsum] illum Colg. me benedicat] benedicat me Act. Colg.*
Tunc perrexerunt] perrexerunt autem *V viam] sancti add. Act. Colg.* 4 sancta] *add. V* Sed]
add. V rogavit] Subrogavit *Act. Colg.* 5 carras] currus *Act. Colg.* ut cum illis exirent] cum
irent *Act. Colg.* ut cum illis exiret *V correxi* 6 tardaretur] tardaret *Act. Colg.* eorum] de *add.*
Act. Colg. pecorum] eorum *add. Act. Colg.* peccorum *V onerum] honerum V* 7 Nam] et *add.*
Act. Colg. et compatiar istis] cum istis *Colg.* et dixit] Dixitque *V* 8 vestra] *add. Colg.* carris]
carras *Act. V* 9 paralyticus] paraliticus *Colg. V*

Es befanden sich aber in dem einen Haus vier kranke Frauen, eine Gelähmte, die unbeweglich dalag, die zweite aber war völlig besessen von einem Dämon, die dritte war blind, die vierte aussätzig. Da begann Brigid zuerst die Gelähmte zu waschen und jene sprach: „O heilige Jungfrau, bitte Christus, er möge mich heilen.“ Und Brigid betete und sofort wurde jene geheilt; die Aussätzigte wurde rein und die geisteskranke Nonne war gesund.

(34) Auch von einer anderen Kirche in demselben Gebiet wurde die heilige Brigid eingeladen, einige Tage lang dort zu verweilen. Aber durch Zufall kam es, dass die gesamte Dienerschaft ausfuhr, und Brigid blieb einzig mit einem stummen und gelähmten Buben zurück. Brigid wusste jedoch nicht, dass jener stumm und gelähmt war. Und in derselben Stunde kamen Laien und fragten um Essen. Und Brigid sagte zum Buben, der im Bett lag: „Weißt du, wo sich der Schlüssel zur Küche befindet?“ Er sagte: „Ich weiß es.“ Brigid sprach: „Steh' auf und gib ihn mir.“ Da stand er auf, gab ihr den Schlüssel und trug zusammen mit ihr das Essen für die Gäste auf. Die Dienerschaft kam an und bewunderte den Buben, weil er sprechen und gehen konnte; und er erzählte, wie er geheilt wurde. Dann dankten alle Gott.

FÜNFTES KAPITEL

Die Reise zum heiligen Patrick; dort die Verteidigung eines Unschuldigen, die Bekehrung eines Heiden und die Unterstützung anderer

(35) Dann sagten die heiligen Bischöfe Mel und Melchu zur heiligen Brigid: „Willst du mit uns nach Mag Breg gehen, um den heiligen Bischof Patrick zu besuchen?“ Brigid antwortete: „Ich will ihn ansprechen, er möge mich segnen.“ Dann machten sich die Bischöfe und die heilige Brigid auf den Weg. Doch es bat sie ein Kirchenmann, der eine große Dienerschaft, Kühe, Wagen und viel Gepäck hatte, zusammen mit ihnen nach Mag Breg zu reisen; aber die Bischöfe wollten nicht, damit sich ihre Reise durch die große Menge an Kleinvieh und Gepäck nicht verzögerte. Und Brigid sagte zu ihnen: „Geht schon vor. Denn ich werde zurückbleiben und mich ihrer annehmen.“ Dann blieb sie zurück und sagte zur Dienerschaft: „Warum ladet ihr euer Gepäck nicht in die Wagen?“ Jene sagten: „Weil unser gelähmter Bruder und die blinde Schwester krank in den Wagen liegen.“

Nocte itaque veniente comederunt et dormierunt; sola vero Brigida ieiunavit et vigilavit. Mane autem facto effudit illa rorem matutinum super pedes paralytici et statim ille sanus surrexit et caeca femina illuminata est. Tunc onera imponunt in carris et iter coeptum agebant gratias deo agentes.

- 5 (36) Cumque ambularent in via, viderunt quendam plebeium, qui nimio labore solus mulgebat vaccas; dixitque Brigida: "Interrogate eum, cur solus laboret sine adiutore." Ille dixit: "Quia tota familia mea in dolore est. In una enim domo duodecim aegroti iacent." Tunc dixit Brigida puellis, ut cum eo mulgerent vaccas. Tunc plebeius rogavit, ut prandium pro labore acciperent. Et illae acceperunt et comederunt iuxta ripam
10 cuiusdam fluminis praeter solam Brigidam ieiunantem. Tunc sancta Brigida benedixit aquam et aspersit domum plebeii et sanavit omnes aegrotos, qui in ea fuerunt. (37) Inde via recta venerunt ad locum, qui vocatur Taltiu, ubi sanctus Patricius cum multorum episcoporum conventu sedebat, et in illo concilio maxima quaestio fuit. Quaedam enim virgo, quae in peccatum cecidit, dicebat infantem, quem genuit, esse
15 cuiusdam episcopi de discipulis sancti Patricii nomine Broon; ille autem negabat. Tunc omnes in concilio audientes mira opera sanctae Brigidae dixerunt, quod haec quaestio per illam solvi posset. Adducta itaque est mulier cum suo infante in sinu ad Brigidam extra concilium. Dixitque ad illam Brigida: "De quo viro concepisti hunc infantem?" Illa respondit: "De episcopo Broon." Brigida dixit: "Non sic existimo." Tunc Brigida ad
20 sanctum Patricium humilians se dixit: "Pater, tuum est hanc quaestionem solvere." Patricius respondens ait: "Mea filia carissima, sancta Brigida, tu revelare digneris." Sancta itaque Brigida signavit os illius feminae signo crucis Christi et statim intumuit totum caput eius cum lingua; sed nec sic illa paenituit. Tunc Brigida linguam infantis benedixit dicens ei: "Quis est pater tuus?" Ille respondit ambulans: "Non episcopus
25 Broon pater meus est, sed quidam homo, qui sedet in extrema parte concilii ultimus ac turpis vilisque."

1 vero] *om. V* 2 facto] *om. V* effudit illa] illa effudit *V* paralytici] paralitici *Colg. V*
3 illuminata est] est illuminata *Colg.* onera imponunt] imponunt honera *V* in] *om. Colg.* carris]
carras *V* 4 coeptum agebant] agebant inceptum *V* deo] *om. V* 5 Cumque] Et cum *V*
quendam] quemdam *Act.* plebeium] plebeum *Colg.* solus] age *add. et exp. V* 6 vaccas]
vacas *Colg.* laboret] laborat *Act.* 7 duodecim] xii *V* 8 cum eo] *om. V* mulgerent] emulgerent
V plebeius] plebeus *V* plebeius rogavit] rogavit plebeius *Colg.* 9 prandium pro labore] pro
labore prandium *Colg.* Et] At *V* 11 plebeii] plebei *V* fuerunt] iacuerunt *Act. Colg.* 12 ad
locum] *om. V* Taltiu] Cultui *Act.* Talten *Colg.* Tultui (*an* Tulcui) *V* correxi Patricius] episcopus
Act. V 13 concilio] concili *V* fuit] fiebat *Act. Colg.* 14 enim] autem *Act. Colg.* virgo] *add. V*
esse] quod esset *V* 16 mira] mirabilia et *Act. Colg.* opera] *Act. Colg. add. in marg. V*
17 solvi] sanari *Act.* finiri *Colg.* posset] possit *Colg.* itaque est] est itaque *Colg.* in sinu]
insinum *V* 18 Dixitque ad illam Brigidam] Dixit autem Brigida ad illam *Act.* Dixit autem Brigida ad
illum *Colg.* viro] *add. Colg.* hunc infantem] infantem hunc *Act. Colg.* 19 existimo] estimo *V*
20 se] *om. Act.* 21 carissima] charissima *Colg.* karissima *V* sancta] *add. V* tu] *om. V*
22 signavit] signans *Act. Colg.* Christi] *om. V* et] *add. V* 23 sic] *om. Act.* 24 ambulans] *om.*
V 24/25 episcopus Broon - meus est] est Episcopus Broon pater meus *Act. Colg.* 25 extrema]
add. V concilii] concilli *V*

Bei Anbruch der Nacht aßen sie und gingen schlafen; einzig Brigid fastete und blieb wach. Nachdem es aber Morgen geworden war, goss sie Morgentau über die Füße des Gelähmten, und sofort stand er gesund auf und die blinde Frau erhielt ihr Augenlicht zurück. Dann luden sie das Gepäck in die Wagen, setzten die begonnene Reise fort und dankten Gott.

(36) Und als sie einen Weg entlang gingen, sahen sie einen Bauern, der überaus mühevoll alleine Kühe molk; und Brigid sprach: „Fragt ihn, warum er alleine ohne einen Gehilfen arbeitet.“ Jener sagte: „Weil meine gesamte Dienerschaft krank ist. In dem einen Haus liegen nämlich zwölf Leute krank im Bett.“ Da trug Brigid ihren Nonnen auf, mit ihm gemeinsam die Kühe zu melken. Dann lud der Bauer sie als Entschädigung für ihre Arbeit zum Mittagessen ein. Und sie nahmen an und aßen beim Ufer eines bestimmten Flusses, alle bis auf Brigid, weil sie fastete. Dann segnete Brigid Wasser, besprengte das Haus des Bauern und heilte alle Kranken, die sich darin befanden.

(37) Von dort kamen sie auf direktem Weg zu einem Ort namens Taitiu, wo der heilige Patrick an einer Versammlung zahlreicher Bischöfe teilnahm, und bei dieser Versammlung gab es einen heftigen Streit. Eine Jungfrau nämlich, die in Sünde gefallen war, behauptete nämlich, das Kind, das sie geboren hatte, wäre von einem Bischof von den Schülern des heiligen Patrick mit Namen Brón; dieser bestritt das aber. Als dann alle in der Versammlung von den wunderbaren Taten der heiligen Brigid hörten, meinten sie, dass dieser Streitfall durch sie gelöst werden könnte. Also wurde die Frau zusammen mit ihrem Kind im Arm abseits der Versammlung zu Brigid geführt. Und Brigid sagte zu ihr: „Von welchem Mann hast du dieses Kind empfangen?“ Jene antwortete: „Von Bischof Brón.“ Brigid sprach: „Das glaube ich nicht.“ Dann verneigte sich Brigid demütig vor dem heiligen Patrick und sprach: „Vater, es ist deine Aufgabe, diese Streitfrage zu klären.“ Patrick erwiderte: „Meine liebste Tochter, heilige Brigid, gib uns die Ehre, die Wahrheit zu enthüllen.“ Also segnete die heilige Brigid den Mund jener Frau mit dem Kreuzzeichen Christi und auf der Stelle schwellen ihr ganzes Haupt und ihre Zunge an; aber auch dann tat sie nicht Buße. Dann segnete Brigid die Zunge des Kindes und sagte zu ihm: „Wer ist dein Vater?“ Es antwortete, während es umherging: „Nicht Bischof Brón ist mein Vater, sondern ein Mann, der bei der Versammlung zu allerletzt in der hintersten Reihe sitzt und ehrlos und unbedeutend ist.“

Tunc omnes gratias egerunt deo et Brigida magnificata est; et mulier paenitentiam egit.

(38) Die illa vesperscente abierunt omnes huc atque illuc ad villas, Brigida vero cum suis ad aquam perrexit. Tunc quidam plebeius invitavit eam dicens: "Habeo domum novam; volo, ut cum tuis prima introeas in eam ad consecrandam." Exiit sancta Brigida
5 cum eo et ministrabat ei cum maximo gaudio - ipse enim vidit virtutem, quam illa die Brigida in concilio fecit - et apposuit cibum. Tunc sancta Brigida puellis suis dixit: "Ostendit mihi dominus, quod iste vir gentilis est." Responditque una de comitibus eius dicens: "Verum est, quod dicis. Nam ille prae cunctis sancto Patricio et suis discipulis valde restitit et baptizari renuit." Tunc Brigida dixit ad eum: "Non possumus cibos tuos
10 comedere, nisi prius baptizatus fueris." Tunc a deo compunctus credidit cum domo sua et baptizatus est ab episcopo Broon, discipulo sancti Patricii.

(39) Sequenti autem die dixit Patricius ad Brigidam: "Ex hac die non licet tibi ambulare sine sacerdote; auriga tuus semper sacerdos fiat." Ordinavitque sacerdotem nomine Nathfroich; et ipse in tota vita sua auriga sanctae Brigidae fuit.

(40) In illis diebus venit quidam laicus ad sanctam Brigidam portans matrem suam paralyticam in umeris suis. Et cum ille pervenisset ad locum, ubi erat Brigida in curru suo, deposuit matrem suam in terram super umbram sanctae Brigidae; et cum illa tetigisset umbram, surrexit dicens: "Gratias ago deo, quia, quando tetigi umbram tuam, o sancta dei, sanata sum statim nihil dolens."

(41) Cuius temporis intervallo venerunt ad sanctam Brigidam quidam viri deducentes hominem daemonicum vinculis alligatum. Qui cum cognovisset, quod ad Brigidam duceretur, cecidit in terram dicens: "Non me portabitis ad Brigidam." Dixeruntque ei: "Numquid locum scis, in quo Brigida sedet?" Ille respondit: "Scio et statim novi et ad illum non ibo." Dixitque illis proprium nomen loci, in quo Brigida sedit; et non potuerunt
25 commovere illum de terra. Tunc consilio facto perrexerunt alii ex ipsis ad sanctam Brigidam et rogaverunt eam, ut veniret ad illum; venitque cum eis Brigida. Et cum vidisset daemon Brigidam ad se de longe venientem, ab homine fugit. Daemones enim quando sanctam Brigidam ad loca eorum venire aliunde videbant, timebant et fugiebant. Et sanus factus est ille homo et gratias deo egit.

1 magnificata] magnificata V 2 vesperscente] vesperante V omnes] om. V atque illuc] illucque Act. Colg. ad] in Act. V 3 eam] illam Colg. om. V 4 volo] om. V ut] om. Colg. introeas] intoeas V ad] om. V 5 maximo gaudio] gaudio maximo Colg. 6 suis] sius Colg. 7 mihi] michi V iste] ille Colg. est] sit Colg. una] unus V eius] suis Act. V 9 restitit] resistit Act. V renuit] noluit V eum] -illum V cibos tuos] tuos cibos Colg. 10 compunctus] conceptus V 11 ab] ab ab- V discipulo] discipuli V 12 non licet tibi] tibi non licet V 13 semper] tuus add. Act. Colg. Ordinavitque] Ordinavit autem Act. Colg. 14 Nathfroich] Natfrohic Act. natfunich V 15 quidam laicus - sanctam Brigidam] ad sanctam Brigidam quidam laicus Act. Colg. 16 paralyticam] paralticam V umeris] humeris Act. Colg. V correxi 17 super umbram] sub umbra Act. Colg. 18 umbram] ambram Colg. quando] quoniam Colg. 19 nihil] nichil V 21 Qui] con add. et eras. V 23 Numquid] nonne Colg. nunquid V locum scis] scis locum Act. Colg. 24 illum] illam Act. Colg. sedit] fuerat Act. Colg. 25 commovere illum] illum movere Act. Colg. sanctam] add. Colg. 26 cum eis Brigida] Brigida cum eis Act. Colg. brigida cum eis brigida V a.c. 28 venire aliunde] aliunde venire Colg. 29 factus est ille homo] est factus homo ille Colg. deo egit] egit deo Act. Colg.

Dann dankten alle Gott und priesen Brigid; und die Frau tat Buße.

(38) Als sich jener Tag zum Abend neigte, gingen alle in verschiedene Richtungen zu ihren Häusern, Brigid aber ging mit ihren Nonnen zum Wasser. Dann lud ein Bauer sie ein, indem er sagte: „Ich besitze ein neues Haus. Mein Wunsch ist es, dass du es zusammen mit deinen Nonnen als erste betrittst, um es einzuweihen.“ Die heilige Brigid ging mit ihm und er bediente sie mit größter Freude und trug das Essen auf, denn er hatte das Wunder beobachtet, das Brigid an jenem Tag bei der Versammlung vollbracht hatte. Dann sagte die heilige Brigid zu ihren Nonnen: „Der Herr zeigt mir an, dass dieser Mann ein Heide ist.“ Und eine von ihren Gefährtinnen antwortete: „Es ist wahr, was du sagst. Denn jener hat sich in Anwesenheit aller dem heiligen Patrick und dessen Schülern heftig widersetzt und die Taufe verweigert.“ Dann sprach Brigid zu ihm: „Wir können deine Speisen erst essen, wenn du getauft worden bist.“ Dann, von Gott bewegt, glaubte er mit seiner gesamten Familie und er wurde von Bischof Brón, dem Schüler des heiligen Patrick, getauft.

(39) Am folgenden Tag sagte Patrick zu Brigid: „Von diesem Tage an darfst du nicht ohne einen Priester reisen. Dein Wagenlenker soll immer ein Priester sein.“ Und er setzte einen Priester namens Nathfroích ein; und er war sein ganzes Leben lang der Wagenlenker der heiligen Brigid.

(40) In jenen Tagen kam ein Laie zur heiligen Brigid und trug seine gelähmte Mutter auf seinen Schultern. Und nachdem er zu der Stelle gekommen war, wo Brigid in ihrem Wagen saß, setzte er seine Mutter auf den Boden in den Schatten der heiligen Brigid; und nachdem jene den Schatten berührt hatte, stand sie auf und sagte: „Ich danke Gott, dass ich, sobald ich deinen Schatten berührte, o Heilige Gottes, auf der Stelle geheilt wurde und frei von Schmerz bin.“

(41) In der Zwischenzeit kamen gewisse Männer zur heiligen Brigid und führten einen mit Schnüren gefesselten Mann mit, der von einem Dämon besessen war. Nachdem dieser bemerkt hatte, dass er zu Brigid geführt wurde, fiel er zu Boden und sagte: „Ihr werdet mich nicht zu Brigid bringen.“ Und sie sagten zu ihm: „Kennst du etwa den Aufenthaltsort Brigids?“ Jener antwortete: „Ich kenne ihn und ich wusste ihn sofort und ich werde nicht dorthin gehen.“ Und er nannte ihnen den Eigennamen des Ortes, an dem Brigid verweilte; und sie konnten ihn nicht von der Stelle bewegen. Nachdem sie sich beraten hatten, gingen einige von ihnen zur heiligen Brigid und baten sie, sie möge zu ihm gehen; und Brigid ging mit ihnen. Und nachdem der Dämon gesehen hatte, wie Brigid von Weitem zu ihm kam, floh er von dem Mann. Denn sobald Dämonen sehen, dass die heilige Brigid von irgendwo her zu ihren Plätzen kommt, fürchten sie sich und fliehen. Und jener Mann wurde gesund und er dankte Gott.

CAPUT VI

Fiducia in dei ope vario eventu probata

(42) Eodem tempore sancta Brigida hospitabatur in ecclesia sanctae Lasreae. Quadam die ad vesperum venit sanctus Patricius cum turba magna, ut hospitaretur in illa ecclesia. Tunc familia illius loci commota est dixeruntque ad Brigidam: “Quid faciemus, quia non habemus cibos ad tantam turbam?” Dixitque ad eos sancta Brigida: “Quantum
5 habetis?” Qui dixerunt: “Non habemus nisi duodecim panes et modicum lactis et unam ovem, quam coximus in escam tibi et tuis.” Dixitque Brigida: “Sufficienter haec nobis plurimis erunt. Recitabuntur enim nobis sanctae scripturae, per quas carnales escas obliviscemur.” Tunc ergo ex illo modico cibo comederunt simul duo populi, id est Patricii et Brigidae, et saturati sunt; et dimiserunt maiores reliquias quam antea fuerunt
10 materiae, quas sancta Lasrea obtulit. Et postea tradidit se sancta Lasrea et suum locum sanctae Brigidae in aeternum.

(43) Ibidem quoque cum sancta Brigida hospitaretur, venit quidam maritus rogans, ut sancta Brigida benediceret ei aquam, qua conspergeretur uxor sua; ipsa enim uxor odit illum maritum. Tunc Brigida benedixit aquam, et aspersa est domus illius et cibus et
15 potus et lectulus de aqua uxore absente. Et ex illa die uxor dilexit maritum nimio amore, quamdiu vixit.

(44) In illis diebus venit ad sanctam Brigidam quaedam virgo dei de nepotibus Uais quaerens eleemosynam ab omni domo. Dixitque ad eam Brigida: “Sagum meum portabis vel vaccam ab aliquo mihi commodatam.” Illa dixit: “Non prodest mihi ista
20 recipere; venient enim latrones in via et auferent ea ex me.” Dixitque Brigida: “Zonam meam portabis. Dixisti enim mihi multos morbos habere in regione vestra et per zonam meam intinctam in aquam in nomine Iesu Christi sanabis eos et dabunt tibi victum et vestimentum.” Tulit ergo zonam et primum exiit ad aliquem puerum aegrum, quem diligebant parentes eius, et sanavit eum. Et data sunt ei vestimenta bona. Et sic
25 faciebat per omnes annos vitae suae. Sanabat enim omnes languores et accipiebat multa lucra, et de illis lucris emit agros et dives effecta est et pauperibus tribuit.

1 sancta Brigida hospitabatur] hospitabatur sancta Brigida *Act.* hospitabat sancta Brigida *V Lasreae] Lasrae Act. V* Quadam] autem *add. Act. Colg.* 2 illa] *om. V* 3 illius loci] loci illius *Act. Colg.* dixeruntque] et dixerunt *Colg.* –que *om. V* Quid] ecquid *Colg.* 4 ad eos] illis *V* 5 Qui dixerunt] *om. V* habemus] hebemus *Colg.* duodecim] xii *V* 7 enim] *om. V* nobis] vobis *Colg.* sanctae] Sacrae *Colg.* scripturae] *om. V* 8 simul duo populi] duo populi simul *Act.* populi duo, simul *Colg.* 9 saturati] satiati *Act.* maiores] *om. V* antea fuerunt] ante fuerunt *Act.* fuerat ante *V* 10 quas] quae *Act. Colg.* quam *V correxi* tradidit se sancta Lasrea] obtulit Lasrea Sancta *Act. Colg.* et] *om. Colg.* 13 conspergeretur] conspargeretur *V* odit] odivit *Act. V* 15 uxor] *add. V* 17 illis diebus] -diebus illis *V* Uais] Gais *Act. V* Guais *Colg. correxi* 18 eleemosynam] elemosinam *V* 19 commodatam] conmodatam *V* prodest] prosunt *Colg.* mihi] michi *V* 21 mihi] michi *V* habere] haberi *Colg.* esse *V* per zonam] personam *V* 22 intinctam] *om. V* in aquam] in aqua *Act. Colg.* (aqua) in] *om. Colg.* 23 aliquem] alium *Act. Colg.* 24 diligebant] dilexerunt *Act. Colg.* vestimenta] multa *add. et exp. V* Et] *om. V* 25 Sanabat] Sanavit *Act. Colg.* omnes] *om. V* languores] langores *V* 26 multa] multa *V a.c.* illis] eis *V* est] fuit *Act. V* tribuit] tribuebat *Colg. V*

SECHSTES KAPITEL

Das Vertrauen in Gottes Hilfe, das durch verschiedene Ereignisse bewiesen wurde

(42) In dieser Zeit war die heilige Brigid in der Kirche der heiligen Laisre zu Gast. Eines Tages gegen Abend kam der heilige Patrick zusammen mit einer großen Gruppe, um in dieser Kirche einzukehren. Da waren die Gemeindemitglieder jenes Ortes sehr besorgt und sagten zu Brigid: „Was werden wir tun? Denn wir haben kein Essen für eine so große Menschenmenge.“ Und die heilige Brigid sagte zu ihnen: „Wie viel habt ihr?“ Sie sagten: „Wir haben nur zwölf Laibe Brot, ein wenig Milch und ein Schaf, das wir zum Essen für dich und die Deinen zubereitet haben.“ Und Brigid sprach: „Das wird für uns alle reichen. Denn sie werden uns aus der heiligen Schrift vorlesen, durch deren Hilfe wir nicht an fleischliche Nahrung denken werden.“ Dann aßen folglich von diesem wenigen Essen zugleich zwei Gruppen, nämlich die des Patrick und die der Brigid, und sie wurden satt; und sie ließen Reste übrig, üppiger, als zuvor die Vorräte gewesen waren, die die heilige Laisre zur Verfügung gestellt hatte. Und später weihte die heilige Laisre sich und ihren Ort auf ewig der heiligen Brigid.

(43) Ebenso kam an diesen Ort, als die heilige Brigid zu Gast war, ein verheirateter Mann mit der Bitte, die heilige Brigid möge für ihn Wasser segnen, womit seine Ehefrau besprengt werden sollte; diese Ehefrau hasste nämlich ihren Mann. Dann segnete Brigid Wasser, und man besprengte damit in Abwesenheit der Ehefrau sein Haus, das Essen, das Trinken und das Bett. Und von jenem Tage an liebte die Frau den Ehemann aus ganzem Herzen, solange sie lebte.

(44) In jenen Tagen kam eine Jungfrau Gottes von den Moccu Uais zur heiligen Brigid, während sie in jedem Haus nach einer Spende fragte. Und Brigid sagte zu ihr: „Du wirst meinen Mantel bekommen oder eine Kuh, die mir von jemandem geliehen wurde.“ Jene sprach: „Es nützt mir nichts, diese Gaben anzunehmen; denn auf dem Weg werden Diebe kommen und sie mir wegnehmen.“ Und Brigid sprach: „Du wirst meinen Gürtel erhalten. Denn du hast mir erzählt, dass viele Menschen in eurer Gegend krank sind, und durch meinen in Wasser getauchten Gürtel wirst du sie im Namen Jesu Christi heilen und sie werden dir Nahrung und Kleidung geben.“ Sie nahm also den Gürtel und ging zuerst zu einem kranken Buben, den seine Eltern liebten, und heilte ihn. Und man gab ihr Kleidung von guter Qualität. Und so tat sie alle Jahre ihres Lebens. Denn sie heilte sämtliche Krankheiten und erhielt großen Reichtum, und von diesen Geldern kaufte sie Land, wurde reich und spendete für die Armen.

(45) Ante diem cuiusdam sollemnitatis venit ad sanctam Brigidam in Cella roboris una
 discipularum eius, quam Brigida nutrit, portans illi eleemosynam. Cumque
 assignasset donum, dixit: “Revertar ad domum meam, ut veniant parentes orare tecum
 per noctem istam; ego autem remanebo ad custodiendam domum et pecora.” Brigida
 5 dixit: “Non sic, sed tu mane hic et parentes tui veniant huc; substantiam autem vestram
 et domum dominus servabit.” Veneruntque parentes, sicut illa dixit, et simul omnes
 celebraverunt festum apud sanctam Brigidam. Media vero nocte fures venerunt ad
 domum eorum scientes habitatores exisse ad sanctam Brigidam et furati sunt boves.
 Cumque venissent ad amnem Liffi, invenerunt flumen repletum abundantia aquae et
 10 non potuerunt minare boves trans flumen. Cumque laborarent per maximam partem
 noctis, consilio facto alligaverunt omnia vestimenta sua super capita boum similiter et
 arma sua. Et de medio flumine retroversi sunt portantes spolia et arma inimicorum
 suorum super capita sua currentesque per campum Liffi et viri nudi post eos. Non ad
 propriam domum boves reversi sunt, sed recto cursu ad civitatem sanctae Brigidae
 15 primo diluculo venerunt; et cognoverunt multi illos boves et fures. Tunc fures dederunt
 laudem deo et paenitentiam egerunt apud sanctam Brigidam in sua civitate. Plebeius
 vero exultans cum bobus suis ad domum suam exiit et deo gratias egit.

(46) Alia quoque puella ante diem cuiusdam festi pari cum eleemosyna ad sanctam
 Brigidam venit et accepto munere eius dixit: “Vadam ad domum meam, quia non reliqui
 20 in ea nisi nutritorem meum, qui est senex valde et paralyticus, et non est qui mulgeat
 vaccas vel domum custodiat.” Sancta Brigida dixit: “Mane hic hac nocte; deus custodiat
 domum tuam et vaccae tuae immulsae fiant.” Tunc illa mansit et crastina die
 eucharistia sumpta rediit; vaccasque et vitulos separatim in agris comedentes sana
 mente et sine taedio invenit senemque vidit sine somno, qui hucusque non vidit noctem
 25 nec dormivit nec sensit intervallum temporis, ac si in illa hora ab eo puella exisset.
 Tunc puella gratias deo egit et glorificavit Brigidam.

1 sollemnitatis] solennitatis *Act.* solemnitatis *Colg.* sollempnitatis *V correxi* **2** eleemosynam] elemosinam *V* **3** donum] domum *Colg.* *V* **5** tui] *add. Colg.* veniant] venient *Colg.* **7** vero] autem *Colg.* fures venerunt] venerunt fures *V* **8** exisse] existiisse *Colg.* **9** abundantia] abundatia *Act.* aquae] aqua *V* **10** minare boves] boves minare *V* per maximam partem] maxima parte *V* **12** de medio] dimidio *Colg.* flumine] flumene *Colg.* retroversi] retro reversi *Act.* et arma] *add. V* **13** et] *om. Colg.* Non] ergo *add. Act. Colg.* **14** boves] *add. V* sanctae] *add. Colg.* **15** diluculo] diluclo *V* cognoverunt] cogonoverunt *V* **16** paenitentiam egerunt] fuerunt inpenitentia *V* Plebeius] Plebeus *V* **17** bobus] bubus *V* **18** ante diem cuiusdam festi] ante cuiusdam festi diem *Act.* ante cuiusdem festi diem *Colg.* eleemosyna] eleemosina *Colg.* elemosina *V* **19** et accepto munere eius] et accepto eius munere *Colg.* acceptoque munere ipsius *V* **20** nutritorem meum] nutritorem nostrum *Act.* nostram nutritorem *Colg.* paralyticus] paraliticus *V* **21** deus] dominus *Colg.* custodiat] custodiet *Colg.* **22** tuae] *add. V* immulsae] inulsae *Act.* *V im- om. Colg. correxi* **23** eucharistia sumpta] sumpta eucharistia *Act. Colg.* **24** somno] sompno *V* hucusque] huc usque *Colg.* usque *V* **25** sensit intervallum temporis] intervallum temporis sensit *Act. Colg.* ab eo puella] puella ab eo *Colg.* exisset] existiisset *Colg.* **26** Tunc puella – glorificavit Brigidam] *add. V*

(45) Am Vortag eines bestimmten Feiertages kam zur heiligen Brigid in Kildare eine ihrer Schülerinnen, die Brigid großgezogen hatte, und brachte ihr eine Spende. Und nachdem sie die Gabe vorgezeigt hatte, sagte sie: „Ich werde zu meinem Haus zurückkehren, sodass die Eltern kommen, um mit dir diese Nacht hindurch zu beten; ich aber werde daheim bleiben, um auf Haus und Hof aufzupassen.“ Brigid sprach: „Nein, du bleibst hier und deine Eltern sollen hierher kommen; auf euren Besitz und euer Haus wird nämlich der Herr Acht geben.“ Und es kamen die Eltern, so wie sie gesagt hatte, und alle gemeinsam feierten das Fest bei der heiligen Brigid. Um Mitternacht kamen aber Diebe zu deren Haus im Wissen, dass die Bewohner zur heiligen Brigid gegangen waren, und stahlen die Rinder. Und nachdem sie zum Fluss Liffey gekommen waren, sahen sie, dass der Fluss sehr hoch Wasser führte, und sie konnten die Rinder nicht durch den Fluss treiben. Und als sie sich den größten Teil der Nacht hindurch abgemüht hatten, berieten sie sich und banden all ihre Kleider und ebenso ihre Waffen an die Köpfe der Rinder. In der Mitte des Flusses jedoch kehrten diese um, die Kleidung und die Waffen ihrer Feinde auf ihren Köpfen tragend, und rannten durch Mag Life und die nackten Männer liefen ihnen nach. Die Rinder kehrten nicht zu ihrem eigenen Zuhause zurück, sondern kamen bei Tagesanbruch geradewegs zur Gemeinde der heiligen Brigid; und viele erkannten die Rinder und die Diebe wieder. Dann rühmten die Diebe Gott und taten Buße in Gegenwart der heiligen Brigid in ihrer Gemeinde. Der Bauer aber ging frohlockend mit seinen Rindern nach Hause und dankte Gott.

(46) Ein anderes Mädchen kam auch am Vortag eines bestimmten Festes mit einer ähnlichen Spende zur heiligen Brigid, und nachdem ihr Geschenk entgegengenommen worden war, sprach das Mädchen: „Ich werde zu mir nach Hause gehen, weil ich dort meinen Pflegevater alleine zurückgelassen habe, der sehr betagt und gehbehindert ist, und es niemanden gibt, der die Kühe melkt oder auf das Haus aufpasst.“ Die heilige Brigid sprach: „Bleib' hier heute Nacht; Gott soll auf dein Haus Acht geben und deine Kühe sollen ungemolken bleiben.“ Da blieb sie und kehrte anderntags nach dem Empfang der Eucharistie nach Hause zurück; sie sah, wie die Kühe und die Kälber getrennt voneinander auf den Feldern grasten, besonnen und ohne Verdruss, und sie traf den alten Mann in wachem Zustand an, der bis zu diesem Zeitpunkt weder Dunkelheit gesehen noch geschlafen noch den Verlauf von Zeit wahrgenommen hatte, als ob das Mädchen in diesem Moment von ihm weggegangen wäre. Dann dankte das Mädchen Gott und pries Brigid.

(47) In illo tempore sancta Brigida cenam magnam fecit in honorem sollemnitatis domini, sed hanc cenam divisit pauperibus. De hoc vero familia ipsius contristata est plebsque, ut consueverat, ad diem festum venit. Tunc sancta Brigida oravit dominum. Ecce in eadem regione quidam plebeius, homo dives valde, cenam regi suo vehebat in
 5 plastro ad diem festum. Illeque erravit in viis suis et nebula textit eum et viam ante cognitam non agnovit, donec recto cursu ad ianuam sanctae Brigidae pervenit. Hoc sciens sancta Brigida exiit obviam illi et interrogavit viam eius. Ille autem admonitus a deo obtulit haec omnia sanctae Brigidae dicens: “Ob hanc causam fecit me dominus errare in propria mea patria, aliam vero regi faciam.” Hoc rex cum audisset, illum
 10 plebeium cum suis omnibus obtulit, ut serviret sanctae Brigidae in aeternum. Plastrum quoque alterum plenum ciborum ad supplementum sanctae sollemnitati idem rex ad sanctam Brigidam misit, quibus ingens conventus totius plebis saturatus est valde.

(48) Regina quaedam ad sanctam Brigidam cum donis bonis venit. In quibus erat argentea catena fabrefacta, quae habebat in summitate formam hominis. Hanc autem
 15 catenam puellae rapuerunt et absconderunt in thesauris suis; Brigida vero omnia pauperibus divisit. Quadam die venit ad Brigidam pauper et illa nihil habens exiit ad thesaurum puellarum et invenit catenam praedictam et eam dedit pauperi. Hoc autem puellae agnoscentes venerunt ad Brigidam dicentes: “Perdidimus per te, quae deus misit nobis; omnia enim das pauperibus et nos inopes relinquis.” Tunc Brigida dixit illis:
 20 “Quaerite statim catenam, ubi ego iugiter oro in ecclesia; forsitan ibi invenietis.” Cumque quaererent eam, invenerunt catenam eiusdem formae ostenderuntque Brigidae. Tunc Brigida dixit eis: “Nonne dixi vobis: Quaerite illam?” Et puellae hanc catenam semper secum servaverunt in testimonium virtutis et non vendiderunt umquam.

1 cenam magnam fecit] magnam fecit cenam V in honorem] inhonore V sollemnitatis] solemnitatis Act. Colg. sollempnitatis V correxi 2 cenam] mox add. Colg. 3 ad diem festum venit] venit addi diem festum V sancta] add. V 4 regione] venit add. V plebeius] plebeus V regi suo vehebat] vehebat regi suo Colg. 5 ad diem festum] ad diem fustum Colg. indiem festum V 5-24 Illeque erravit – vendiderunt umquam] om. V viam] iam Colg. 8 causam] caussam Act. dominus] Deus Colg. 9 aliam] alia Colg. audisset] audiisset Colg. 10 plebeium] plebeum Colg. 11 sollemnitati] solennitati Act. solemnitati Colg. correxi 13 bonis] om. Colg. 16 pauperibus divisit] divisit pauperibus Colg. pauper] om. Colg. 17 catenam praedictam] praedictam catenam Colg. 18 per] pro Colg. deus] dominus Colg. 19 illis] allis Colg. 21 ostenderuntque] ostenderunque Colg. 24 umquam] unquam Act. Colg. correxi

(47) In jener Zeit richtete die heilige Brigid zu Ehren eines Hochfestes des Herrn ein großes Gastmahl aus, aber dieses Essen verteilte sie unter den Armen. Doch darüber war ihre Gemeinde verärgert und das Volk kam wie üblich zur Feier. Dann betete die heilige Brigid zum Herrn. Da transportierte in dieser Gegend ein Bauer, ein sehr reicher Mann, in einem Wagen für seinen König ein Mahl für diesen Festtag. Und er irrte auf seiner Reise umher, Nebel umgab ihn und er fand den Weg nicht, der ihm bisher bekannt gewesen war, bis er geradewegs zur Haustür der heiligen Brigid gelangte. Da die heilige Brigid das wusste, ging sie ihm entgegen und fragte ihn nach seinem Weg. Er aber, von Gott dazu aufgefordert, schenkte das gesamte Essen der heiligen Brigid mit den Worten: „Aus diesem Grund ließ mich der Herr in meiner eigenen Heimat umherirren, dem König aber werde ich ein anderes Mahl bringen.“ Nachdem der König das gehört hatte, gab er ihr den Bauern mit all dessen Leuten, damit sie der heiligen Brigid auf ewig dienten. Derselbe König schickte noch einen zweiten Wagen voller Speisen zur heiligen Brigid, als Ergänzung für das heilige Fest, wovon die gewaltige Menge des gesamten Volkes ausreichend satt wurde.

(48) Eine Königin kam mit guten Gaben zur heiligen Brigid. Darunter war eine kunstvoll gefertigte Kette aus Silber, an deren Ende eine menschliche Figur hing. Diese Kette stahlen jedoch die Nonnen und verbargen sie in ihrem Schmuckkästchen; Brigid aber teilte alles den Armen aus. Eines Tages kam ein Bedürftiger zu Brigid, und weil sie nichts besaß, ging sie zum Schmuckkästchen der Nonnen, fand die besagte Kette und schenkte sie dem Armen. Als die Nonnen das aber bemerkten, gingen sie zu Brigid und sagten: „Durch dich haben wir verloren, was Gott uns geschickt hat; denn du gibst alles den Armen und lässt uns mittellos zurück.“ Da sagte Brigid zu ihnen: „Sucht sofort nach der Kette, und zwar dort, wo ich in der Kirche immer bete; vielleicht werdet ihr sie dort finden.“ Und als sie danach suchten, fanden sie eine Kette, die gleich aussah, und sie zeigten sie Brigid. Dann sagte Brigid zu ihnen: „Habe ich euch nicht gesagt, sucht sie?“ Und die Nonnen bewahrten diese Kette stets bei sich auf als Beweis für das Wunder und verkauften sie niemals.

CAPUT VII

Itineris pericula propulsata
Annona caelitus multiplicata

(49) Conlianus episcopus et propheta dei, qui habitabat in dextra parte Liffi campi, venit in curru ad sanctam Brigidam et moratus est apud eam aliquantis diebus. Quadam autem die volens redire ad locum suum dixit ad sanctam Brigidam: “Benedic diligenter currum meum.” Et illa benedixit. Auriga vero illius episcopi iungens currum rosetos
5 oblitus est ponere contra rotas. Tunc currus ipse velox pertransiuit campum. Cumque post magnum spatium diei episcopus conspexisset currum, vidit illum rosetos non habere. Tunc ille exiit de curru et corruens in terram gratias egit deo et benedixit sanctam Brigidam commemorans benedictionem eius.

(50) Quadam autem die venit sancta Brigida per campum Liffi et alia sancta virgo simul
10 secum sedens in uno curru. Auriga autem praedicabat illis verbum dei. Dixitque illi Brigida: “Noli verso vultu a nobis praedicare; habenas tuas post tergum tuum pone. Equi nostri recto itinere ibunt ad domum nostram.” Et ita factum est. Exierunt enim equi rectam viam per campum. Cumque auriga diligenter praedicaret virginibus et illae intentis auribus et animo curioso audirent, unus equus abstulit caput suum et collum a
15 iugo et ambulavit liber post currum illis nescientibus. Tunc rex, qui sedebat secus viam in sublimi loco, dixit omnibus circumsedentibus et mirantibus: “Brigida sedet in isto curru equorum oblita dominumque solum animo intendit.” Tunc equus audiens clamorem turbae admirantis venit ad currum et imposuit collum sub iugo solus. Tunc clamor regis et plebis attollitur et miranda virtus per totam regionem divulgata est et
20 glorificaverunt deum et sanctam Brigidam.

(51) Leprosus quidam de nepotibus Neill venit ad sanctam Brigidam quaerens ab ea vaccam. Dixitque illa armentario: “Da illi vaccam.” Dixitque armentarius: “Qualem vaccam illi dabo?” Tunc elegerunt optimum vitulum et dimittentes illum occurrit ei cum gemitu magno optima vaccarum et in tantum se invicem dilexerunt, ut paene nullus
25 posset separare eos. Vacca etiam illa, cuius vitulus portatus est, alterius vaccae vitulum dilexit vicissim ut suum. Dixit ad Brigidam ille leprosus: “Non possum solus vaccam minare ad provinciam meam.”

1-18 Conlianus episcopus – venit ad] *om. V* Conlianus] Coalianus *Act.* dextra] dextera *Act.* parte] *om. Colg.* 3 sanctam] *om. Act.* 4 meum] nostrum *Act.* rosetos] rosetas *Colg.* 6 rosetos] rosetas *Colg.* 9 per] ad *Colg.* 10 secum sedens] sedens secum *Colg.* illis] *om. Colg.* 11 a] *om. Colg.* tuum] *om. Colg.* 16 circumsedentibus] circum sedentibus *Act.* 18 imposuit] im- *om. V* iugo] eius *add. Act.* 20 sanctam] *om. V* 21 Neill] Neil *Act. V* 22 (illi) vaccam] et dedit ei *add. V* 22-26 armentarius: “Qualem – Brigidam ille] *om. V* 23 illi dabo] dabo illi *Colg.* 26/27 solus vaccam minare] minare vaccam solus *V* 27 provinciam] -provinciam *V*

SIEBENTES KAPITEL

*Die Abwendung von Gefahren auf einer Reise
Die Vermehrung von Getreide durch himmlische Hilfe*

(49) Der Bischof und Prophet Gottes Cellán, der im südlichen Teil von Mag Life wohnte, kam in seinem Wagen zur heiligen Brigid und verweilte einige Tage lang bei ihr. Als er jedoch eines Tages zu sich nach Hause zurückkehren wollte, sagte er zur heiligen Brigid: „Segne meinen Wagen gewissenhaft.“ Und sie segnete ihn. Doch als der Wagenlenker dieses Bischofs den Wagen bespannte, vergaß er, an den Wagenrädern die Lünsen einzusetzen. Dann fuhr er in diesem Wagen schnell über das ebene Land. Und als der Bischof viel später an diesem Tag den Wagen ansah, bemerkte er, dass dieser keine Lünsen hatte. Da sprang er vom Wagen, warf sich auf die Erde, dankte Gott und pries die heilige Brigid, weil er sich an ihren Segen erinnerte.

(50) Eines Tages fuhr die heilige Brigid durch Mag Life und zugleich saß eine andere heilige Jungfrau bei ihr in dem einen Wagen. Der Wagenlenker verkündete ihnen das Wort Gottes. Und Brigid sagte zu ihm: „Predige nicht mit von uns abgewandtem Gesicht; halte deine Zügel hinter deinem Rücken. Unsere Pferde werden auf direktem Weg zu unserem Haus laufen.“ Und so geschah es. Denn die Pferde liefen geradewegs über die Ebene. Und als der Wagenlenker gewissenhaft zu den Jungfrauen predigte und jene gespannt und neugierig zuhörten, befreite ein Pferd seinen Kopf und seinen Hals aus dem Joch und lief, von ihnen unbemerkt, befreit hinter dem Wagen. Dann sagte ein König, der am Wegesrand an einem erhöhten Platz saß, zu allen, die staunend um ihn herum saßen: „Brigid sitzt in diesem Wagen, sie denkt nicht an die Pferde und ist im Geiste auf den Herrn allein konzentriert.“ Als dann das Pferd die Rufe der bewundernden Menge vernahm, trabte es zum Wagen und legte von alleine seinen Hals unter das Joch. Da erhob sich das Geschrei des Königs und der Menge und über das gesamte Gebiet hinweg verbreitete man das zu bestaunende Wunder und man rühmte Gott und die heilige Brigid.

(51) Ein Aussätziger von den Uí Néill kam zur heiligen Brigid und fragte sie um eine Kuh. Und sie sagte zum Rinderhirten: „Gib ihm eine Kuh.“ Und der Rinderhirte sprach: „Welche Kuh soll ich ihm geben?“ Dann wählten sie das beste Kalb aus, und während sie es fortgehen ließen, eilte ihm mit lautem Wehklagen die beste Kuh entgegen und sie liebten einander so sehr, dass sie kaum jemand trennen hätte können. Überdies liebte diese Kuh, deren Kalb man fort trug, wiederum das Kalb einer anderen Kuh wie ihr eigenes. Der Aussätzige sagte zu Brigid: „Alleine kann ich die Kuh nicht auf mein Land treiben.“

Dixitque Brigida ad aurigam suum: “Vade cum leproso.” Erat autem in illa hora auriga coquens carnes in cacabo. Dixitque auriga: “Quis coquet carnes istas?” Brigida dixit: “Tu ipse ad eas velociter venies.” Et ita completum est, sicut illa dixit. Exiit autem auriga cum leproso iter duorum dierum in uno puncto temporis et in eodem puncto
5 confestim reversus est et invenit carnes suas in cacabo necdum coctas esse. Et omnes mirati sunt, quod auriga potuit iter duorum dierum in unius horae puncto transcurrere. Sed deus hoc donavit voluntati sanctae Brigidae.

(52) Erat inopia panis in campo Liffi in alio tempore. Brigida autem rogata est a sua familia quaerere grana et ad campum Gesilli pergere ad sanctum Iborum episcopum,
10 ut peteret ab eo fruges. Brigida obedivit voluntati rogantium et exivit in viam. Sanctus autem Iborus gavisus est cum gaudio magno in adventu sanctae Brigidae; sed tamen ille non habebat cibos in adventu hospitem nisi panem siccum et carnem suillam. Tunc panem et lardum Iborus episcopus et sancta Brigida in tempore quadragesimae ante pascha manducaverunt. Duae virgines de comitibus sanctae Brigidae partes suas de
15 lardo non manducaverunt et illae partes versae sunt in duos serpentes. Hoc quando nuntiatum est sanctae Brigidae, illas virgines graviter coram Iboro episcopo increpavit et iussit eas foris manere et ieiunare cum lacrimis. Dixitque Brigida: „ieiunemus et nos cum illis et oremus deum.“ Et ita fecerunt. Et versi sunt isti duo serpentes in duas oblationes mundissimi et candidissimi panis. Et data est una oblatio Iboro episcopo et
20 altera oblata sanctae Brigidae; et fuerunt oblationes eucharistiae in pascha et in natalicia domini. Dixitque Iborus episcopus sanctae Brigidae: „Qua causa huc venisti in tempore quadragesimae?“ Respondit Brigida: “Ut quaeram a te annonam panis.” Tunc Iborus episcopus subridens dixit: “O Brigida, si tu videres et scires, quantum de frugibus haberemus, modicum donum granorum tecum non portares.” Dixitque Brigida:
25 “Non puto sic; sed viginti quattuor plaustra in horreo vestro consistunt.”

1 illa hora] hora illa *Colg.* 2 Dixitque] –que *add. V* 3 Tu] Tunc *Colg.* ad eas velociter] velociter ad eas *Colg.* venies] veni *Act.* venit *Colg.* completum] completum *V* illa] *om. Act.* ad illum *Colg.* 4 duorum dierum] dierum duorum *Act. Colg.* 5 est et] *om. V* suas] ipsas *Act. Colg.* 6 potuit] potuisset *V* duorum dierum] dierum duorum *Colg.* 7 deus] dominus *Colg. sanctae] om. Colg.* 8 est] *om. V* 8/9 a sua familia - Gesilli pergere] a familia sua granum, et ad campum Gesilli pergere *Act.* a familia sua, ut ad campum Gesilli pergeret *Colg.* (...) gessilli (...) *V* 9 Iborum] Yborum *Act. V* Ibarum *Colg. correxi* 10 Brigida] vero *add. Act. Colg.* 11 autem] vero *V* Iborus] Yborus *Act. V* Ibarus *Colg. correxi* cum] *add. V* tamen] tum *Colg.* 12 carnem] carnenem *V a.c.* 13 Iborus] Yborus *Act. V* Ibarus *Colg. correxi* quadragesimae] xl *V* 15 quando] quum *Colg.* 16 nuntiatum] nunciatum *Colg. V* Iboro] Yboro *Act. V* Ibaro *Colg. correxi* episcopo] *om. V* 17 foris] foras *Act. Colg.* lacrimis] lacrymis *Act. Colg.* 18 deum] Dominum *Act.* duas] duos *Colg.* 19/20 oblationes mundissimi – fuerunt oblationes] *add. V* Iboro] yboro *V correxi* 20 eucharistiae] Eucharistias *Act. Eucheas Colg.* 21 natalicia] Natalitiis *Act. nataliis Colg.* –natalitia *V correxi* Iborus] Yborus *Act. V* Ybarus *Colg. correxi* causa] caussa *Act.* huc venisti] venisti huc *Colg.* 22 quaeram a te] a te quaeram *Colg.* annonam] victum annui *V* 23 Iborus] Yborus *Act. V* Ybarus *Colg. correxi* dixit] ait *V* tu] *om. V* 24 haberemus] habemus *V* non] *om. V* portares] pottares *Act.* Dixitque] –que *om. V* 25 puto sic] sic puto *V* viginti quattuor] XXIV *Act. 24 Colg. viginti quatuor V correxi*

Und Brigid sagte zu ihrem Wagenlenker: „Geh' mit dem Aussätzigen.“ Doch in jener Stunde war der Wagenlenker gerade dabei, Fleisch in einer Pfanne zu braten. Und der Wagenlenker sagte: „Wer wird dieses Fleisch zubereiten?“ Brigid sprach: „Du selbst wirst schnell wieder hierher kommen.“ Und es erfüllte sich so, wie sie es gesagt hatte. Der Wagenlenker legte nämlich zusammen mit dem Aussätzigen eine Wegstrecke von zwei Tagen in einem einzigen Augenblick zurück, kehrte im selben Moment sofort wieder und sah, dass sein Fleisch in der Pfanne noch nicht gebraten worden war. Und alle wunderten sich, dass der Wagenlenker im Stande gewesen war, eine Reise von zwei Tagen in einem einzigen Augenblick zurückzulegen. Das aber hatte Gott auf Wunsch der heiligen Brigid bewirkt.

(52) Zu einer anderen Zeit herrschte in Mag Life ein Mangel an Brot. Brigid wurde von ihrer Gemeinde gebeten, nach Getreide zu suchen und sich nach Mag Géisille zum heiligen Bischof Ibor aufzumachen, um ihn um Feldfrüchte zu bitten. Brigid kam dem Wunsch der Bittsteller nach und machte sich auf den Weg. Der heilige Ibor freute sich ungemein, als die heilige Brigid ankam; doch er hatte bei der Ankunft der Gäste nichts außer trockenes Brot und Schweinefleisch anzubieten. Somit aßen Bischof Ibor und die heilige Brigid in der Fastenzeit vor Ostern das Brot und den Speck. Zwei Jungfrauen aus dem Geleit der heiligen Brigid aßen ihre Speckwürfel nicht, und diese Stücke verwandelten sich in zwei Schlangen. Als man das der heiligen Brigid berichtete, schalt sie diese Jungfrauen in Anwesenheit des Bischofs Ibor streng und befahl ihnen draußen zu bleiben und unter Tränen zu fasten. Und Brigid sprach: „Auch wir wollen mit ihnen fasten und zu Gott beten.“ Und so taten sie. Und diese beiden Schlangen verwandelten sich in zwei Hostien aus reinstem und weißestem Brot. Und eine Hostie gab man Bischof Ibor und die zweite bot man der heiligen Brigid dar; und es waren die Abendmahlsbrote für das Osterfest und den Geburtstag des Herrn. Und Bischof Ibor sagte zur heiligen Brigid: „Aus welchem Grund bist du während der Fastenzeit hierher gekommen?“ Brigid antwortete: „Um dich nach Getreide für Brot zu fragen.“ Da sagte Bischof Ibor lächelnd: „Brigid, wenn du sehen und wissen würdest, wie viel Feldfrüchte wir besitzen, du würdest nicht ein bisschen Getreide als Gabe mit dir forttragen.“ Und Brigid sprach: „Das glaube ich nicht; im Gegenteil, in eurer Scheune befinden sich vierundzwanzig Wagenladungen.“

Et ita nutu dei crevit minimum, quod Iborus habuit, et inventa sunt ibi viginti quattuor plaustra, sicut Brigida dixit. Et diviserunt inter se: Duodecim plaustra Iboro et Brigida cum duodecim plaustris reversa est ad domum suam.

1 quod] *om. Act.* Iborus] Yborus *Act. V* inventa] iuventa *Act.* viginti quattuor] XXIV *Act. 24 Colg.* viginti quattuor *V correxi* 2 sicut] sicuc *V* Duodecim plaustra Iboro] XII plaustra Yboro *Act. 12.* plaustra Ibaro *Colg.* yborus et brigida XX.III plaustra *V correxi* 3 duodecim] XII *Act. 12 Colg.* reversa est] *om. Colg.* ad] in *Colg.*

CAPUT VIII

Leprosis aliisque aegris sanitas ac varia beneficia collata

(53) Rex quidam venit ad Brigidam ad sollemnitatem celebrandam pentecostes. Et cum ibi celebrasset noctem illam, surrexit valde diluculo, ut iret ad domum suam. Currebant velociter in curribus et in equitibus. Sancta vero Brigida post expleta diei sollemnia venit ad mensam et largus cibus apponitur cunctis. Iam vero leprosus superbissimus
5 diaboli magisterio sanctae Brigidae cibum, ut solebat, respuit, nisi Brigida sibi daret hastam regis supradicti, qui primo mane reversus est ad domum suam. Tunc omnes leproso dixerunt: “Vidisti hastam heri, cur non postulasti statim tibi dari?” Ille dixit: “Quia hodie coepi concupiscere.” Tunc sancta Brigida et omnes rogaverunt illum, ut comederet, et non impetraverunt. Brigida quoque abnuit cibum sumere, donec leprosus
10 protervus comederet. Tunc misit Brigida equites post regem, ut rogarent ab eo hastam suam. Illi currebant et transeuntes unum montem invenerunt regem in vado cuiusdam fluminis et indicaverunt suam quaestionem. Tunc laetatus est rex et dedit eis hastam suam dicens: “Si sancta Brigida omnia arma mea postulasset, statim impetrasset.” Tunc equites illi missi a sancta Brigida interrogaverunt, ubi moratus esset rex ab initio
15 diei usque ad hanc horam. Dixitque illis unus e suis comitibus: “Non morati sumus, sed semper velociter iter cucurrimus. Scimus enim, quod sancta Brigida nutu dei nos retinuit, ut cito solveretur imminens quaestio leprosi.” Tunc omnes laudaverunt dominum et Brigidam; et rex velociter exiit in viam suam non ut ante et missi confestim reversi sunt ad Brigidam cum hasta regis et illa gratias egit deo.

1 venit ad Brigidam] adbrigidam venit et et *V* sollemnitatem] solennitatem *Act.* sollemnitatem *Colg.* -sollemninitatem *V correxi* pentecostes] Pentecosten *Act.* pentecostecosten *V* 2 celebrasset] celebraret *Act. Colg.* 3-19 et in equitibus – egit deo] *om. V* diei] Dei *Colg.* sollemnia] solennia *Act.* solennia *Colg. correxi* 6 reversus est] est reversus *Colg.* 8 concupiscere] concupiscete *Act.* 10 protervus] protinus cibum *Colg.* misit Brigida] Brigida misit *Colg.* 14 sancta] *om. Act.* esset] asset *Colg.* 15 ad] ab *Act.* illis] -s *conieci* e] ex *Colg.* 16 iter] ita *Colg.* 16/17 nos retinuit] retinuit nos *Act.*

Und so vergrößerte sich durch den Willen Gottes die sehr geringe Menge, die Ibor besessen hatte, und man fand dort vierundzwanzig Wagenladungen, so wie Brigid gesagt hatte. Und sie teilten sie untereinander auf: Zwölf Wagenladungen für Ibor, und Brigid kehrte mit ihren zwölf Wagenladungen nach Hause zurück.

ACHTES KAPITEL

*Die Heilung von Aussätzigen und anderen Kranken
und die Gewährung verschiedener Wohltaten*

(53) Ein König kam zu Brigid, um das Pfingstfest zu feiern. Und nachdem er diese Nacht dort gefeiert hatte, stand er sehr früh am Morgen auf, um nach Hause zu gehen. Rasch bewegten sie sich in den Wagen und auf den Pferden fort. Die heilige Brigid aber ging nach Vollendung der Feierlichkeiten des Tages zum Tisch und es wurde für alle ein üppiges Mahl aufgetragen. Ein überaus hochmütiger Aussätziger verweigerte jedoch wie üblich durch Anleitung des Teufels das Essen der heiligen Brigid, es sei denn, Brigid würde ihm die Lanze des zuvor genannten Königs schenken, der früh am Morgen nach Hause zurückgekehrt war. Da sagten alle zum Aussätzigen: „Du hast die Lanze gestern gesehen, warum hast du nicht sofort verlangt, dass man sie dir gibt?“ Er sagte: „Weil ich heute begonnen habe, sie zu begehren.“ Dann baten ihn die heilige Brigid und alle anderen, er möge essen; aber ohne Erfolg. Auch Brigid weigerte sich, vom Essen zu nehmen, bis der unverschämte Aussätzige essen würde. Dann schickte Brigid Reiter hinter dem König her, die ihn um seine Lanze bitten sollten. Sie ritten schnell, und als sie einen Berg überquerten, trafen sie den König in der Furt eines bestimmten Flusses an und trugen ihre Bitte vor. Da freute sich der König, gab ihnen seine Lanze und sprach: „Wenn die heilige Brigid meine sämtlichen Waffen verlangt hätte, hätte sie sie sofort bekommen.“ Dann fragten jene Reiter, die von der heiligen Brigid ausgesandt worden waren, wo der König von Tagesanbruch bis zu dieser Stunde Halt gemacht hätte. Und einer von seinen Begleitern sagte zu ihnen: „Wir haben nicht Halt gemacht, sondern wir haben den Weg schnell und ohne Pause zurückgelegt. Wir wissen freilich, dass die heilige Brigid uns auf Geheiß Gottes zurückgehalten hat, um das anstehende Problem mit dem Aussätzigen rasch zu lösen.“ Dann lobten alle den Herrn und Brigid; und der König setzte seinen Reise schnell fort, anders als zuvor, und die Gesandten kehrten rasch mit der Lanze des Königs zu Brigid zurück und sie dankte Gott.

(54) Cum esset sancta Brigida in ecclesia quadam et sedisset iuxta ianuam loci illius, vidit ad ripam fluminis ambulans hominem valde incurvum sub onere; misertaque illius dixit puellis: “Eamus ad hominem et cum eo onus portemus.” Euntibus autem dixit illi Brigida: “Da nobis onus, quod te gravat et valde te incurvat.” Respondit ille et dixit:
 5 “Non onus incurvat me, sed dolor antiquus a iuventute mea.” Ille autem homo interrogavit nomen virginis. Et dictum est illi, quod sancta Brigida esset. Et ille dixit: “Deo gratias ago, quia quaesitam inveni.” Et ait illi: “Volo, ut die ac nocte ieiunes et roges deum, ut erigatur corpus meum.” Dixitque Brigida: “Veni ad hospitium et requiesce in eo hac nocte; et faciam quod vis.” Tunc sancta Brigida in illa nocte
 10 ieiunavit et oravit dominum pro eo. Mane autem facto illa exiit ad hospitium et dixit incurvato homini: “Vade ad aquam fluminis et lava te in nomine salvatoris et roga deum erigesque cervicem, et ne descendas, donec dicam tibi.” Et sicut illa dixit, ita fecit ille et sanatus est et gratias egit deo, qui se erexit incurvatum annis decem et octo.

(55) Post haec autem exiit sancta Brigida cum sancto Patricio episcopo ad aquilonalem
 15 partem Hiberniae. Quadam autem die sanctus Patricius verbum dei praedicabat suis hominibus, sed illa hora sancta Brigida obdormivit; et postquam evigilasset, dixit illi sanctus Patricius: “O Brigida, cur obdormisti in verbo Christi?” Haec ut audivit, veniam petens genua flexit dicens: “Parce mihi, pater, parce mihi, domine sancte. Nam in hac hora somnium vidi.” Et dixit Patricius: “Narra nobis illud.” Dixit Brigida: “Ego, ancilla tua,
 20 vidi quattuor aratra arantia hanc insulam et seminatores seminaverunt semen et statim illud crevit et maturescere coepit et rivi lactis novi impleverunt sulcos; et seminatores illi induti erant vestibibus albis. Post haec vidi alia aratra et aratores nigros, qui bonam illam messem everterunt et sciderunt vomere et zizania seminaverunt, et flumina aquarum repleverunt sulcos.” Dixitque Patricius: “O virgo, veram et mirificam visionem vidisti.
 25 Nos sumus boni aratores, qui quattuor evangeliorum aratris corda humana scindimus et seminamus verbum dei et lac rudis doctrinae. In fine vero saeculi venient mali doctores malis hominibus consentientes, qui nostram doctrinam per omnia subvertent et paene omnes homines seducent.”

1-19 Cum esset – Et dixit] *om. V* ecclesia] *Eccllesia Colg.* 6 (esset.) Et] *om. Act.* 8 deum] dominum *Colg.* 10 illa exiit] exiit illa *Colg.* 11 deum] dominum *Colg.* 15 Hiberniae] *Yberniae Act.* Patricius] *Patritius Colg.* 17 sanctus] *om. Act.* Patricius] *Patritius Colg.* obdormisti] obdornuisti *Colg.* audivit] audit *Colg.* 18 mihi (...) mihi] mi (...) mi *Colg.* 19 Patricius] *Patritius Colg.* V ancilla tua] tua ancilla V 20 quattuor aratra] in via aratra *Act.* quatuor aratra *Colg.* IIII arata V *correx*i semen] sanctum *Act.* 21 illud] *om. Colg.* sulcos] *om. V* 22 induti erant] erant induti *Colg.* 23 sciderunt vomere et] *om. V* zizania] *zizaniam Act. Colg.* 24 Patricius] *Patritius Colg.* 25 aratores] *autores Colg.* quattuor] quatuor *Act. V 4 Colg. correxi* evangeliorum] *Enangeliorum Colg. euvangliorum V* 27 consentientes] *conscentientes V* per omnia] *add. V* subvertent] *subvertunt V* 28 homines] *subvertent add. et exp. V* seducent] *seducentis Colg.*

(54) Als die heilige Brigid in einer bestimmten Kirche war und unmittelbar beim Eingang zu diesem Platz saß, sah sie einen Mann, der sehr gebückt unter einer Last am Flussufer entlang ging; und weil sie Mitleid für ihn empfand, sagte sie zu den Nonnen: „Lasst uns zu diesem Mann gehen und gemeinsam mit ihm die Last tragen.“ Sie gingen hin und Brigid sagte zu ihm: „Gib uns die Fracht, die auf dir lastet und die dich sehr krumm macht.“ Jener erwiderte: „Nicht die Last macht mich krumm, sondern ein altes Leiden aus meiner Jugendzeit.“ Der Mann fragte nach dem Namen der Jungfrau. Und man sagte ihm, sie wäre die heilige Brigid. Und er sprach: „Ich danke Gott, dass ich diejenige gefunden habe, nach der ich gesucht hatte.“ Und er sagte zu ihr: „Ich möchte, dass du Tag und Nacht fastest und Gott bittest, meinen Körper aufzurichten.“ Und Brigid sprach: „Komm zum Gästehaus und schlafe dort heute Nacht; und ich werde tun, was du wünschst.“ Dann fastete die heilige Brigid in jener Nacht und betete für ihn zum Herrn. Nachdem es Morgen geworden war, ging sie zum Gästehaus und sagte zum krummen Mann: „Geh' zum Wasser des Flusses, wasche dich im Namen des Retters und bitte Gott und du wirst deinen Nacken aufrichten, und komm' nicht herunter, bis ich es dir sage.“ Und er tat so, wie sie gesagt hatte, und er wurde geheilt und dankte Gott, der ihn, der achtzehn Jahre lang krumm gewesen war, aufgerichtet hatte.

(55) Danach reiste die heilige Brigid zusammen mit dem heiligen Bischof Patrick in den Norden Irlands. Eines Tages verkündete der heilige Patrick seinen Leuten das Wort Gottes, doch in dieser Zeit schlief die heilige Brigid ein; und nachdem sie aufgewacht war, sagte der heilige Patrick zu ihr: „Brigid, warum bist du beim Wort Gottes eingeschlafen?“ Als sie das hörte, beugte sie ihre Knie, während sie mit folgenden Worten um Gnade bat: „Verzeih' mir, Vater, verzeih' mir, heiliger Herr. In dieser Zeit hatte ich nämlich einen Traum.“ Und Patrick sprach: „Erzähle ihn uns.“ Brigid sagte: „Ich, deine Magd, sah vier Pflüge, die diese Insel pflügten, und Sämänner säten die Saat und sofort ging sie auf und begann zu reifen und Bäche von frischer Milch füllten die Furchen; und diese Sämänner waren mit weißen Gewändern bekleidet. Danach sah ich andere Pflüge und schwarze Pflugmänner, die dieses gute Getreide ausrissen, es mit der Pflugschar zerschnitten und Unkraut säten, und Ströme von Wasser füllten die Furchen.“ Und Patrick sprach: „O Jungfrau, eine wahrhaftige und wunderbare Vision hast du gesehen. Wir sind die guten Pflugmänner, die wir mit den Pflügen der vier Evangelien die Herzen der Menschen aufbrechen und das Wort Gottes und die Milch der natürlichen Lehre säen. Doch am Ende der Zeit werden die bösen Lehrmeister kommen, die in Verschwörung mit den bösen Menschen unsere Lehre gänzlich vernichten und fast alle Menschen verführen werden.“

(56) Alia quoque die quidam leprosus venit ad sanctam Brigidam rogans, ut cum ea sua vestimenta lavarentur aqua. Dixitque ei Brigida: "Faciam quod petis." Aitque leprosus: "Non habeo alia vestimenta, nisi propria mea laventur." Dixitque Brigida ad unam puellarum suarum: "Da vestem tuam leproso, donec vestes eius mundentur."

5 Sed illa puella inobediens foetore nimio et lepra percussa est spatio unius horae. Alia vero puella dedit sagum suum leproso. Tunc leprosus, postquam exiit se vestimentis suis, mundatus est a lepra sua.

1 Alia] Alio *Act. Colg.* 2 Dixitque] –que *om. V* Aitque] Atque *V* 5 lepra] magna *add. V*
6 sagum] segnum *Act.* Tunc leprosus, postquam] Tunc leprosus postquam Tunc leprosus *V*
a.c. Tunc leprosus *V p.c.* 7 lepra] lapra *Colg.*

CAPUT IX

Gesta apud sanctum Patricium Eius praevisa sepultura

(57) In illo tempore posthaec cepit sancta Brigida cum puellis suis locum ecclesiae in campo Inis iuxta habitationem Patricii; ac deinde diebus quadragesimae penuria panis imminebat. Quadam autem nocte octo viri fures venerunt, ut furarentur quattuor equos, quos Brigida cum suis habebat. Tunc virginum una, quae erat sine somno, dixit ad

5 Brigidam: "Equi nostri furto tolluntur." Dixit Brigida: "Sine, ego sentio; plures et fortiores nobis sunt qui auferant eos." Tunc fures ablatis quattuor equis exierunt ad domum cuiusdam viri habitantis in proximo loco in plebe et introierunt in horreum et invenerunt in eo quinquaginta modios seminis ventilatos et furati sunt totum hunc numerum modiorum portantes in quattuor equis et in propriis umeris suis et venerunt ad
10 habitaculum virginum; putantes enim se ad propriam domum venisse intraverunt in parvum tugurium alligantes equos in angulo secreto et somno gravi dormierunt post vigilias. Facto autem mane ecce viri venerunt, a quibus grana rapta sunt, ad habitaculum virginum dixeruntque ad Brigidam: "Fures furati sunt grana nostra et duximus vestigia furum et equorum usque ad ianuam vestram. Oramus, ne celetis
15 eos."

1 posthaec] *add. V* 1/2 in campo Inis iuxta habitationem Patricii] *add. V* Inis] hini *V correxi*
2 diebus] *add. V* quadragesimae] tempore *add. Colg.* 3 imminebat] iminebat *V* octo] *om. Colg.* furarentur] furatentur *Act.* furentur *V* quattuor] quatuor *Act. Colg.* IIII *V correxi*
4 somno] sompno *V* 5 tolluntur] tollentur *Act. Colg.* Dixit] –que *add. Colg.* Sine] et *add. Colg.*
6 auferant] auferunt *Colg.* auferunt *V* quattuor] quatuor *Act. Colg.* IIII *V correxi* 7 in plebe] plebei *Colg.* implebe *V* introierunt] intraverunt *V* 8 quinquaginta] quadraginta *Act. Colg.* I *V correxi* 9 quattuor] quatuor *Act. Colg.* *V correxi* in] *om. Act.* umeris] humeris *Act. Colg.* *V correxi* 10 se] quod *add. V* venisse] venissent *V* in] ad *Colg.* 11 parvum] parunm *Colg.* somno] sompno *V* 12 a] *om. V* 13 dixeruntque] –que *om. V* 14 vestram] vestri *Act. V*

(56) Auch an einem anderen Tag kam ein Aussätziger zur heiligen Brigid mit der Bitte, man würde bei ihr seine Kleider waschen. Und Brigid sagte zu ihm: „Ich werde tun, worum du bittest.“ Und der Aussätzige sprach: „Ich habe kein anderes Gewand, bis mein eigenes gewaschen ist.“ Und Brigid sagte zu einer ihrer Nonnen: „Gib dein Gewand dem Aussätzigen, bis seine Kleidung rein ist.“ Da diese Nonne aber nicht gehorchte, wurde sie für den Zeitraum einer Stunde mit widerlichem Gestank und mit Aussatz geschlagen. Eine andere Nonne aber gab dem Aussätzigen ihren Mantel. Dann wurde der Aussätzige, nachdem er sich seine Kleider ausgezogen hatte, von seinem Aussatz geheilt.

NEUNTES KAPITEL

*Geschehnisse beim heiligen Patrick
Die Vorausschau auf sein Begräbnis*

(57) Einige Zeit später erhielt die heilige Brigid mit ihren Nonnen in Mag Inis, nahe dem Wohnsitz des Patrick, als Aufenthaltsort eine Kirche; und dann, an den Tagen der Fastenzeit, drohte ein Brotmangel. Eines Nachts kamen acht Männer als Diebe, um vier Pferde zu stehlen, die Brigid und ihre Nonnen besaßen. Dann sagte eine der Jungfrauen, die wach war, zu Brigid: „Unsere Pferde werden gestohlen.“ Brigid sagte: „Warte, ich höre es; diejenigen, die die Pferde rauben, sind uns an Zahl und an Kräften überlegen.“ Dann gingen die Diebe, nachdem sie die vier Pferde gestohlen hatten, zum Haus eines Mannes, der im nächstgelegenen Ort im Bezirk wohnte, betraten die Scheune und fanden dort fünfzig Scheffel gedroschenes Getreide, raubten jeden einzelnen Scheffel, indem sie sie auf den vier Pferden und auf ihren Schultern fortbrachten, und kamen zur Behausung der Jungfrauen. Da sie ja glaubten, sie wären zu ihrem eigenen Haus gekommen, betraten sie einen kleinen Schuppen, banden die Pferde in einem verborgenen Winkel an und fielen nach der durchwachten Nacht in tiefen Schlaf. Nachdem es aber Morgen geworden war, da kamen die Männer, denen das Korn gestohlen worden war, zum Haus der Jungfrauen und sagten zu Brigid: „Diebe haben unser Korn gestohlen und wir sind der Spur der Diebe und der Pferde bis zu eurer Haustür gefolgt. Wir bitten, ihnen nicht Unterschlupf zu gewähren.“

Tunc exiit Brigida ad fures et suscitavit eos dicens: “Cur furtum tulistis ad nos?” Illi autem dixerunt: “Quia putabamus ad nostram domum venire.” Tunc sancta Brigida misit ad sanctum Patricium episcopum in proximo manentem. Venitque ad eos statim sanctus Patricius et fures liberati sunt et paenitentiam egerunt et alii obtulerunt sua
5 grana Brigidae cum suis virginibus. Sciebant enim, quod a deo donata sunt eis virginibus.

(58) Sanctus Patricius quadam die praedicavit verbum dei turbis et sanctae Brigidae. Tunc omnes viderunt nubem magnae claritatis descendentem de caelo in terram caliginosam pluviali die et coruscantem fulgure immenso et stetit modico spatio
10 temporis in loco propinquo iuxta turbam illam. Et post haec exiit ad arcem Lethglaisse, ubi sepultus est Patricius, et diutius ibi morata est nubes et illic evanuit. Et non audebant turbae interrogare Patricium episcopum, quid significaret ista visio mirabilis, sed sanctam Brigidam interrogaverunt. Dixitque Brigida: “Interrogate Patricium.” Audiens Patricius ait: “Tu et ego aequaliter scimus; revela eis hoc mysterium.” Dixitque
15 Brigida: “Nubes ipsa, ut putamus, spiritus est patris nostri, sancti Patricii, qui venit ad visitanda loca, ubi corpus eius requiescet post exitum et sepelietur. Nam in loco propinquo modico tempore corpus eius requiescet et post haec portabitur, ut sepeliatur in arce Lethglaisse, et ibi usque ad diem iudicii corpus eius permanebit.” Tunc dixit Patricius ad Brigidam, ut suis manibus faceret linteamen, quo corpus eius post exitum
20 tegetetur, optans ut ex illo linteamine ad vitam aeternam resurgeret. Et sic Brigida fecit linteamen et in eo postea corpus sancti Patricii involutum est et in illo loco constat.

(59) Erat quidam homo nobilis et dives atque bonus in campo Machae, qui habebat dolorem gravissimum et pestem et non poterat curari ab omnibus medicis. Misitque ad sanctam Brigidam, ut ad se veniret, et illa venit. Cumque domum illius vidisset a longe,
25 stetit et dixit: “A quacumque parte ventus venerit ad domum istam, infert secum maledictionem et morbum ad virum istum.”

1 tulistis] at- *add. Act. Colg.* 2 putabamus] quod *add. V* venire] veniremus *V* 3 Patricium] Patritium *Colg.* 4 sanctus] *add. V* Patricius] Patritius *Colg.* 5 sunt] essent *Act. Colg.* eis] *add. V* 7 Patricius] Patritius *Colg.* praedicavit] praedicabat *Act. Colg.* 8 omnes] *add. V* descendentem] de descendentem *V* 9 caliginosam] caliginosa *Colg.* pluviali die] die pluviali *Act. Colg.* immenso] inmenso *V* 9/10 spatio temporis] temporis spatio *Colg.* 10 loco] *om. Colg.* exiit] *Act. Colg. add. in marg. V* Lethglaisse] Lethglasse *Act. Colg.* lidgaldis *V* *correxi* 11 Patricius] Patritius *Colg.* diutius ibi] ibi diutius *Colg.* est nubes et] *add. V* 12 Patricium] Patritium *Colg.* episcopum] *om. V* 13 Patricium] Patritium *Colg.* 14 Patricius] Patritius *Colg.* ait] dixit *Act. Colg.* aequaliter scimus] aequales sumus *Act. Colg.* mysterium] misterium *V* 15 ipsa] *add. V* spiritus] sanctus *V* sancti] *om. Colg.* Patricii] Patritii *Colg.* 17 modico tempore] modice *Act.* ut sepeliatur] et sepelietur *Colg.* 18 Lethglaisse] Ladglaisse *Act. lidglaisse V* 19 Patricius] Patritius *Colg.* ad Brigidam] *Act. Colg. add. in marg. V* exitum] obitum *V* 20 ex illo] eo *Colg.* exilio *V* aeternam] *om. V* aeternam resurgeret] resurgeret aeternam *Colg.* sic] *om. V* 21 et] ut *V* in eo] inea *V a.c.* postea] *add. V* corpus sancti Patricii] sancti Patricii corpus *Act. sancti Patritii corpus Colg.* in illo loco] in loco *Act. Colg.* in in illo *V* 22 Machae] Methae *Act. maclie V* 23 poterat] potuit *Act. V* ab omnibus medicis] a medicis *Act. Colg.* 24 sanctam] *om. Colg.* ad se veniret] veniret ad se *Act. Colg.* Cumque] Cum ergo *Act.* illius] illa *add. V* vidisset] venisset *V* 25 venerit] *om. V* istam] istum *V* infert] *om. V*

Dann ging Brigid zu den Dieben hinaus und weckte sie mit folgenden Worten: „Warum habt ihr die Diebesbeute zu uns gebracht?“ Sie aber sagten: „Weil wir glaubten, wir wären zu unserem Haus gekommen.“ Dann schickte die heilige Brigid nach dem heiligen Bischof Patrick, der sich ganz in der Nähe aufhielt. Und sofort kam der heilige Patrick zu ihnen, die Diebe wurden befreit und taten Buße, und die anderen schenkten Brigid und ihren Jungfrauen ihr Korn. Denn sie wussten, dass es ihnen von Gott für die Jungfrauen geschenkt worden war.

(58) Der heilige Patrick verkündete eines Tages den Scharen und der heiligen Brigid das Wort Gottes. Dann sahen alle eine hell glänzende Wolke, die an einem Regentag vom Himmel auf die düstere Erde herabsank und in unermesslichem Glanz erstrahlte, und sie verharrte eine kurze Zeit lang an einem nahe gelegenen Ort in der Nähe dieser Menschenmenge. Und danach schwebte sie nach Dún Lethglaisse, wo Patrick begraben wurde, und dort verweilte die Wolke etwas länger und dort verschwand sie. Und die Menschenscharen wagten nicht, Bischof Patrick zu fragen, was diese erstaunliche Vision bedeutete, sondern fragten die heilige Brigid. Und Brigid sprach: „Fragt Patrick.“ Als Patrick das hörte, sagte er: „Du und ich, wir wissen es gleichermaßen; eröffne ihnen dieses Geheimnis.“ Und Brigid sprach: „Diese Wolke, wie wir glauben, ist der Geist unseres Vaters, des heiligen Patrick, der gekommen ist, um die Stätten zu besuchen, wo sein Leib nach dem Tod begraben werden wird und ruhen wird. Denn für kurze Zeit wird sein Leib an einem nahe gelegenen Platz ruhen und danach wird er fortgebracht werden, um in Dún Lethglaisse bestattet zu werden, und dort wird sein Leib bis zum Tag des Gerichts bleiben.“ Dann sagte Patrick zu Brigid, sie möge eigenhändig ein Leinentuch herstellen, womit sein Leib nach dem Tod bedeckt werden sollte, weil es sein Wunsch war, aus jenem Leinentuch zum ewigen Leben aufzuerstehen. Und so webte Brigid das Leinentuch und später wurde der Leib des heiligen Patrick darin eingehüllt, und es befindet sich bis heute an diesem Ort.

(59) Es lebte in Mag Machae ein adeliger, wohlhabender und rechtschaffener Mann, der ein sehr ernstes Leiden und eine schlimme Krankheit hatte und von keinem einzigen Arzt geheilt werden konnte. Und er schickte nach der heiligen Brigid, sie möge zu ihm kommen, und sie kam. Und nachdem sie dessen Haus aus der Ferne gesehen hatte, blieb sie stehen und sagte: „Von jeder Richtung, von der der Wind zu diesem Haus kommt, bringt er Fluch und Krankheit mit sich zu diesem Mann.“

Hoc audiens ille vir dixit: “Nulli hominum feci malum, nec clericos laesi nec fabros.”
Tunc armentarius eius dixit: “Audiui omnes in circuitu tuo quasi uno ore te
maledicentes, eo quod agricola tuos agros saepibus muniens commutavit omnes vias
planas et rectas in loca aspera et implana et spinosa.” Hoc audiens sancta Brigida ait:

5 “Haec est causa dolorum.” Tunc omnes viae conversae sunt in vias planas et omnes
viatores benedicebant illi. Et homo iste sanatus est deoque et Brigidae gratias egit.
(60) Quadam autem die sancta Brigida sedebat in latere oppidi Machae cum puellis
suis et vidit duos viros plenum vas aquae secum portantes. Cumque
appropinquassent, postulaverunt a Brigida aquam benedici et illa benedixit aquam et
10 viros. Euntibus autem illis contigit, ut vas caderet in terram super latus suum, et non
fractum est illud vas neque effusa est aqua, quam sancta Brigida prius benedixit. Iussit
autem sanctus Patricius aquam illam asservari et ecclesiis omnibus illius regionis
dividi, ut ad eucharistiam sanguinis Christi mitteretur et ut aspergerentur aegri de illa
aqua in sanitatem. Et ita factum est; et laudaverunt dominum et Brigidam.

15 (61) Misit quoque sancta Brigida ad sanctum Patricium, ut sibi praedicaret verbum dei,
dum ille cum discipulis suis et illa cum puellis suis in unum convenirent. Patricius per
tres dies et noctes non cessavit loqui nec sol occidit eis, sed omnes putaverunt unam
esse horam. Quidam autem ignarus rerum aliunde supervenit et sancto Patricio dixit:
“Quid tanto tempore hic sedetis?” Patricius respondit: “Quae est hora diei nunc?” Ille
20 respondit: “Per tres dies hic mansistis.” Dixit Patricius: “Per quadraginta dies et noctes
hic fuissemus, nisi aliquis extrinsecus venisset; et nullam lassitudinem vel esuriem
sentiremus divina donante gratia.” Tunc ad sua reversi sunt.

1 vir] *add. V* nec clericos laesi nec fabros] nec clericis, nec fabris *Act. Colg.* **2/3** te
maledicentes] maledicentes te *Colg.* **3** commutavit] conmutavit *V* **3/4** vias planas et rectas]
planas vias et rectas *V* **4** in loca aspera] incolis in asperas *Act. Colg.* et implana] et inplanas
Act. et implanas *Colg. om. V correxi* spinosa] spinosas *Act. Colg.* **5** causa] caussa *Act.*
omnes] omnis *V* **6** iste] *add. V* deoque] -que *om. V* **7** Quadam autem - *finis Vitae sanctae*
Brigidae] om. V autem] vero *Colg.* Machae] Maceni *Act.* **11** sancta Brigida prius] prius
sancta Brigida *Colg.* **12** Patricius] Patritius *Colg.* asservari] as- *om. Act.* et] in *add. Colg.*
16 Patricius] Patritius *Colg.* **18** aliunde supervenit] supervenit aliunde *Colg.* Patricio] Patritio
Colg. **19** Patricius] Patritius *Colg.* **20** Patricius] Patritius *Colg.* **21** et] *om. Act.*

Als dieser Mann das hörte, sagte er: „Keinem Menschen habe ich Böses getan, weder Geistliche noch Handwerker habe ich beleidigt.“ Dann sagte sein Rinderhirt: „Ich habe gehört, wie dich alle in deinem Umkreis wie aus einem Munde verfluchen, deswegen, weil dein Vorarbeiter, als er deine Äcker umzäunt hat, sämtliche ebenen und geraden Straßen in unwirtliches, unebenes und dorniges Land verwandelt hat.“ Als die heilige Brigid das vernahm, sprach sie: „Das ist der Grund für die Leiden.“ Dann wurden sämtliche Wege in ebene Straßen umgewandelt und alle Wanderer priesen sie. Und dieser Mann wurde geheilt und er dankte Gott und Brigid.

(60) Eines Tages verweilte die heilige Brigid mit ihren Nonnen in der Umgebung der Stadt Machae und sah zwei Männer, die einen Krug voll Wasser mit sich trugen. Und nachdem sie sich genähert hatten, verlangten sie, dass Brigid das Wasser segnete, und sie segnete das Wasser und die Männer. Als sie aber weitergingen, geschah es, dass der Krug der Seite nach zu Boden fiel, doch dieses Gefäß zerbrach nicht, noch wurde das Wasser verschüttet, das die heilige Brigid zuvor gesegnet hatte. Der heilige Patrick befahl aber, dieses Wasser aufzubewahren und sämtlichen Kirchen dieser Gegend auszuteilen, um es bei der Eucharistie des Blutes Christi zu spenden und mit diesem Wasser die Kranken zu besprengen, um sie zu heilen. Und so geschah es; und sie lobten den Herrn und Brigid.

(61) Auch die heilige Brigid schickte nach dem heiligen Patrick, er möge ihr das Wort Gottes verkünden, als er mit seinen Schülern und sie mit ihren Nonnen an einem Platz zusammenkamen. Patrick sprach drei Tage und Nächte ohne Unterlass und die Sonne ging ihnen nicht unter, sondern alle waren der Meinung, es wäre eine Stunde lang. Ein Uneingeweihter aber kam plötzlich von irgendwo her und sagte zum heiligen Patrick: „Warum sitzt ihr seit so langer Zeit hier?“ Patrick antwortete: „Wie spät ist es jetzt?“ Jener erwiderte: „Drei Tage habt ihr hier verbracht.“ Patrick sprach: „Vierzig Tage und Nächte wären wir hier geblieben, wenn nicht jemand von außerhalb gekommen wäre; und weder Müdigkeit noch Hunger würden wir verspüren durch das Geschenk der göttlichen Gnade.“ Dann kehrten sie nach Hause zurück.

CAPUT X

Reginae proles

Conaldo duci securitas et victoria obtenta

(62) Post haec omnia venit sancta Brigida ad campum Breg. Cumque ibi habitaret in ecclesia, venit ad eam uxor filii Conalli regis, ut rogaret pro se, quia sterilis erat, secumque portavit phialam argenteam. Sed tamen Brigida non exiit ad illam salutandam extra ecclesiam, sed puellam misit. Tunc puella ad Brigidam dixit: “Cur
5 dominum non rogas pro regina, ut filium habeat, cum saepe roges pro uxoribus plebeiorum?” Brigida dixit: “Quia plebeii cuncti serviunt deo omnesque patrem poscunt. Filii vero regum serpentes sunt et filii sanguinum filiique mortis exceptis paucis electis a deo. Sed tamen, quia adiuravit nos regina, vade et dic ei, quoniam semen habebit, sed tamen sanguineum et maledictae stirpis erit et multos annos regnum tenebit.” Et sic
10 fecit.

(63) Quadam autem die occurrit sanctae Brigidae quidam insanus de loco in locum transcurrens furore agitatus, qui affligebat omnes ambulantes per loca illa. Dixitque ad eum sancta Brigida: “Praedica mihi verbum domini, Iesu Christi.” Insanus dixit: “O Brigida virgo, tua iussa implebo. Ama deum et amabunt te omnes. Honora deum et
15 honorabunt te omnes. Time deum et timebunt te omnes.” Et cum haec dixisset, cum clamore fugit.

(64) In illo tempore venit ad Brigidam in via ambulantiem Conallus, filius Niall, et dixit ad eam: “O sancta Brigida virgo, benedic me diligenter, ne me occidat frater meus Corpreus, qui me odit.” Dixitque Brigida: “Benedicam tibi. Tua familia praecedat et
20 sequemur eos. Non enim decet nos ambulare cum eis.” Tunc illi praecesserunt. Et cum omnes per collem ascenderent, dixit una ex virginibus ad Brigidam: “Heu Brigida, quid faciemus? Ecce, Corpreus post nos venit et isti duo fratres nunc mutuo se iugulabunt.” Ait Brigida: “Non sic faciet nobis deus noster.” Et cum venisset Corpreus, dixit: “O sancta Brigida, benedic me, quia in his locis timeo fratrem meum Conallum.” Tunc
25 simul omnes transierunt nec se invicem agnoverunt. Excaecavit oculos eorum deus, ne se agnoscerent, propter sanctam Brigidam. Et benedixit illis Brigida et osculabantur se invicem Conallus et Corpreus non agnoscentes se. Et abiit unusquisque in viam suam et magnificaverunt omnes nomen dei et Brigidae.

1 venit sancta Brigida] sancta Brigida venit *Colg.* Breg] Breg *Colg.* 3 tamen] tunc *Colg.* 3/4 ad illam salutandam] ad salutandam illam *Act.* 4 ad Brigidam dixit] dixit ad Brigidam *Colg.* 6 plebeii] plebei *Colg.* deo] Domino *Colg.* omnesque] –que *om. Colg.* 8 tamen] tum *Colg.* 9 tamen] tum *Colg.* annos regnum] Regum *Act.* 11 autem] antem *Act.* 13 eum] illum *Colg.* sancta] *om. Colg.* 14 tua iussa] iussa tua *Colg.* 15 dixisset] dixit *Colg.* 17 Conallus] Conaldus *Act. Colg. correxi* Niall] Neil *Act. Colg. correxi* 21 ascenderent] ascenderunt *Colg.* 22 mutuo se] se mutuo *Colg.* 23 faciet] faciat *Colg.* nobis deus noster] Deus noster nobis *Colg.* 24 sancta Brigida] Brigida sancta *Act.* Conallum] Conaldum *Act. Colg. correxi* 25 agnoverunt] cognoverunt *Colg.* 26 se agnoscerent] agnoscerent se *Colg.* 27 Conallus] Conaldus *Act. Colg. correxi* 28 nomen dei et Brigidae] Deum, et Brigidam *Colg.*

ZEHNTES KAPITEL

Nachwuchs für die Königin

Sicherheit für Herzog Conall und das Erlangen eines Sieges

(62) Nach all dem kam die heilige Brigid nach Mag Breg. Und als sie dort in einer Kirche wohnte, kam die Ehefrau des Sohnes von König Conall zu ihr, damit Brigid für sie Fürsprache einlegte, weil sie kinderlos war, und sie trug eine Trinkschale aus Silber bei sich. Aber dennoch ging Brigid nicht hinaus, um sie vor der Kirche zu begrüßen, sondern schickte eine Nonne. Da sagte die Nonne zu Brigid: „Warum bittest du den Herrn nicht für die Königin, sie möge einen Sohn bekommen, wo du doch häufig für die Ehefrauen von einfachen Leuten Fürsprache einlegst?“ Brigid sagte: „Weil alle einfachen Leute Gott dienen und alle den Vater anrufen. Die Söhne von Königen aber sind Schlangen, Söhne des Blutes und Söhne des Todes, wenige ausgenommen, die von Gott auserwählt worden sind. Nun denn, weil die Königin uns anfleht, geh' und sag' ihr, dass sie ein Kind haben wird, aber es wird blutrünstig und ein verfluchter Stamm sein und es wird viele Jahre lang die Herrschaft innehaben.“ Und so war es.

(63) Eines Tages kam der heiligen Brigid ein Verrückter entgegen, während er von Wahn getrieben von einem Ort zu einem anderen lief, der alle anrampelte, die durch diese Gegend spazierten. Und die heilige Brigid sagte zu ihm: „Verkünde mir das Wort des Herrn, Jesus Christus.“ Der Verrückte sagte: „Jungfrau Brigid, deine Befehle werde ich ausführen. Liebe Gott und es werden dich alle lieben. Ehre Gott und es werden dich alle ehren. Fürchte Gott und es werden dich alle fürchten.“ Und nach diesen Worten entflohen er mit Geschrei.

(64) In jener Zeit kam Conall, Sohn des Niall, zu Brigid, während sie auf einer Straße unterwegs war, und sagte zu ihr: „Heilige Jungfrau Brigid, segne mich gewissenhaft, damit mich mein Bruder Cairpre nicht umbringt, der mich hasst.“ Und Brigid sprach: „Ich werde dich segnen. Deine Dienerschaft soll vorausgehen und wir werden ihnen folgen. Denn es schickt sich für uns nicht, gemeinsam mit ihnen zu gehen.“ Dann gingen jene voraus. Und als alle einen Hügel hinaufstiegen, sagte eine von den Nonnen zu Brigid: „Ach Brigid, was sollen wir tun? Sieh, Cairpre kommt hinter uns nach und diese beiden Brüder werden sich nun gegenseitig umbringen.“ Brigid sprach: „Unser Gott wird uns das nicht antun.“ Und nachdem Cairpre gekommen war, sagte er: „Heilige Brigid, segne mich, weil ich mich in dieser Gegend vor meinem Bruder Conall fürchte.“ Dann überquerten beide gemeinsam den Hügel und erkannten einander aber nicht. Gott machte deren Augen blind, damit sie einander nicht erkannten, dank der heiligen Brigid. Und Brigid segnete sie und Conall und Cairpre küssten sich gegenseitig ohne einander zu erkennen. Und ein jeder ging seines Weges und alle rühmten den Namen Gottes und Brigids.

(65) Iterum alio tempore venit ad sanctam Brigidam supradictus Conallus suis satellitibus circumdatus sub stigmatibus malignis et dixit ad Brigidam: “Tua benedictione indigemus; nam volumus ire in regiones longinquas, ut et ista vincula nostra solvantur. Est enim solutio inimicos iugulare et interficere.” Dixitque sancta
5 Brigida: “Rogo deum meum omnipotentem, ut ista signa diaboli deponatis, ut vultis, et in nullo laedamini et nullum offendatis.” Et Christus velociter hanc voluntatem complevit. Exierunt enim in regionem Cruthiniorum et expugnaverunt ibi quoddam castellum et incenderunt illud, sicut visum est eis; et putabant multos homines se interfecisse et decollasse et venerunt ad patriam suam cum sonitu et iubilatione grandi
10 et capitibus inimicorum. Et cum illuxisset dies, capita et sanguinem non viderunt; neque in vestimentis neque in armis ullus cruor apparuit. Dixeruntque ad invicem cum stupore: “Quid nobis contigit? Ubi sunt quae cernebamus?” Tunc miserunt legatos ad castellum, quod succenderant, ut interrogarent, si quid illis accidisset. Legati vero interrogaverunt habitatores illius castelli dicentes: “Utrum aliquid vobis novi accidit?” At
15 illi dixerunt: “Non nisi stipulas incensas hodie mane invenimus destructumque castellum atque lapides ex undis undique comportatos reperimus, neminem autem vidimus neque sensit, quis hoc fecerit.” Legati autem revertentes haec Conallo annuntiaverunt. Tunc Conallus cum suis stigmata sua deposuerunt nec contra deum et Brigidam venerunt. Et Brigidae placuit hoc dixitque ad Conallum: “Quia stigmata tua
20 pro me deposuisti, in quocumque periculo invocaveris me, defendam te et sanus evades.” Et hoc promissum impletum est. Nam in capite anni exiit Conallus cum exercitu multo in regiones inimicorum et ibi caedem maximam fecit et cum magno triumpho reversus est in patriam. Cumque fatigatus esset, in aliud castellum intravit. Tunc socii eius dixerunt ei: “Si in hoc loco manserimus, venient inimici nostri et
25 interficient nos.” Dixitque Conallus: “Lassus sum, hinc exire non possum. Sancta Brigida promisit mihi, quod me defenderet in omni periculo. Credo, quia quod illa promisit verum est; in manus illius me committo cum meis comitibus in hac nocte.” Statimque in illa nocte inimici post eos venerunt.

1 supradictus Conallus] supradictus Conaldus *Act.* Conaldus supradictus *Colg. correxi*
4 sancta] *om. Act.* 5 ut vultis] *om. Colg.* 7 complevit] implevit *Colg.* Cruthiniorum]
Crutiniorum *Colg.* 8 sicut] sic- *om. Colg.* est] erat *Colg.* homines] hominum *Act.* 9 venerunt]
venerunt *Colg.* iubilatione] iugulatione *Colg.* 10/11 neque (...) neque] nec (...) nec *Colg.*
12 contigit] centigit *Colg.* 14 habitatores] legatos *Colg.* novi] novum *Colg.* 15 dixerunt]
dixerunt *Colg.* incensas] accensas *Colg.* destructumque] -que *Colg.* 17 fecerit] fecit *Colg.*
autem] vero *Colg.* haec Conallo] haec Conaldo *Act.* Conaldo haec *Colg. correxi*
18 annuntiaverunt] anuntiaverunt *Act.* renunciaverunt *Colg. correxi* Conallus] Conaldus *Act.*
Colg. correxi 18/19 deum et Brigidam] Brigidam et Deum *Colg.* 19 Conallum] Conaldum *Act.*
Colg. correxi 20 invocaveris] innocaveris *Act.* 21 Conallus] Conaldus *Act. Colg. correxi*
24 ei] *om. Colg.* 25 Conallus] Conaldus *Act. Colg. correxi* 26 mihi] *om. Colg.* quia] *om. Colg.*
27 comitibus] omnibus *Colg.*

(65) Zu einer anderen Zeit kam der zuvor erwähnte Conall umgeben von seinen Gefolgsleuten, die unheilvolle Zeichen trugen, abermals zur heiligen Brigid und sagte zu ihr: „Wir bedürfen deiner Segnung; denn wir wollen in entfernte Gebiete reisen, um diese unsere Fesseln zu lösen. Das Lösen bedeutet nämlich, die Feinde zu ermorden und umzubringen.“ Und die heilige Brigid sprach: „Ich bitte meinen allmächtigen Gott, dass ihr diese Zeichen des Teufels ablegt, wie es euer Wunsch ist, und ihr von niemandem verletzt werdet und ihr niemanden verletzt.“ Und rasch erfüllte Christus diesen Wunsch. Sie gingen nämlich in das Gebiet der Cruthin, stürmten dort eine Festung und setzten sie in Brand, so wie es für sie den Anschein hatte; und sie glaubten, sie hätten viele Menschen getötet und enthauptet, und kamen mit Schall und großem Jubel und den Köpfen der Feinde in ihre Heimat zurück. Und nachdem es Tag geworden war, sahen sie weder Köpfe noch Blut; weder auf den Kleidern noch auf den Waffen war auch nur ein Blutfleck zu sehen. Und sie sagten mit Erstaunen zueinander: „Was ist uns geschehen? Wo ist das, was wir gesehen haben?“ Dann schickten sie Gesandte zur Festung, die sie angezündet hatten, um nachzufragen, ob den Bewohnern etwas widerfahren war. Die Gesandten fragten nun die Bewohner jenes Forts und sagten: „Ist euch etwas Ungewöhnliches widerfahren?“ Sie aber sagten: „Nein, aber verbrannte Strohballen haben wir heute morgen entdeckt, wir haben das Fort zerstört vorgefunden und Steine, die aus Flüssen von überall her zusammengetragen wurden, wir haben jedoch niemanden gesehen oder bemerkt, der das getan haben könnte.“ Die Gesandten kehrten ferner zurück und berichteten dies Conall. Dann legten Conall und die Seinen ihre Zeichen ab und wandten sich nicht gegen Gott oder Brigid. Und das gefiel Brigid und sie sagte zu Conall: „Weil du deine Zeichen für mich abgelegt hast, werde ich dich in jeder Gefahrensituation, in der du mich anrufst, beschützen und du wirst ihr heil entkommen.“ Und dieses Versprechen wurde erfüllt. Denn am Ende des Jahres marschierte Conall mit einem großen Heer in die Gebiete der Feinde, richtete dort ein riesiges Blutbad an und kehrte mit großem Triumph in seine Heimat zurück. Und als er müde war, betrat er ein Fort. Da sagten seine Kameraden zu ihm: „Wenn wir an diesem Ort bleiben, werden unsere Feinde kommen und uns töten.“ Und Conall sprach: „Ich bin müde, ich kann von hier nicht weggehen. Die heilige Brigid hat mir versprochen, dass sie mich in jeder Gefahr beschützt. Ich glaube, es ist wahr, was sie mir versprochen hat; heute Nacht begeben sich mich mit meinen Gefährten in ihre Hände.“ Und sogleich in jener Nacht kamen die Feinde hinter ihnen her.

Et cum venissent prope ad illud castellum, ubi erat Conallus, tres viros ad considerandum castellum miserunt et illi castellum intraverunt. Et ibi viderunt magnum populum sedentem in habitu clericali et ignem in medio eorum et libros apertos coram eis. Sic enim posuerat exercitus capita occisorum, ut unusquisque caput positum ante
5 se haberet. Ideoque visi sunt viri quasi libros apertos scrutantes. Et reversi sunt exploratores illi talia renuntiantes. Et iterum tres alios viros sagaciores miserunt et ipsi viderunt similiter clericos cum libris apertis, sicut priores viderant. Tunc exercitus inimicorum reversi sunt in regionem suam et legatos miserunt ad reportanda capita retro, qui haec Conaldo nuntiaverunt.

1 ad] *om. Colg.* illud] *iliud Colg.* Conallus] *Conaldus Act. Colg. correxi* 2 considerandum] *illud add. Colg.* et ibi] *ubi Colg.* 5 scrutantes] *servantes Colg.* 6 exploratores illi] *illi exploratores Colg.* renuntiantes] *renunciantes Colg.* 7 viderant] *viderunt Colg.* exercitus] *exercitus Colg.* 8 legatos] *legati Act.* miserunt] *om. Act.* 9 nuntiaverunt] *nuntiarunt Act. nuuciaverunt Colg. correxi*

CAPUT XI

Caedes impeditae - Superstitio damnata - Alia miracula

(66) Alio tempore rogata est sancta Brigida, ut exiret ad regem, qui erat in campo Breg, et liberaret alium virum, qui vinctus fuerat cum rege. Dixitque Brigida ad regem: "Dimitte mihi virum vinctum et dabo tibi pretium pro illo." Rex respondit: "Si mihi dedisses totum campum Breg, non dimitterem illum, sed statim iugularem eum." Vixque obtinuit Brigida,
5 ut vita unius noctis concederetur ei. Tunc Brigida in illa nocte in proximo loco sedit cum cognatis et amicis illius vincti eratque sine somno. Dixeruntque socii sui ad regem: "Nisi in hac nocte vinctus occidatur, non potest cras occidi, quia Brigida eum liberabit. Statuimus ergo consilium, ut per vim rapiamus eum de manibus tuis et sine consilio tuo occidamus eum; et tu eris inculpabilis." Sed istum dolum cognovit Brigida ideoque in
10 principio noctis visio apparuit vincto viditque Brigidam ei astantem, quae dixit ei: "Ecce, mali homines cogitant te occidere in hac nocte; et cum traheris ab eis ad iugulandum, vocabis nomen meum saepissime, et cum catena de collo tuo ablata fuerit, ut iuguleris, declinato ad nos in dexteram partem et invenies nos statim." Evigilavit homo et statim venerunt illi et rapuerunt vinctum de manibus regis solveruntque catenam, ut iugularetur.
15 Ipse autem absolutus exiit ad Brigidam, ipsi vero, ut putabant, interfecerunt virum et amputaverunt caput eius. Crastina autem die caput et cruor non apparuit. Tunc omnes admirabantur stupidi. Orto autem sole misit Brigida ad regem, ut dimitteretur ei vinctus. Rex vero audiens haec paenitentiam egit et dimisit vinctum liberum.

1 sancta] *om. Colg.* 3 virum] *om. Colg.* dabo] *dadabo Colg.* 4 Breg] *Bregh Colg.* 5 sedit] *stetit Colg.* 6 sui] *om. Colg.* 8 vim] *viam Colg.* 10 astantem] *adstantem Colg.* ei] *om. Colg.* 11 eis] *iis Colg.* 13 Evigilavit] *Et vigilavit Act.* 16 Crastina] *Crastino Act. Christino Colg. correxi*

Und nachdem sie nahe an jenes Fort herangekommen waren, wo sich Conall befand, entsandten sie zur Auskundschaftung des Forts drei Männer, und diese betraten die Festung. Und dort sahen sie eine große Menschenmenge, die im Kirchengewand rund um ein Feuer mit geöffneten Büchern vor ihnen dasaß. Das Heer hatte die Köpfe der Getöteten nämlich so hingelegt, dass ein jeder ein Haupt vor sich liegen hatte. Und daher hatte es den Anschein, als würden die Männer offene Bücher studieren. Und die Kundschafter kehrten zurück und erstatteten davon Bericht. Und ein zweites Mal entsandte man drei andere Männer von größerem Scharfsinn und sie sahen ebenso Kirchenmänner mit geöffneten Büchern, so wie es die ersteren gesehen hatten. Dann kehrten die feindlichen Heere in ihr Gebiet zurück und schickten für das Zurückbringen der Köpfe Gesandte, die das Conall berichteten.

ELFTES KAPITEL

Die Verhinderung von Tötungen - Die Verfluchung des Aberglaubens - Andere Wunder

(66) Ein anderes Mal wurde die heilige Brigid gebeten, zum König zu gehen, der in Mag Breg war, und die Freilassung eines Mannes zu erwirken, der beim König eingesperrt worden war. Und Brigid sagte zum König: „Übergib mir den Gefangenen und ich werde dir Lösegeld für ihn geben.“ Der König antwortete: „Wenn du mir ganz Mag Breg angeboten hättest, ich würde ihn nicht freigegeben, sondern auf der Stelle umbringen lassen.“ Und mit Mühe erreichte Brigid, dass ihm eine Galgenfrist von einer Nacht gewährt wurde. Dann in jener Nacht hielt sich Brigid mit Verwandten und Freunden dieses Gefangenen an einem Ort ganz in der Nähe auf und fand keinen Schlaf. Und die Gefährten des Königs sagten zu ihm: „Wenn man den Gefangenen nicht heute Nacht tötet, wird man ihn morgen nicht umbringen können, weil Brigid ihn befreien wird. Wir haben also den Plan gefasst, ihn gewaltsam aus deinem Gewahrsam zu zerren und ihn ohne deinen Beschluss zu töten; und du wirst frei sein von Schuld.“ Doch Brigid erfuhr von dieser List und daher hatte der Gefangene bei Einbruch eine Vision, und er sah Brigid, die bei ihm stand und zu ihm sagte: „Sieh, böse Männer haben vor, dich heute Nacht zu töten; und wenn du von ihnen zur Hinrichtung geschleppt wirst, sollst du immer wieder meinen Namen rufen, und wenn die Kette von deinem Hals abgenommen wurde, um dich zu töten, sollst du dich zu mir nach rechts wenden und sofort wirst du mich finden.“ Der Mann wachte auf und sogleich kamen sie, schleppten den Gefangenen aus des Königs Gewahrsam und lösten die Kette, um ihn zu ermorden. Er selbst ging befreit zu Brigid, sie aber töteten den Mann, wie sie glaubten, und schlugen ihm den Kopf ab. Am nächsten Tag aber waren kein Kopf und kein Blut zu sehen. Da wunderten sich alle und waren erstaunt. Bei Sonnenaufgang schickte Brigid nach dem König, er möge ihr den Gefangenen übergeben. Doch als der König das hörte, tat er Buße und ließ den Gefangenen als freien Mann gehen.

(67) Quadam die venerunt ad Brigidam quidam viri otiosi et vani habentes stigmata diabolica in capitibus suis et quaerentes aliquem iugulare et postulaverunt benedici a Brigida. Et illa rogavit eos vicissim, ut onus grave cum opibus levarent. At illi dixerunt: “Non possumus dimittere stigmata nostra, nisi aliquis sufferat ea, ne cadant in terram.”

5 Et accepit et multum mirabatur signorum formas et signavit ea signaculo Christi. Illi autem abierunt in viam suam. Quaerentes autem sanguinem effundere reppererunt quendam plebeium et iugulaverunt eum et decollaverunt. Plebeius vero ille exiit sanus ad domum suam et illi quaerebant caput eius vel corpus aut sanguinem et non invenerunt; dicebantque ad invicem: „Sanctae Brigidae causa interfecimus et non
10 interfecimus virum.“ Et divulgatum est hoc factum per omnem regionem. Et reliquerunt illi sua stigmata glorificantes deum et sanctam Brigidam magnificantes.

(68) Rex quidam cum muneribus in campo Liffi ad sanctam Brigidam venit, ut benediceretur ab illa, et illa benedixit eum diligenter. Rex cum reversus fuisset in viam suam, nocte sequenti lassus in itinere dormivit cum suis omnibus comitibus et
15 custodibus. Venit ergo quidam vir, qui inimicus regis erat, et intravit in castellum et in domum, et tenens candelam de candelabro quaesivit regem et invenit eum dormientem et gladium eius super cervical iuxta se; et arripiens gladium in cor illius tribus vicibus fixit et statim in fugam perrexit. Tunc omnes sentientes effusionem sanguinis surrexerunt et fecerunt planctum magnum putantes regem esse mortuum. Rex vero dormiebat somno
20 gravi et postea evigilans consolatus est eos et pusillum vulneratus sanus remansit dicens: “Sanctae Brigidae benedictio, quae hodie me benedixit, illa custodivit me.” Crastina quoque die cum multis muneribus ad sanctam Brigidam venit et illa fecit pacem inter regem et inimicum, qui eum iugulavit, et inter genera eorum in sempiternum deo donante per merita sanctae Brigidae.

25 (69) Post haec voluit sancta Brigida exire in regiones Muminensium ad peregrinandum simul cum episcopo Erco, discipulo sancti Patricii, quia genus Erci de Muminensibus erat. Cumque intrassent in viam, dixit Brigida ad episcopum Ercum: “Demonstra mihi, venerabilis pater, sub qua parte caeli gens tua consistat.” Et cum ille demonstrasset, dixit ei Brigida: „Nunc ibi bellum geritur inter unam gentem et aliam gentem.“ Dixitque
30 Ercus: „Credo quod dicis verum esse. Nam quando ab eis huc veni, dimisi eos discordes.“

3 opibus] operibus *Act.* **7** quendam] quemdam *Act.* exiit] exivit *Colg.* **9** causa] caussa *Act.*
9/10 interfecimus (...) interfecimus] interficimus (...) interficimus *Act.* **11** illi] *om.* *Colg.*
12 muneribus] mulieribus *Act.* *Colg. correxi* **14** nocte] post *add. Act.* **17** (se) et] *om.* *Act.*
arripiens] accipiens *Colg.* **22** Crastina] Crastino *Act.* **25** Muminensium] Mumminensium *Act.*
Mumunensium *Colg. correxi* **26** Patricii] Patritii *Colg.* Muminensibus] Mumminensibus *Act.*
28 demonstrasset] domonstrasset *Colg.*

(67) Eines Tages kamen einige untätige und abergläubische Männer zu Brigid, die teuflische Zeichen auf ihren Köpfen trugen und danach trachteten, jemanden zu töten, und sie verlangten, von Brigid gesegnet zu werden. Und jene bat sie im Gegenzug, in gemeinsamer Anstrengung eine schwere Last hochzuheben. Doch sie sagten: „Wir können unsere Zeichen nicht ablegen, es sei denn, jemand hält sie hoch, damit sie nicht zu Boden fallen.“ Und sie nahm die Zeichen und bewunderte sehr deren Formen und segnete sie mit dem Zeichen Christi. Jene aber gingen ihres Weges. In ihrem Verlangen nach Blutvergießen trafen sie auf einen Bauern, töteten und enthaupteten ihn. Dieser Bauer aber ging gesund nach Hause und sie suchten seinen Kopf, seinen Leib oder sein Blut und fanden nichts; und sie sagten zu einander: „Wegen der heiligen Brigid haben wir den Mann getötet und doch nicht getötet.“ Und die Kunde dieser Wundertat verbreitete sich im gesamten Land. Und jene trennten sich von ihren Zeichen, rühmten Gott und priesen die heilige Brigid.

(68) Ein König kam mit Geschenken zur heiligen Brigid in Mag Life, um von ihr gesegnet zu werden, und sie segnete ihn gewissenhaft. Nachdem der König auf seinem Weg zurückgekehrt war, schliefen, von der Reise erschöpft, er und alle seine Begleiter und Leibwächter in der folgenden Nacht ein. Dann kam ein Mann, der ein Feind des Königs war, und betrat das Fort und das Haus, und während er eine Kerze vom Kerzenleuchter hielt, suchte er nach dem König und fand ihn schlafend vor, sein Schwert auf dem Kopfkissen neben ihm; und er ergriff das Schwert und stach es drei Mal in sein Herz und ergriff sofort die Flucht. Dann standen alle auf, weil sie das Blutvergießen bemerkten, und stimmten ein lautes Wehklagen an im Glauben, der König wäre gestorben. Doch der König schlief tief und fest und als er später aufwachte, beruhigte er sie, und wenngleich er ein wenig verwundet worden war, war er am Leben und sprach: „Der Segen der heiligen Brigid, die mich heute gesegnet hat, er hat mich beschützt.“ Anderntags ging er mit vielen Geschenken zur heiligen Brigid und sie schuf Frieden zwischen dem König und dem Feind, der ihn getötet hatte, sowie zwischen deren Geschlechtern auf ewig, ein Geschenk Gottes, gewährt durch die Verdienste der heiligen Brigid.

(69) Danach wollte die heilige Brigid in die Gebiete der Munstermen gehen, um gemeinsam mit Bischof Erc, einem Schüler des heiligen Patrick, eine Pilgerreise zu unternehmen, weil die Familie des Erc von den Munstermen abstammte. Und nachdem sie sich auf den Weg gemacht hatten, sagte Brigid zu Bischof Erc: „Zeige mir, ehrwürdiger Vater, unter welcher Himmelsregion dein Volk lebt.“ Und nachdem er hingewiesen hatte, sagte Brigid zu ihm: „Dort wird gerade zwischen einem und einem anderen Volk Krieg geführt.“ Und Erc sprach: „Ich glaube, es ist wahr, was du sagst. Denn als ich von ihnen hierher aufgebrochen bin, habe ich sie uneins zurückgelassen.“

Dixitque Brigida: „Gens tua nunc in fugam vertitur.“ Tunc unus de familia Erci increpavit eam dicens: “Quomodo potes videre bellum per magna spatia terrarum?” Arguitque illum Ercus episcopus, ne blasphemaret spiritum sanctum. Dixitque Ercus ad Brigidam: “Oro te, signa oculos meos et pueri istius, ut videamus quae vides.” Tunc signavit oculos
5 eorum et viderunt bellum oculis suis propriis. Tunc puer episcopo voce lacrimabili dixit: “Heu, heu! Domine mi, ecce modo, videntibus oculis meis duo fratres mei decollantur.”

(70) Via postea optata perrexerunt ad montem, ibique Brigida cum episcopo in medio itinere fame et siti laboraverunt nimia lassitudine fatigati. Dixitque unus puerorum: “Magnam misericordiam faceret, qui nobis solacium dedisset.” Respondit Brigida: “Ego
10 corde avido volo vobis solacium praestare. Si ergo vultis cibo et potu satiari, exspectate hic adiutorium salvatoris: Video domum, in qua eleemosyna paratur cuidam ecclesiae offerenda in dei domo; huc itaque veniet hac hora. Ecce enim prandium in sarcinis modo est paratum.” Adhuc illa loquente venerunt qui eleemosynam portabant. Et illi cognoscentes quod Ercus episcopus et sancta Brigida sedissent illic et fame
15 laborassent, laetati sunt valde et obtulerunt eis suam eleemosynam dicentes: “Accipite eleemosynam, quam vobis misit deus. Non enim habemus meliorem ecclesiam quam vos.” Tunc gratias deo egerunt comederuntque illic; sed tamen potum non habebant. Dixitque Brigida: “Fodite in proximo terram.” Et fodientes invenerunt fontem lucidum et ipse fons manet illic usque hodie sub nomine sanctae Brigidae. Tunc omnes deum et
20 sanctam Brigidam glorificabant.

(71) Deinde venerunt ad campum Femini et ibi invenerunt magnam synodum et aliquantis diebus detenti sunt in synodo. Narravit ergo episcopus synodo multas virtutes sanctae Brigidae. Tunc pestilentia gravis vastabat plebem omnesque rogaverunt Brigidam, ut visitaret infirmos. Dixitque episcopus: “Loca pestilentiae non ingreditur
25 sancta dei, sed vestros aegros ducite ad eam.” Tunc adduxerunt ad eam claudos et leprosos et daemniacos et omnes infirmos, et in nomine Iesu Christi Brigida illos omnes sanavit.

1 vertitur] convertitur *Colg.* de] ex *Colg.* **2** per] propter *Colg.* **5** voce lacrimabili dixit] voce lacrymabili dixit *Act.* Lachrymabili dixit voce *Colg. correxi* **9** solacium] solatium *Act. Colg. correxi* dedisset] dedidisset *Colg.* **10** solacium] solatium *Act. Colg. correxi* exspectate] expectate *Act.* **12** in] *om. Colg.* domo] dono *Colg.* **13** eleemosynam] eleemosinam *Colg.* **14** Ercus] Bronus *Colg.* **15** eleemosynam] eleemosinam *Colg.* **19** sanctae] *om. Act.* **21** ibi invenerunt] invenerunt ibi *Colg.* **23** sanctae] *om. Act.* **24** ingreditur] ingreditur *Colg.* **25** vestros] viros *Colg.* **26** illos omnes] omnes illos *Colg.*

Und Brigid sprach: „Dein Volk ergreift nun die Flucht.“ Dann fuhr sie einer aus der Dienerschaft des Erc an mit den Worten: „Wie kannst du über eine große räumliche Distanz einen Krieg sehen?“ Und Bischof Erc mahnte ihn, den heiligen Geist nicht zu verspotten. Und Erc sagte zu Brigid: „Ich bitte dich, segne meine Augen und die dieses Knaben, damit wir sehen, was du siehst.“ Dann segnete sie deren Augen und sie sahen den Krieg mit ihren eigenen Augen. Da sagte der Knabe mit weinerlicher Stimme zum Bischof: „O weh, o weh! Mein Herr, sieh nur, vor meinen Augen werden meine beiden Brüder enthauptet.“

(70) Später kamen sie auf ihrer gewählten Route zu einem Berg, und dort, auf halbem Weg, litten Brigid und der Bischof, von großer Müdigkeit erschöpft, Hunger und Durst. Und es sagte einer von den Knaben: „Einen großen Akt der Nächstenliebe würde tun, der uns Linderung verschaffen würde.“ Brigid antwortete: „Leidenschaftlich gerne will ich euch Erleichterung verschaffen. Wenn ihr also mit Speis und Trank gesättigt werden wollt, wartet hier auf die Hilfe des Retters: Ich sehe ein Haus, in dem eine Spende für eine Kirche vorbereitet wird, um sie im Haus Gottes darzubringen; also wird sie noch in dieser Stunde hierher kommen. Denn jetzt gerade wurde das Essen in Paketen vorbereitet.“ Noch während sie sprach, kamen die Überbringer der Gabe. Und als diese erkannten, dass Bischof Erc und die heilige Brigid dort saßen und Hunger litten, freuten sie sich sehr und schenkten ihnen ihre Almosen mit den Worten: „Nehmt die Gabe an, die Gott euch geschickt hat. Denn für uns gibt es keine bessere Kirche als euch.“ Dann dankten sie Gott und aßen dort; aber sie hatten nichts zu trinken. Und Brigid sprach: „Grabt gleich dort in der Erde.“ Und als sie gruben, stießen sie auf eine klare Quelle, und diese Quelle gibt es dort bis heute unter dem Namen der heiligen Brigid. Dann rühmten alle Gott und die heilige Brigid.

(71) Dann kamen sie nach Mag Femin und trafen dort auf eine große Kirchenversammlung und wurden einige Tage lang bei der Synode aufgehalten. Und der Bischof erzählte folglich der versammelten Menge von vielen Wundertaten der heiligen Brigid. Dann wütete eine schlimme Seuche im Volk und alle baten Brigid, die Kranken heimzusuchen. Und der Bischof sprach: „Die Heilige Gottes soll das verseuchte Gebiet nicht betreten, sondern führt eure Kranken zu ihr.“ Dann brachte man die Lahmen, die Aussätzigen, die von Dämonen Besessenen und sämtliche Kranken zu ihr, und Brigid heilte sie alle im Namen Jesu Christi.

CAPUT XII

Pervicaces repressi

Alii periculis erepti

(72) Post haec exiit sancta Brigida ad alium hominem, qui erat propinquus mari haud
procul ab illo loco, ubi episcopus Ercus habitabat. Et mansit illic cum suis puellis aliquot
annis, ut narratur. Non longe autem ab eis quidam anachoreta habitabat, qui facies
mulierum devitabat totus deo devotus et perfectus. Postea ille anachoreta voluit ire ad
5 quandam insulam et ingrediens viam invenit secus locum Brigidam. Comites itaque illius
anachoretæ dixerunt: “Eamus ad sanctam Brigidam, ut nos benedicat.” Respondit
anachoreta: “Scitis votum meum, quod nullam volo videre feminam.” Tunc surrexerunt
de suis sedibus, in quibus interim sederunt haec loquentes, et obliti sunt omnia onera
sua super viam et venerunt iter totius diei. Facto autem vespere sederunt in quodam
10 hospitio et tunc recordati sunt suorum onerum et dicebant: “Ideo onera nostra
perdidimus, quia non declinavimus ad Brigidam, ut benediceret nos; et pro hac culpa in
hac nocte ieiunabimus.” Mane autem facto reversi sunt ad sanctam Brigidam et
invenerunt in domo eius onera sua; suis namque puellis iussit Brigida dicens: “Ite et
adducite onera servorum dei, quae sunt in via nobis proxima, ne pereant.” Reversis
15 itaque illis ad Brigidam transegerunt tres dies et noctes in dei laudibus et in
praedicatione verbi dei. Deinde anachoreta et sui exierunt in viam et exiit Brigida cum
eis. Videns autem sancta Brigida onera gravia miserta est eis. Tunc in illa hora viderunt
duos equos de monte descendentes ad se et imposuerunt onera sua super eos. Et cum
venirent paene usque ad finem itineris, dixit illis Brigida: “Dimittite equos, quos tenuistis.”
20 Tunc equi fugerunt et nemo eorum novit, unde essent vel cuius fuissent. Brigida reversa
est ad domum suam, anachoreta autem ad insulam suam exiit. Sed laicus quidam
intravit in illam insulam cum uxore sua et filiis et filiabus suis. Anachoreta autem devitans
videre mulierem rogavit laicum, ut exiret de insula; sed non impetravit. Dicebat enim
laicus, quod haberet agrum in illa insula ex paterna hereditate. Tunc misit anachoreta ad
25 Brigidam, ut veniret ad se. Et illa venit et ieiunans rogavit laicum et impetrare non potuit.
Crastina autem die venit ingens aquila et rapuit infantem uxoris illius laici.

1 sancta] *om. Colg.* 2 illic] *om. Act.* 3 anachoreta] *anachorita Act.* 4 anachoreta] *anachorita Act.* 5 quandam] *quamdam Act.* 6 anachoretæ] *anachoritæ Act.* 7 anachoreta] *anachorita Act.* votum meum] *quod (...) sit add. Colg.* 8 interim] *iterum Colg.* 12 sanctam] *om. Act.* 14 nobis proxima] *proxima nobis Colg.* 15 itaque] *ita- om. Colg.* transegerunt] *transierunt Act.* 16 anachoreta] *anachorita Act.* exiit] *exivit Colg.* 17 sancta] *om. Colg.* 20 Brigida] *vero add. Colg.* 21 anachoreta] *anachorita Act.* exiit] *exivit Colg.* 22 Anachoreta] *Anachorita Act.* 24 anachoreta] *anachorita Act.* 25 Et] *At Act.* impetrare non potuit] *non potuit impetrare Colg.*

ZWÖLFTES KAPITEL

Die Beugung von Starrsinnigen Die Rettung anderer aus Gefahren

(72) Danach ging die heilige Brigid zu einem Mann, der nahe am Meer lebte, nicht fern von jenem Ort, wo Bischof Erc wohnte. Und dort blieb sie mit ihren Nonnen einige Jahre lang, wie man erzählt. Nicht weit von ihnen lebte aber ein Einsiedler, der es ablehnte, in das Antlitz von Frauen zu blicken, weil er Gott völlig ergeben und musterhaft war. Später wollte dieser Einsiedler zu einer Insel reisen, und auf dem Weg dorthin kam er an Brigids Aufenthaltsort vorbei. Also sagten die Begleiter dieses Einsiedlers: „Lasst uns zur heiligen Brigid gehen, damit sie uns segnet.“ Der Einsiedler antwortete: „Ihr kennt mein Gelübde, dass ich keine Frau ansehen will.“ Dann erhoben sie sich von ihren Plätzen, wo sie während dieses Gesprächs gesessen waren, und sie vergaßen ihr gesamtes Gepäck auf dem Weg und legten eine Strecke von einem ganzen Tag zurück. Nachdem es aber Abend geworden war, blieben sie in einer Herberge und dann erinnerten sie sich wieder an ihr Gepäck und sagten: „Deswegen haben wir unser Gepäck verloren, weil wir nicht zu Brigid abgebogen sind, damit sie uns segnet; und zur Wiedergutmachung dieser Schuld werden wir heute Nacht fasten.“ Am Morgen kehrten sie zur heiligen Brigid zurück und fanden in deren Haus ihr Gepäck vor; Brigid hatte nämlich ihre Nonnen angewiesen mit den Worten: „Geht und holt das Gepäck der Diener Gottes, das ganz in der Nähe von uns auf dem Weg liegt, damit es nicht verloren geht.“ Und so verbrachten sie, nachdem sie zu Brigid zurückgekehrt waren, drei Tage und Nächte mit Lobpreisungen Gottes und der Verkündigung des Wortes Gottes. Dann gingen der Einsiedler und seine Begleiter ihres Weges und Brigid ging mit ihnen. Doch als die heilige Brigid das schwere Gepäck sah, empfand sie Mitleid mit ihnen. Dann, in diesem Moment, sahen sie zwei Pferde, die von einem Berg zu ihnen herabgaloppierten, und sie luden ihr Gepäck auf sie. Und als sie beinahe an das Ziel ihrer Reise gelangt waren, sagte Brigid zu ihnen: „Lasst die Pferde frei, die ihr besessen habt.“ Dann liefen die Pferde davon und niemand von ihnen wusste, woher sie gekommen waren oder wem sie gehörten. Brigid kehrte nach Hause zurück, der Einsiedler aber ging zu seiner Insel. Doch ein Laie betrat mit seiner Ehefrau und seinen Söhnen und Töchtern diese Insel. Da der Einsiedler es jedoch ablehnte, eine Frau anzusehen, bat er den Laien, er möge die Insel verlassen; doch ohne Erfolg. Der Laie sagte nämlich, er würde aus dem Erbe seines Vaters einen Acker auf dieser Insel besitzen. Dann schickte der Einsiedler nach Brigid, sie möge zu ihm kommen. Und sie kam und bat den Laien, während sie fastete, konnte aber nichts erreichen. Am nächsten Tag kam ein riesiger Adler und entführte das Kind der Ehefrau jenes Laien.

At illa uxor plorans et flens venit ad Brigidam; dixitque illi Brigida: “Noli flere, quia vivit infans. Dimisit enim eum aquila in littore quodam super terram.” Tunc exiit uxor et sic invenit infantem venitque ad Brigidam et paenituit. Laicus vero durus permansit et iuxta littus habitavit. Crastina autem die subito venit ventus et illum trans mare in proximum
5 portum leviter vexit. Tunc ille laicus compunctus corde paenitentiam egit et devovit se deo et sanctae Brigidae non intraturum iterum in insulam, nisi permisisset anachoreta ei intrare.

(73) Alia quoque die hospites religiosi venerunt ad littus maris. Tunc dixit Brigida cuidam viro de familia sua, qui erat piscator et solebat iugulare tauros marinos: “Vade ad mare,
10 si forte possis afferre aliquid hospitibus.” Tunc ille exiit et assumpsit secum hastam marinam. Statim vero occurrit taurus marinus et misit hastam iaculatam et infixit eam in taurum. Funis enim pendebat ex hastae capite, funes vero circa manus viri erant obnixa. Taurus autem graviter vulneratus traxit secum virum in sua navi per mare; et non cessavit taurus, donec protinus pervenirent ad Britanniae littora. Tunc funis scissus est
15 contra saxa littoris et vir remansit in sua navi in littore. Taurus vero reversus est cum hasta in mare et venit recto itinere ad littus loci illius, in quo erat sancta Brigida, et ibi mortuus est. Vir autem ille prospera navigatione in sua navi pervenit hora sexta et invenit taurum mortuum cum hasta in littore et regressus domum indicavit illic suam navigationem. Tunc omnes gratias deo egerunt et Brigidae.

(74) Post haec venit sancta Brigida cum puellis in campum Cliach et habitavit ibi in quodam loco. Tunc venit ad Brigidam quaedam ancilla fugiens dominam suam. Domina autem illius secuta est eam volens secum reducere illam. Brigida vero rogavit dominam, ut dimitteret ancillam; sed domina noluit, ancilla enim multas vestes texebat. Tunc domina illa tenuit manum ancillae suae et traxit violenter a latere Brigidae eam et hoc
25 Brigidae displicuit. Et cum perrexissent paululum a sancta Brigida, manus dextera dominae aruit, cum qua tenuit manum ancillae. Videns autem domina quod non potuit movere manum suam, flevit et paenitentiam egit et dimisit ancillam liberam Brigidae et sanata est.

(75) Sancta Brigida rogata est, ut iret ad quendam regem in campo Cliach ad
30 liberandum virum, qui erat in vinculis cum rege. Et exiit Brigida et intravit in domum regis et non invenit regem in domo sua, sed amici eius erant in ea, id est vir, qui nutrit regem, cum sua uxore et filiis.

1 flere] fleret *Colg.* **2** exiit] exivit *Colg.* **6** sanctae] *om. Act.* iterum in insulam] iterum insulam *Act.* in insulam *Colg. correxi* permisisset] permississet *Colg.* anachoreta] anachorita *Act.*
8 Alia] Alio *Act.* **10** exiit] exivit *Colg.* **12** ex hastae capite] et hasta fixa in capite *Act.* obnixa] obnixae *Act.* **14** pervenirent] perveniret *Act.* **17** in sua navi] in suam navim *Act. Colg. correxi*
20 sancta] *om. Colg.* Cliach] Clich *Act.* **22** illam] eam *Colg.* **25** paululum] paullulum *Act.*
26 quod] quia *Act.* **29** quendam] quemdam *Act.* Cliach] Blich *Act.* **30** exiit] exivit *Colg.* in] *om. Colg.* **32** cum sua uxore et filiis] in domo sua, et filii *Colg.*

Und die Ehefrau kam klagend und weinend zu Brigid; und Brigid sagte zu ihr: „Weine nicht, denn dein Kind lebt. Der Adler setzte es nämlich an einem Strand auf dem Boden ab.“ Da ging die Frau fort, dann fand sie das Kind und ging zu Brigid und tat Buße. Doch der Laie blieb hartnäckig und wohnte weiterhin in der Nähe der Küste. Am nächsten Tag kam plötzlich Wind auf und trug ihn sanft über das Meer zum nächstgelegenen Hafen. Dann tat dieser Laie reuevoll Buße und gelobte Gott und der heiligen Brigid, er würde die Insel nicht wieder betreten, außer der Einsiedler hätte ihm Zutritt gewährt.

(73) Auch an einem anderen Tag kamen gottesfürchtige Fremde zur Meeresküste. Dann sagte Brigid zu einem Mann aus ihrer Dienerschaft, der Fischer war und gewöhnlich Seebullen tötete: „Geh' zum Meer (und schau'), ob du den Gästen vielleicht etwas mitbringen kannst.“ Dann ging er fort und nahm seine Harpune mit. Sofort tauchte ein Seebulle auf, er schleuderte die Harpune weg und stieß sie in den Bullen. Und am Ende der Harpune hing ein Tau, die Stricke waren jedoch um die Hände des Mannes gewickelt. Der schwer verwundete Bulle aber zog den Mann in dessen Boot über das Meer mit sich fort; und der Bulle machte nicht halt, bis sie geradewegs an die Küsten Britanniens gelangten. Dann wurde das Tau an den Küstenfelsen abgerissen und der Mann blieb in seinem Boot an der Küste zurück. Der Bulle kehrte jedoch mit der Harpune in das Meer zurück und schwamm auf direktem Weg zum Strand jenes Ortes, wo sich die heilige Brigid aufhielt, und dort starb er. Jener Mann aber kam in günstiger Fahrt in seinem Boot zu Mittag an und fand den Bullen mit der Harpune tot am Strand vor, kehrte nach Hause zurück und berichtete dort von seiner Bootsfahrt. Dann dankten alle Gott und Brigid.

(74) Danach kam die heilige Brigid mit ihren Nonnen nach Mag Clíach und wohnte dort an einem bestimmten Ort. Dann kam eine Magd auf der Flucht vor ihrer Herrin zu Brigid. Doch ihre Herrin folgte ihr, weil sie jene wieder mit sich nach Hause führen wollte. Brigid aber bat die Herrin, die Magd freizugeben; doch die Herrin stimmte nicht zu, denn die Magd webte viele Kleider. Da ergriff diese Herrin die Hand ihrer Magd und zog sie gewaltsam von Brigids Seite fort, und das missfiel Brigid. Und nachdem sie sich ein Stückchen von der heiligen Brigid entfernt hatten, verdorrte die rechte Hand der Herrin, mit der sie die Hand der Magd festhielt. Doch als die Herrin sah, dass sie ihre Hand nicht bewegen konnte, weinte sie, tat Buße, übergab die Magd als freie Person Brigid und wurde geheilt.

(75) Die heilige Brigid wurde gebeten, zu einem König in Mag Clíach zu gehen, um die Freilassung eines Mannes zu erwirken, der beim König in Gefangenschaft war. Und Brigid ging fort, betrat das Haus des Königs und traf in dessen Haus nicht auf den König, sondern seine Freunde befanden sich dort, das waren der Mann, der den König aufgezogen hatte, mit dessen Ehefrau und den Söhnen.

Et vidit Brigida citharas in domo et dixit: "Citharizate nobis citharis vestris." Responderunt amici regis: "Non sunt nunc citharistae in hac domo, sed exierunt in viam." Tunc alius vir, qui erat cum comitibus sanctae Brigidae, ioculari verbo illius amicis dixit: "Vosmetipsi citharizate nobis et benedicat sancta Brigida manus vestras, ut possitis
5 complere, quod illa praecipit vobis, et obedite voci eius." Dixeruntque amici regis: "Faciamus, benedicat nos sancta Brigida." Tunc arripiunt citharas et modulantur rudes citharistae. Tunc venit rex ad domum suam et audivit vocem carminis et dixit: "Quis facit hoc carmen?" Respondit ei unus: "Nutritius tuus et nutrix tua cum filiis suis iubente illis
10 Brigida." Intravitque rex in domum suam et postulavit benedici a Brigida; dixitque ei Brigida: "Tu vicissim dimitte mihi virum vinctum." Tunc rex gratis donavit ei vinctum. Amici vero regis fuerunt citharistae usque ad diem mortis suae et semen eorum per multa tempora regibus venerabiles fuerunt.

(76) Duo leprosi venerunt ad sanctam Brigidam rogantes, ut salvi fierent. Tunc oravit sancta Brigida et benedixit aquam et dixit eis, ut alterutrum se lavarent in aqua sancta.
15 Et sic factum est. Et statim sanatus est unus et suis vestibus lotis induitur. Dixitque illi Brigida: "Lava et tu socium tuum." Ille autem videns quia mundatus est et vestimenta haberet lota, noluit tangere lepram alterius, sed de sua salute gloriabatur. Dixitque ei Brigida: "Quod tu voluisti, ut ille tibi faceret, te decet similiter ei facere." Ille vero negavit et contradixit. Tunc Brigida surrexit et mundavit leprosum et dedit ei vestimenta munda.
20 Qui vero prius sanatus est, ait: "Modo sentio scintillas ignis esse super umeros meos." Et statim totum corpus eius lepra percussum est propter superbiam, alter vero sanatus est propter humilitatem suam. Et gratulatus gratias egit deo, qui se per merita sanctae Brigidae sanavit.

(77) Quadam die sancta Brigida cum suis virginibus ambulabat in loco campestri et vidit
25 quendam iuvenem scholasticum currentem velociter et ait illi: "O iuvenis, quo tu curris tam cito?" Ille respondit dicens: "Ad regnum dei curro." Dixitque ei Brigida: "Utinam merear currere tecum ad regnum dei: Ora pro me, ut istud valeam." Respondit scholasticus: "Tu roga deum, ut cursus meus non impediatur, et ego pro te vicissim rogabo, ut tu et mille comites tecum vadant ad regnum dei." Tunc sancta Brigida pro
30 iuvene rogavit deum et in illis diebus ipse paenitentiam egit et fuit religiosus usque ad mortem suam.

2 in hac domo] in domo hac *Colg.* 3 ioculari] ioculoso *Colg.* illius] *om. Colg.* 5 voci eius] eius voci *Colg.* 6 sancta] *om. Act.* arripiunt] arripuerunt *Colg.* 9 suam] *om. Act.* 14 sancta] *om. Colg.* lavarent] lavaret *Colg.* 16 autem] antem *Colg.* 17 tangere] taugere *Colg.* 18 ille] *om. Colg.* 19 contradixit] contradixst *Colg.* 20 umeros] humeros *Act. Colg. correxi* 21 totum corpus] corpus totum *Colg.* 22 egit deo] Deo agit *Colg.* 25 quendam] quemdam *Act.* O iuvenis] luveni *Colg.* 26 curro] *om. Colg.* Dixitque] –que *om. Act.* 27 currere tecum] tecum currere *Colg.* ad regnum dei] *om. Colg.* 28 pro te vicissim] vicissim pro te *Colg.* 30 deum] dominum *Colg.*

Und Brigid erblickte Harfen im Haus und sprach: „Spielt für uns auf euren Harfen.“ Die Freunde des Königs antworteten: „Es befinden sich gerade keine Harfenspieler in diesem Haus, sondern sie sind unterwegs.“ Dann sagte ein anderer Mann, der unter den Begleitern der heiligen Brigid war, scherzhaft zu den Freunden des Königs: „Ihr selbst spielt für uns und die heilige Brigid soll eure Hände segnen, damit ihr ausführen könnt, was sie euch aufträgt, und gehorcht ihrem Wort.“ Und die Freunde des Königs sagten: „Das wollen wir tun, die heilige Brigid soll uns segnen.“ Dann griffen sie zu den Harfen und spielten, obwohl sie des Harfenspiels unkundig waren. Da kam der König nach Hause, hörte den Klang des Liedes und sprach: „Wer spielt dieses Lied?“ Es antwortete ihm jemand: „Dein Pflegevater, deine Pflegemutter und deren Söhne im Auftrag von Brigid.“ Und der König betrat sein Haus und verlangte, von Brigid gesegnet zu werden; und Brigid sagte zu ihm: „Dafür übergib du mir den Gefangenen.“ Da gab ihr der König den Gefangenen ohne Gegenleistung. Die Freunde des Königs aber waren Harfenspieler bis zum Tag ihres Todes und ihre Nachkommen waren über lange Zeit bei den Königen hoch angesehen.

(76) Zwei Aussätzige kamen zur heiligen Brigid mit der Bitte um Heilung. Dann betete die heilige Brigid, segnete Wasser und trug ihnen auf, sich gegenseitig im geweihten Wasser zu waschen. Und so geschah es. Und sofort war einer geheilt und wurde mit seinen sauberen Gewändern bekleidet. Und zu diesem sagte Brigid: „Wasche auch du deinen Gefährten.“ Als er aber sah, dass er geheilt war und saubere Kleider trug, wollte er mit dem Aussatz des anderen nicht in Berührung kommen, sondern prahlte mit seiner Gesundheit. Und Brigid sagte zu ihm: „Was du gewollt hast, dass er für dich tat, das sollst du in gleicher Weise für ihn tun.“ Er aber sagte nein und widersetzte sich. Da erhob sich Brigid, reinigte den Aussätzigen und gab ihm saubere Kleider. Derjenige aber, der als erster geheilt worden war, sprach: „Soeben spüre ich, dass glühende Funken auf meinen Schultern brennen.“ Und sofort wurde sein ganzer Körper wegen seines Hochmuts mit Aussatz geschlagen, der andere jedoch war wegen seiner Demut geheilt. Und er dankte Gott, der ihn durch die Verdienste der heiligen Brigid gesund gemacht hatte.

(77) Eines Tages ging die heilige Brigid mit ihren Jungfrauen an einem ebenen Ort spazieren und sah einen jungen Studenten, der eilig dahinrannte, und sie sagte zu ihm: „Junger Mann, wohin läufst du so schnell?“ Er antwortete: „Ich eile dem Reich Gottes entgegen.“ Und Brigid sagte zu ihm: „Wenn ich es doch verdiente, mit dir dem Reich Gottes entgegenzueilen: Bete für mich, dass ich dessen würdig werde.“ Der Student antwortete: „Du bitte Gott, mein Eilen möge nicht aufgehalten werden, und ich werde im Gegenzug für dich bitten, dass du und tausend Begleiter mit dir zum Reich Gottes gelangen.“ Dann betete die heilige Brigid für den jungen Mann zu Gott und in jenen Tagen tat er Buße und war fromm bis zu seinem Tod.

(78) Duo igitur leprosi ad Brigidam venerunt quaerentes eleemosynam. Illa autem quia nihil aliud habebat, quod eis daret, unam vaccam, quam habebat, dedit eis. Quorum unus gratias egit deo, alter vero superbus et ingratus extitit dicens: „Nisi mihi soli detur vacca, dimidium illius non portabo.“ Tunc Brigida dixit ad humilem leprosum: “Tu mecum
5 hic paulisper exspecta hoc, quod dominus nobis mittet; et ille superbus vaccam habeat.” Tunc exiit ille cum vacca, sed solus non potuit eam minare. Tandem labore fatigatus reversus est ad Brigidam et multis conviciis calumniabatur sanctam Brigidam dicens: “Quia non ex corde donasti vaccam tuam, ideo solus non potui eam minare; dura es nimis et immitis.” Sed sancta Brigida consolabatur eum et non potuit eum lenire et hoc
10 displicuit sanctae Brigidae et ait ad eum: “Filius perditionis es, vaccam minabis, sed tamen tibi non proderit.” Eadem die vir quidam venit ad sanctam Brigidam cum vacca in oblatione et tunc duo leprosi minaverunt duas vaccas et exierunt ad quandam aquam et illud flumen rapuit superbum cum sua vacca in profundum et absorptus est. Neque umquam inventum est corpus eius; humilis vero evasit cum sua vacca.
15 (79) Post haec venit sancta Brigida ex campo Cliach in fines Laginensium, ut illic pauperes seminis sui adiuveret. Cumque venisset in curru suo per campum Femini, invenerunt quendam virum saepientem agrum. Dixitque auriga Brigidae: “Concede nobis, ut sancta Brigida transeat in curru per agrum tuum, et postea circumdabis saepem agro tuo.” Respondit ille vir: “Non, sed ite per circuitum agri.” Tunc dixit Brigida:
20 “Faciamus quod ille dixit, ne aliquid offensionis contingat causa illius viri.” Tunc auriga cogebat equos transire saepem. Videns autem hoc vir ille furibundus caedebat equorum nares: Equisque calcitrantibus sancta Brigida et auriga ceciderunt de curru et laesi sunt et steterunt equi in uno loco. Tunc ait Brigida: “Nonne dixi tibi, ut hunc virum vitaremus? Quia vidi virum pestilentiae esse et mortis.” Tunc vir ille coeptum opus aggreditur parvi
25 pendens scelus, quod fecit, et statim corruit in terram et mortuus est.

1 venerunt quaerentes] venientes, quaerunt *Colg.* quia] *om. Act.* **2** nihil] nil *Act.* aliud] *om. Act.* eis daret] daret eis *Colg.* **3** superbus et ingratus] ingratus, et superbus *Colg.* **4/5** mecum hic paulisper exspecta] hic mecum paulisper exspecta *Act.* **5** mittet] mittat *Act.* ille superbus] superbus ille *Colg.* **6** exiit] exivit *Colg.* Tandem] Tunc *Colg.* **7** conviciis] convitiis *Colg.* sanctam] *om. Colg.* **8** tuam] *om. Colg.* eam minare] minare eam *Colg.* **9** nimis] nimium *Act.* **11** tamen] tum *Colg.* **12** quandam] quamdam *Act.* **13** Neque] enim *add. Colg.* **14** umquam] unquam *Act. Colg. correxi* **15** ex] in *Act.* Cliach] Clich *Act.* Laginensium] Laginenses *Colg.* **17** quendam] quemdam *Act.* **20** causa] caussa *Act.*

(78) Zwei Aussätzige kamen zu Brigid und fragten um eine Spende. Da sie aber nichts anderes hatte, was sie ihnen geben hätte können, schenkte sie ihnen die einzige Kuh, die sie besaß. Einer von ihnen dankte Gott, der andere jedoch war hochmütig und undankbar und sagte: „Wenn die Kuh nicht mir alleine geschenkt wird, die Hälfte von ihr werde ich nicht nehmen.“ Dann sagte Brigid zum demütigen Aussätzigen: „Warte du hier bei mir ein Weilchen auf das, was der Herr uns senden wird; und dieser Hochmütige soll die Kuh haben.“ Dann ging jener mit der Kuh fort, aber alleine vermochte er sie nicht zu treiben. Von der Anstrengung schließlich müde geworden kehrte er zu Brigid zurück, machte unter vielerlei Beschimpfungen die heilige Brigid zu Unrecht verantwortlich, indem er sagte: „Weil du deine Kuh nicht von Herzen gegeben hast, daher war ich alleine nicht imstande, sie zu treiben; du bist überaus hartherzig und grausam.“ Doch die heilige Brigid versuchte ihn zu trösten, konnte ihn aber nicht besänftigen und das missfiel der heiligen Brigid und sie sagte zu ihm: „Du bist ein Sohn des Verderbens, du wirst die Kuh fortreiben können, aber dennoch wird sie dir keinen Nutzen bringen.“ Am selben Tag kam ein Mann zur heiligen Brigid mit einer Kuh als Geschenk, und dann trieben die zwei Aussätzigen die zwei Kühe fort und gingen zu einem bestimmten Fluss, und dieser Fluss riss den Hochmütigen zusammen mit dessen Kuh in die Tiefe und verschlang ihn. Und dessen Leichnam ward niemals gefunden; der Demütige aber entkam mit seiner Kuh.

(79) Danach kam die heilige Brigid von Mag Clíach in das Land der Laigin, um dort den Bedürftigen ihrer Verwandtschaft zu helfen. Und als sie in ihrem Wagen durch Mag Femin fuhr, trafen sie auf einen Mann, der einen Acker einzäunte. Und Brigids Wagenlenker sprach: „Gestatte uns, dass die heilige Brigid im Wagen deinen Acker überquert, und umzäune deinen Acker später.“ Der Mann antwortete: „Nein, sondern fahrt um den Acker herum.“ Da sprach Brigid: „Wir wollen tun, was er gesagt hat, damit wegen dieses Mannes kein Unglück geschieht.“ Dann zwang der Wagenlenker die Pferde, über den Zaun zu steigen. Doch als dieser wütende Mann das sah, versetzte er den Nüstern der Pferde einen Schlag: Die Pferde schlugen nach hinten aus, die heilige Brigid und der Wagenlenker stürzten vom Wagen und wurden verletzt, und die Pferde blieben an dem einen Platz stehen. Dann sagte Brigid: „Habe ich dir nicht gesagt, wir gehen diesem Mann aus dem Weg? Denn ich habe gesehen, dass der Mann Krankheit und Tod bedeutet.“ Dann wandte sich dieser Mann wieder der begonnenen Arbeit zu, weil er sich der Schwere des Verbrechens, das er begangen hatte, nicht bewusst war, und sofort fiel er zu Boden und starb.

CAPUT XIII

*Annona egentibus obtenta
In via errantes adiuti*

(80) Venit ergo sancta Brigida ad extremos fines Laginensium et intravit in provinciam Labrathi et ibi habitavit in quodam loco. Tunc venit ad eam quaedam femina cum filia sua leprosa, ut sanaretur ab illa. Tunc Brigida orans ieiunavit et aquam benedixit et iussit filiam leprosam aspergi de aqua et statim mundata est a lepra sua et gratias egit deo et
5 Brigidae.

(81) Religiosi quidam viri venerunt ad Brigidam et praedicaverunt verbum dei. Post haec dixit Brigida ad coquam suam: "Praepara prandium optimum hospitibus." Respondit coqua dicens: "Quale prandium dabo eis?" Dixit Brigida: "Da eis panem et butyrum et caepas et fercula multa." Respondit coqua: "Dabo sic; sed tu prius exi ad ecclesiam."
10 Nihil enim eorum, quae dixit, habuit coqua. Dixitque Brigida ad coquam: "Scopa pavementum coquinae et claude eam et vade ad domum tuam et ora in ea; et ego ibo ad ecclesiam." Hora autem sexta vocavit Brigida plausu coquam et dixit ei: "Adest tempus, ut reficiantur hospites: Vade ad coquinam, et quodcumque inveneris in ea, da eis largiter." Tunc illa aperiens coquinam invenit omnes escas, quas dixit Brigida, et non
15 defecerunt illae escae per septem dies et erant sufficientes tam hospitibus quam omni familiae Brigidae. Et nemo novit, unde erant istae escae aut quis eas attulit nisi Brigida et coqua sua.

(82) Alio tempore virginum chorus venit ad sanctam Brigidam habentes quaestionem et dixerunt ad eam: "Cur in hoc loco olera aquatica non sunt, quibus sancti homines uti
20 consuescunt?" Pro hac causa sequenti nocte sancta Brigida dominum rogavit. Mane autem surgentes puellae viderunt fontes supra modum mensurae his oleribus abundantes. Et transeuntes per longa spatia locorum invenerunt in illis locis nimiam multitudinem olerum istorum, quae ante invisae erant in illis locis; et donavit ei deus, sicut rogavit.

25 (83) Fama sanctae Brigidae crescente per multas regiones quidam homines venerunt ad eam de longinquo et illi munera portabant ad eam in curribus et in equis, sed casu venerunt in silvas condensas. Venit nox super illos et ignorantes viam erraverunt in silvis neque poterant currus portare in silva.

2 Labrathij] Labrati *Act.* **6** venerunt ad Brigidam] ad Brigidam venerunt *Act.* **7** dixit] dicit *Act.* coquam] cocam *Act.* optimum] *om. Colg.* **8** coqua] coca *Act.* **9** coqua] coca *Act.* **10** dixit] dixerat *Colg.* coqua] coca *Act.* coquam] cocam *Act.* **12** coquam] *om. Act.* ei] illi *Act.* **14** omnes] *om. Colg.* **16/17** nisi Brigida et coqua sua] praeter Brigidam et cocam suam *Act.* **18** sanctam] *om. Act.* **20** causa] caussa *Act.* dominum] Deum *Colg.* **25** per] per *add. Colg.* **27** silvas] sylvas *Colg.* silvis] sylvis *Colg.* **28** silva] sylvia *Colg.*

DREIZEHNTES KAPITEL

*Der Erhalt von Getreide für Bedürftige
Hilfe für Umherirrende auf einer Reise*

(80) Die heilige Brigid kam also an die äußersten Grenzen des Gebietes der Laigin und betrat die Provinz der Uí Labratha und wohnte dort an einem bestimmten Ort. Dann kam eine Frau mit ihrer aussätzigen Tochter zu ihr, um von ihr geheilt zu werden. Dann betete und fastete Brigid, segnete Wasser und ordnete an, die aussätzige Tochter mit dem Wasser zu besprengen, und sofort wurde sie von ihrem Aussatz geheilt und sie dankte Gott und Brigid.

(81) Einige gottesfürchtige Männer kamen zu Brigid und verkündeten das Wort Gottes. Danach sagte Brigid zu ihrer Köchin: „Bereite für die Gäste eine überaus schmackhafte Mahlzeit zu.“ Die Köchin antwortete: „Was soll ich ihnen zum Essen geben?“ Brigid sprach: „Gib ihnen Brot, Butter, Zwiebeln und zahlreiche Gänge.“ Die Köchin antwortete: „Ja, das werde ich tun; aber erst geh’ du in die Kirche.“ Denn die Köchin hatte nichts von dem, was Brigid genannt hatte. Und Brigid sagte zur Köchin: „Reinige den Fußboden in der Küche, schließe sie ab, geh’ zu deinem Haus und bete dort; und ich werde in die Kirche gehen.“ Zu Mittag beorderte Brigid die Köchin mit einem Klatschen herbei und sagte zu ihr: „Es ist Zeit, die Gäste zu bewirten: Geh’ in die Küche und gib ihnen großzügig alles, was du dort findest.“ Als jene dann die Küche aufsperrte, fand sie sämtliche Speisen vor, die Brigid genannt hatte, und dieses Essen ging sieben Tage lang nicht aus und es reichte sowohl für die Gäste als auch für die gesamte Dienerschaft Brigids. Und niemand wusste, woher diese Speisen gekommen waren oder wer sie hergebracht hatte, außer Brigid und ihre Köchin.

(82) Ein anderes Mal kam ein Chor von Jungfrauen zur heiligen Brigid, weil sie eine Frage hatten, und sie sagten zu ihr: „Warum gibt es an diesem Ort keine Kresse, die die heiligen Männer üblicherweise essen?“ Für diese Angelegenheit betete die heilige Brigid in der folgenden Nacht zum Herrn. Als die Nonnen aber am Morgen aufstanden, sahen sie Quellen, die über alle Maßen reich an diesem Gewächs waren. Und als sie durch ein weites Gebiet gingen, fanden sie an jenen Plätzen eine überreiche Menge dieses Gewächses, das an diesen Stellen nie zuvor gesehen worden war; und Gott schenkte ihr, worum sie gebeten hatte.

(83) Da der Ruhm der heiligen Brigid in vielen Gebieten anwuchs, kamen einige Männer von weit her zu ihr und sie brachten ihr in Wagen und auf Pferden Geschenke, aber durch Zufall gerieten sie in ein Dickicht. Die Nacht brach über sie herein, und weil sie den Weg nicht wussten, irrten sie in den Wäldern umher und konnten im Wald die Wagen nicht fahren.

Tunc sancta Brigida laborem illorum cognovit et pro eis dominum rogavit et dixit puellis suis: "Accendite ignem et calefacite aquam hospitibus." Nox vero illa erat tenebrosa. Tunc princeps virorum illorum ambulantium vidit ingentem lampadem, quae antecedebat eos in via, usque dum pervenerunt ad domum. Tunc Brigida exiit obviam illis deoque
5 communes gratias egerunt et manserunt ibi tribus diebus dominum laudantes. Post haec reversi sunt illi per eandem viam, qua venerunt illa nocte supradicta, et viderunt loca aspera et implana et non potuerunt currus portare in umeris suis et maximo labore evaserunt, quia nemo novit peritorum esse viam in illis locis; sed Christus in nocte supradicta illa loca fecit plana et lucida propter sanctam Brigidam rogantem.

10 (84) Simili modo quidam episcopus nomine Broon, quem supra diximus, venit cum muneribus ad sanctam Brigidam et cum curribus et equis et cum multo populo comitantium. Venerunt et ipsi in silvas condensas et errabant ignorantes viam, sicut scripsimus accidisse. Tunc nox hiemalis cecidit super eos. Sancta vero Brigida hoc sciens dixit puellis suis: "Oremus pro hospitibus dominum, qui laborant venientes ad
15 nos, ut misereatur deus laborum eorum. Mira valde dicturus sum." Tunc hospites illi in media via protinus viderunt locum Brigidae, sicut putabant, videruntque laetam Brigidam cum suis puellis in occursum eorum cum pace. Quae subito duxit eos in magnam domum cum curribus et equis et detractis calceamentis abluit pedes eorum abundantiaque ciborum refecit eos. Stratis quoque lectis hospites collocavit et omnia,
20 quae necessaria sunt hospitibus, fecit eis Brigida cum puellis suis, sicut senserunt. Mane autem facto dixit Brigida puellis suis: "Properemus in obviam hospitibus errantibus iuxta nos, qui hac nocte in silva manserunt." Tunc festinaverunt et invenerunt hospites in silva sedentes et cum ingenti laetitia deduxerunt eos in domum suam et compleverunt omnia iura hospitii, quae ostensa sunt hospitibus in nocte, et simul gratias deo egerunt.

25 (85) Sanctus episcopus Broon reversus est ad suam regionem et portavit secum chrisma a sancta Brigida. Ille autem habitabat iuxta mare. Quadam autem die episcopus laborabat in littore maris et unus puer secum et positum est chrisma super saxum in littore et venit mare ad plenitudinem suam. Tunc puer recordatus est chrismatis et flevit. Dixitque episcopus: "Noli flere, credo enim, quia chrisma sanctae Brigidae non peribit."
30 Et completum est sic. Chrisma enim siccum super saxum fuit et non mutatum est fluctibus maris; et decrescente mari invenerunt illud, sicut positum est.

1 dominum] Deum *Colg.* 4 ad] *om. Colg.* 6 eandem] *eamdem Act. Colg. correxi* 7 umeris] *humeris Act. Colg. correxi* 11 muneribus] *mulieribus Act. Colg. correxi et] om. Colg.* 12 silvas] *sylvas Colg.* 13 Sancta] *om. Colg.* vero Brigida] *Brigida vero Colg.* 15/16 in media via] *in medio viae Colg.* 18 calceamentis] *eorum add. Colg.* 22 silva] *sylva Colg.* Tunc] *Tuuc Colg.* 23 silva] *sylva Colg.* 24 hospitibus] *hospitibns Colg.* gratias deo] *Deo gratias Colg.* 27 super] *supra Colg.* 29 quia] *quod Colg.* 30 completum est sic] *sic completum est Colg.*

Dann erfuhr die heilige Brigid von ihrer Mühsal, betete für sie zum Herrn und sagte zu ihren Nonnen: „Zündet ein Feuer an und erhitzt Wasser für die Gäste.“ Jene Nacht aber war stockfinster. Dann sah der Anführer dieser Männer, während sie unterwegs waren, ein sehr großes Licht, das ihnen auf dem Weg vorausleuchtete, bis sie zum Haus gelangten. Dann ging Brigid ihnen entgegen und gemeinsam dankten sie Gott und sie blieben dort drei Tage lang und lobten den Herrn. Danach kehrten sie auf demselben Weg zurück, auf dem sie in jener zuvor erwähnten Nacht gekommen waren, und erblickten ein raues und unwegsames Gebiet und sie konnten die Wagen nur auf ihren Schultern tragen und passierten unter größter Anstrengung, weil niemand von den Kundigen von einer Straße in dieser Gegend wusste; doch in der zuvor erwähnten Nacht ebnete und erhellte Christus dieses Gebiet, weil Brigid darum gebeten hatte.

(84) Ebenso kam der Bischof namens Brón, den wir zuvor erwähnt haben, mit Geschenken und mit Wagen, Pferden und einer großen Schar an Begleitern zur heiligen Brigid. Auch sie gerieten in dichte Wälder und irrten umher, des Weges unkundig, gleich unserem Bericht über die Geschehnisse vorhin. Dann brach die Winternacht über sie herein. Da die heilige Brigid aber davon wusste, sagte sie zu ihren Nonnen: „Lasst uns für die Gäste zum Herrn beten, die auf dem Weg zu uns Not leiden, Gott möge sich ihrer Mühsalen erbarmen. Ich will euch etwas sehr Ungewöhnliches erzählen.“ Dann, auf der Mitte des Weges, sahen die Gäste alsbald den Wohnort Brigids, wie sie glaubten, und sie sahen die glückliche Brigid, die ihnen mit ihren Nonnen friedvoll entgegenkam. Und sie führte sie mit Wagen und Pferden unverzüglich in ein großes Haus, und nachdem sie sich die Schuhe ausgezogen hatten, reinigte sie deren Füße und bewirtete sie mit einem Übermaß an Speisen. Nachdem man die Betten zurecht gemacht hatte, quartierte sie die Gäste ein und Brigid und ihre Nonnen machten alles, was für die Gäste notwendig war, wie sie empfanden. Am Morgen jedoch sagte Brigid zu ihren Nonnen: „Lasst uns den Gästen entgegeneilen, die sich in der Nähe von uns verirrt haben und heute Nacht im Wald geblieben sind.“ Dann eilten sie davon und trafen die Fremden an, wie sie im Wald saßen, und mit großer Freude geleiteten sie sie in ihr Haus und erfüllten jeglichen Anspruch an die Gastfreundschaft, wie es sich den Gästen in der Nacht dargeboten hatte, und gemeinsam dankten sie Gott.

(85) Der heilige Bischof Brón kehrte in sein Heimatgebiet zurück und trug ein Salböl der heiligen Brigid bei sich. Er wohnte aber in der Nähe des Meeres. Eines Tages verrichtete der Bischof an der Meeresküste eine Arbeit und mit ihm ein Bub; und das Chrisma wurde auf einen Felsen am Strand gelegt und es kam die Flut. Da erinnerte sich der Bub des Salböls und weinte. Und der Bischof sprach: „Weine nicht, denn ich glaube, dass das Chrisma der heiligen Brigid nicht verloren gehen wird.“ Und so erfüllte es sich. Das Chrisma befand sich nämlich auf dem Felsen im Trockenen und wurde von den Fluten des Meeres nicht weggeschwemmt; und bei Ebbe fanden sie es, so wie man es hingelegt hatte.

CAPUT XIV

*Angeli custodis tutela et familiaritas
Victoriae regi benefico promissae*

(86) Post haec venit sancta Brigida ad domum patris sui Dubtachi volens post longa tempora visitare parentes. Et pater eius gavisus est valde in adventu ipsius et rogavit eam, ut in domo sua maneret illa nocte, et illa mansit. In hac autem nocte venit angelus domini et suscitavit Brigidam et iterum veniens suscitavit eam. Tertia autem vice paulo
5 gravius excitavit eam dicens: “Surge cito et suscita patrem tuum et suam familiam et tuas puellas, nam hostes appropinquant et volunt occidere patrem tuum cum sua familia; sed propter te non vult deus hoc. Exite nunc, nam statim domus ista comburetur.” Et cum omnes exirent, hostes statim venerunt et succenderunt domum. Tunc pater ipsius dixit: “O sancta Brigida, tua benedictio nos custodivit in hac nocte a morte praesenti.”
10 Dixitque illi Brigida: “Non solum in hac nocte, sed usque ad senectutem sanguis non effundetur in habitaculo vestro.” Quod et verum fuit. Nam cum quidam voluisset percutere quandam virginem, riguit manus eius, quam extenderat, et non potuit manum retrahere, donec illam virginem dimisit. Crastina autem die dixit una puellarum suarum ad sanctam Brigidam: “Utinam angelus adiuveret te semper, sicut fecit in nocte
15 transacta?” Ait Brigida: “Non ista nocte tantum, sed per omnem aetatem meam auxilium eius habeo in omnibus. Nam quotidie laetitiam praestat mihi, dum per ipsum caelestium sonos carminum et spirituales cantus organorum quotidie audio. Sanctorum quoque missas, quae domino procul in terra celebrantur, quasi prope ipsas essem, quotidie audire possum. Et meas orationes nocte ac die offert deo et in praesentia et in absentia
20 semper audit me. Quod duobus exemplis nunc tibi demonstrabo: Quodam autem tempore rogavit me mulier quaedam leprosa et infirma, ut ei aquam deferrem et in ceteris necessariis misericorditer ministrarem. Vas itaque cum aqua benedixi et dedi ei dicens: “Pone illud inter te et parietem, ne aliquis praeter te tangat illud, donec revertar.” Angelus vero meus benedixit illam aquam in praesentia mea et conversa est in omnem
25 saporem, quemcumque leprosa volebat. Nam quando volebat vel concupiscebatur mel, saporem mellis habebat aqua; quando vinum sive cervisiam vel lac aut alios liquores, eadem aqua in saporibus eorum per mulieris infirmae voluntatem vicissim vertebatur.

3 (et) illa] *om. Colg.* 4 paulo] paullo *Act.* 6 tuas] suas *Colg.* 7 deus hoc] hoc Deus *Colg.* statim domus ista] domus ista statim *Colg.* 8 hostes statim] statim hostes *Colg.* 9 nos custodivit] custodivit nos *Colg.* 10 ad] *om. Colg.* 11 Quod et verum fuit] *om. Act.* 12 quandam] quamdam *Act.* 13 illam virginem] virginem illam *Colg.* 14 sanctam] *om. Colg.* 17 spirituales] spiritualis *Colg.* 18 prope ipsas] prope per ipsum *Act.* 19 possum] possam *Act.* 21 ei] et *Act.* 25/26 quando (...) quando] cum (...) cum *Colg.* 26 cervisiam] cerevisiam *Act.*

VIERZEHNTE KAPITEL

*Obhut und Freundschaft eines Schutzengels
Die Verheißung von Siegen für einen wohltätigen König*

(86) Danach ging die heilige Brigid zum Haus ihres Vaters Dubtach, weil sie nach langer Zeit ihre Eltern besuchen wollte. Und ihr Vater freute sich bei ihrer Ankunft sehr und bat sie, jene Nacht in seinem Haus zu verbringen, und sie blieb. In dieser Nacht aber kam ein Engel des Herrn und weckte Brigid, und er kam ein zweites Mal und weckte sie. Das dritte Mal weckte er sie ein wenig heftiger und sagte: „Schnell, steh' auf und wecke deinen Vater, seine Dienerschaft und deine Nonnen, denn Feinde nähern sich und wollen deinen Vater und seine Dienerschaft töten; aber deinetwegen ist das nicht Gottes Wille. Nun geht, denn sogleich wird man dieses Haus niederbrennen.“ Und als alle hinausgingen, kamen sofort die Feinde und zündeten das Haus an. Dann sagte ihr Vater: „Heilige Brigid, dein Segen hat uns heute Nacht vor dem augenblicklichen Tod bewahrt.“ Und Brigid sagte zu ihm: „Nicht nur heute Nacht, sondern bis ins hohe Alter wird in eurem Haus kein Blut vergossen werden.“ Und das entsprach der Wahrheit. Als nämlich jemand eine Jungfrau schlagen wollte, erstarrte seine Hand, die er ausgestreckt hatte, und er konnte die Hand nicht zurückziehen, bis er diese Jungfrau gehen ließ. Am nächsten Tag sagte eine ihrer Nonnen zur heiligen Brigid: „Steht dir immer ein Engel zur Seite, so wie er es in der vergangenen Nacht getan hat?“ Brigid sprach: „Nicht nur in dieser Nacht, sondern mein ganzes Leben hindurch habe ich in allen Situationen seinen Beistand. Denn täglich bereitet er mir Freude, weil ich durch ihn jeden Tag die Klänge der Lieder und die geistliche Musik der himmlischen Instrumente höre. Auch die Messen Heiliger, die für den Herrn auf der Erde weit weg gefeiert werden, kann ich durch ihn täglich vernehmen, als ob ich ganz in der Nähe wäre. Und meine Gebete bietet er Tag und Nacht Gott dar und immer hört er mich, in Anwesenheit und in Abwesenheit. Das werde ich dir nun durch zwei Beispiele verdeutlichen: Eines Tages bat mich eine aussätzige und kranke Frau, ich möge ihr Wasser bringen und ihr bei den übrigen Erfordernissen freundlicherweise zur Hand gehen. Also habe ich einen Krug mit Wasser gesegnet und ihn ihr überreicht mit den Worten: „Stelle ihn zwischen dich und die Wand, damit niemand außer dir ihn berührt, bis ich zurückkomme.“ Mein Engel segnete dieses Wasser in meiner Gegenwart und es wurde in jeden Geschmack verwandelt, den die Aussätzige wünschte. Als sie nämlich Honig wollte oder begehrte, hatte das Wasser den Geschmack von Honig; als sie den Wunsch nach Wein, Bier, Milch oder nach anderen Getränken hatte, wurde das Wasser wiederum dem Wunsch der kranken Frau entsprechend in den jeweiligen Geschmack dieser Getränke verwandelt.

Item cum ego parva puella essem, feci altare lapideum ludo puellari, venitque angelus domini et perforavit lapidem in quattuor angulis et supposuit quattuor pedes ligneos. Haec duo de angelo meo, o puella, tibi demonstravi, ut dominum nostrum glorifices.”

(87) Eodem tempore sanctam Brigidam pater suus rogavit, ut iret ad regem
 5 Laginensium, ut gladium, quem ille rex patri suo pro tempore donaverat, in perpetuum daret. Exiit itaque sancta Brigida ad regem in campo Liffi. Cumque illa sedisset ad portam civitatis ipsius, venit ad eam unus servorum regis dicens: “Si me absolveris ex iugo regis istius, servus tuus ero in perpetuum cum omnibus meis et ego et cognati mei christiani erimus.” Dixitque ei Brigida: “Petam pro te.” Tunc Brigida vocata est ad regem
 10 dixitque ei rex: “O Brigida, quid vis a me?” Ait illa: “Ut detur gladius tuus patri meo et unum de servis tuis mihi dimittas.” Dixitque ei rex: “Quid mihi dabis pro his duabus magnis petitionibus?” Ait Brigida: “Si vis, vitam aeternam dabo tibi et semen tuum reges erunt per saecula.” Dixitque rex: “Vitam, quam non video, non quaero; de filiis, qui post me erunt, non procuro. Alia vero duo da mihi, ut longaevus fiam in praesenti vita, quam
 15 diligo, et in omni loco et bello victor existam. Iugem enim pugnam habemus contra nepotes Neill.” Dixitque ei Brigida: “Haec duo tibi dabuntur, longa vita et victoria in omni bello.” Nec multo post exiit ille cum paucis hominibus in campum Breg. Cumque vidisset multitudinem hostium, dixit ad suos: “Vocate Brigidam in auxilium, ut sancta impleat sua promissa.” Et clamaverunt ad caelum. Tunc statim rex vidit sanctam Brigidam praeire
 20 ante se cum baculo suo in manu dextra et columna ignis ardebat de capite eius usque ad caelum. Tunc hostes in fugam versi sunt. Rex vero cum sua familia gratias deo et Brigidae egerunt. Post haec ille rex triginta bella gessit et vicit omnia novemque certamina in Britannia prospere egit et a multis regibus merces ei dabatur, ut cum eis pugnaret, quia invictus erat. Factum est autem post mortem ipsius, venerunt Laginenses
 25 et inierunt consilium dicentes: “Ponamus corpus mortuum regis nostri inter nos in curru et pugnemus circa cadaver contra hostes.” Et ita fecerunt. Tunc nepotes Neill in fugam versi sunt. Donum enim divinum per sanctam Brigidam in rege permansit.

1 essem] in *add. Colg.* 2 quattuor] quatuor *Act. Colg. correxi* supposuit] subposuit *Act. quattuor] quatuor Act. Colg. correxi* 3 o] *om. Colg.* demonstravi] *de- om. Act.* 4 sanctam Brigidam pater suus] sancta Brigida patrem suum *Colg.* 6 in campo] in campum *Act.* Liffi] Liffe *Colg.* Cumque] cumquo *Colg.* 7 civitatis] in *add. Colg.* ex] a *Colg.* 8 meis] *om. Colg.* 9 ei] illi *Act.* 10 Ait] at *Colg.* et] ut *Act.* 11 Dixitque] –que *om. Act.* mihi dabis] dabis mihi *Colg.* 14 procuro] percurro *Act.* fiam] vivam *Colg.* in] hac *add. Colg.* praesenti vita] vita praesenti *Colg.* 15 Iugem] Ingentem *Colg.* 16 Neill] Neil *Act. Colg. correxi* tibi dabuntur] dabuntur tibi *Colg.* 17 exiit] exivit *Colg.* 19 statim rex] Rex statim *Colg.* 20 dextra] dextera *Colg.* 21 ad] in *Colg.* 22 gessit] gessi *Act.* 23 eis] ipsis *Act.* 24 invictus erat] erat invictus *Act.* 25 regis nostri] nostri Regis *Colg.* in curru] et currum *Colg.* 26 Neill] Neil *Act. Colg. correxi*

Ebenso errichtete ich, als ich ein kleines Mädchen war, in mädchenhaftem Spiel einen Altar aus Stein, und es kam ein Engel des Herrn und durchbohrte den Stein an den vier Ecken und stellte vier hölzerne Füße darunter. Diese beiden Beispiele über meinen Engel, Mädchen, habe ich dir geschildert, damit du unseren Herrn preist.“

(87) Zur selben Zeit bat ihr Vater die heilige Brigid, zum König der Laigin zu gehen, damit dieser König ihrem Vater ein Schwert, das der König ihm auf Zeit gegeben hatte, auf ewig schenkte. Also ging die heilige Brigid zum König in Mag Life. Und nachdem sie sich vor dem Tor von dessen Stadt niedergesetzt hatte, kam einer der Diener des Königs zu ihr und sprach: „Wenn du mich aus dem Joch dieses Königs befreist, werde ich mit all den Meinen auf ewig dein Diener sein und ich und meine Blutsverwandten werden uns zum Christentum bekehren.“ Und Brigid sagte zu ihm: „Ich werde für dich ein gutes Wort einlegen.“ Dann wurde Brigid zum König gerufen und der König sagte zu ihr: „Brigid, was willst du von mir?“ Jene sprach: „Dass dein Schwert meinem Vater geschenkt wird und du mir einen von deinen Sklaven übergibst.“ Und der König sagte zu ihr: „Was wirst du mir für diese beiden hohen Forderungen geben?“ Brigid sprach: „Wenn du willst, werde ich dir ewiges Leben schenken und deine Nachkommen werden auf ewig Könige sein.“ Und der König sagte: „Nach einem Leben, das ich nicht sehe, strebe ich nicht; um die Söhne, die nach mir sein werden, Sorge ich mich nicht. Doch gewähre mir zwei andere Bitten: Dass ich im jetzigen Leben, das ich liebe, ein hohes Alter erreiche und an jedem Ort und in jedem Krieg als Sieger hervorgehe. Denn wir führen einen unermüdlichen Kampf gegen die Uí Néill.“ Und Brigid sagte zu ihm: „Diese beiden Bitten sollen dir gewährt werden: langes Leben und Sieg in jeder Schlacht.“ Nicht viel später zog er mit wenigen Männern nach Mag Breg. Und nachdem er die große Anzahl der Feinde gesehen hatte, sagte er zu seinen Männern: „Ruft Brigid zu Hilfe, damit die Heilige ihre Versprechen einlöst.“ Und sie riefen zum Himmel. Da sah der König sofort die heilige Brigid, wie sie ihm mit ihrem Stab in der rechten Hand vorausging, und eine Feuersäule brannte von ihrem Haupt bis zum Himmel. Dann wandten sich die Feinde zur Flucht. Der König und sein Gefolge aber dankten Gott und Brigid. Danach führte dieser König dreißig Kriege und gewann alle und leitete erfolgreich neun Auseinandersetzungen in Britannien und viele Könige gaben ihm Geld, damit er an ihrer Seite kämpfte, weil er unbesiegbar war. Nach seinem Tod geschah es aber: (...) kamen, (...) die Laigin (...) ²²⁹, und diese fassten einen Plan und sagten: „Lasst uns den toten Leib unseres Königs zwischen uns in den Wagen legen und um den Leichnam herum gegen die Feinde kämpfen.“ Und so taten sie. Dann ergriffen die Uí Néill die Flucht. Denn das durch die heilige Brigid gewährte göttliche Geschenk verblieb im König.

²²⁹ In den beiden Primärtextquellen (Act., Colg.) dürften in diesem Satz einige Elemente ausgefallen sein. Wie aus dem weiteren inhaltlichen Verlauf rückgeschlossen werden kann, dürfte es zu einem Angriff der „Uí Néill“ (Subjekt dieses Hauptsatzes) auf die „Laigin“ gekommen sein; vgl. die englische Übersetzung von Connolly: „After this king's death it happened that the Uí Néill came to destroy the Laigin.“ Connolly, *Vita Prima*, (1989), 42f.

CAPUT XV

Raptus - Occultorum cognitio - Fluminum miraculosa traiectio

(88) Alia quoque die quidam vir sanctus venit ad domum, in qua sola Brigida orabat, et invenit eam stantem et manus in oratione tendentem in caelum. Et nihil aliud videbat vel audiebat. Eadem hora clamor magnus habitatorum loci illius insonuit, nam ad vaccas vituli ipsa hora irruerunt. Sed haec sancta non audivit in mentis excessu deo intenta.

5 Tunc vir ille reliquit eam in hac hora, ne conturbaret orationem eius. Alia vero hora reversus est ad eam et dixit: "O sancta dei, cur non cucurristi ad clamorem plebis?" Ait illa: "Clamorem istum non audivi." Dixit ei vir ille: "Quid aliud?" Respondit Brigida: "In urbe Romana iuxta Petri et Pauli corpora audivi missas et nimis desidero, ut ad me istius ordo et universa regula deferatur a Roma." Tunc misit Brigida viros sapientes et
10 detulerunt inde missas et regulam. Item post aliquantulum tempus dixit Brigida ad illos viros: "Ego sentio, quod quidam commutaverunt in Roma missas, postquam venistis ab ea; exite iterum." Et illi exierunt et detulerunt, ut invenerunt.

(89) Quadam autem die pluviali venit Brigida ad domum suam. Et cum cessaret pluvia, radius solis venit in domum per parietem et posuit Brigida vestimentum suum super illum
15 radium putans quod funis esset. Tunc alius praedicavit verbum dei in domo illa et Brigida intendebat verbo dei et usque ad vesperam et ad magnam partem noctis inebriata est mens eius verbo dei et oblita est praesentia. Radius vero ille, super quem posuit Brigida vestimentum suum, usque ad dimidium noctis permansit. Tunc unus eorum, qui erant in illa domo, dixit ad sanctam Brigidam: "Tolle vestimentum tuum de radio solis." At illa
20 dixit: "Putabam, quod funis esset non radius." Alii quoque venerunt eadem nocte ad campum Liffi et dixerunt se vidisse radium istum illustrantem campum, donec venerunt ad sanctam Brigidam media nocte. Tunc omnes gratias deo egerunt et sanctam Brigidam laudaverunt.

(90) Post haec exiit sancta Brigida, ut peregrinaretur in regione quadam cum simul
25 secum comitantibus, et habitaverunt in campo Ai. Quadam ergo die accessit ad altare, ut eucharistiam sumeret de manu episcopi, et calicem desuper intuens vidit in eo deforme prodigium, id est umbram hirci vidit in calice; unus quippe de pueris episcopi calicem tenebat.

1 Alia] Alio Act. Colg. *correx* 2 vel] nec Act. 6 cucurristi] concurristi Colg. 9 deferatur] de- om. Colg. 10 post aliquantulum tempus dixit] dixit post aliquantum tempus Colg. 12 Et] At Act. 14 vestimentum suum] vestimenta sua Colg. 16 (et) ad] om. Colg. 17 ille] om. Colg. 19 illa domo] domo illa Act. sanctam] om. Act. tuum] om. Act. 20 quoque] vero Colg. 22 sanctam] om. Colg. 22/23 sanctam Brigidam laudaverunt] sanctam laudaverunt Brigidam Colg. 24 exiit] exivit Colg. 25 Ai] Au Act. Air Colg. *correx* 26 in eo deforme] in eodem formae Act. 27 in calice] in calicem Act. 27/28 calicem tenebat] tenebat calicem Colg.

FÜNFZEHNTE KAPITEL

Ein Raub - Das Auffinden von Verborgenen - Die wundersame Bewegung von Flüssen

(88) Auch an einem anderen Tag kam ein heiliger Mann zum Haus, in dem Brigid alleine betete und traf sie an, während sie dastand und die Hände in Gebetshaltung zum Himmel streckte. Und sonst sah oder hörte sie nichts. Zur selben Zeit erhob sich das laute Geschrei der Bewohner jenes Ortes, denn um diese Zeit rannten die Kälber zu den Kühen. Doch das hörte die Heilige nicht, weil sie in einer Extase des Geistes auf Gott konzentriert war. Dann verließ sie jener Mann in dieser Stunde, um ihr Gebet nicht zu stören. Zu einer anderen Zeit aber kam er zu ihr zurück und sagte: „Heilige Gottes, warum bist du beim Geschrei des Volkes nicht losgelaufen?“ Jene sprach: „Dieses Schreien habe ich nicht gehört.“ Der Mann sagte zu ihr: „Was sonst?“ Brigid antwortete: „In der Stadt Rom habe ich bei den Gräbern von Petrus und Paulus Messen gehört und ich wünsche mir sehnlichst, dass die Messordnung und die allgemeine Regel von Rom zu mir gebracht werden.“ Dann entsandte Brigid kluge Männer und sie überbrachten von dort die Messordnungen und die Regel. Wieder nach einem Weilchen sagte Brigid zu diesen Männern: „Ich merke, dass einige die Messen in Rom abgeändert haben, nachdem ihr von dort gekommen ward; geht ein zweites Mal.“ Und sie gingen und brachten sie, so wie sie sie vorfanden.

(89) An einem Regentag kam Brigid nach Hause. Und als der Regen nachließ, drang ein Sonnenstrahl durch die Wand ins Haus und Brigid hängt ihren Mantel über diesen Strahl im Glauben, es wäre ein Seil. Dann verkündete jemand das Wort Gottes in diesem Haus und Brigid konzentrierte sich auf das Wort Gottes, und bis zum Abend und bis tief in die Nacht hinein war ihr Geist trunken vom Wort Gottes und sie vergaß die Welt um sich herum. Jener Strahl aber, über den Brigid ihren Mantel gehängt hatte, blieb bis Mitternacht bestehen. Dann sagte einer von denen, die in diesem Haus waren, zur heiligen Brigid: „Nimm deinen Mantel vom Sonnenstrahl.“ Sie aber sprach: „Ich habe geglaubt, es wäre ein Seil, nicht ein Strahl.“ Auch andere kamen in derselben Nacht nach Mag Life und sagten, sie hätten gesehen, wie dieser Strahl die Ebene erleuchtete, bis sie um Mitternacht zur heiligen Brigid gekommen wären. Dann dankten alle Gott und lobten die heilige Brigid.

(90) Danach machte sich die heilige Brigid auf, um zusammen mit Begleitern in ein bestimmtes Gebiet zu pilgern, und sie wohnten in Mag Aí. Eines Tages also trat sie an den Altar heran, um die Eucharistie aus der Hand des Bischofs zu empfangen, und als sie den Kelch von oben herab ansah, erblickte sie darin ein hässliches Ungeheuer, das heißt, sie sah im Kelch den Umriss eines Bocks; den Kelch hielt natürlich einer von den Ministranten.

Tunc Brigida noluit ex hoc calice bibere. Dixitque ei episcopus: “Cur non bibis ex hoc calice?” Brigida autem ei manifestavit, quod in calice vidit. Tunc episcopus puero dixit: “Quid fecisti? Da gloriam deo.” Puer autem confessus est se fecisse furtum in caprario et unum occidisse hircorum suorum et ex parte comedisse. Dixitque ei episcopus:
5 “Paenitentiam age et funde lacrimas cum fletu.” Et iussis obedivit et paenitentiam egit. Iterum vocata Brigida venit ad calicem et nihil in calice vidit hirci illius. Lacrimae enim illius culpam solverunt.

(91) Alio tempore in eadem regione quaedam decrepitana infirmabatur ad mortem veneruntque ad eam omnes virgines loci illius, ut vigilarent et orarent cum ea in domo, et
10 sancta Brigida venit cum eis. Tunc quaedam ex virginibus ait: “Tollantur vestimenta de ea, ne sub ipsis mortua fiat et ne laboremus lavantes ea in tempore nivis et frigoris.” Hoc autem prohibuit sancta Brigida dicens: “Parvo tempore vobiscum erit, facite misericordiam ad parvam horam.” Egrediente vero anima illius vetulae de corpore visa sunt vestimenta extra domum et nemo vidit, quis ea foras portaret. Caritas enim cordis
15 Brigidae utrumque voluit, ut infirma illa vetula non nudaretur vestibus in magno frigore et ne laborarent lavantes eas; utrasque enim liberavit a frigore. Tunc omnes deum et sanctam Brigidam laudaverunt.

(92) Cumque sancta Brigida ibidem habitaret in quadam ecclesia, stagnum aquae frequentabat. Quadam autem nocte, in qua erat nix et glacies, omnibus dormientibus
20 venit Brigida ad stagnum cum quadam puella et erat in illa nocte in stagno orans et flens. Et quod semel fecit in illa nocte, hoc semper omnibus noctibus voluit facere et in consuetudinem vertere. Sed Christi misericordia hoc fieri diutius non passa est. Alia autem nocte stagnum invenerunt siccum sine aqua et non invenerunt nisi arenam siccam tantum. Prima vero hora diei venientes ad stagnum invenerunt aqua plenum, ut
25 semper fiebat. Similiter secunda nocte iterum aruit stagnum; diebus vero plenum fiebat, ita ut deus manifestaret omnibus magnam virtutem virginis Brigidae.

1 ei] *om. Colg.* 2 ei manifestavit] manifestavit ei *Act.* 3 confessus] confessns *Colg.* 4 Dixitque] –que *om. Colg.* 5 lacrimas] lacrymas *Act.* lachrymas *Colg. correxi* 6 Iterum] Item *Act.* illius] *om. Colg.* Lacrimae] Lacrymae *Act.* Lachrymae *Colg. correxi* 8 infirmabatur] usque *add. Colg.* 10/11 vestimenta de ea] de ea vestimenta *Colg.* 12 autem] *om. Act.* prohibuit sancta Brigida] sancta Brigida prohibuit *Act.* vobiscum] nobiscum *Act.* 14 Caritas] Charitas *Colg.* 16 eas] ea *Colg.* utrasque] utrosque *Colg.* 20 stagnum] aquae *add. Colg.* 22 passa est] est passa *Colg.* 23 stagnum] *om. Colg.* et non invenerunt] *om. Colg.* 24 siccam] *om. Act.* vero] veto *Act.* 25 semper fiebat] semper per erat *Act.*

Dann wollte Brigid aus diesem Kelch nicht trinken. Und der Bischof sagte zu ihr: „Warum trinkst du nicht aus diesem Kelch?“ Brigid aber verdeutlichte ihm, was sie im Kelch gesehen hatte. Dann sagte der Bischof zum Ministranten: „Was hast du angestellt? Bekenne vor Gott deine Sünden.“ Der Knabe gab zu, er hätte bei der Ziegenherde einen Diebstahl begangen und einen von dessen Böcken getötet und zum Teil gegessen. Und der Bischof sagte zu ihm: „Tu' Buße und weine jämmerlich.“ Und er gehorchte den Befehlen und tat Buße. Nachdem man Brigid ein zweites Mal geladen hatte, trat sie an den Kelch heran und sah im Kelch nichts mehr von diesem Bock. Denn die Tränen des Knaben hatten die Schuld getilgt.

(91) Zu einer anderen Zeit in demselben Gebiet war eine hoch betagte Frau todkrank und es kamen sämtliche Jungfrauen jenes Ortes zu ihr, um Wache zu halten und mit ihr im Haus zu beten, und die heilige Brigid kam mit ihnen. Dann sagte eine der Jungfrauen: „Die Kleider sollten ihr ausgezogen werden, damit sie nicht in ihnen stirbt und wir nicht genötigt sind, sie bei Eiseskälte zu waschen.“ Das aber verbot die heilige Brigid mit den Worten: „Nur noch kurze Zeit wird sie bei euch sein, habt Mitleid für eine kleine Weile.“ Als jedoch die Seele dieser alten Frau den Körper verließ, kamen die Kleider außerhalb des Hauses zum Vorschein und niemand hatte gesehen, wer sie nach draußen gebracht hatte. Denn die Liebe im Herzen Brigids wollte beides, dass man jene kranke alte Frau nicht bei großer Kälte der Kleider entblöbte und sie nicht genötigt waren, diese zu waschen; und so bewahrte sie beide Seiten vor der Kälte. Dann lobten alle Gott und die heilige Brigid.

(92) Und als die heilige Brigid an demselben Ort in einer bestimmten Kirche wohnte, besuchte sie wiederholt ein Wasserbecken. Eines Nachts aber, als Schnee und Eis lagen, ging Brigid, während alle schliefen, mit einer Nonne zum Teich und verbrachte jene Nacht betend und weinend darin. Und was sie in jener Nacht zum ersten Mal getan hatte, das wollte sie auch in jeder weiteren Nacht tun und zu einer Gewohnheit machen. Doch die Barmherzigkeit Christi ließ dieses Tun kein weiteres Mal zu. In einer anderen Nacht fanden sie den Teich ausgetrocknet und ohne Wasser vor und sie sahen nichts außer bloß trockenem Sand. Als sie jedoch zur ersten Tagesstunde zum Teich kamen, fanden sie ihn voll mit Wasser vor, wie er es immer gewesen war. Auch in der zweiten Nacht trocknete der Teich wieder aus; am Tage jedoch war er voll, sodass Gott die große Wirkkraft der Jungfrau Brigid für alle sichtbar machte.

(93) Orta est igitur magna quaestio apud Laginenses de absentia sanctae Brigidae, ut ad suam gentem rediret. Tunc Brigida venit cum eis. Cumque ad flumen Sionna venirent, invenerunt ibi iuxta Vadum Lua duas plebes sedentes ex utraque parte ripae, id est nepotes Neill et Connachtorum gentes. Tunc puellae sanctae Brigidae postulaverunt
5 ab omnibus, ut trans flumen portarentur, et non impetraverunt. Quidam vero pessimus homo dixit ad illas: „Date mihi unum sagorum vestrorum et in mea navi trans flumen portabo vos.“ Dixeruntque puellae: „Non, sed nos nunc ibimus in flumen et benedictio sanctae Brigidae custodiet nos.“ Eadem hora dixerunt puellae sanctae Brigidae: “Signa istud flumen in nomine Iesu Christi, ut mitior et humilior efficiatur nobis.” Tunc sancta
10 Brigida flumen benedixit et duobus populis astantibus, ut diximus, cum puellis suis flumen intravit et usque ad genua virginum non pervenit alveus ingentis fluminis, quod etiam fortissimi viri sine navi non poterant transire. Omnes itaque deum et sanctam Brigidam laudaverunt. Et priusquam sancta Brigida intraret flumen cum puellis suis, ingressi sunt in parva rati alii clerici, qui se confitebantur in imperitia navigandi, et
15 dixerunt ad Brigidam: “Poterit ratis ista portare unam puellarum tuarum nobiscum.” Tunc Brigida iussit uni puellarum suarum, ut ante se praeiret cum eis trans flumen. Dixitque puella: “Benedic me diligenter, quia timeo a te separari in flumine.” Dixit ei Brigida: “Vade in pace, dominus custodiat te.” Tunc navigaverunt et in medio fluminis mersa est navis sub aqua cunctis videntibus. Puella vero in periculo posita clamavit nomen sanctae
20 Brigidae in auxilium et benedixit eam sancta Brigida et oravit pro illa sedente super aquas. Et portavit eam aqua in sua sede ad portum cum siccis vestimentis. Tunc omnes confessi sunt mirabilem deum omnipotentem per sanctam Brigidam virginem.

1 igitur] *om. Colg.* Brigidae] *om. Act.* **2** Sionna] Sinne *Act.* Sinann *Colg. correxi* **3** parte ripae] ripa *Colg.* **4** Neill] Neil *Act. Colg. correxi* Connachtorum] Conactorum *Act.* Conachtorum *Colg. correxi* **7** in] per *Colg.* **10** flumen] *om. Colg.* astantibus] adstantibus *Act. Colg. correxi* **12** deum] dominum *Colg.* **14** se confitebantur in imperitia] in se confidebant in peritia *Colg.* **16** cum eis] *om. Colg.* **20** sancta] *om. Act.* **21/22** omnes confessi sunt] confessi sunt omnes *Colg.* **22** per sanctam Brigidam virginem] in sancta Brigida virgine *Colg.*

(93) Es entstand folglich bei den Laigin eine große Diskussion über die Abwesenheit der heiligen Brigid (...), damit sie zu ihrem Volk zurückkehrte.²³⁰ Da kam Brigid mit ihnen. Und als sie zum Fluss Sionna gelangten, trafen sie dort nahe Áth Luain auf zwei Scharen, die sich auf beiden Uferseiten aufhielten, nämlich die Uí Néill und die Stämme der Connachta. Dann verlangten die Nonnen der heiligen Brigid von ihnen allen, sie über den Fluss zu fahren; aber ohne Erfolg. Doch ein überaus böser Mann sagte zu ihnen: „Gebt mir einen eurer Mäntel und ich werde euch in meinem Boot über den Fluss fahren.“ Und die Nonnen sagten: „Nein, sondern wir werden jetzt in den Fluss steigen, und der Segen der heiligen Brigid wird uns beschützen.“ Gleichzeitig sagten die Nonnen zur heiligen Brigid: „Segne diesen Fluss im Namen Jesu Christi, um ihn für uns sanfter und niedriger zu machen.“ Dann segnete die heilige Brigid den Fluss und, während die zwei Gruppen dabeistanden, wie wir gesagt haben, stieg sie mit ihren Nonnen in den Fluss, und das Wasser des gewaltigen Flusses, den selbst die stärksten Männer ohne ein Boot nicht zu durchqueren vermochten, reichte nicht einmal bis zu den Knien der Jungfrauen. Da lobten alle Gott und die heilige Brigid. Und ehe die heilige Brigid mit ihren Nonnen in den Fluss gestiegen war, bestiegen einige Geistliche, die sich zu ihrer Unerfahrenheit im Segeln bekannten, ein kleines Floß und sagten zu Brigid: „Dieses Floß wird eine deiner Nonnen zusammen mit uns übersetzen können.“ Da befahl Brigid einer ihrer Nonnen, ihr zusammen mit den Geistlichen über den Fluss voranzufahren. Und die Nonne sagte: „Segne mich gewissenhaft, denn ich habe Angst, auf dem Fluss von dir getrennt zu werden.“ Brigid sagte zu ihr: „Geh' in Frieden, der Herr möge dich beschützen.“ Dann fuhren sie ab und in der Mitte des Flusses versank das Boot vor den Augen aller im Wasser. Da sich die Nonne in Gefahr befand, rief sie den Namen der heiligen Brigid zu Hilfe, und es segnete sie die heilige Brigid und betete für jene, die über dem Wasser saß. Und das Wasser brachte sie auf ihrem Stuhl mit trockenen Kleidern zum Hafen. Dann bekannten sich alle zum wunderbaren Gott, allmächtig durch die heilige Jungfrau Brigid.

²³⁰ Der finale Nebensatz kann sinngemäß nicht an diesen Hauptsatz anknüpfen, sondern muss an zusätzliche Satzelemente anschließen, die in den hier verwendeten Primärtextquellen (Act., Colg.) fehlen; vgl. die englische Übersetzung von Connolly: „A great discussion arose among the Laigin about the absence of saint Brigit *and they sent messengers to her to the territories of the Connachta* to come back to her own people.“ Connolly, *Vita Prima*, (1989), 42f.

(94) Dum ergo sancta Brigida venisset ad patriam suam, cum magno honore et gaudio totius plebis suscepta est. Quodam autem tempore erat panis inopia virginibus Brigidae in loco, in quo habitabant. Tunc quidam homo, qui habitabat in orientali plaga campi Liffi, venit ad Brigidam, vir bonus et largus, et dixit ad eam: “Veniant mecum puellae tuae, ut
5 afferant tibi aliquantos modios farinae.” Tunc perrexerunt puellae cum eo et postea ab illo cum oneribus reversae sunt. Cumque ad amnem Liffi venissent, invenerunt illum plenum usque ultra ripas. Abundantia maxima aquarum erat et non potuerunt transire undis tumescentibus. Tunc virgines quid agerent stupida mente ignorabant. Ergo prostraverunt se in terram iuxta ripam fluminis et invocabant una voce sanctam Brigidam
10 in auxilium. Continuoque simul ab eo loco, in quo erant, in alteram ripam huius fluminis translatae sunt cum oneribus suis; sed quomodo aut qualiter translatae sunt, ignorabant. Tunc venerunt puellae ad sanctam Brigidam et narraverunt miraculum, quod factum est de ipsis. Et ipsa praecepit eis, ut nemini dicerent hoc miraculum; sed tamen celari non potuit.

1 suam] *om. Colg.* 4 ut] et *Colg.* 5 farinae] *om. Colg.* 5/6 perrexerunt puellae - reversae sunt] exierunt cum eo, et reversae sunt puellae cum oneribus ab illo homine *Colg.* 6 ad amnem Liffi venissent] venissent ad omnem Liffi *Colg.* 7 usque] *om. Act.* maxima] magna *Act.* potuerunt] poterant a crine *Act.* 8 stupida mente] mente stupida *Colg.* Ergo] Tunc *Colg.* 11 sed] Et *Colg.* 12 miraculum] *om. Act.* 13 tamen] tum *Colg.*

(94) Als die heilige Brigid also in ihre Heimat kam, wurde sie mit großer Verehrung und Freude des gesamten Volkes empfangen. Zu einer bestimmten Zeit waren die Jungfrauen Brigids in dem Ort, wo sie wohnten, von einem Brotmangel betroffen. Da kam jemand zu Brigid, der im südlichen Teil von Mag Life wohnte, ein rechtschaffener und freigiebiger Mann, und er sagte zu ihr: „Deine Nonnen sollen mit mir kommen, damit sie dir einige Scheffel Mehl bringen.“ Dann gingen die Nonnen mit ihm und kehrten später mit den Gütern von ihm zurück. Und als sie zum Fluss Liffey kamen, sahen sie, dass er bis über die Ufer Wasser führte. Die Wassermassen waren enorm und sie konnten aufgrund der aufbrausenden Wellen nicht übersetzen. Da waren die Nonnen ratlos und wussten nicht, was sie tun sollten. Also legten sie sich nahe dem Flussufer auf die Erde und riefen wie aus einem Mund die heilige Brigid zu Hilfe. Und sogleich wurden sie mit ihren Gütern von der Stelle, an der sie sich befanden, auf das andere Ufer dieses Flusses übergesetzt; doch sie wussten nicht, mit welchen Mitteln oder auf welche Weise sie hinübergebracht worden waren. Dann kamen die Nonnen zur heiligen Brigid und erzählten das Wunder, das ihnen geschehen war. Und sie trug ihnen auf, dieses Wunder niemandem zu erzählen; aber dennoch konnten sie es nicht geheim halten.

CAPUT XVI

Tentationis superatae fructus

Varia in ope miseris ferenda miracula

(95) Sancta Brigida habebat quandam alumnam nomine Darlugdacham, quae quadam die non bene custodiens oculos suos vidit aliquem virum et concupivit eum, et ipse similiter amavit eam. Post haec vero virgo quadam nocte conduxit illum virum; et ipsa nocte erat virgo haec in uno lectulo cum sancta Brigida. Cum autem paulisper dormiret
5 sancta Brigida, surrexit virgo. Et cum exisset de lectulo, irruit in eam mira perturbatio cogitationum et magnum inenarrabileque certamen habebat in corde, id est inter timorem et amorem. Timebat enim deum et sanctam Brigidam et vehementissimo igne amoris viri urebatur. Oravit ergo dominum, ut adiuveret illam in tali angustia. Tunc invenit a deo bonum consilium et implevit duos ficones suos carbonibus ignis et intinxit pedes
10 suos in eos. Et sic factum est, ut ignis ignem extingueret et dolor dolorem vinceret. Atque ita in suum lectulum reversa est. Haec autem omnia sensit beata Brigida, sed tamen tacuit, ut puella paulisper tentaretur et ut probaretur. Crastina autem die puella confessa est suum peccatum. Dixitque ei Brigida: “Quia viriliter dimicasti hac nocte et pedes tuos in praesenti combussisti, ignis fornicationis iterum in praesenti non nocebit
15 tibi et ignis gehennae in futuro non comburet te.” Tunc beata Brigida sanavit pedes eius combustos, ita ut nec vestigium quidem combustionis appareret in eis et quasi ignis non tetigisset eos.

(96) Alia die messorum sancta Brigida in messem suam vocavit. Et in ipsa die pluvia magna erat et per totam provinciam illam pluviis abundanter effusis sua messis sola
20 arida sine pluviarum impedimento perstitit. Et cum omnes messorum regionis illius a suo opere propter pluviam prohibiti essent, sui messorum sine ulla umbra caliginis tota die ab ortu solis usque ad occasum per dei potentiam opus exercebant incessabiliter cum serenitate.

1 quandam] quamdam *Act.* nomine] *om. Colg.* quadam] alio *Colg.* **2** aliquem] *om. Act.* **3** Post haec vero virgo] Tunc ergo haec virgo in *Colg.* **4** virgo haec] ipsa virgo *Colg.* uno] *om. Act.* paulisper] paulisper *Act.* **5** exisset] processisset *Colg.* **6** inenarrabileque] *om. Act.* **6/7** id est - et amorem] timoris et amoris *Act.* **7** deum] dominum *Colg.* vehementissimo] vehementi *Act.* **8** viri urebatur] urebatur viri *Colg.* illam] eam *Colg.* tali] magna *Colg.* invenit] inveniens *Colg.* **9** et] *om. Colg.* suos] *om. Colg.* intinxit] duos *add. Colg.* **10** in eos] *om. Colg.* Et sic] Sicque *Act.* et] *om. Colg.* **11** Atque ita in suum] Deinde vero ad *Act.* sensit] scivit *Colg.* beata] *om. Colg.* **12** paulisper] paulisper *Act.* tentaretur] temperaretur *Act.* ut] *om. Act.* Crastina] Crastino *Act. Colg. correxi* **13** dimicasti] in *add. Act.* **15** tibi] te *Colg.* beata] *om. Colg.* Brigida sanavit] sanavit Brigida *Colg.* **16** combustos] *om. Act.* vestigium] signum *Act.* quidem] *om. Act.* **16/17** et quasi - tetigisset eos] *om. Act.* **18** messorum sancta Brigida] sancta Brigida messorum suos *Act.* **18/19** in ipsa - magna erat] dies pluvialis erat illic *Colg.* **19** pluviis] pluvius *Colg.* **20** perstitit] fuit *Act.* **20/21** a suo - prohibiti essent] illa die pluviali prohibiti essent sine missione *Colg.* **21** sui messorum] *om. Colg.*

SECHZEHNTE KAPITEL

*Der Lohn für das Besiegen einer Versuchung
Verschiedene Wunder zur Unterstützung Bedürftiger*

(95) Die heilige Brigid hatte eine Schülerin namens Darlugdach, die eines Tages, als sie auf ihre Augen nicht angemessen Acht gab, einen Mann sah und ihn beehrte, und er war ebenso in sie verliebt. Später aber, eines Nachts, verabredete sich die Jungfrau mit diesem Mann; und in dieser Nacht schlief dieses Mädchen im selben Bett wie die heilige Brigid. Als aber die heilige Brigid bereits ein Weilchen schlief, stand die Jungfrau auf. Und nachdem sie aus dem Bett gestiegen war, wurde sie von einer seltsamen gedanklichen Verwirrung bedrängt und im Herzen focht sie einen heftigen und unerklärlichen Kampf aus, nämlich zwischen Furcht und Liebe. Denn sie fürchtete Gott und die heilige Brigid, wurde aber vom überaus gewaltigen Feuer der Liebe zu diesem Mann entbrannt. Sie betete also zum Herrn, damit er ihr in dieser schwierigen Situation zu Hilfe kam. Dann erhielt sie von Gott einen guten Rat und füllte ihre beiden Schuhe mit glühenden Kohlen und stellte ihre Füße hinein. Und so geschah es, dass Feuer das Feuer auslöschte und Schmerz den Schmerz besiegte. Und dann kehrte sie in ihr Bett zurück. Zwar bemerkte all das die heilige Brigid, aber dennoch schwieg sie, um das Mädchen ein Weilchen auf die Probe zu stellen und zu prüfen. Am nächsten Tag aber beichtete das Mädchen seine Sünde. Und Brigid sagte zu ihm: „Weil du heute Nacht mutig gekämpft und deine Füße im Diesseits verbrannt hast, wird dir das Feuer der Unzucht im Diesseits kein zweites Mal Schaden zufügen, noch wird dich im Jenseits das Feuer der Hölle verbrennen.“ Dann heilte die heilige Brigid ihre verbrannten Füße, sodass an ihnen nicht einmal eine Narbe von der Verbrennung zu sehen war, als ob das Feuer sie nicht berührt hätte.

(96) An einem anderen Tag rief die heilige Brigid Mäher zu ihrer Ernte. Und an diesem Tag gab es starken Regen, doch während es über diese gesamte Provinz hinweg in Strömen regnete, blieb ihre Ernte als einzige trocken und sie wurde durch den Regen nicht beschädigt. Und während sämtliche Mäher dieses Gebietes wegen des Regens an ihrer Arbeit gehindert wurden, verrichteten ihre Mäher ohne den Schatten einer einzigen Wolke den ganzen Tag lang von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang ohne Pause bei Sonnenschein durch die Macht Gottes ihre Arbeit.

(97) Alia iterum die tribus advenientibus episcopis et cum ea hospitantibus, dum non haberet sancta Brigida, unde eos cibaret, adiuta multiplici virtute dei vaccam unam contra consuetudinem in una die tribus vicibus mulsit. Et quod solet de optimis tribus vaccis exprimi, mirabiliter de una vacca expressit. Hanc autem vaccam sciens quidam
5 puer rogavit sanctam Brigidam, ut donaret illi eam; et ita fecit. Et postquam inde minavit eam, similis aliis vaccis effecta est. Et quaecumque vacca fiebat apud Brigidam, talis fiebat, qualis supradicta fuerat.

(98) Quadam autem die venit quaedam mulier ad sanctam Brigidam dicens ei: “Quid faciam de puero meo, quia pater eius vult eum occidere? Nam paene abortivus est, a
10 nativitate enim caecus est tabulatam faciem habens.” Tunc Brigida miserta mulieri iussit faciem pueri in aqua propinqua lavari. Et statim sanus factus est puer, qui vocabatur cretanus. Quem dicebant homines loci illius usque ad mortem dolorem oculorum habuisse, sed tamen sanos oculos semper habebat.

(99) Alia itidem die quidam alacer venit ad sanctam Brigidam sciens illam misericordem
15 esse in pauperes. Causa ludi et ioculari verbo aliorum postulavit ab ea vervecem de grege in forma pauperis veniens; et illa donavit ei. Et ille iterum veniens septem vicibus et septem verveces in nomine domini postulans per astutiam in forma pauperis ab ea, ut voluit, impetravit. Vespere autem facto dinumeratoque grege certus numerus inventus est. Iterum additis septem vervecibus gregi non amplius quam certus numerus
20 inveniebatur.

(100) Quodam namque tempore leprosi a beata Brigida cervisiam postulaverunt. Illa vero videns quia non haberet cervisiam, aquam ad balneum portatam benedicens in optimam cervisiam convertit et abundanter sitientibus porrexit.

(101) Alio autem tempore sancta Brigida per potentissimam dei virtutem cuiusdam
25 mulieris tumescentem vulvam benedixit. Et evanescente conceptu sine partu et dolore eam sanam ad paenitentiam restituit. Illa vero sanata est et deo gratias egit.

1 Alia iterum] Alio autem *Act.* ea] eis *Colg.* 4 una] sua *add. Colg.* 5 puer] pauper *Colg.* illi] ei *Colg.* et ita fecit] *om. Colg.* 6/7 quaecumque vacca - supradicta fuerat] sicut aliae vaccae fuerunt, talis fuit vacca illa *Act.* 8 Quadam autem die] Alio quoque die *Colg.* ei] *om. Colg.* 9 puero] filio *Act.* vult eum - abortivus est] illum propter caecitatem, quam patitur, vult occidere *Act.* 10 miserta mulieri] mulieri miserta *Colg.* 12 dicebant] affirmant *Colg.* homines loci illius] *om. Colg.* 13 tamen] tum *Colg.* 14 Alia] Alio *Act. Colg. correxi* itidem] autem *Act.* alacer] in forma pauperis *add. Act.* venit ad sanctam Brigidam] ad sanctam Brigidam venit *Colg.* 15 esse in pauperes] in pauperes esse *Colg.* Causa ludi] *om. Act.* ioculari verbo] iocularibus verbis *Act.* aliorum] *om. Act.* 16 in forma pauperis veniens] *om. Act.* 18 Vespere autem] Sed vespere *Colg.* 19 gregi] innocenti, quia causa erat ludi *add. Colg.* 19/20 non amplius - numerus inveniebatur] nihil superfluum inventum est *Colg.* 21 Quodam namque – a beata Brigida] Mirabili quoque eventu a Brigida leprosi *Colg.* cervisiam] cerevisiam *Act. cervisiam Colg. correxi* 22 vero] *om. Colg.* cervisiam] cerevisiam *Act. om. Colg. correxi* 23 cervisiam] cerevisiam *Act. porrexit] exhaustit Colg.* 24 Alio (...) tempore] Alia (...) die *Colg.* virtutem] fortitudinem *Colg.* 25 evanescente conceptu] evanescentis conceptus *Colg.*

(97) Wieder an einem anderen Tag, als drei Bischöfe ankamen und bei ihr nächtigten und die heilige Brigid nichts hatte, womit sie sie verköstigen hätte können, molk sie mithilfe der vielfachen Wirkkraft Gottes eine einzige Kuh entgegen der Gewohnheit an dem einen Tag dreimal. Und was sie üblicherweise von den drei besten Kühen gewann, erhielt sie auf wundersame Weise von der einen Kuh. Da ein Bub aber von der Kuh wusste, bat er die heilige Brigid, sie ihm zu schenken; und so tat sie. Und nachdem er sie von dort fortgetrieben hatte, wurde sie den anderen Kühen gleich. Und jede Kuh, die in den Besitz von Brigid kam, wurde so, wie die zuvor erwähnte Kuh gewesen war.

(98) Eines Tages kam eine Frau zur heiligen Brigid und sagte zu ihr: „Was soll ich bezüglich meines Sohnes tun, weil sein Vater ihn töten will? Denn er ist beinahe eine Missgeburt, er ist nämlich von Geburt an blind und mongoloid.“ Da hatte Brigid Mitleid mit der Frau und ordnete an, das Gesicht des Buben in einem nahe gelegenen Gewässer zu waschen. Und sofort wurde der Bub, den man ein Cretin genannt hatte, geheilt. Die Menschen jenes Ortes sagten, er hätte bis zu seinem Tod Augenschmerzen gehabt, aber dennoch waren seine Augen immer gesund.

(99) Ebenfalls an einem anderen Tag kam ein Lausbub zur heiligen Brigid, weil er wusste, dass sie barmherzig gegenüber Armen war. Zum Zwecke eines Streichs und aufgrund der scherzhaften Aufforderung durch andere, verlangte er von ihr einen Hammel aus der Herde, indem er in der Verkleidung eines Bedürftigen kam; und sie gab ihm einen. Und als er sieben Mal wiederkam und listig in Gestalt eines Bedürftigen im Namen des Herrn um sieben Hammel bat, erhielt er von ihr, was er wünschte. Nachdem es aber Abend geworden war und man die Herde durchgezählt hatte, sah man, dass die Anzahl korrekt war. Nachdem die sieben Hammel wieder zur Herde hinzugefügt worden waren, wurden keine zusätzlichen Schafe vorgefunden.

(100) Eines Tages verlangten Aussätziges Bier von der heiligen Brigid. Als sie aber bemerkte, dass sie kein Bier hatte, segnete sie Wasser, das man für ein Bad hergebracht hatte, und verwandelte es in bestes Bier und gab den Dürstenden reichlich zu trinken.

(101) Ein anderes Mal segnete die heilige Brigid durch die überaus wirksame Macht Gottes den schwangeren Bauch einer Frau. Und nachdem der Fötus ohne Geburt und ohne Schmerz verschwunden war, führte sie diese zu Gesundheit und Buße zurück. Jene aber wurde geheilt und dankte Gott.

(102) Quadam autem die cum quidam ad beatam Brigidam veniret salem petens, Brigida vero salem non habens in promptu salem factum de lapide, quem benedixit, in manu poscentis largita est; et sic salem ab ea portans domum cum gaudio rediit.

(103) Alia die sancta Brigida suam mentem de terrestribus ad caelum elevans partem
5 lardi grandem cum cane dimisit. Et cum pars illa esset inquisita, non alicubi, sed in loco, ubi canis solebat esse, mense transacto intacta et integra reperta est. Non enim canis ausus est comedere depositum sanctae virginis, sed custos parcens lardo et idoneus contra suum solitum morem divina refrenatus virtute edomitus extitit.

(104) Alia quoque die cum pauper cibo indigens eam rogaret, illa ad virum, qui carnem
10 coxerat, perrexit, ut pauperi aliquid quaereret. Sed ille stultissimus famulus, qui carnes coxerat, partem carnis nondum coctam in sinum dominae suae proiecit. Et sic illa non fuscato colore candidae vestis, sed manente in suo naturali colore pergens pauperi tribuit.

(105) Alia itidem die cum aper ferus singularis et silvestris et fugitivus esset, ad gregem
15 porcorum beatae Brigidae velocissime pervenit. Quem ipsa inter suas sues cernens benedixit ac deinde impavidus ac familiaris permansit in grege porcorum eius, quia et bruta animalia et bestiae sermonibus et voluntati eius resistere non poterant, sed domita et subiecta placida sibi servitute, ut voluit, famulabantur.

(106) Alio autem tempore sancta Brigida fortissimum virum nomine Luguidum a nimia
20 esione sanavit. Quem asserunt in uno prandio bovem manducare et porcum cum pane sufficiente; quanta enim virtute eminebat, tanta esione praecelebat. Hunc ergo similem aliis hominibus esione effecit nulla virtute privatum.

(107) Quadam vero nocte fuit quidam vir cum sua uxore in hospitio cum sancta Brigida. Et ille rogavit eam, ut signaret vulvam uxoris, ut filium haberet; et ita fecit. Et statim uxor
25 eius dormiente illo cum ea concepit et inde natus est Echenus, praecipuus sanctus. In illa autem nocte lunulam argenteam mulieris illius quaedam ancilla furata est et fugit.

1 autem die] die autem *Colg.* beatam] *om. Colg.* salem] *sal Act.* **1-3** Brigida vero – gaudio rediit] illa non habens in promptu sal, accepit lapidem, et benedixit, et fecit sal de eo, et poscenti largita est; et fecit eum domum cum gaudio redire *Act.* **4/5** Alia die - cane dimisit] Alio vero tempore sancta Brigida grandem partem lardi cum alia carne perdidit *Act.* **7** sanctae virginis] beatae Brigidae *Act.* parcens] *om. Colg.* idoneus] *ieiunus Colg.* **9** Alia] Alio *Act. Colg. correxi* **10** ille] *om. Colg.* **11** dominae suae] eius *Colg.* **14** Alia itidem die] Alio vero tempore *Act.* Alio itidem die *Colg. correxi* aper ferus singularis] singularis ferus aper *Colg.* **15** beatae] *om. Colg.* velocissime] mansuetissime *Act.* cernens] cernes *Act.* **16** eius] ipsius *Colg.* **17** animalia] alia *Colg.* **18** placida] placita *Colg.* **19** Luguidum] Luginidum *Act.* a] *om. Act.* **21** quanta (...) tanta] Quanto (...) tanto *Colg.* ergo] *om. Act.* aliis] omnibus *Colg.* **22** privatum] privata *Act.* **23** Quadam vero nocte] In alia nocte *Colg.* quidam vir] Icesus Laicus *Colg.* **24** eam] Brigidam *Colg.* uxoris] eius *add. Colg.* ita] hoc Brigida *Colg.* **24/25** uxor eius – praecipuus sanctus] in illa nocte ipse cum uxore dormivit, unde natus est Echenus sanctus praecipuus *Colg.* **26** autem] *om. Act.* illius] laici *add. Colg.* et fugit] *om. Colg.*

(102) Eines Tages, als jemand zur heiligen Brigid mit der Bitte um Salz kam, füllte Brigid, obwohl sie eigentlich kein Salz bei der Hand hatte, großzügig Salz in die Hand des Bittstellers, gewonnen aus einem Stein, den sie gesegnet hatte; und so trug er das Salz von ihr fort und kehrte erfreut nach Hause zurück.

(103) An einem anderen Tag ließ die heilige Brigid, während sie ihren Geist von irdischen Dingen zum Himmel erhob, einen Hund mit einem großen Stück Speck laufen. Und nachdem man nach diesem Stück gesucht hatte, fand man es nach Ablauf eines Monats unangetastet und vollständig nicht an einem beliebigen Ort, sondern an dem Platz, wo sich der Hund üblicherweise aufhielt. Denn der Hund hatte es nicht gewagt, ein anvertrautes Gut der heiligen Jungfrau zu fressen, sondern er wurde zu einem zurückhaltenden und geeigneten Bewacher für den Speck, entgegen seinem üblichen Verhalten, weil er durch die Kraft Gottes gezügelt und gezähmt worden war.

(104) Auch an einem anderen Tag, als sich ein Armer an sie wandte, weil er nichts zu essen hatte, ging sie zu einem Mann, der Fleisch zubereitet hatte, um für den Armen um irgendetwas zu bitten. Doch dieser überaus törichte Diener, der das Fleisch zubereitet hatte, warf ein noch ungebratenes Stück Fleisch in die Tasche seiner Herrin. Und dann machte sie sich auf und gab es dem Armen; doch der weiße Mantel wies keine Flecken auf, sondern er hatte seine ursprüngliche Farbe behalten.

(105) Ebenso an einem anderen Tag, als sich ein in Einsamkeit und im Wald lebender wilder Eber auf der Flucht befand, traf er während seines überaus schnellen Laufs auf die Schweineherde der heiligen Brigid. Und als sie ihn unter ihren Schweinen erblickte, segnete sie ihn, und von da an blieb er unter ihrer Schweineherde, furchtlos und zutraulich, weil sich sowohl die Haustiere als auch die Wildtiere ihren Worten und ihrem Wunsch nicht zu widersetzen vermochten, sondern ihr zahm und demütig mit huldvollem Gehorsam dienten, wie sie es wünschte.

(106) Zu einer anderen Zeit heilte die heilige Brigid einen sehr starken Mann namens Lugaid von seinem enormen Appetit. Von diesem behauptete man, er würde bei einer einzigen Mahlzeit einen Ochsen und ein Schwein mit reichlich Brot verputzen; denn seine Körperkraft, durch die er sich auszeichnete, war genauso groß wie sein Appetit, in dem er herausragte. Diesen machte sie also in seinem Appetit den anderen Menschen gleich, ohne ihn seiner Körperkraft zu berauben.

(107) Eines Nachts war ein Mann mit seiner Ehefrau zu Gast bei der heiligen Brigid. Und er bat sie, den Bauch der Ehefrau zu segnen, damit sie einen Sohn bekam; und so tat sie. Und sofort wurde seine Frau schwanger, als dieser mit ihr schlief, und folglich wurde Étchén geboren, ein außergewöhnlicher heiliger Mann. In jener Nacht aber stahl eine Magd die silberne Lunula dieser Frau und floh.

Et in crastina die multis hominibus sequentibus eam lunulam illam in amnem maximum proiecit. Tunc piscis mirae magnitudinis eam statim deglutivit. Piscatores quoque in illa hora ipsum piscem retibus suis ceperunt et illico ad sanctam Brigidam illum in oblationem portaverunt; pisce vero aperto sancta Brigida mulieri suam lunulam reddidit.

5 Tunc vir supradictus cum uxore sua praegnante gratias deo et beatae Brigidae egit et Brigida in viam suam perrexit.

(108) Alio tempore venit sancta Brigida ad virginem religiosam. Illa autem non habens aliud paravit cenam sanctae Brigidae de vitulo unius vaccae suae et super ligna telae suae paravit eam. Audiens autem haec sancta Brigida mane renovavit haec omnia, id
10 est vitulus mane ad matrem suam pervenit et telae ligna renovata mane inventa sunt, ut ante fuerunt.

(109) Alio quoque tempore sancta Brigida missalia vestimenta Conlaidi episcopi pauperibus dedit, quia aliud, quod daret, non habebat. Et statim in hora sacrificii Conlaidus suum vestimentum quaesivit dicens: "Corpus et sanguinem Christi non
15 immolabo sine meis vestimentis." Tunc beata Brigida orante similia vestimenta deus praeparavit. Et omnes videntes glorificabant deum.

1 Et in crastina die] In crastino vero die *Act.* sequentibus eam] exeuntibus postea *Colg.* maximum] magnum *Act.* 2 Tunc] Et *Colg.* 3 ipsum piscem - suis ceperunt] eum piscem in retibus suis tenuerunt *Colg.* 3/4 ad sanctam - oblationem portaverunt] sanctae Brigidae illum in domo obtulerunt *Act.* 4 pisce vero - lunulam reddidit] At illo pisce inciso suam lunulam Laici uxori Brigida porrexit *Colg.* 5 vir supradictus] ille *Colg.* uxore sua] sua uxore *Colg.* et beatae Brigidae] *om. Colg.* 7 Alio] vero *add. Act.* autem] vero *Colg.* 8 cenam sanctae Brigidae] ei coenam *Act.* 8/9 super ligna - paravit eam] ligna telae suae incidit, et coxit vitulum *Act.* 9 haec] *om. Colg.* 9-11 renovavit haec - ante fuerunt] restituit ei vitulum, et ligna telae renovata inventa sunt, ut antea fuerunt *Act.* 12 quoque] *om. Colg.* sancta Brigida] *om. Act.* vestimenta] *om. Colg.* 14 suum vestimentum] vestimentum suum *Act.* 15 beata] *om. Colg.* 16 Et omnes] Omnes vero *Act.*

Und als sie am nächsten Tag viele Menschen verfolgten, warf sie diese Lunula in einen sehr großen Fluss. Da schluckte sie sofort ein auffallend großer Fisch. In diesem Moment fingen wiederum Fischer genau diesen Fisch mit ihren Netzen und brachten ihn sofort als Geschenk zur heiligen Brigid; nachdem man aber den Fisch geöffnet hatte, gab die heilige Brigid der Frau deren Lunula zurück. Dann dankten der zuvor genannte Mann und seine schwangere Ehefrau Gott und der heiligen Brigid, und Brigid ging ihres Weges.

(108) Zu einer anderen Zeit kam die heilige Brigid zu einer gottesfürchtigen Jungfrau. Da diese aber nichts anderes besaß, bereitete sie der heiligen Brigid vom Kalb ihrer einzigen Kuh ein Essen zu und kochte es über den Holzscheiten ihres Webstuhls. Als aber die heilige Brigid davon hörte, brachte sie das alles am Morgen wieder hervor, das heißt, das Kalb kehrte in der Früh zu seiner Mutter zurück und das Holz des Webstuhls wurden am Morgen so wiederhergestellt vorgefunden, wie es zuvor gewesen war.

(109) Wieder ein anderes Mal schenkte die heilige Brigid die Messgewänder von Bischof Conleth den Armen, weil sie nichts anderes hatte, was sie hätte geben können. Und zur Zeit des Gottesdienstes fragte Conleth sogleich nach seinem Gewand, indem er sagte: „Den Leib und das Blut Christi werde ich nicht ohne meine Kleider zum Opfer darbringen.“ Dann stellte Gott auf das Gebet der heiligen Brigid hin die gleichen Kleider bereit. Und alle, die das sahen, priesen Gott.

CAPUT XVII

*Varii generis miracula, pleraque in miserorum levamen
Mors sanctae Brigidae*

(110) Alio quoque tempore sancta Brigida vestimenta in scrinio super mare misit, ut devenirent per longissimum maris spatium ad Senanum episcopum in alia insula in mari habitantem. Et ille revelante spiritu sancto fratribus dixit: "Ite quantocius ad mare, et quidquid illic inveneritis, huc vobiscum ducite." Illi autem abeuntes invenerunt scrinium
5 cum vestimentis. Senanus ergo videns vestimenta gratias egit deo et sanctae Brigidae. Quo enim homines ire non possunt sine maximo labore, ibi scrinium solo deo gubernante perrexit.

(111) Alia quoque die sancta Brigida massam argenti proiecit in flumen, ut per illud veniret ad virginem nomine Kinna, quae paulo antea respuit ipsam massam portare; et
10 sic postea domino afferente massam accepit.

(112) Quadam die reus quidam perductus est ad iugulandum ab alio rege. Mora autem iugulationis eius sancta Brigida orans argentum a deo in sinu accepit et regi pro eo dedit et reus de morte liberatus est.

(113) Die quoque alia unam tunicam sancta Brigida pauperibus divisit duobus, utrique
15 dimidiam tunicam. Et utriusque pars integra tunica effecta est.

(114) In alia die sancta Brigida digitis suis petram durissimam perforavit. Necessitatem enim maximam habuit, quam nunc tacemus causa brevitatis.

(115) Sancta ergo Brigida filiam alicuius principis liberavit. Nam cum illa virginitatem suam deo vovisset et pater eius coegisset illam in coniugem, nocte nuptiarum
20 praeparatis epulis relinquens parentes ad sanctam Brigidam confugit. Quam mane pater insecutus est, sed viso equitatu procul a Brigida signo crucis impresso terrae omnes fixi sunt. Et mox ut paenitentiam egit, cum suis solutus est. Et sic filia liberata a carnali sponso colligata est Christo, sicut vovit in corde suo.

1 quoque] *om. Colg.* 3 sancto] subito *Colg.* quantocius] quantocyus *Act. Colg. correxi*
4 abeuntes] exeuntes *Colg.* 5 vestimentis] vestimento, ut diximus *Colg.* vestimenta] *om. Colg.*
sanctae] *om. Colg.* 6 possunt] poterant *Act.* maximo] magno *Act.* 8 Alia] Alio *Colg.* massam
argenti proiecit] eiecit massam argenti *Colg.* 8/9 per illud veniret] veniret per illud *Colg.* 9 Kinna]
Hinna *Act. Colg. correxi* paulo] paulo *Act.* antea] ante *Colg.* ipsam] *om. Colg.* 10 domino
afferente] deo ducente *Colg.* massam] *om. Colg.* 11 reus quidam] alius reus *Colg.* perductus]
productus *Colg.* ab alio] a *Act.* Mora] in hora *Colg.* 12 eius] *om. Act.* in sinu] in sinum *Colg.*
dedit] reddidit *Colg.* 14 alia] alio *Act. Colg. correxi* sancta Brigida] *om. Act.* divisit] devisit *Colg.*
duobus] *om. Colg.* 14/15 utrique dimidiam tunicam] sed utrimque uterque dimidium tunicae
accepit *Colg.* 15 Et utriusque pars integra] et in illa hora plena *Colg.* 16/17 In alia - causa
brevitatis] *om. Act.* 18 Sancta ergo - principis liberavit] Non ergo hoc silendum est, quod puellam
quamdam a paterno stupro liberavit *Act.* 19 illam] eam, ut sumeret *Act.* 20 relinquens] patrem
et *add. Act.* 21 viso equitatu – terrae omnes] videns sancta Brigida equitatum eius procul,
signum sanctae Crucis elevavit contra illum: Et omnes terrae *Act.* 22 Et mox ut] Quod ut ipse
vidit, mox *Act.* egit] et *add. Act.* filia] puella *Act.* 23 colligata] desponsata *Act.*

SIEBZEHNTE KAPITEL

*Wunder verschiedener Art, die Mehrzahl zur Tröstung Notleidender
Der Tod der heiligen Brigid*

(110) Wieder ein anderes Mal schickte die heilige Brigid Kleider in einer Kiste über das Meer, damit sie über einen sehr langen Seeweg zu Bischof Senán gelangten, der auf einer Insel im Meer wohnte. Und als es ihm der Heilige Geist offenbarte, sagte er zu den Brüdern: „Geht rasch zum Meer und nehmt alles hierher mit, was ihr dort findet.“ Sie gingen weg und fanden eine Kiste mit Kleidungsstücken. Als Senán schließlich die Kleider sah, dankte er Gott und der heiligen Brigid. Denn wohin die Menschen ohne größte Anstrengung nicht reisen können, dorthin gelangte die Kiste einzig unter der Führung Gottes.

(111) Auch an einem anderen Tag warf die heilige Brigid einen Klumpen Silber in einen Fluss, damit er durch ihn zu einer Jungfrau namens Kinna gelangte, die sich kurz zuvor geweigert hatte, diesen Klumpen zu tragen; und so erhielt sie den Klumpen später, indem der Herr ihn ihr brachte.

(112) Eines Tages wurde ein Angeklagter auf Befehl eines Königs zur Hinrichtung geführt. Im Moment seiner Hinrichtung aber erhielt die heilige Brigid, während sie betete, von Gott in ihrer Tasche Silber und gab es dem König für den Angeklagten und dieser wurde vor dem Tod bewahrt.

(113) Wieder an einem anderen Tag teilte die heilige Brigid ein Kleid unter zwei Bedürftigen auf, für jeden eine Hälfte des Kleides. Und der Teil eines jeden wurde zu einem vollständigen Kleid.

(114) An einem anderen Tag durchbohrte die heilige Brigid mit ihren Fingern einen sehr harten Stein. Denn sie hatte dafür einen überaus triftigen Grund, über den wir nun um der Kürze willen schweigen.

(115) Dann schenkte die heilige Brigid der Tochter irgendeines Anführers die Freiheit. Denn nachdem sie ihre Jungfräulichkeit Gott geweiht hatte und ihr Vater sie zur Heirat gezwungen hatte, verließ sie in der Hochzeitsnacht, nachdem man das Mahl vorbereitet hatte, die Eltern und floh zur heiligen Brigid. Am Morgen folgte ihr der Vater, doch nachdem die Reiter in der Ferne von Brigid erblickt worden waren und das Kreuzzeichen in die Erde geritzt worden war, standen alle still. Und bald, als er Buße tat, wurden er und seine Leute erlöst. Und nachdem die Tochter dann vom Verlobten im Diesseits befreit worden war, wurde sie mit Christus verbunden, so wie sie es in ihrem Herzen gelobt hatte.

(116) Quidam rex respuit principem, quem volebat sancta Brigida in alia civitate fieri. Et rex statim de curru cecidit et capite colliso ad terram mortuus est.

(117) Quodam tempore cogente paupertate et imminentibus hospitibus beatissima Brigida urticam mutavit in butyrum et cortices arborum in lardum pinguisimum et
5 dulcissimum.

(118) Alio quoque tempore Brigida promisit mago, qui ei suam hereditatem dedit, in hora mortis ei obviare. Quod ita ut promisit fecit. Cum enim iacisset in lectulo exspectans mortem, dixit familiae suae: “Disponite cito omnia, quae necessaria sunt. Nam video sanctam Brigidam in veste candida cum multis obviare mihi.” Et sic baptizatus est et deo
10 credens defunctus est.

(119) Quodam tempore sancta Brigida et sancta quaedam nomine Daria colloquentes invicem de Christo simul non senserunt noctem; ubi enim Christus, sol iustitiae, praesens fuit, nihil tenebrosum reliquit. Tunc Daria dixit ad Brigidam: “Benedic oculos meos, ut valeam mundum videre, sicut desidero.” Illa enim oculis orbata fuit. Tunc
15 benedixit sancta Brigida oculos eius et statim aperti sunt. Sancta vero Daria dixit ei: “Iterum reclude oculos meos; quanto enim quis mundo absentior fuerit, tanto deo praesentior erit.” Et sic iterum recludit sancta Brigida oculos eius, sicut rogavit.

(120) Quadam nocte sancta Brigida sola cum dei adiutorio immobile lignum mirae magnitudinis transmutavit, quod prius plurimi homines movere non poterant. Angelus
20 autem domini cum Brigida usque ad locum, quem volebat, illud perduxit.

(121) Quodam tempore quaedam mulier cum filia muta ad ecclesiam sanctae Brigidae perrexit et vocavit ad se virginem nomine Darlugdacham dicens ei: “Adiuva me, ut filia mea ab infirmitate sua sanetur.” Tunc illa portavit filiam ante conspectum sanctae Brigidae.

1 Quidam] vero *add. Act.* volebat sancta Brigida] sancta Brigida volebat *Act.* **2** colliso ad terram] ad terram colliso *Act.* **3** Quodam] vero *add. Act.* **3-5** cogente paupertate - et dulcissimum] patiente beata Brigida paupertatem, et advenientibus hospitibus ad eam, urticas transmutavit in butyrum, et cortices arborum in lardum *Act.* **6** Alio quoque tempore] *om. Colg.* Alio] Alto *Act. correxi* Brigida] *om. Act.* ei suam] suam sibi *Colg.* **7** ei] suae *Act.* ut promisit] *om. Colg.* fecit] factum est *Colg.* **7/8** Cum enim - exspectans mortem] Nam cum ille in lecto suo proximus morti iacisset *Act.* exspectans] expectans *Colg. correxi* **8** Disponite cito] Cito ergo disponite *Act.* quae] ad mortem meam *add. Act.* **8/9** Nam video - obviare mihi] Video enim sanctam Brigidam in veste candida ad me cum multis venientem *Act.* **9** Et sic] Sicque vere *Act.* deo] Christo *Act.* **11-13** Quodam tempore - tenebrosum reliquit] Quadam nocte beata Brigida, et alia quaedam Sancta, nomine Daria, de Christo invicem colloquebantur, et non senserunt noctem; quia ubi Christus sol iustitiae praesens fuit, ibi nihil tenebrosum esse potuit *Act.* **15** sancta Brigida] *om. Act.* eius] suos *Act.* Sancta] Saucta *Colg.* vero] *om. Colg.* ei] *om. Colg.* **16/17** deo praesentior] praesentior deo *Colg.* **17** Et sic – oculos eius] Tunc Beata Brigida iterum recludit oculos suos *Act.* **18/19** sancta Brigida – magnitudinis transmutavit] lignum quoddam mirae magnitudinis sola a suo loco transmovit *Act.* immobile] immobile *Colg. correxi* **19/20** Angelus autem – locum, quem] Angelo enim Domini ei auxiliante, usque ad locum, quo *Act.* **21** Quodam] vero *add. Act.* Quadam *Colg.* sanctae Brigidae] ubi sancta Brigida manebat *Act.* **22** se] aliam *add. Colg.* nomine Darlugdacham] Darlugdacham nomine *Colg.* **22/23** Adiuva me - sua sanetur] dispone mihi ut filia mea tua alumna sanetur *Colg.* Adiuva] Adiuna *Act. correxi* **23/24** portavit filiam - sanctae Brigidae] duxit puellam ad beatam Brigidam *Act.*

(116) Ein König lehnte einen Anführer ab, den die heilige Brigid in einer anderen Stadt einsetzen wollte. Und der König stürzte sofort vom Wagen, sein Kopf schlug gegen den Boden und er starb.

(117) Einmal verwandelte die heiligste Brigid, genötigt durch Armut und aufgrund der bevorstehenden Ankunft von Gästen, Brennesseln in Butter und Baumrinden in fettesten und leckersten Speck.

(118) Auch zu einer anderen Zeit versprach Brigid einem Druiden, der ihr sein Erbe vermacht hatte, ihm in der Stunde des Todes entgegenzugehen. Und das tat sie, so wie sie es versprochen hatte. Denn als er in Erwartung des Todes im Bett lag, sagte er zu seiner Dienerschaft: „Legt schnell alles bereit, was notwendig ist. Denn ich sehe, dass mir die heilige Brigid in weißem Gewand in Begleitung vieler Menschen entgegenkommt.“ Und dann wurde er getauft, und im Glauben an Gott starb er.

(119) Einmal, während die heilige Brigid und eine Heilige namens Daritha miteinander über Christus sprachen, bemerkten sie nicht, dass es zu dieser Zeit Nacht war; denn wo Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, anwesend war, dort hinterließ er keine Dunkelheit. Dann sagte Daritha zu Brigid: „Segne meine Augen, damit ich die Welt sehen kann, so wie ich es mir wünsche.“ Sie war nämlich ihres Augenlichts beraubt worden. Dann segnete die heilige Brigid deren Augen und sofort konnte sie sehen. Die heilige Daritha sagte aber zu ihr: „Verschließe meine Augen wieder; denn je entfernter jemand von der Welt ist, umso näher wird er bei Gott sein.“ Und so verschloss die heilige Brigid wieder deren Augen, sowie sie gebeten hatte.

(120) Eines nachts versetzte die heilige Brigid ganz alleine mit Gottes Hilfe einen unbeweglichen Baumstamm von enormer Größe, den zuvor eine große Gruppe an Männern nicht bewegen hatte können. Ein Engel des Herrn aber brachte ihn zusammen mit Brigid bis zu dem Ort, wohin sie wünschte.

(121) Einmal kam eine Frau mit ihrer stummen Tochter zur Kirche der heiligen Brigid und rief eine Jungfrau namens Darlugdach zu sich und sagte zu ihr: „Hilf mir, dass meine Tochter von ihrer Krankheit geheilt wird.“ Dann führte diese die Tochter vor das Angesicht der heiligen Brigid.

Et dixit sancta Brigida puellae: “Utrum vis virgo permanere an nuptiis copulari?” Nesciebat enim, quod muta esset. Statimque respondit puella: “Quodcumque mihi praeceperis, ego faciam.” Et sic postea in virginitate permanens usque ad mortem suam eloquentior omnibus fuit.

5 (122) Quadam die vidit beata Brigida anates in aqua natantes et interdum per aëra volantes easque ad se accersivit. Quae obediens voci eius sine ulla formidine multitudines anatum ad eam volitabant; quas manu tergens et amplectens per aliquantum temporis redire permisit.

(123) Alio tempore cum rusticus quidam nulla suffultus scientia per regis palatium videret
 10 vulpem putans quod non mansueta et familiaris esset et quod variis artibus docta regi et suis comitibus spectaculum praestaret, vidente multitudine occidit eam. Tunc alligatus est et ad regem perductus; et iussit illum occidi, nisi alia vulpes ei similis in omnibus calliditatibus restituta esset, et uxorem et filios et omnia quae habebat in servitutem redigi. Cum autem sancta Brigida rem gestam didicisset, misericordia permota currum
 15 sibi iungi praecipiens et pro misero precibus ad dominum profusis perrexit ad viam, quae ducit ad palatium regis. Nec mora dominus eius misertus unam de suis vulpibus feris ad eam transmisit. Et ipsa in currum ad eam intravit et sub veste Brigidae se constituens mansuete in curru cum ea sedit. Cum ergo Brigida ad regem venisset, coepit precari eum, ut miser improvidus solveretur. Sed rex noluit obtestans et dicens, quod non
 20 dimissurus esset illum, nisi vulpem similem in omnibus calliditatibus restituisset. Tunc ipsa vulpem suam protulit in medium. Et omnes mores alterius agens variis lusit artibus coram omnibus. Tunc rex placatus dimisit reum liberum abire. Cum vero sancta Brigida remearet ad domum suam soluto viro praedicto, ipsa vulpes dolosa inter turbas callide se movens ad loca deserta et ad silvam fugit et equitibus canibusque insequentibus
 25 incolumis evasit. Et omnes videntes admirati sunt virtutem dei per Brigidam.

1 sancta] *om. Act.* Utrum] *om. Act.* an nuptiis copulari] *om. Act.* 2 respondit puella] illa respondit *Colg.* Quodcumque] quodcumque *Colg.* 3 praeceperis] dixeris *Colg.* faciam] facere volo *Colg.* 4 eloquentior omnibus] eloquentissima *Act.* 5 Quadam die - Brigida anates] Alia die anates vidit sancta Brigida *Colg.* 6 easque ad se accersivit] et eas accersivit ad se *e Act.* voci] vocibus *Colg.* 7 multitudines anatum] *om. Act.* 8 aliquantum temporis] aliquod tempus *Act.* aliquantum temtemporis *Colg. correxi* 9 Alio tempore] Quadam die *Colg.* 10 mansueta et familiaris esset] esset mansueta et familiaris *Colg.* 12 et iussit] iussitque *Colg.* 12/13 alia vulpes – omnibus calliditatibus] vulpes alia in omnibus calliditatibus, ei similis *Colg.* 16 ad] in *Act.* Nec mora] Tunc *Act.* 16/17 unam de – ad eam] aliam vulpem ei *Act.* 17 ipsa] *om. Colg.* 17/18 sub veste Brigidae] iuxta eam *Act.* 18 mansuete] sobrie *Colg.* Brigida] *om. Act.* 19 coepit precari – miser improvidus] precabatur eum ut reus a vinculis *Act.* 19-21 Sed rex – calliditatibus restituisset] Ille autem respondit ei, se numquam eius misereri, nisi aliam vulpem priori similem in omnibus calliditatibus reddidisset *Act.* calliditatibus] colliditatibus *Colg.* 21 vulpem suam – in medium] vulpem, quam ei Deus transmisit, protulit *Act.* 21/22 omnes mores – coram omnibus] ipsa maiores calliditates agens, variis artibus coram omnibus lusit *Act.* 22 Tunc rex] Rex vero *Act.* dimisit reum] reum dimisit *Act.* 22-25 Cum vero – incolumis evasit] Sancta vero Brigida, reo absoluto, ad domum suam rediit: Et vulpes dolosa in turbas se callide movens, ad loca deserta, et ad suum antrum refugit *Act.* 25/26 Et omnes – per Brigidam] *om. Act.*

Und die heilige Brigid sagte zum Mädchen: „Willst du eine Jungfrau bleiben oder verheiratet werden?“ Denn sie wusste nicht, dass sie stumm war. Und sofort antwortete das Mädchen: „Ich werde tun, was immer du mir aufträgst.“ Und dann verblieb sie im Zustand der Jungfräulichkeit und war bis zu ihrem Tod die Redegewandteste von allen.

(122) Eines Tages sah die heilige Brigid Enten, wie sie im Wasser schwammen und bisweilen durch die Lüfte flogen, und sie rief sie zu sich. Und da diese ihrem Ruf gehorchten, flatterten Scharen an Enten ohne die geringste Furcht zu ihr; und diese streichelte sie mit der Hand und liebte sie eine Zeit lang und ließ sie wieder zurückkehren.

(123) Eines Tages, als ein Bauer ohne jegliches Vorwissen einen Fuchs sah, wie er durch den Königspalast streifte, tötete er ihn vor dem Anblick der Menge, weil er nicht wusste, dass er zahm und zutraulich war und dass er, in verschiedenen Kunststücken unterrichtet, für den König und dessen Gefolgsleute eine Attraktion darstellte. Da wurde er gefesselt und zum König geführt; und der befahl, jenen zu töten, Ehefrau und Söhne zu versklaven und dessen gesamten Besitz zu konfiszieren, es sei denn, es würde ihm stattdessen ein anderer, diesem in sämtlichen Tricks ebenbürtiger Fuchs gegeben werden. Nachdem aber die heilige Brigid von diesem Vorfall erfahren hatte, ließ sie sich aus Mitleid bewegen den Wagen vorspannen und machte sich, nachdem sie für den Unglücksraben Gebete zum Herrn strömen hatte lassen, auf den Weg, der zum Königspalast führt. Kurz darauf erbarmte sich der Herr des Bauern und schickte einen von seinen Wildfüchsen zu ihr. Und dieser sprang zu ihr in den Wagen, nahm unter dem Mantel Brigids Platz und blieb friedlich bei ihr im Wagen sitzen. Nachdem Brigid also zum König gekommen war, begann sie ihn zu bitten, der gedankenlose Unglücksrabe möge freigelassen werden. Doch der König wollte nicht und sagte beschwörend, er würde ihn nicht freilassen, es sei denn, sie würde ihm stattdessen einen in sämtlichen Eigenschaften ebenbürtigen Fuchs geben. Dann ließ sie ihren Fuchs in die Mitte hervorkommen. Und er wies sämtliche Eigenschaften des anderen auf und zeigte in Anwesenheit aller verschiedene Tricks. Dann war der König besänftigt und ließ den Angeklagten als freien Mann gehen. Als die heilige Brigid jedoch nach der Befreiung des zuvor erwähnten Mannes nach Hause zurückkehrte, floh dieser listige Fuchs, indem er sich schlau unter die Leute mischte, in ein entlegenes Gebiet und in den Wald, und obwohl Reiter und Hunde ihn verfolgten, entkam er unversehrt. Und alle, die das sahen, bewunderten die Macht Gottes, sichtbar geworden durch Brigid.

- (124) Cum aliquando alius vir ad sanctam Brigidam venisset offerens ei sues pingues, dixit ad eam: “Veniant comites tui mecum ad meam villam, ut tibi sues perducant.” Quae villa longo intervallo aberat ab ecclesia sanctae Brigidae, spatio itineris quattuordecim dierum. Tunc Brigida dimisit comites cum illo. Sed transacto diei itinere in monte
5 confinali sues, quos in longinquo opinabantur esse, obvios ad se venire et a lupis ad se directos coactosque per viam contemplati sunt. Et cum ille intellexisset proprios sues a lupis a campo Femini eminentos de silvis maximis et pro reverentia beatissimae virginis a lupis illaesos, miratus est valde dans gloriam deo. Et sic altera die hi, qui missi fuerant a Brigida, cum suis factum mirabile narrantes domum reversi sunt et gratias deo egerunt.
- 10 (125) Alia autem die invenit sancta Brigida mel in pavimento domus suae, quod antea ibi non fuit, sed in illa hora deus sanctae Brigidae condonavit, quia illa necessitate quadam cogente mel a domino suo postulavit, et sic invenit.
- (126) Quadam die Brigida per virtutem dei aliud flumen de loco suo in alterum locum mutavit et prima vestigia illius usque in hodiernum diem hominibus apparent.
- 15 (127) Cum autem sanctae Brigidae exitus de hoc saeculo appropinquasset, voluit alumna sua Darlugdacha secum egredi de hac vita. Respondit Brigida dicens: “Successrix mea eris anno uno et in die obitus mei morieris et una nobis sollemnitatis fiet.” Et sic factum est. Tum autem Brigida migravit de hac luce Kalendis Februarii post victoriam inter choros patriarcharum et prophetarum atque apostolorum et martyrum
20 omniumque sanctarum virginum et inter angelorum et archangelorum agmina ad coronas aeternas regni caelestis in Ierusalem caelestem et ad regnum sine fine, ubi praemia praestantur aeterna per dominum nostrum Iesum Christum, qui cum patre et sancto spiritu vivit, dominatur et regnat, deus per omnia saecula saeculorum. Amen.

1-23 *Finis Vitae sanctae Brigidae secundum Ioannem Colganum* **4** Tunc] Tuuc *Colg. correxi*
6 intellexisset] iutellexisset *Colg. correxi* **7** silvis] sylvis *Colg. correxi* **8** altera] altero *Colg. correxi*
missi] missii *Colg. correxi* **9** egerunt] agerunt *Colg. correxi* **13** Quadam] Quodam *Colg. correxi*
20 agmina] gamina *Colg. correxi*

(124) Nachdem einmal ein Mann zur heiligen Brigid gekommen war, um ihr fette Schweine darzubieten, sagte er zu ihr: "Dein Gefolge soll mit mir zu meinem Hof gehen, um dir die Schweine zu bringen." Dieser Hof war weit von der Kirche der heiligen Brigid entfernt, eine Wegstrecke von vierzehn Tagen. Dann ließ Brigid das Gefolge mit ihm gehen. Doch nachdem sie einen Tagesmarsch auf dem angrenzenden Berg zurückgelegt hatten, erblickten sie die Schweine, von denen sie glaubten, sie würden sich an einem fernen Ort aufhalten, wie sie ihnen entgegenkamen und von Wölfen den Weg entlang in ihre Richtung gelenkt und getrieben wurden. Und nachdem jener erkannt hatte, dass seine eigenen Schweine von Wölfen von Mag Femin aus riesigen Wäldern getrieben und aus Ehrfurcht vor der seligsten Jungfrau von den Wölfen nicht verletzt worden waren, wunderte er sich sehr und pries Gott. Und so kehrten anderntags diejenigen, die von Brigid ausgesandt worden waren, mit den Schweinen nach Hause zurück, sie berichteten über den wunderbaren Vorfall und dankten Gott.

(125) An einem anderen Tag fand die heilige Brigid auf dem Boden ihres Hauses Honig, der zuvor nicht dort gewesen war, vielmehr schenkte ihn Gott der heiligen Brigid in dieser Stunde, weil sie aus einer Not heraus ihren Herrn um Honig gebeten hatte, und so entdeckte sie ihn.

(126) Eines Tages versetzte Brigid durch die Kraft Gottes einen Fluss von seinem eigentlichen Platz zu einem anderen und sein ursprünglicher Verlauf ist bis zum heutigen Tag für die Menschen sichtbar.

(127) Als der Ausgang der heiligen Brigid aus dieser Welt kurz bevorstand, wollte ihre Schülerin Darlugdach mit ihr aus diesem Leben scheiden. Brigid antwortete: "In einem Jahr wirst du mir nachfolgen und an meinem Todestag sterben und wir werden einen gemeinsamen Festtag haben." Und so geschah es. Dann aber, nach ihrem Sieg, ging Brigid am ersten Februar aus diesem Leben, inmitten von Chören von Patriarchen und Propheten und Aposteln und Märtyrern und von sämtlichen heiligen Jungfrauen und inmitten von Scharen von Engeln und Erzengeln zu den ewigen Kronen des Himmelreiches in das himmlische Jerusalem, in das Königreich ohne Ende, wo ewiger Lohn gewährt wird durch unseren Herrn Jesus Christus, der mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebt, herrscht und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(124a) Alio tempore quidam vir ad eam venit et dixit ei: "Nuntii tui mecum ad meam villam veniant, ut tibi aliquos de meis porcis adducant." Villa vero, ubi vir manebat, itinere quattuor dierum a mansione sanctae Brigidae aberat. Tunc, ut rogavit, nuntios cum eo misit. Sed transacto unius diei itinere in monte confinali porcos, quos in longinquo
5 opinabatur esse, obvios ad se venire et a lupis coactos et ad se directos per viam conspexit. Et cum intellexisset porcos, quos lupi a campo Femini minabantur de silvis maximis, suos esse et pro reverentia sanctae Brigidae a lupis illaesos conservatos dedit gloriam deo. Tunc vero laetus suscipiens porcos dedit illos nuntiis sanctae Brigidae. Et sic altera die hi, qui missi fuerant a sancta Brigida, cum porcis ad dominam suam reversi
10 sunt ei factum, quod contigit, narrantes et deum in omnibus glorificantes.

(125a) Alio autem tempore beata Brigida quadam necessitate cogente mel a domino postulavit. Et in pavimento domus suae abundanter, quod petivit, invenit.

(126a) Quoddam flumen de loco suo ad alterum locum mutavit. Quod usque nunc, sicut ipsa disposuit, currit.

15 (127a) Plurima vero dominus per suam sanctam famulam fecit miracula, quae non sunt inter haec propter fastidium lectoris scripta. Cum autem eius exitus de hoc saeculo appropinquasset, alumnam suam nomine Darlugdacham vocavit et ei diem obitus sui praedixit. Quod ut ipsa audivit, prae tristitia cum magistra sua mori voluit. Beata vero Brigida dixit ei: "Post obitum meum uno anno feliciter vives et anno transacto in die
20 obitus mei morieris, ut nobis, quae simul in hoc saeculo viximus, simul recolatur dies anniversarius." Quod postea, ut praedixit, evenit. Sancta vero Brigida bono certamine certato et cursu felici consuminato de hac luce migravit ad regnum caelorum. Quae angelorum atque archangelorum illuc agminibus ducta et inter choros patriarcharum et prophetarum et apostolorum et martyrum et confessorum ac virginum collocata nunc
25 gaudia cum Christo possidet sempiterna, cui cum deo patre et sancto spiritu manet honor et laus et gloria per cuncta saeculorum saecula. Amen.

1-26 *Finis Vitae sanctae Brigidae secundum Acta Sanctorum* 3 quattuor] quatuor *Act. correxi*
9 altera] altero *Act. correxi* 12 petivit] petiit *Act. correxi* 21 evenit] enenit *Act. correxi*

(124a) Einmal kam ein Mann zu Brigid und sagte zu ihr: „Deine Boten sollen mit mir zu meinem Hof kommen, damit sie dir einige von meinen Schweinen bringen.“ Der Hof aber, wo der Mann wohnte, lag eine Wegstrecke von vier Tagen vom Haus der heiligen Brigid entfernt. Dann schickte sie Boten mit ihm, wie er gebeten hatte. Doch nachdem sie einen Tagesmarsch auf dem angrenzenden Berg zurückgelegt hatten, erblickte er Schweine, von denen sie glaubte, sie würden sich an einem fernen Ort aufhalten, wie sie ihm entgegenkamen und von Wölfen angetrieben den Weg entlang in seine Richtung gelenkt wurden. Und nachdem er erkannt hatte, dass die Schweine, die die Wölfe von Mag Femin von riesigen Wäldern hergetrieben hatten, ihm gehörten und sie aus Ehrfurcht vor der heiligen Brigid von den Wölfen nicht verletzt worden waren, pries er Gott. Dann übernahm er glücklich die Schweine und gab sie den Boten der heiligen Brigid. Und so kehrten anderntags diejenigen, die von der heiligen Brigid ausgesandt worden waren, mit den Schweinen zu ihrer Herrin zurück, berichteten ihr über den Vorfall, der sich zugetragen hatte, und rühmten für alles Gott.

(125a) Ein anderes Mal bat die heilige Brigid aus einer Not heraus den Herrn um Honig. Und auf dem Boden ihres Hauses fand sie reichlich, worum sie gebeten hatte.

(126a) Einen bestimmten Fluss versetzte sie von seinem eigentlichen Platz zu einem anderen. Und dieser verläuft seither, sowie sie es bestimmt hatte.

(127a) Sehr viele Wunder aber bewirkte der Herr durch seine heilige Dienerin, die hier aus Bedacht auf den Überdruß des Lesers nicht aufgelistet wurden. Als ihr Ausgang aus dieser Welt kurz bevorstand, rief sie ihre Schülerin namens Darlugdach und kündigte ihr ihren Todestag an. Und als diese das hörte, wollte sie aus Trauer gemeinsam mit ihrer Lehrerin sterben. Doch die heilige Brigid sagte zu ihr: „Nach meinem Tod wirst du ein Jahr lang glücklich leben und nach Ablauf dieses Jahres wirst du an meinem Todestag sterben, sodass für uns, die wir in dieser Welt gemeinsam gelebt haben, zugleich Geburtstag gefeiert wird.“ Und später trat ein, wie sie es vorausgesagt hatte. Nachdem die heilige Brigid einen guten Kampf geführt und einen glücklichen Lauf genommen hatte, ging sie von dieser Welt in das Himmelreich. Nachdem sie dorthin von Scharen von Engeln und Erzengeln geführt worden war und einen Platz inmitten von Chören von Patriarchen und Propheten und Aposteln und Märtyrern und Bekennern und Jungfrauen erhalten hatte, besitzt sie nun ewige Freude bei Christus, dem mit Gott Vater und dem Heiligen Geist Ehre, Lob und Ruhm in alle Ewigkeit gebühren. Amen.

3.3. Kommentar

1, 3: “duo sancti episcopi ex Britannia venientes intraverunt in domum Dubtachi; quorum alter vocabatur Mel et alter Melchu”

An dieser Stelle kommt es zum ersten Auftritt der Bischöfe Mel und Melchu; sie prophezeien der Ehefrau des Dubtach die Größe und Bedeutung des von Dubtach und der Magd Brotsech gezeugten und noch ungeborenen Kindes Brigid.

Während diese beiden Bischöfe in der Vita des Cogitosus kein einziges Mal erwähnt werden, befindet sich Brigid im Verlauf der Vita prima an einigen weiteren, inhaltlich höchst relevanten Textstellen mit ihnen in Kontakt: Die Konsekration Brigids findet nach Bericht des Autors in der Kirche dieser Bischöfe in Meath statt und wird von Mel persönlich durchgeführt (3, 17); auf seine Aufforderung hin begibt sich Brigid gemeinsam mit ihm auf die Suche nach einem Arzt, als sie an Schmerzen leidet (4, 26). Anlässlich eines Besuchs im Kloster der Bischöfe in Tethbae bewahrt Brigid einen Mann vor dessen Hinrichtung (4, 27), und an der Seite dieser Bischöfe reist Brigid zu Patrick (ab 5, 35). Erwähnt wird Bischof Mel im Rahmen von Brigids Vorbereitungen für das Osterfest, als sie ihrer Sorge um ausreichende Verpflegung der Gäste Ausdruck verleiht (3, 25).

Die Einführung der beiden Bischöfe in der Vita prima ist von kirchenpolitischer Relevanz, zumal sie ein Bindeglied zu Patrick bilden: Nach dem Bericht Tírecháns wurde Mel von Patrick zum Bischof geweiht: “Et uenit (*sc. Patricius, Anm. d. Autorin*) per flumen Ethne in duas Tethbias et ordinavit Melum episcopum (...)” (Tír. 16, 6).²³¹ In der Vita prima werden die beiden explizit als Schüler Patricks bezeichnet (3, 17), und auf deren Einladung hin reist Brigid zu Patrick (5, 35).

Das Fest von Bischof Mel wird am 6. Februar gefeiert; er fungierte im frühen 6. Jahrhundert als der erste Abtbischof des berühmten Klosters von Ardagh (co. Longford, Leinster). Wie in der Bethu Brigte zu lesen ist, soll Brigid infolge seines Irrtums versehentlich die Bischofsweihe empfangen haben.²³² Heute

²³¹ Weiters findet sich der Name „Melus“ in der von Tírechán erstellten Auflistung von Bischöfen, die von Patrick konsekriert worden sein sollen (Tír. 6, 3). Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 113.

²³² Vgl. hierzu die Ausführungen im Kommentar zu Kapitel 2 des Prologs der Vita des Cogitosus in dieser Arbeit.

erinnert die St. Mel's Cathedral in Longford an seinen Namen sowie das St. Mel's College, in dessen Besitz sich ein Bischofsstab befindet, der im 19. Jahrhundert in Ardagh entdeckt und möglicherweise von Bischof Mel selbst verwendet wurde.²³³

Über einen Bischof mit Namen Melchu ist nichts bekannt; McCone bezeichnet ihn als "obscure colleague" von Bischof Mel und verweist – wohl lediglich aufgrund der klanglichen Ähnlichkeit – auf die Pfarre Kilmilcon (co. Tipperary, Munster).²³⁴

1, 3: "venit quidam poeta de nepotibus Neill "

Die Uí Néill führen sich auf „Níall Noígíallach“ („Níall of the Nine Hostages“) zurück, einem sagenhaften König des 5. Jahrhunderts. Die Uí Néill gliederten sich in zwei Gruppierungen, und zwar in die nördlichen und südlichen Uí Néill, wobei sich innerhalb dieser Gruppen wiederum eine Unterteilung in insgesamt 7 Zweige feststellen lässt. Im Laufe des 7. Jahrhunderts eroberten sie weite Teile des Nordens und herrschten über das Gebiet von der Halbinsel Inishowen im Nordwesten (co. Donegal, Ulster) bis zur Küstenregion nördlich von Dublin. Als Sitz des Hochkönigs der südlichen Uí Néill und politisches Zentrum diente das sagenumwobene Tara (co. Meath, Leinster).²³⁵

²³³ Vgl. die offizielle Homepage von Longford: <http://www.longford.ie>, 12. 04. 2009. Vgl. Ryan D'Arcy, *The Saints of Ireland*, 1985, 17f.

²³⁴ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 113.

²³⁵ Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 42. Vgl. Karl, R., *Irish History*, in: *Bausteine zum Studium der Keltologie* (hrsg. v. H. Birkhan), Wien 2005, 161.



Abbildung 7: Stämme und Bevölkerungsgruppen Irlands²³⁶

1, 8: “Meum erit hoc, meum erit hoc.”

In dieser Szene befindet sich das Mädchen Brigid bei seinem Pflegevater, einem Druiden, und seiner leiblichen Mutter Brotsech, die als Sklavin von diesem Druiden gekauft worden war, in der irischen Provinz Connacht.

Brigids Prophezeiung ihrer zukünftigen Machtstellung in diesem Gebiet, die in diesen Worten zum Ausdruck kommt, wird sogleich von einem Mann verifiziert (“Vera prophetia est (...), quia haec loca illius erunt in aeternum.”), und schließlich bestätigt der Autor selbst Brigids klerikale Vorherrschaft über diese Provinz (“Quod postea completum est, nam parochia magna est hodie sanctae

²³⁶ Bitel, *Isle of the Saints*, 1990, 3.

Brigidae in illis regionibus.”).²³⁷ Infolge der territorialen Besitzansprüche dieses Mädchens wird die Familie allerdings aus Connacht vertrieben und zieht die Provinz Munster.

Anders als in der Vita des Cogitosus ist das Leben Brigids in der Vita prima bereits seit frühester Kindheit von Reisen in die verschiedensten Gegenden Irlands geprägt. Der Autor vermittelt das Bild einer nationalen Heiligen, die im Zuge ihrer Wanderungen durch sämtliche Provinzen Irlands den christlichen Glauben durch gute Taten verbreitet, bisweilen christliche Lehrer hört und monastische Gemeinschaften gründet.

McCone (1982) gliedert die Wanderbewegungen Brigids in insgesamt 5 Reisen:

Erste Reise: Norden Leinsters – Südliche Uí Néill - Connacht – Munster – Norden Leinsters (1, 1 – 3, 16)

Brigids Vater Dubtach stammt aus Leinster (1, 1), ihre Mutter, die Sklavin Brotsech, wird – mit Brigid noch schwanger - erst an einen “Dichter von den Uí Néill” (1, 3), anschließend an einen “Druiden aus dem Norden” verkauft (1, 4). Nach der Geburt Brigids folgt ein Aufenthalt in Connacht; der Autor gibt an, die Mutter des Druiden stamme aus Connacht, dessen Vater komme jedoch aus Munster (1, 6). Als Brigid noch als Kind Besitzansprüche in Bezug auf Connacht erhebt (“Meum erit hoc, meum erit hoc”), zieht der Druiden mit Brotsech und Brigid nach Munster (1, 8).

Später kehrt Brigid zu ihrem leiblichen Vater Dubtach nach Leinster zurück (2, 10). Nachdem Brigid die Freilassung ihrer Mutter in Munster erwirkt hatte, reisen sie gemeinsam wieder zu Brigids Vater nach Leinster (2, 14).

Brigids weitere Reisen werden von Harrington (2002) auf folgender Karte dargestellt:

²³⁷ Der Autor der Bethu Brigte lässt das Mädchen Brigid dieselben Worte sprechen, doch die Bestätigung dieser Prophezeiung erfolgt hier durch den Druiden: „Vere implebitur. Ipsius erit hic campus, licet exeat mecum ad Mumenenses.“ (Bethu Brigte 4). Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 122.

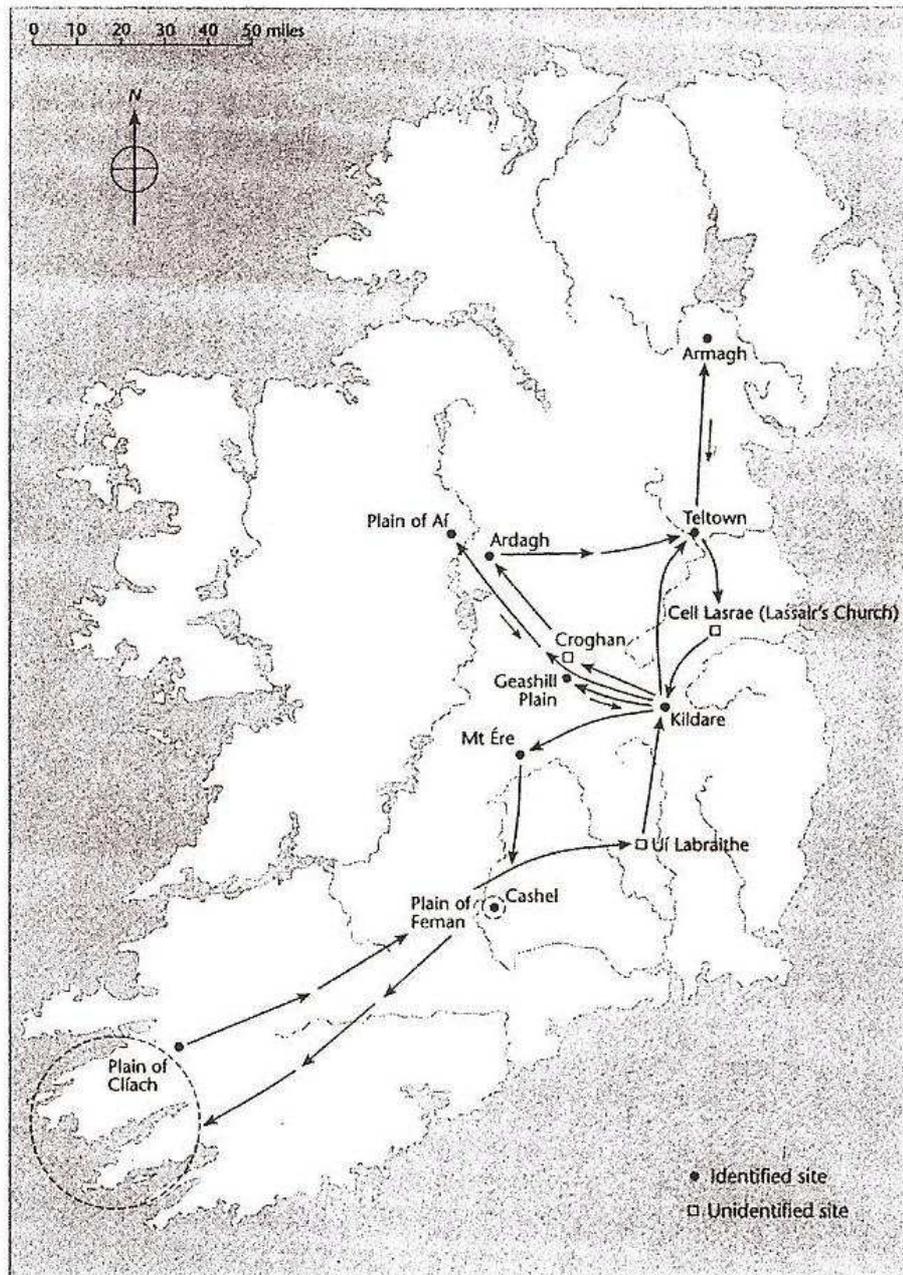


Abbildung 8: Reiseroute der heiligen Brigid in der Vita prima²³⁸

Zweite Reise: Norden Leinsters – Meath (Croghan) – Tethbae (Ardagh) – Mag Breg (Teltown; alle südliche Uí Néill) – Cell Laisre (Norden Leinsters; 3, 17 – 6, 44)

Brigids Ablegung des Keuschheitsgelübdes findet in einer Kirche der Bischöfe Mel und Melchu in Meath statt, die vermutlich in Croghan, nord-westlich des heutigen Tullamore (co. Offaly, Leinster), lag (3, 17). Ihre nächsten Stationen sind das in der Ebene von Tethbae gelegene Kloster der genannten Bischöfe in

²³⁸ Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 315.

Ardagh (co. Longford, Leinster; 4, 27) und "Taitiu" in der Ebene von Brega, das heutige Teltown (co. Meath, Leinster; 5, 37). In 6, 42 – 6, 44 verweilt Brigid im Kloster der heiligen Laisre (im Norden Leinsters).

Dritte Reise: Kildare/Mag Life – Mag Géisille (Geashill Plain) - Mag Life - Armagh – Mag Breg – Mag Life (6, 45 – 11, 68)

Es folgt es längerer Aufenthalt in Kildare bzw. in Mag Life (6, 45 – 7, 51), von wo aus Brigid auf die Bitte ihres Volkes hin zu Bischof Ibor in die Ebene von Géisille (Geashill Plain, Leinster) reist; von dort kehrt sie wieder direkt nach Mag Life zurück (7, 52). Später unternimmt Brigid gemeinsam mit Patrick eine lange Reise in den Norden Irlands in Richtung Armagh (ab 8, 55). Nach einem Aufenthalt in den Ebenen von Inis (9, 57 – 9, 58) und einer Fahrt in die Ebene von Macha (9, 59 – 9, 61) reist sie in die Ebene von Brega (10, 62). In 11, 68 befindet sich Brigid wieder in Mag Life.

Vierte Reise: Mag Life - Mag Feman (Cashel) – Mag Clíach – Süden Leinsters – Mag Life (11, 69 – 15, 89)

Gemeinsam mit Bischof Erc unternimmt Brigid ausgehend von Mag Life eine Pilgerreise (11, 69), die sie über den Mount Ére - vermutlich über Arderin in den Slieve Bloom Mountains (co. Laois, Leinster; 11, 70) - durch die Ebene von Feman ("campum Femini", 11, 71) zur Kirche Ercs (bei Cashel, co. Tipperary) nach Munster führt. Dort wohnt Brigid einige Jahre nahe dem Meer (12, 72 – 12, 73). Später reist sie in die Ebene von Clíach (co. Kerry; 12, 74 – 12, 78), anschließend in den Süden Leinsters (12, 79) und in das Gebiet der Uí Labraithe (13, 80 – 13, 85). Danach besucht sie ihren Vater Dubtach in Mag Life und verweilt dort für längere Zeit (14, 86 – 15, 89).

Fünfte Reise: Mag Life - Mag Aí (Connacht) – Mag Life (15, 90 – 15, 94)

Brigid reist in die Ebene von Aí in Connacht (15, 90 – 15, 92) und kehrt auf die Aufforderung ihres Volkes hin wieder nach Mag Life zurück (15, 93 – 15, 94).²³⁹

Ab 16, 95 bleibt der Aufenthalt Brigids unbestimmt.

²³⁹ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 111f. Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 315. Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 270f.

Dass die Peripatie, das Niederlassen in klösterlichen Gemeinschaften und die eigenständige Gründung von Klöstern tatsächlich zur Lebensführung von heiligen Jungfrauen gehört haben dürften, kann aus der Konsistenz der Darstellung in dieser Vita mit dem von Tírechán vermittelten Bild geschlossen werden (vgl. Tír. 24, 27, 30, 31, 35, 37, 43, 47; Addidamenta 8, 9).²⁴⁰ Doch im Gegensatz zu Tírechán, dessen "Vita" letztlich eine Aneinanderreihung der Kirchengründungen Patricks darstellt²⁴¹, erhebt der Autor der Vita prima keinen Anspruch auf die Gründung bestimmter klerikaler bzw. monastischer Zentren durch Brigid, vielmehr strebt er danach, Brigid als nationale Heilige mit besonderem Bezug zu ihrer Heimat Leinster zu positionieren.²⁴²

Die Demonstration des überregionalen, über die Grenzen Leinsters hinausreichenden Ansehens und Einflusses der heiligen Brigid dürfte dem Autor wohl ein besonderes Anliegen gewesen sein; zwar ist Leinster Brigids Heimat, wohin sie immer wieder zurückkehrt, doch ihre Macht- und Einflusssphäre, ihre *parochia*, ist keinesfalls auf Leinster beschränkt, sondern erstreckt sich über ganz Irland. Dieses Bild steht im Widerspruch zu der im Liber Anguelli reflektierten Übereinkunft zwischen Kildare und Armagh²⁴³, in deren Rahmen eine Limitation der *parochia* Brigids bzw. Kildares auf ihre Heimat, die Provinz Leinster, vereinbart wird. Aus dieser Inkonsistenz schließt McCone, dass die Vita prima noch vor dem Armagh-Kildare Pakt verfasst worden sein muss; andernfalls wäre es nicht denkbar, dass Brigid Besitzansprüche in Connacht erhebt und in Gegenden, die in der Übereinkunft eindeutig Patrick zuerkannt werden, an Patricks Seite als gleichberechtigte, ebenbürtige Heilige auftritt und in seiner Anwesenheit Wunder vollbringt.²⁴⁴

Die Darstellung Brigids als eine Wanderheilige, die auf ihren Reisen bisweilen christliche Lehrer hört, bisweilen selbst zur Verbreitung des christlichen Glaubens beiträgt, dürfte von den in Irland bekannten Apokrypha, besonders den apokryphen Apostelakten, beeinflusst worden sein, wo bezüglich

²⁴⁰ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 58.

²⁴¹ Während Muirchú der Legende von der Gründung Armaghs durch Patrick breiten Raum einräumt (Muir. I 24), erwähnt Tírechán diese nicht. Vgl. Zelzer, M., *Die ältesten irischen Heiligenviten und die Vita (vulgo Navigatio) sancti Brendani*, in: *Kelten-Einfälle an der Donau. Akten des Vierten Symposiums deutschsprachiger Keltologinnen und Keltologen (Linz/Donau, 17.–21. Juli 2005)* (hrsg. v. H. Birkhan), Wien 2007, 662.

²⁴² Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 271.

²⁴³ Vgl. hierzu die Ausführungen im Kommentar zu Kapitel 2 des Prologs der Vita des Cogitosus in dieser Arbeit.

²⁴⁴ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 122.

christlicher Frauen ein zur *Vita prima* analoges Bild gezeichnet wird. Das Motiv der missionarischen Peripatie von christlichen Frauen findet sich im Besonderen in den Akten von Paul und Thekla, in den Akten von Xanthippe und Polyxena, im Martyrium der Agapetae sowie in den Akten des Petrus und des Johannes. Analog zu den irischen Klostergründerinnen wie Brigid und Monenna lernen die Frauen in den Apokrypha zumeist von männlichen, christlichen Lehrern und Aposteln; so ist Drusiana beispielsweise Schülerin des Johannes, Thekla und Polyxena verehren Paulus, Xanthippe besucht die Apostel Paulus, Philippus und Andreas.²⁴⁵

Nach einer Analyse der Wanderbewegungen Brigids konnte McCone bezüglich der Reiseroute Inkompatibilitäten feststellen, die auf inhomogene Quellen beziehungsweise auf einen Quellenwechsel schließen lassen. Ein solcher Kompositionsbruch zeigt sich beispielsweise in Kapitel 6, als Brigid in 6, 44 noch im Kloster der heiligen Laisre zu Gast ist, sich aber in 6, 45 unvermutet in Kildare aufhält, wo sie von einer Schülerin heimgesucht wird, ohne Angabe von Informationen betreffend die Gründung des Klosters Kildare oder Brigids Anreise.²⁴⁶

3, 16 - 3, 17: “Non longo tempore – illis sancta Brigida.”

In seiner Schilderung der Konsekration Brigids stützt sich der Autor der *Vita prima* im Wesentlichen auf dieselben Elemente wie Cogitosus in 1, 5 (Widerstand gegen die Eltern – Empfang des Schleiers – Berührung des Altarfußes und damit einhergehendes Wunder), in der Ausführlichkeit der Darstellung und in einigen Details sind jedoch Differenzen festzustellen:

Während von Cogitosus nur kurz geschildert wird, wie sich Brigid gegen den Willen ihrer Eltern zu einem gewissen Bischof “Macca” aufmacht, um das Gelübde abzulegen, wird in der *Vita prima* breit ausgeführt, wie sich Brigid ihrem Vater und ihren Brüdern widersetzt und zur Erreichung ihres Ziels sogar Gott um Unterstützung bittet. Erst als der Vater den starken Willen Brigids erkennt – Brigid hatte Gott um Entstellung ihres Körpers gebeten, auf dass sie sich infolge ihrer Unattraktivität als Jungfrau weihen lassen durfte, und daraufhin den Verlust eines Auges erlitten - , gibt er schlußendlich seine Zustimmung.

²⁴⁵ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 60f.

²⁴⁶ Vgl. McCone, *Brigid in the Seventh Century*, (1982), 124.

In der *Vita prima* wird die Zeremonie vom patricksnahen Bischof Mel in dessen Kloster in Meath geleitet, während Bischof Macca, vor dem Brigid in der *Vita des Cogitosus* das Gelübde ablegt, in der *Vita prima* lediglich eine unbedeutende Rolle zukommt: Zwar ist er in der Konsekrationsszene ebenfalls anwesend – hier unter dem Namen „Mac Caille“²⁴⁷ –, allerdings wird er zum Schüler der Bischöfe Mel und Melchu degradiert, der Bischof Mel die Ankunft der Jungfrauen ankündigt. In der *Vita prima* legt Brigid das Gelübde in einer Reihe mit weiteren acht Jungfrauen ab und lässt sich anschließend mit ihnen in einer klösterlichen Gemeinschaft nieder. Der besonderen Hervorhebung der Heiligkeit Brigids dient der Hinweis, über dem Haupt Brigids wäre eine Feuersäule sichtbar gewesen.

Die Auflehnung gegen die elterliche Autorität im Zusammenhang mit dem persönlichen Wunsch nach Reinheit und Keuschheit ist, wie bereits im Kommentar zur *Vita des Cogitosus* ausgeführt, ein gängiger Topos in den Apokrypha: „The stories of the martyr saints, contained in the Apocryphal Acts and in a range of Christian legends compiled and circulating across the West in the mid-fifth century, were filled with stories of disobedient virgins inspired by a male apostolic missionary. (...) The Christian holy women of the Acts resist their pagan male guardians, usually their fathers and fiancés, but sometimes their husbands, to keep their virginity.“²⁴⁸ In den Apokrypha greifen die Frauen oft zu extremen Maßnahmen, um einer weltlichen Verbindung zu entgehen und sich als „Braut Christi“ Gott weihen zu dürfen.²⁴⁹

Die zitierte Stelle steht wohl im Besonderen unter dem Einfluss eines bestimmten apokryphen Textes, denn Brigids Bitte um körperliche Entstellung erinnert an eine Passage aus den Akten des Petrus, als die Tochter des Petrus zur Bewahrung ihrer Unschuld ebenfalls körperlich entstellt und ihrer Attraktivität beraubt wird.²⁵⁰ Eine weitere Parallele findet sich in der „*Passio*

²⁴⁷ Aus dem Vergleich der variierenden Lesarten dieses Namens in den Primärtextquellen - Mackalle (Act.), Macchille (Colg.), Macca (PL) in der *Vita des Cogitosus* bzw. Macalle (Act.), Macalle (Colg.), macca (V) in der *Vita prima* – ist ersichtlich, dass die Person des Bischofs „Macca“ in der *Vita des Cogitosus* mit Mels Schüler „Mac Caille“ in der *Vita prima* identisch sein dürfte. Nach Angabe McCones bedeutet dieser Name „son of the veil“. McCone, Brigit in the Seventh Century, (1982), 113.

²⁴⁸ Harrington, Women in a Celtic Church, 2002, 32.

²⁴⁹ Vgl. Harrington, Women in a Celtic Church, 2002, 61.

²⁵⁰ Vgl. The Apocryphal New Testament being the Apocryphal Gospels, Acts, Epistles, and Apocalypses with other Narratives and Fragments translated by M.R. James, Oxford 1960 (reprinted, first edition 1924), 301. Vgl. Stancliffe, The Miracle Stories, 1992, 91f.

Sanctarum Perpetuae et Felicitatis” – auch Perpetua erkrankt an einem Augenleiden (Passio 3, 3).²⁵¹

Um den Status einer “Jungfrau” zu erlangen, war das persönliche Bekenntnis zur Keuschheit ausreichend, es bedurfte keines formalen Ritus, um als eine solche bezeichnet und anerkannt zu werden; so werden Bischof Mel die zu diesem Zeitpunkt noch nicht geweihten Frauen als “sanctae virgines” angekündigt. Auch die heilige Samthann²⁵² wird noch vor ihrer Konsekration als “sancta virgo” bezeichnet (Vita S. Samthanne 1-2; VSH II, 253f).²⁵³

Besonders auffällig ist, dass Brigid in ihrem Handeln offenbar völlig autonom ist; aus eigener Initiative reist sie zu Bischof Mel in das Gebiet der Uí Néill, und als sie nach ihrer Weihe von den Jungfrauen und deren Eltern gebeten wird, in ihrer Gegend wohnhaft zu bleiben, gründet sie offenbar auf Basis der von den Eltern dieser Jungfrauen zur Verfügung gestellten Gütern eine Gemeinschaft: “(...) Brigit is portrayed as possessing the authority necessary to accept in her own right the land and other resources offered by the virgins’ parents.”²⁵⁴

Dass Frauen imstande gewesen sein dürften, selbstständig Güter für die Gründung eines Klosters zu akquirieren, zeigt auch die Episode in 6, 44, wo eine bestimmte “virgo dei” von Haus zu Haus zieht und um Spenden bittet und von diesem Geld letztendlich ein Stück Land erwirbt. Auch Cogitosus vermittelt bezüglich Brigid das Bild einer starken, unabhängigen Klostergründerin, ohne auszuführen, auf Basis welcher materieller Mittel die Landnahme und Klostergründung möglich gewesen war; der Erreichung seines Ziels – die Installation einer Schutzheiligen Irlands ausgehend von Kildare - wären solch weltliche Erklärungsversuche wohl abträglich gewesen.

Das Motiv der Klostergründung durch eine Nonne findet sich auch in der Patricksvita des Tírechán, als Mathona, Schwester des Patricksschülers Benignus, sich nach Annahme des Schleiers aufmacht, um in Tawnagh (co. Sligo, Connacht) eine Klostersgemeinschaft zu gründen, wobei abermals die dafür notwendige materielle Grundlage unerwähnt bleibt: “Et uenit apud se filia felix in pergrinationem nomine Mathona soror Benigni successoris Patricii, quae tenuit pallium apud Patricium et Rodanum; (...) monacha fuit illis et exiit

²⁵¹ Edition: Passio Sanctarum Perpetuae et Felicitatis edidit C. van Beek, vol. I, Nijmegen 1936. Vgl. Harrington, Women in a Celtic Church, 2002, 62.

²⁵² Äbtissin des Klosters Clonbroney (co. Longford, Leinster); gest. 739 (AU).

²⁵³ Vgl. Harrington, Women in a Celtic Church, 2002, 34f.

²⁵⁴ Harrington, Women in a Celtic Church, 2002, 55.

per montem filiorum Ailello et plantauit aeclessiam liberam hi Tamnuch et honorata fuerat a Deo et hominibus (...).” (Tír. 24, 1-2).²⁵⁵

Die Verschleierung Brigids wird auch von Tírechán erwähnt, und zwar eingebettet in seine Aufzählung von patrizianischen Kirchengründungen. Wie in der Vita prima findet das Ereignis in Meath statt, allerdings empfängt Brigid in Tírecháns Bericht den Schleier – analog zur Darstellung des Cogitosus - aus den Händen Mac Cailles: “Fundauitque (...) alteram (sc. aeclessiam, *Anm. d. Autorin*) in Capite Carmelli in campo Teloch, in qua sancta Brigita pallium cepit sub manibus filii Caille in Huisniuch Midi.” (Tír. 16, 2-3).

3, 17: “sancti Patricii”

In dieser Passage findet sich die erstmalige Erwähnung des heiligen Patrick, und zwar soll er den Bischöfen Mel und Melchu als Lehrer fungiert haben.

Der heilige Patrick, dessen Fest am 17. März in Irland als Nationalfeiertag begangen wird („St. Patrick’s Day“)²⁵⁶, gilt bei den Iren als der Heilige schlechthin, als Apostel, der Irland einst zum Christentum bekehrte.

Es existieren allerdings einige Hinweise darauf, dass Patricks Wirken nicht in dem Maße erfolgreich gewesen sein dürfte, wie es in den Legenden und Viten, die ab dem 6. Jahrhundert ausgehend von der Kirche Armaghs zugunsten ihres Hauptheiligen Patricks entstanden sind, dargestellt wird. Umgekehrt dürfte das Wirken des ersten Missionars Palladius, mit dessen Entsendung im Jahre 431 die irischen Annalen einsetzen, gezielt abgewertet worden sein; so weiß etwa Patricks Biograf Muirchú über die Missionstätigkeit des Palladius folgendes zu berichten: „Certi enim erant quod Paladius archidiaconus pape Caelestini urbis Romae episcopi (...) ordinatus et missus fuerat ad hanc insolam sub brumali rigore possitam conuertendam. (...) Sed prohibuit illum quia nemo potest accipere quicquam de terra nisi datum ei fuerit de caelo. Nam neque hii fieri et inmites homines facile reciperunt doctrinam eius neque et ipse longum uoluit transegere tempus in terra non sua, sed reuersus ad eum qui missit illum.

²⁵⁵ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 55f.

²⁵⁶ In den AU findet sich mehrmals eine Notiz über den Tod Patricks, und zwar zu den Jahren 457, 461, 492 und 493. Zu 493 wird berichtet, Patrick soll am 17. März („16 kl. Aprilis“) 120-jährig verstorben sein. Die Diskrepanzen in der Angabe seines Todesjahres könnten darauf zurückzuführen sein, dass sein Tod nach Hochstilisierung seines Wirkens rückverlegt wurde, um den Berichten über sein umfassendes Wirken (etwa die Weihe von 450 Bischöfen) höhere Plausibilität zu verleihen.

Reuertente uero eo hinc et primo mari transito coeptoque terrarum itenere in Britonum finibus uita functus.“ (Muir. I 8 (7), 2-3).

Wenige Zeilen nach dieser Schilderung eines höchst fruchtlosen Bekehrungsversuchs des Palladius und seines Ablebens auf der Rückreise berichtet Muirchú von der Weissagung der Druiden, Patrick würde dem heidnischen Irland den Untergang bringen: „(...) euersis enim in aduentu Patricii idulorum culturis fides Christi catholica nostra repleuit omnia.“ (Muir. I 10 (9), 7).

Auch Patricks zweiter Biograf, Tírechán, lässt keinen Zweifel daran, dass erst Patrick dem Heidentum Irlands ein Ende bereiten konnte: An das Ende der kurzen Schilderung der bereits von Muirchú - dort jedoch als Höhepunkt der Vita - erzählten Geschichte des Tausches der Kasel zwischen einem Druiden und dem Patricksschüler Benignus²⁵⁷ stellt Tírechán folgende Aussage Patricks: „In hac hora consumpta est gentilitas Hiberniae tota.“ (Tír. 8, 4). Patrick soll 450 Bischöfe in Irland eingesetzt haben, die ordinierten Priester wären nicht zählbar, zumal Patrick „täglich“ Menschen getauft und sie zu Priestern und Bischöfen geweiht hätte (vgl. Tír. 6, 1). Tírechans Bericht umfasst einen Katalog von Bischöfen, Priestern und Diakonen, die von Patrick eingesetzt worden wären (vgl. Tír. 6 und 7), sowie eine Aufzählung von acht Kirchen, die Patrick alleine in Mag Breg gegründet haben soll (vgl. Tír. 8, 1-2).

Wie dem Nachruf Prospers von Aquitanien auf Papst Caelestin zu entnehmen ist, war die Missionstätigkeit des Palladius aber sicherlich nicht in dem Maße fruchtlos, wie von Muirchú dargestellt; so heißt es bezüglich des Wirkens des Palladius: „(...) ordinato Scotis episcopo (...), dum Romanam insulam studet servare catholicam, fecit etiam barbaram Christianam.“ (Contra Collatorem 21, 2; PL 51, 271). Zudem erhebt Patrick selbst in den von ihm persönlich verfassten Schriften, der „Confessio“ und der „Epistola ad miles Corotici“, nirgends den Anspruch auf alleinige Bekehrung der Iren. Für eine gezielte Hochstilisierung Patricks durch die Politik Armaghs spricht weiters, dass der im Book of Armagh überlieferte Text der Confessio Lücken aufweist, und zwar stets an den Stellen, wo von Schwierigkeiten Patricks bei seiner Missionstätigkeit die Rede ist.²⁵⁸

²⁵⁷ Eine ausführlichere Schilderung dieses Ereignisses bietet Muirchú in I 20 (19).

²⁵⁸ Vgl. Bieler, L., Die Patrickslegende. Geschichtliche Bedingungen, thematische Entfaltung, literarische Formung, in: ÖAW Anz. phil. hist. Kl. 102 (1965), 209ff. Vgl. Zelzer, Die ältesten irischen Heiligenviten und die *Vita* (vulgo *Navigatio*) *sancti Brendani*, 2007, 663.

Bieler (1965) nimmt an, dass die Entstehung der Patrickslegende im 6. Jahrhundert anzusetzen ist und als „Produkt des Zusammenspiels spezifischer kirchlicher und politischer Interessen mit allgemein wirksamen legendenbildenden Faktoren“ angesehen werden kann.²⁵⁹

Die Kirche von Armagh verfolgte offenbar das Ziel der Errichtung einer überregional mächtigen *parochia* und installierte – mithilfe der Schriften Muirchús und Tírecháns - Patrick als zentrale Figur dieser klerikalen Hegemonie. Unterstützt wurde Armagh von der mächtigen Dynastie der südlichen Uí Néill, die ausgehend von Tara ein Hochkönigtum errichten wollten und daher ebenso an der Erhebung Patricks als einer Hauptfigur Interesse hatten.²⁶⁰

5, 35: “Vis, ut nobiscum pergas in campum Breg ad sanctum episcopum Patricium salutandum?”

Von den Bischöfen Mel und Melchu erhält Brigid eine Einladung für ein Zusammentreffen mit Patrick in der Ebene von Brega, die sie gerne annimmt: “Ego volo ipsum alloqui, ut me benedicat.” Diese Worte lassen bereits auf ein positives und anerkennendes Verhältnis zwischen den beiden Heiligen schließen; nichts deutet auf den Konkurrenzkampf hin, der im 7. Jahrhundert zwischen Armagh und Kildare herrschte.

Die Ebene von Brega ist der Schauplatz des ersten von zwei Höhepunkten²⁶¹ im Rahmen von Muirchús Patricksvita: Von Gott inspiriert entscheidet Patrick, das Osterfest in dieser Gegend zu feiern, wo sich Muirchú zufolge vor der Ankunft Patricks der Hauptsitz des Heidentums befunden hätte: “(...) in[uen]ierunt consilium, ubi hoc primum pasca (...) celebrarent, (...) inspirato diuinitus sancto Patricio uisum est (...) in campo Breg maximo, ubi erat regnum maximum nationum harum, quod erat <caput> omnis gentilitatis et idolatriae (...)” (Muir. I 13 (12), 1-2). Zur Zeit des Osterfestes findet allerdings ein bedeutendes heidnisches Kultfest statt, zu dem sich Könige, Druiden, Wahrsager und die ganze hohe Gesellschaft in Tara, dem Sitz von König Loíguire, einfanden. Traditionellerweise war es nicht erlaubt, in dieser Nacht ein

²⁵⁹ Bieler, Die Patrickslegende, (1965), 211.

²⁶⁰ Vgl. Bieler, Die Patrickslegende, (1965), 211f und 217.

²⁶¹ Muirchú schildert zwei richtungsweisende Ereignisse, nämlich die erstmalige Feier des Osterfestes in Irland durch Patrick und die unmittelbaren Folgen (vgl. Muir. I 13 (12) - I 22 (21)) sowie die wundersamen Ereignisse beim Tod Patricks (vgl. Muir. II 4 – II 14 (12)). Vgl. Bieler, The Patrician Texts, 1979 (SLH 10), 5.

Feuer zu entzünden, bevor es im Königspalast entfacht worden war; doch Patrick entzündet entgegen diesem heidnischen Ritus und zu Ehren Gottes ein großes, weithin leuchtendes Osterfeuer. In der Folge kommt es zum Wettstreit zwischen Patrick und den Druiden des Königs, Lucet Máel und Lochru (ab I 17 (16)), aus dem Patrick siegreich hervorgeht, worauf sich König Loíguire mit seinen Gefolgsleuten zum Christentum bekehrt (I 21 (20)). Anschließend beginnt Patrick ausgehend von Tara seine organisierte Missionstätigkeit: “Sanctus autem Patricius secundum praeceptum Domini Iesu iens et docens omnes gentes bapuzansque eas in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti profectus a Temoria praedicauit ubique Domino cooperante et sermonem confirmante sequentibus signis.” (I 22 (21)).

In der Darstellung der Druiden ist übrigens ein wesentlicher Unterschied zwischen der Vita des Muirchú und der Vita prima zu beobachten. In der Vita des Muirchú ist der Druide das negative, heidnische Pendant zu Patrick, durch dessen Sieg über den Druiden erst seine aus dem Christentum erwachsene Macht und Wirkkraft erkennbar werden. Die geschilderten Wettkämpfe symbolisieren den Kampf des Christentums gegen das Heidentum, aus dem das Christentum letztendlich siegreich hervorgeht. In der Vita prima erhält die Figur des Druiden keine speziell negativ-heidnische Konnotation; er ist lediglich ein Wahrsager im neutralen bzw. sogar positiven Sinn, so prophezeit bereits im ersten Kapitel ein bestimmter “magus” die zukünftige Größe und Bedeutung des zu diesem Zeitpunkt noch ungeborenen Kindes Brigid. Ein anderer Druide kauft die Sklavin Brotsech und übernimmt die Rolle von Brigids Pflegevater (ab 1, 4); als Brigid wieder zu ihrem leiblichen Vater zurückkehren möchte, lässt er sie und später auch Brigids Mutter Brotsech großmütig gehen (2, 10 und 2, 14).²⁶²

5, 37: “Inde via recta – mulier paenitentiam egit.”

5, 39: “Sequenti autem die – sanctae Brigidae fuit.”

8, 55: “Post haec autem – omnes homines seducent.”

9, 58: “Sanctus Patricius quadam – in illo loco constat.”

In diesen Textstellen kommt es zum direkten Zusammentreffen und zu einer Konversation zwischen Brigid und Patrick, den beiden Hauptheiligen der monastischen Zentren Kildare und Armagh. Während in der Vita des Cogitosus

²⁶² Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 278.

ausschließlich Brigids Kloster Kildare fokussiert und sowohl Patrick als auch sein Bischofssitz Armagh gänzlich negiert werden, tritt Patrick in der *Vita prima* als angesehener Bischof und Missionar auf.

Als in 5, 37 im Rahmen einer Bischofssynode in Tailtiu in der Ebene von Brega ein Streit betreffend die Vaterschaft eines Kindes entbrennt, bittet Brigid Patrick devot um Klärung dieses Konflikts (“Pater, tuum est haec quaestionem solvere.”), dieser jedoch überträgt die Aufgabe großmütig Brigid (“Mea filia carissima, sancta Brigida, tu revelare digneris.”) - ein Gestus, wodurch Patricks Wertschätzung für Brigid zum Ausdruck kommt. Die beiderseits gewählten Worte lassen auf ein freundschaftliches, wertschätzendes Verhältnis zwischen den beiden schließen. Zwar kommt Patrick aufgrund seines Alters ein höherer Rang zu, doch indem er Brigid in Anwesenheit der versammelten Bischöfe die Klärung dieses Disputs überträgt, erkennt er an, dass sie – wenn sie auch an Jahren jünger ist – ihm in ihrer Heiligkeit bereits ebenbürtig ist.

Patrick ist der ältere und weise Lehrer, der Brigid die Möglichkeit bietet, ihre Größe und Heiligkeit zu demonstrieren, und der bisweilen auch für sie sorgt: So trifft er in 5, 39 zugunsten Brigids die Entscheidung, sie dürfe nur mehr in Begleitung eines Priesters reisen.

Auch bei der nächsten Zusammenkunft der beiden Heiligen finden sich die Elemente Dominanz und Anerkennung: Als Patrick in 9, 55 auf ihrer gemeinsamen Reise in den Norden Irlands das Wort Gottes verkündet, schläft Brigid ein. Als sie daraufhin von Patrick zur Rede gestellt wird (“O Brigida, cur obdormisti in verbo Christi?”), entschuldigt sich Brigid überaus reumütig (“Parce mihi, pater, parce mihi, domine sancte. Nam in hac hora somnium vidi.”) und erzählt auf Patricks Geheiß von diesem Traum, den sie zur Stunde geträumt hatte. Patrick bezeichnet ihre Ausführungen lobend als “veram et mirificam visionem” und nimmt sogleich eine Allegorese vor. In dieser Szene kommt einerseits Patricks Dominanz klar zum Ausdruck - er ist der Apostel, der das Wort Gottes verkündet, der gütige Lehrer, der seine Schülerin zur Aufmerksamkeit mahnt - , andererseits hört auch er Brigids Ausführungen und erkennt somit ihren besonderen Status an.

Dass Brigid in ihrer Heiligkeit von Patrick als ebenbürtig angesehen wird, ist besonders in 9, 58 ersichtlich, als Brigid um Deutung einer Vision gebeten wird und sie auf Patrick verweist (“Interrogate Patricium.”), dieser ihr jedoch

großmütig die Interpretation dieser Vision überlässt und diesen Gestus mit ihrer Ebenbürtigkeit begründet (“Tu et ego aequaliter scimus; revela eis hoc mysterium.”). Auch in dieser Passage ist Patrick grundsätzlich übergeordnet, doch zugleich erkennt er hier im Besonderen Brigids große Bedeutung an, die sie in Irland offenbar genoss.

Ausdruck seiner Wertschätzung und seines Respekts ist zudem die Bitte Patricks, Brigid möge das Leinentuch weben, worin sein Leib nach seinem Tod eingehüllt werden sollte.

Die Darstellung der Beziehung zwischen Brigid und Patrick lässt auf ein harmonisches Verhältnis zwischen den beiden Heiligen und deren Kirchen schließen. Patrick ist der ältere und weise Lehrer, der seiner jüngeren aber ebenso heiligen Schülerin Brigid auch in seinem Macht- und Einflussbereich die Möglichkeit bietet, ihre Größe zu zeigen. Nichts deutet auf den im 7. Jahrhundert währenden Konflikt bzw. Konkurrenzkampf zwischen Armagh und Kildare hin. Da Brigid auch in Gebieten, die traditionellerweise Patrick zuerkannt wurden, Wunder vollbringt und an Patricks Seite als große Heilige auftritt, dürfte die *Vita prima* zeitlich noch vor dem Abkommen zwischen Armagh und Kildare verfasst worden sein.²⁶³ Allenfalls ist auszuschließen, dass die *Vita prima*, die bezüglich Brigid und Patrick dieses Bild von Harmonie und Eintracht zeichnet, in Zeiten der Rivalität zwischen deren Kirchen, also im 7. Jahrhundert, verfasst wurde. Von den diskutierten Forschungsansätzen betreffend die Datierung der *Vita prima* wird aus inhaltlicher Sicht somit am ehesten die von McCone favorisierte Theorie der Abfassung dieses Textes in der Mitte des 8. Jahrhunderts gestützt.

7, 52: “Brigida autem rogata est (...) ad campum Gesilli pergere ad sanctum Iborum episcopum, ut peteret ab eo fruges.”

Auf die Bitte ihrer Klostersgemeinde hin reist Brigid zu Bischof Ibor in die Ebene von Géisille. Während ihres Aufenthalts verwandeln sich zwei Speckstücke in der Art einer Transsubstantiatio erst in zwei Schlangen und anschließend in zwei Abendmahlsbrote. Nach biblischem Vorbild vermehrt sich das Getreide in der Scheune Ibors, sodass für die Gemeinden beider Heiligen ausreichend Nahrung vorhanden ist.

²⁶³ Vgl. die Ausführungen im Kommentar zu Vit. I 1, 8 in dieser Arbeit.

Das Fest des heiligen Ibor wird in Irland am 23. April gefeiert; seine Beziehung zu Patrick gilt als ambivalent: Er soll der erste gewesen sein, der die Nachfolge Patricks verweigerte, allerdings soll es später zu einer Versöhnung zwischen Ibor und Patrick gekommen sein. Eine Kirche und eine Schule Ibors befanden sich auf der Insel Beg-Eri („kleines Irland“).²⁶⁴

15, 88: “In urbe Romana iuxta Petri et Pauli corpora audivi missas et nimis desidero, ut ad me istius ordo et universa regula deferatur a Roma.”

Diese Passage gibt einen Hinweis auf die Herkunft der „regula“, nach der die Mönche und Nonnen im Kloster Kildare lebten. Als Brigid im Rahmen einer Meditation Messen vernimmt, die in Rom „bei den Gräbern des Petrus und Paulus“ gefeiert worden wären, und großen Gefallen daran findet, sendet sie „weise Männer“ mit dem Auftrag aus, ihr den „ordo“ und die „universa regula“ zu überbringen.

Brigids Absicht, das Leben im Kloster und die Messen nach römischem Vorbild zu gestalten, ist insofern von politischer Relevanz, als ab dem Jahr 596, dem Beginn der römisch-katholischen Intervention auf den Inseln ausgehend von Canterbury, zwischen der keltischen und der römischen Kirche in Fragen der Liturgie, der Tonsur der Mönche sowie hinsichtlich der Osterfestberechnung Uneinigkeit herrschte. Diese Passage könnte möglicherweise darauf hinweisen, dass Kildare in diesem jahrelangen Konflikt auf der Seite Roms stand, während sich beispielsweise die Kirche von Iona bei der im Jahre 664 eigens zur Klärung der Differenzen zwischen der römisch-katholischen und der keltischen Kirche abgehaltenen Synode von Whitby (Northumbrien) für die Beibehaltung der irischen Tradition einsetzte. Eine inhaltliche Spezifizierung dieser „regula“ ist nicht möglich, zumal laut Harrington nichts über die Existenz einer Klosterregel mit der Bezeichnung „universa regula“ im 7. oder 8. Jahrhundert bekannt ist. Grundsätzlich könnte es sich um die „regula Benedicti“ gehandelt haben, doch scheint die Annahme Harringtons plausibel, dass „regula“ an dieser Stelle allgemeiner zu verstehen ist und generell den römischen Usus („ways of doing things“ in Rome“) betreffend die Lebensführung im Kloster meinte.²⁶⁵

Grundsätzlich waren die irischen Klöster für ihre strengen Vorschriften und die Disziplin der Mönche und Nonnen bekannt, wofür sich auch in der *Vita prima*

²⁶⁴ Vgl. Ryan D’Arcy, *The Saints of Ireland*, ³1985, 3.

²⁶⁵ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 87f.

Beispiele finden: Brigid verbringt im Winter eine Nacht „betend und weinend“ in einem Teich (15, 92) und Brigids Schülerin Darlugdach bekämpft ihr Verlangen nach einem bestimmten Mann mit dem Verbrennen ihrer Füße (16, 95).²⁶⁶ Dass die Verletzung des Keuschheitsgelübdes nicht toleriert worden wäre, zeigt der Abschnitt 2, 12 in der Vita des Cogitosus, wo der Fötus einer unkeusch gewordenen Frau durch Brigid zum Verschwinden gebracht und de facto abgetrieben wird.²⁶⁷

Allenfalls lässt diese Textstelle auf ein freundschaftliches Verhältnis zwischen der Kirche von Kildare und der mächtigen Kirche Roms schließen; so war es Brigids Wunsch, den liturgischen Ablauf der Messen, der in jeder Kirche in einem bestimmten „ordo“ festgelegt war („*Ordines* were manuscripts describing the liturgical actions which accompanied the words of the mass.“²⁶⁸) in Hinkunft ebenfalls nach römischer Tradition zu gestalten. Als Brigid auf wundersame Weise eine Änderung des „ordo“ in Rom wahrnimmt, schickt sie die Männer ein zweites Mal aus, und tatsächlich lässt sich Harrington zufolge um 700 ein Wechsel in der römischen Liturgie feststellen, der sich im frühen 8. Jahrhundert allmählich auch in Gallien durchsetzte. Zudem wird in den irischen Annalen von einer Änderung in der Messordnung in Kildare berichtet, und zwar durfte nach der Ermordung eines Bischofs durch einen Priester beim Altar der Kirche von Kildare im Jahre 762 kein Priester in Anwesenheit eines Bischofs eine Messe leiten.²⁶⁹

Sollte diese Passage in der Vita prima tatsächlich die in Kildare und Rom vorgenommenen Änderungen im liturgischen Ablauf der Messen reflektieren, so wäre ein weiteres, hinlängliches Argument für die Datierung dieser Vita in die Mitte des 8. Jahrhunderts gegeben.²⁷⁰

²⁶⁶ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 88.

²⁶⁷ Eine kurze Wiedergabe dieses von Brigid bewirkten „Wunders“ findet sich auch in Vit. I 16, 101. Hier fehlt allerdings die wesentliche Information, dass die betreffende Frau zuvor das Keuschheitsgelübde abgelegt hatte, weshalb die Notwendigkeit der Entfernung des Fötus für den Leser nicht nachvollziehbar ist.

²⁶⁸ Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 91.

²⁶⁹ Vgl. den Eintrag in den AU zum Jahr 762: „The killing of bishop Eóthigern by a priest in the oratory of Cell Dara.“ Ausführlicher der Eintrag in den ATig zum Jahr 760: „*Occisio Eachthigirn espuic a sacerdote ac altoir Brighde. Is ás-sin connach denand sacart aiffrind in conspectu episcobí o sin ille a Cill Dara.*“

²⁷⁰ Vgl. Harrington, *Women in a Celtic Church*, 2002, 91f.

16, 109: “sancta Brigida missalia vestimenta Conlaidi episcopi pauperibus dedit”

Bischof Conleth, der in der Vita des Cogitosus eine besondere Stellung innehat - in seiner Funktion als Erzbischof leitet er an der Seite Brigids das Kloster Kildare - , wird in Vita prima nur am Rande erwähnt, und zwar im Rahmen einer der sequenzhaften Inhaltsangaben (wahrscheinlich der Vita des Cogitosus) gegen Ende der Vita prima. Dabei handelt es sich lediglich um einen lapidaren Reflex des ausführlichen Berichts in der Vita des Cogitosus über das Wunder, Brigid hätte die Messgewänder von Bischof Conleth den Armen geschenkt und daraufhin auf wundersame Weise neue Gewänder für den Bischof erhalten (6, 31).

Anstelle von Conleth und Mac Caille gibt der Autor der Vita prima vielmehr dem Kreis rund um Patrick, nämlich dessen Schülern sowie dem von Patrick konsekrierten Bischof Mel den Vorzug; so tritt insgesamt viermal ein gewisser Bischof Brón auf, der explizit als Schüler des heiligen Patrick bezeichnet wird (5, 37; 5, 38; 13, 84; 13, 85). Als dessen Schüler und Begleiter wird er auch bei Tírechán erwähnt (Tír. 30). Mit Bischof Erc, einem weiteren Patricksschüler, unternimmt Brigid eine Pilgerreise nach Munster und wohnt einige Jahre in seiner Nähe (11, 69 – 12, 73).²⁷¹

17, 127: “Cum autem - per omnia saecula saeculorum. Amen.”

17, 127a: “Plurima vero - per cuncta saeculorum saecula. Amen.”

Der letzte Abschnitt der Vita prima enthält den Bericht über die Prophezeiung Brigids ihres eigenen Sterbens und schließlich über ihren Tod. Als Brigid der Nonne Darlugdach, die bereits in zwei Passagen der Vita prima als Brigids Vertraute und Schülerin auftrat (16, 95; 17, 121), ihren nahenden Tod ankündigt, äußert diese den Wunsch, gemeinsam mit Brigid zu sterben. Brigid verheißt ihr daraufhin, sie würden einen gemeinsamen Festtag haben, denn Darlugdach würde am selben Tag wie Brigid entschlafen, und zwar am 1. Februar (wie im Text der Acta Sanctorum zur Vita prima und in der Vita des Cogitosus überliefert), allerdings erst ein Jahr nach Brigids Tod.

Nach der bildhaften Schilderung der Aufnahme Brigids in den Himmel endet die Vita prima; keine Rede ist von Brigids Bestattung oder von ihrer Grabstätte, von

²⁷¹ Vgl. McCone, *Brigit in the Seventh Century*, (1982), 113.

keinerlei postmortalen Wundern wird berichtet, die sich etwa beim Sarg Brigids zugetragen hätten.

In dieser Hinsicht differiert die *Vita prima* wesentlich von der *Vita* des Cogitosus, was wohl auf die unterschiedliche Intention der jeweiligen Autoren bei der Abfassung ihrer *Vita* zurückzuführen ist.

Cogitosus verzichtet auf eine Schilderung des Sterbens der heiligen Brigid, sondern konzentriert sich auf den Bericht von postmortalen Wundern und besonders auf eine detaillierte Beschreibung der Grabstätte Brigids und der Kirche von Kildare, in dem sich die Särge von Brigid und Conleth befunden hätten: “Non solum autem haec in sua vita carnali, antequam sarcinam deponeret carnis, virtutes operata est plurimas, sed et largitate divini muneris in suo monasterio, ubi eius venerabile corpus requiescit, alias semper operari virtutes non cessat, quas non solum audivimus, sed etiam oculis nostris vidimus.” (Vit. Cog. 7, 34).

In 7, 34 und 7, 35 erzählt Cogitosus von zwei Wundern, die sich in Zusammenhang mit einem Mühlstein zugetragen hätten. Nach Schilderung eines weiteren Mühlsteinwunders – der Stein soll bei einem Brand der Mühle als einziges unversehrt geblieben sein – berichtet Cogitosus, der Mühlstein wäre an der Pforte zum Kirchenplatz aufgestellt worden und hätte heilende Wirkung – eine werbewirksame Botschaft für die Pilger, auf deren Attraktion der Bericht des Cogitosus offenbar abzielte. Im Rahmen seiner Beschreibung der Kirche in Kapitel 8 betont Cogitosus Schönheit und Größe der Kirche, er berichtet in 8, 38 von einer wundersamen Ausdehnung der Kirchentür und verspricht, die Menschen könnten dieses Wunders bei Anblick der Tür gewahr werden.

Indem er die verschiedenen Motivationen nennt, wodurch die Menschen zur Wallfahrt nach Kildare veranlasst würden, zeigt er den Lesern dieser *Vita* indirekt auf, inwiefern sich eine Pilgerreise nach Kildare lohnen würde: “Et quis enumerare potest diversas turbas et innumerabiles populos de omnibus provinciis Hiberniae confluentes? Alii enim propter epularum abundantiam, alii ad spectaculum turbarum, alii propter sanitates de suis languoribus, alii cum magnis donis et muneribus convenientes ad solemnitatem nativitatis sanctae Brigidae (...)” (Vit. Cog. 8, 39).

Im Gegensatz dazu wirken in der *Vita prima* nur wenige der von Brigid vollbrachten Wunder über mehrere Generationen fort: Als Brigid anlässlich ihrer

Konsekration in 3, 17 den Altarfuß berührt, ergrünt dieser und bleibt auf ewig frisch;²⁷² in 12, 75 erhalten die Freunde des Königs von Mag Clíach die Fähigkeit zum Harfenspiel, die sie bis zu ihrem Tod beibehalten, und auch noch ihre Nachkommen stehen bei den Königen in hohem Ansehen; in 14, 86 bewahrt Brigid ihren Vater und dessen Dienerschaft vor dem Tod und prophezeit, im Haus ihres Vaters würde es kein Blutvergießen mehr geben.

Die genannten Wunder dienen der Betonung der Heiligkeit Brigids und ihres nationalen Ansehens, sämtliche Kildare-spezifischen Wunder fehlen, ebenso die detaillierte Beschreibung der Kirche, wie sie von Cogitosus geboten wird. Abgesehen vom ewig grünenden Altarfuß, der sich ohnehin nicht in der Kirche von Kildare, sondern in der Kirche von Bischof Mel in Meath befindet, wird keinem Objekt attestiert, dass sich an ihm ein Wunder vollzogen hätte und bei dessen Berührung für die Pilger möglicherweise Heilung zu erwarten wäre. Anders als Cogitosus, der das Ziel verfolgt haben dürfte, die Kirche von Kildare als Pilgerzentrum zu positionieren, lag der Abfassung der *Vita prima* wohl keine zentrumsbezogene Motivation zugrunde.²⁷³

²⁷² Im Gegensatz zur Darstellung in der *Vita* des Cogitosus hat der Altarfuß in der *Vita prima* allerdings keine heilende Wirkung, ebenso wenig in der *Bethu Brigte*, wo sich das hölzerne Fundament in eine auf ewig ergrünende Akazie verwandelt und beim dreimaligen Brand der Kirche unversehrt bleibt: „Advenienti hora consecrationis, elevatum ab angelis velamen de manu Maic Calle ministri super caput sanctae Brigitae ponitur. Curvata hautem sub incantationem, interi[m] tenuit lignum fraxinum altare sustentem, quod postea ussam est in sethim, nec igni u[r]itur nec saeculis veteratur. Tribus vicibus cella incensa est, sed intigrum sub cinere mansit.“ (*Bethu Brigte* 18).

²⁷³ Vgl. Stalmans, *Saints d'Irlande*, 2003, 270.

4. ZUSAMMENFASSUNG

Nach Lektüre und eingehender Analyse der Vita des Cogitosus und der Vita prima sollen nun die wichtigsten Erkenntnisse resümierend dargestellt werden. Was die Vita des Cogitosus betrifft, so scheint aufgrund der Referenz des Muirchú auf Person und Werk des Cogitosus eine Datierung dieser Vita in das dritte Viertel des 7. Jahrhunderts plausibel. Der Autor Cogitosus dürfte ein gebildetes, schriftstellerisch begabtes Mitglied der monastischen Gemeinschaft von Kildare gewesen sein, der bei Erstellung einer Vita über die heilige Brigid wesentlich das politische Ziel der Installation einer Hauptheiligen zum Zwecke der Stärkung seines monastischen Zentrums und dessen *parochia* verfolgt haben dürfte. Die Vita des Cogitosus ist eine Reklame zugunsten der Kirche von Kildare und besteht aus bewusst ausgewählten, episodentartigen Wunderberichten: Die bildliche Darstellung der Schönheit und Größe der Kirche, die detaillierte Beschreibung der Grabstätte Brigids und ihres Bischofs Conleth sowie die Berichte über die Wunder, die sich nach Brigids Tod in Kildare zugetragen hätten, sollten Gläubige aus ganz Irland zu einer Pilgerreise nach Kildare motivieren.

Als Anlass für die Abfassung dieser Vita könnte durchaus der im 7. Jahrhundert offen geführte Konkurrenzkampf zwischen den Großkirchen Irlands um Macht und Einfluss sowie um Ausdehnung ihrer jeweiligen *parochia* gedient haben. Eine direkte Verbindung des Cogitosus zur mächtigen Dynastie der Uí Dúnlainge kann weder bewiesen noch widerlegt werden, doch eine Ausweitung des Machtbereichs von Kildare entsprach sicherlich auch dem Interesse der politischen Führung Leinsters.

Die von McCone erstellte Theorie der im Vergleich zur Vita des Cogitosus zeitlich späteren Abfassung der Vita prima wird sowohl durch kompositorische als auch durch inhaltliche Aspekte gestützt. Der Text vermittelt das Bild einer Kompilation verschiedenen Materials; besonders für die sequenzhaften Passagen gegen Ende der Vita prima wurde augenscheinlich die Vita des Cogitosus als Quelle herangezogen, um eine möglichst vollständige Darstellung der über Brigid bekannten Wunder zu bieten.

Trotz der Bemühungen des Verfassers, eine nachvollziehbare Reiseroute zu komponieren, sind die Brüche und Quellenwechsel unübersehbar.

In Anbetracht der gänzlichen Vernachlässigung Kildares sowie einer im Vergleich zur Vita des Cogitosus erfolgten Akzentverschiebung in dem Bild, das von Brigid und ihrem Wirken gezeichnet wird, nämlich von der strahlenden Äbtissin und Kirchengründerin hin zu einer Wanderheiligen an der Seite Patricks, ist davon auszugehen, dass diese Vita nicht aus einer speziellen kirchenpolitischen Motivation zugunsten eines monastischen Zentrums heraus entstanden ist, sondern mit dem Ziel der Installation einer Nationalheiligen im Rahmen einer umfassenden Zusammenstellung der existierenden Wunderberichte zur Veranschaulichung ihres überregionalen Wirkens verfasst wurde.

Die geänderte Darstellungsweise Brigids und ihres Wirkens könnte möglicherweise darauf zurückzuführen sein, dass um die Mitte des 8. Jahrhunderts, also zu der Zeit, als die Vita prima McCone zufolge entstanden sein dürfte, die Bedeutung Brigids und Kildares bereits von dem Bild überlagert wurde, das in den zugunsten Patricks und Armaghs verfassten Schriften des Muirchú und des Tírechán gezeichnet wurde, nämlich einer ab dem 6. Jahrhundert bestehenden klerikalen Vormachtstellung Patricks und der Kirche von Armagh, wodurch Brigid und ihrer Stammkirche lediglich eine Patrick respektive Armagh ebenbürtige Rolle zukommen konnte.

Trotz der häufig anzutreffenden Geringschätzung des hagiografischen Genres und der hibernolateinischen Zeugnisse betreffend ihre historische Aussagekraft lassen diese Viten bei genauer Betrachtung wertvolle Rückschlüsse auf kirchen- und realpolitische Strukturen zur Zeit ihrer Entstehung zu; allenfalls handelt es sich um ein spannendes Forschungsgebiet, das sicherlich noch nicht hinreichend erschöpft ist.

LITERATURVERZEICHNIS

Primärliteratur:

Bieler, L., *The Patrician Texts in the Book of Armagh*, Dublin 1979 (SLH 10).

Giraldi Cambrensis *Topographia Hibernica, et Expugnatio Hibernica*. Ed. by J. F. Dimock, London 1867 (*Rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores* 5).

Passio Sanctorum Perpetuae et Felicitatis edidit C. van Beek, vol. I, Nijmegen 1936.

Plummer, Ch., *Vitae Sanctorum Hiberniae*, 2 vol., Dublin 1997.

P. Cornelii Taciti *De Germania* erkl. v. A. Gudeman, Berlin 1916.

Sharpe, R., *Medieval Irish Saints' Lives. An Introduction to Vitae Sanctorum Hiberniae*, Oxford 1991.

Stokes, W., *Lives of Saints from the Book of Lismore*, Oxford 1890.

Tischendorf, C., *Acta Apostolorum Apocrypha*, Darmstadt 1959.

The Apocryphal New Testament being the Apocryphal Gospels, Acts, Epistles, and Apocalypses with other Narratives and Fragments translated by M.R. James, Oxford 1960 (reprinted, first edition 1924).

Triadis Thaumaturgae seu Divorum Patricii Columbae et Brigidae Acta, A Variis, iisque pervetustis, ac Sanctis authoribus Scripta, ac studio R.P.F. Ioannis Colgani, tom. 2, Lovanii 1647.

Venerabilis Baedae Historiam Ecclesiasticam Gentis Anglorum Historiam Abbatum Epistolam ad Ecgberctum una cum Historia Abbatum Auctore Anonymo recogn. comm. tam crit. quam hist. instr. C. Plummer, tom. prior, Oxonii 1975 (Nachdruck der 1. Aufl. 1896).

<http://acta.chadwyck.co.uk>, 14. 06. 2008.

<http://www.ucc.ie/celt/published/G100001A/index.html>, 13. 12. 2008.

<http://pld.chadwyck.co.uk>, 12. 01. 2009.

http://www.vatican.va/archive/bible/nova_vulgata/documents/nova-vulgata_index_lt.html, 24. 03. 2009.

<http://www.ucc.ie/celt/published/G100002/index.html>, 07. 04. 2009.

Sekundärliteratur:

Amon, K., Virgils Nachleben – Heiligsprechung und Kult, in: Virgil von Salzburg. Missionar und Gelehrter. Beiträge des Internationalen Symposiums vom 21.-24. September 1984 in der Salzburger Residenz (hrsg. v. H. Dopsch und R. Juffinger), Salzburg 1985, 384-399.

Berschin, W., *Ich Patricius...Die Autobiographie des Apostels der Iren*, in: Die Iren und Europa im frühen Mittelalter (hrsg. v. H. Löwe), Teilband 1, Stuttgart 1992, 9-25.

Bieler, L., Irland. Wegbereiter des Mittelalters, Olten-Lausanne-Freiburg i. Br. 1961. (Engl. Ausgabe: Bieler, L., Ireland. Harbinger of the Middle Ages, London²1966).

Bieler, L., Die Patrickslegende. Geschichtliche Bedingungen, thematische Entfaltung, literarische Formung, in: ÖAW Anz. phil. hist. Kl. 102 (1965), 207-223.

Birkhan, H., Altkeltischer Mythos und Kult, in: Bausteine zum Studium der Keltologie, Wien 2005, 359-370.

Bischoff, B., Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (hrsg. v. B. Ebersperger), Band 2, Laon – Paderborn, Wiesbaden 2004.

Bitel, L.M., *Isle of the Saints. Monastic Settlement and Christian Community in Early Ireland*, Ithaca-New York 1990.

Bitel, L.M., *Land of Women. Tales of Sex and Gender from Early Ireland*, Ithaca-London 1996.

Bitel, L.M., Body of a saint, story of a goddess: origins of the Brigidine tradition, in: *Textual Practice* 16/2 (2002), 209-228.

Bitel, L.M., Ekphrasis at Kildare: The Imaginative Architecture of a Seventh-Century Hagiographer, in: *Speculum* 79 (2004), 605-627.

Bullough, D.A., Columba, Adomnan and the Achievement of Iona, in: *SHR* 44 (1965), 17-33.

Connolly, S., The Authorship and Manuscript Tradition of *Vita I Sanctae Brigidae*, in: *Manuscripta* 16 (1972), 67-82.

Connolly, S., Cogitosus's *Life of St Brigit*. Content and Value, in: *JRSAI* 117 (1987), 5-27.

Connolly, S., *Vita Prima Sanctae Brigidae*. Background and Historical Value, in: *JRSAI* 119 (1989), 5-49.

Esposito, M., On the Earliest Latin Life of St Brigid of Kildare, in: *PRIA* 30C (1912), 307-326.

Farmer, D.H., Hagiographie I, TRE Band 14 (1985), 360-364.

Godding, R., Irish Hagiography in the *Acta sanctorum* (1643-1794), in: Studies in Irish Hagiography. *Saints and Scholars* (hrsg. v. John Carey, Máire Herbert und Pádraig Ó Riain), Dublin 2001, 289-316.

Harrington, Ch., Women in a Celtic Church. *Ireland 450-1150*, Oxford 2002.

Hennig, J., Brigid(a), Lexikon des Mittelalters Band 2 (1983), 689.

Karl, R., Irish History, in: Bausteine zum Studium der Keltologie (hrsg. v. H. Birkhan), Wien 2005, 161-171.

Köster, K., Elisabeth von Schönau. Werk und Wirkung im Spiegel der mittelalterlichen handschriftlichen Überlieferung, Speyer am Rhein 1951 (Sonderdruck aus dem „Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte“, Band 3).

Lhotsky, A., Quellenkunde zur mittelalterlichen Geschichte Österreichs, Graz-Köln 1963 (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 19).

Mazal, O., Die Salzburger Domkapitelbibliothek zwischen 1250 und 1500, Abensberg 1987 (Jahresberichte der Stiftung Aventinum, hrsg. v. Gerhard-Helmut Sitzmann, Heft 1).

McCone, K., Brigit in the Seventh Century: A Saint with Three Lives?, in: *Peritia* 1 (1982), 107-145.

Mediae Latinitatis Lexicon – Lexique latin médiéval – Medieval Latin Dictionary – Mittellateinisches Wörterbuch (ed. J.F. Niermeyer & C. van de Kieft). Édition remaniée par – revised by – überarbeitet von J.W.J. Burgers, dt. Übersetzung v. S. Dase, 2 vol., Darmstadt ²2002.

Nemec, H. - Birkhan, H., Irland – Insel der Heiligen, Mattersburg-Katzelsdorf 1989.

Ó hAodha, D., Bethu Brigitte, Dublin 1978.

Picard, J.-M., Les celticismes des hagiographes irlandais du VII^e siècle, in: *ÉC* 29 (1992), 355-373.

Richter, M., Irland im Mittelalter. Kultur und Geschichte, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1983.

Richter, M., Irland, *Lexikon für Theologie und Kirche* Band 5 (³1996), 592-593.

Ryan, J., *Irish Monasticism. Origins and Early Development*, London-New York-Toronto 1931.

Ryan D'Arcy, M., *The Saints of Ireland. A Chronological Account of the Lives and Works of Ireland's Saints and Missionaries at Home and Abroad*, Dublin ³1985.

Schmidt, P.L., *Apokryphen des Neuen Testaments*, HLL Band 4 (1997), § 470.1.

Sharpe, R., *Vitae S Brigitae: The Oldest Texts*, in: *Peritia* 1 (1982), 81-106.

Stalmans, N., *Saints d'Irlande. Analyse critique des sources hagiographiques (VII^e-IX^e siècles)*, Rennes 2003.

Stancliffe, C., *The Miracle Stories in seventh-century Irish Saints' Lives*, in: *Le Septième Siècle. Changements et Continuités* (ed. by J. Fontaine & J.N. Hillgarth), London 1992, 87-115.

Thomas, Ch., *The Early Christian Archaeology of North Britain*, London-Glasgow-New York 1971.

Wenz-Haubfleisch, A., Die älteste Überlieferung der Mirakel des hl. Vitalis im Cod. 339 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, Salzburg 1994 (Sonderdruck aus: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde).

Wenz-Haubfleisch, A., *Miracula post mortem*. Studien zum Quellenwert hochmittelalterlicher Mirakelsammlungen vornehmlich des ostfränkisch-deutschen Reiches, Siegburg 1998 (Siegburger Studien 26).

Zelzer, K. - Schmidt, P.L., *Acta Apostolorum apokrypha*, HLL Band 4 (1997), § 470.8.

Zelzer, M., Die ältesten irischen Heiligenviten lateinischer Tradition als historische Quellen, in: *Ad fontes! Festschrift für G. Dobesch* (hrsg. v. H. Heftner und K. Tomaschitz), Wien 2004, 859-863.

Zelzer, M., Das Christentum bei den Inselkelten, in: *Bausteine zum Studium der Keltologie* (hrsg. v. H. Birkhan), Wien 2005, 371-375.

Zelzer, M., Die ältesten irischen Heiligenviten und die *Vita* (vulgo *Navigatio sancti Brendani*), in: *Kelten-Einfälle an der Donau. Akten des Vierten Symposiums deutschsprachiger Keltologinnen und Keltologen* (Linz/Donau, 17.–21. Juli 2005) (hrsg. v. H. Birkhan), Wien 2007, 661-667.

Zucchelli, Ch., *Irische Heilige in Österreich. Vitae – Legenden – Kult*, Innsbruck 1994.

<http://www.deburcararebooks.com/colgan.htm>, 03. 09. 2008.

<http://www.manuscripta-mediaevalia.de/hs/kataloge/HSK0751a.htm>, 08. 12. 2008.

<http://www.onb.ac.at/sammlungen/hschrift/salisburgenses.htm>, 09. 12. 2008.

<http://www.bbkl.de/m/migne.shtml>, 13. 01. 2009.

<http://pld.chadwyck.co.uk/help/about2.htm>, 13. 01. 2009.

<http://www.kildaretown.ie>, 12. 03. 2009.

<http://www.longford.ie>, 12. 04. 2009.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Kloostergemeinden Irlands im Mittelalter	2
Abbildung 2: Tischaltar mit einzelner, zentraler Stütze	71
Abbildung 3: Eichenkirche von Kildare (7. Jahrhundert)	77
Abbildung 4: Beziehungsgeflecht der frühesten Brigidviten nach R. Sharpe	92
Abbildung 5: Beziehungsgeflecht der frühesten Brigidviten nach N. Stalmans.	94
Abbildung 6: Beziehungsgeflecht der frühesten Brigidviten nach K. McCone ..	96
Abbildung 7: Stämme und Bevölkerungsgruppen Irlands	204
Abbildung 8: Reiseroute der heiligen Brigid in der Vita prima	206

ANHANG

ABSTRACT

This thesis shall provide a comprehensive and detailed analysis of the two oldest Lives of saint Brigid of Kildare, the “Life by Cogitosus” and the so-called “Vita prima”. It will also illustrate the most important findings concerning the intentions of the presumed authors in writing these Lives.

Dating of the Life by Cogitosus to the third quarter of the 7th century appears to be appropriate based on the reference that Muirchú makes to Cogitosus and his work. Cogitosus was likely an intellectual member within Kildare’s monastic society and he would have been able to write. His political aim in creating a Life of saint Brigid and establishing her as one of the main saints was to strengthen both the influence and power of the monastic centre and its parochia. The Life contains accounts of miracles describing the beauty and greatness of the church of Kildare, the sepulture of Brigid and her bishop Conleth, and the wonders that supposedly took place after Brigid’s death. This would inspire believers from across Ireland to make pilgrimages to Kildare.

The reason for establishing the Life may have been the competition between the two main churches of Ireland during the 7th century, Kildare and Armagh. Both of them wanted to spread their power and their parochia. There is no proof of a direct relationship between Cogitosus and the Uí Dúnlainge, the ruling dynasty of Leinster at that time. But it is clear that the expansion of the sphere of control of Kildare was on behalf of the governance of Leinster.

There are compositional and structural aspects which support McCone’s theory that the Vita prima came after the Life by Cogitosus, in the middle of the 8th century. This is because passages from the Life by Cogitosus can be found at the end of Vita prima and because of the friendly relationship between Patrick and Brigid, the two main saints of Armagh and Kildare.

Despite the efforts of Vita prima’s author to create a thorough account of Brigid’s travels, there can be found inconsistencies throughout this Life. The author also neglected Kildare, and emphasized Brigid as a nomad saint; he intended to establish a national saint in Brigid by compiling miraculous stories in order to illustrate her nationwide political-ecclesiastic influence.

CURRICULUM VITAE

PERSÖNLICHE DATEN:

Name: Karina Michaela Hochegger, geb. Wimhofer
Geburtsdatum: 23. 08. 1982
Geburtsort: Melk (NÖ)
Familienstand: Verheiratet seit 10. 09. 2005 mit
Mag. (FH) Roland Hochegger
Wohnort: 1190 Wien
Staatsbürgerschaft: Österreich

AUSBILDUNG:

09/88 – 06/92 VS St. Oswald (NÖ)
09/92 – 06/00 BG/BRG Wieselburg (NÖ), neusprachlicher Zweig
Reifeprüfung am 27. Juni 2000 mit ausgezeichnetem Erfolg
10/01 – dato Universität Wien - Lehramtsstudium Französisch/Latein
Abschluss des ersten Studienabschnitts am 13. 07. 2005
mit ausgezeichnetem Erfolg
10/05 – dato Universität Wien – Lehramtsstudium Latein/
Psychologie und Philosophie
Abschluss des ersten Studienabschnitts am 12. 03. 2007
mit ausgezeichnetem Erfolg
Abschluss der pädagogischen Ausbildung im Rahmen des
Lehramtsstudiums am 16. 06. 2008 mit sehr gutem Erfolg

QUALIFIKATIONEN UND PRAKTIKA:

Fremdsprachen Englisch (Sprachaufenthalt Eastbourne/London)
Französisch (Sprachaufenthalte Frankreich, Schweiz)
Latein
Griechisch (Fachprüfung, abgelegt an der Universität Wien)
01/07 – 04/07 Musikgymnasium Neustiftgasse (7. Bezirk, Wien)
Unterrichtspraktikum im Rahmen des Lehramtsstudiums
im Fach Latein
01/08 – 04/08 De La Salle Schule Marianum (18. Bezirk, Wien)
Unterrichtspraktikum im Rahmen des Lehramtsstudiums
in den Fächern Psychologie und Philosophie